

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 178.

Verlags-Veranstalter No. 2068.

Mittwoch, den 18. April.

Redaktions-Veranstalter Nr. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Beichten.

Staatsanwaltschaft und Verteidigung sollten vor dem Richter in allen Stücken gleiche Rechte haben, Sonne und Wind sollten zwischen beiden gleichmäßig verteilt sein. Kann man sagen, daß dies jetzt der Fall ist? Man kann es nur sagen, wenn man vertuschen und beschönigen will, was sich doch nicht vertuschen und beschönigen läßt. Konflikte zwischen Strafrichter und Staatsanwalt sind selten, Konflikte zwischen Strafrichter und Verteidiger sind gar nicht selten. Der Staatsanwalt hat den freieren Spielraum, der Verteidiger fühlt sich oft genug beengt. Nun hätte man erwarten können, daß die neue Strafprozessordnung, an deren Vorbereitung die bekannte Kommission arbeitet, in dieser Hinsicht gleichmäßigere Bedingungen schaffen werde, aber sie hat es nicht getan. Sie hat dafür etwas anderes getan, wovon ein so ruhiges, objektiv gehaltenes, hervorragend sachkundiges Organ wie die „Deutsche Juristenzeitung“ urteilt, der betreffende Abschnitt der Strafprozessordnung, der den Titel „Verteidigung“ trägt, mühte nach den einschlägigen Beschlüssen der Strafprozesskommission eigentlich lauten: „Einschränkungen der Verteidigung“. Das ist ein herbes Wort. Sehen wir zu, inwieweit es gerechtfertigt ist:

Einer der Hauptpunkte, wo sich allerdings die stärksten Bedenken erheben müssen, bietet sich im § 147 der Strafprozessordnung, der in seinem Absatz 1 folgende Fassung erhalten soll: „Der Verteidiger ist nach Eröffnung der Voruntersuchung und, falls eine Voruntersuchung nicht stattgefunden hat, nach Einreichung der Anklageschrift zur Einsicht der Untersuchungsakten, sowie der dem Gerichte vorliegenden Akten, soweit sie mit der Untersuchung im Zusammenhange stehen, befugt.“

Die gesperrten Worte bilden im wesentlichen das Neue. Vertrauliche Beichten sollen demnach geschaffen werden. Die Einsicht von Verwaltungs-, Polizei-, Personal-Akten usw. soll dem Verteidiger, wie wohl sie dem Gerichte vorliegen, nur gestattet sein, soweit sie mit der Untersuchung im Zusammenhange stehen. Diese Bestimmung bedeutet, in die Praxis überfetzt: Die Einsichtnahme bleibt dem Verteidiger verwehrt, soweit ihr Inhalt nicht ganz harmlos ist. Vergeblich sind in der Kommission die gewichtigsten Gegenstände geltend gemacht worden. Besteht doch die Gefahr, daß die Richter auch die Teile der Beichten, welche der Kenntnis des Verteidigers vorenthalten worden, ihnen aber bekannt sind, bei der Beratung, wenn auch unbewußt, mit berücksichtigen. Sind die Beichten bedeutungslos, so möge das Gericht sie zurücksenden. Behält sie das Gericht, so muß es ihnen doch wohl Bedeutung beilegen. Wie dürften sie

gerade dem ein verschlossenes Buch bleiben, für dessen Schicksal sie ausschlaggebend werden können? Trotzdem wurde der Vorschlag mit 9 gegen 9 Stimmen angenommen. Ein schwerwiegender Vorschlag! Man denke nur an die Entstehung solcher Beichten! Ohne Kontrolle durch den Betroffenen füllen sie sich mit Angaben, die nicht selten auf Mißverständnissen, Verwechslungen, Anfeindungen beruhen, und die meist von untergeordneten Beamten herrühren.

Die „Deutsche Juristenzeitung“ äußert die Hoffnung, der Vorschlag werde nie Gesetzeskraft erhalten. Aber woher nimmt das Blatt das Recht auf diese Hoffnung? Nehmen wir einmal an, daß diese Hoffnung berechtigt ist, so bleibt darum immer das bittere Gefühl übrig, daß die Strafprozesskommission überhaupt einen Beschluß fassen konnte, den man nicht anders denn anstößig nennen kann. In der Kommission sitzen doch Männer, von denen vorausgesetzt werden muß, daß sie alles nur Denkbare tun werden, um eine vollkommene Gleichheit der Rechte wie auch der Pflichten im Gerichtssaal zwischen allen beteiligten Instanzen zu sichern. Gleichwohl haben neun Mitglieder der Kommission den gerügten Beschluß gefaßt! Daraus folgt nicht, daß sie etwa die Absicht gehabt haben können, die Verteidigung schlechter zu stellen, sondern es folgt daraus, daß sie nicht imstande sind, sich der Einwirkung von Vorstellungen und Überlieferungen ganz zu entziehen, nach denen eben die Verteidigung ungefähr wie ein lästiges Übel erscheint. Auch wir hoffen, daß die erwähnte Bestimmung keine Gesetzeskraft gewinnt, aber man wird für die spätere Streichung nach keiner Seite hin einen Dank abzustatten haben, denn es wird nur das Selbstverständliche geschehen sein, wenn etwas beseitigt wird, was sich nie hätte in die Beschlüsse der Strafprozesskommission eindringen dürfen.

Die Fortschritte der Sozialpolitik.

Die sozialpolitischen Aussichten für die gegenwärtige Reichstagsession sind nicht ganz ungünstig, wenn es dem Reichstag gelingen sollte, die gewaltige Arbeitslast, die infolge des noch unbendeten Etats und vor allem der schwebenden Reichsfinanzreform auf ihm lastet, mit nicht allzu großer Verspätung zu erledigen. Wie wir bereits mitteilen konnten, ist der Gesetzesentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine fertiggestellt und nur deshalb dem Reichstage noch nicht zugegangen, weil seine Erledigung infolge der genannten anderen Vorlagen zurzeit nicht in Angriff genommen werden kann. Wir haben bereits wiederholt unserem Bedauern Ausdruck gegeben, daß das Reichsamt des Innern sich nicht zur Veröffentlichung des Entwurfes entschließt, damit der öffentlichen Meinung Gelegenheit gegeben wird, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen und dadurch seine Erörterung im Reichstage vorzubereiten und seine Erledigung zu beschleunigen. Auch auf dem Gebiet der Heimarbeiter bekundet die Reichsregierung eine angelegentlich

ihrer früheren Passivität etwas erstaunliche, aber deshalb nicht minder erfreuliche Regsamkeit, die von Eingeweihten — wohl nicht mit Unrecht — auf den seinerzeit stattgehabten preussischen Kronrat unter dem Vorsitz des Kaisers zurückgeführt wird. Bereits unmittelbar im Anschluß daran hat, wie wir erfahren, der Reichskanzler von den zuständigen Stellen Bericht über die gesetzgeberischen Vorarbeiten für eine Regelung der Heimarbeiter eingefordert und daraufhin Schritte zur Vorbereitung positiver gesetzlicher Maßnahmen getan. Wenn sich auch der Kenntnis entzieht, worauf diese hinauslaufen werden, so steht doch so viel fest, daß nicht erst Zeit mit Erhebungen, die die gesetzliche Regelung lange hinausögern würden, verloren, sondern eine Gesetzesvorlage unmittelbar in Angriff genommen werden soll. Auch die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden ist durch die allgemeine Förderung, die diese Frage infolge der Heimarbeiterausstellung erfahren hat, energischer in Fluß gekommen. Während ursprünglich in Aussicht genommen war, alle diese längst notwendigen Reformen der Krankenversicherung erst mit der Reform der Versicherungs-gesetzgebung überhaupt in Angriff zu nehmen, ist nunmehr sowohl ein besonderer Gesetzesentwurf über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden wie über diejenige der landwirtschaftlichen Arbeiter und Diensthoten im Reichsamt des Innern in Angriff genommen worden und der erstere, der übrigens den bisherigen Unterschied zwischen Heimarbeitern und Hausindustriellen in der Gesetzgebung überhaupt beseitigen wird, bereits so weit gefördert, daß er dem Bundesrat noch im Laufe der nächsten Wochen zugehen wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch der Reichstag ihn noch in der gegenwärtigen Session erhalten wird, um so mehr, da seine Beratung keine übermäßige Schwierigkeiten bereiten und sämtliche Parteien über seine Zweckmäßigkeit einig sein dürften. Von den Gesetzen der weiteren Zukunft mag nur bemerkt werden, daß bezüglich der Witwen- und Waisenversicherung von Seiten der Einzelregierungen die Antworten auf die ihnen übermittelte Denkschrift nunmehr im Reichsamt des Innern eingegangen sind und hier gegenwärtig einer versicherungstechnischen Prüfung unterzogen werden. Alles in allem verdient jedenfalls die Tatsache festgestellt zu werden, daß die hoffnungslose Stagnation, die in den letzten Jahren die deutsche Sozialpolitik beherrschte, allmählich wieder einer frischeren Strömung Raum zu geben scheint. Fragen, deren Schwerkraft sich nicht mehr durch bloße Passivität zurückhalten läßt, wie die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, der Schutz der Heimarbeiter, treten in den Vordergrund der Erörterungen; sie werden nicht eher wieder zur Ruhe kommen, als bis sie eine gesetzliche Regelung erfahren haben; ihre Regelung aber wird unabwendbar neue Fragen, wie in erster Linie die Schaffung von Arbeiterinteressenvertretungen oder Arbeitskammern zur Blüte bringen. S. R.

Fenilleton.

Das Landerziehungsheim in seiner allgemeinen Bedeutung.

Erziehungsanstalten werden immer eine Notwendigkeit bleiben, mag auch das öffentliche Schulwesen noch so vielseitig und planmäßig ausgebaut sein. Denn in einer großen Zahl von Fällen wird die Familie nicht in der Lage sein, ihre erzieherischen Pflichten in der Zusammenarbeit mit der Schule zu erfüllen. Schon daraus ergibt sich für die Erziehungsanstalt die ideale Aufgabe, ihr Leben nach Möglichkeit dem häuslichen Leben anzupassen, um einen Ersatz für die Familie, ein Heim, zu bieten. Soweit nur solche Anstalten eine Fortsetzung der Familien-erziehung sind, wird es schwer halten, ihre Einrichtungen durch allgemein gültige staatliche Anordnungen zu regeln, sie werden der privaten Tätigkeit vorbehalten bleiben und damit eine größere Beweglichkeit haben.

Diese Bewegungsfreiheit gerade und das Zusammenwirken der erzieherischen Einflüsse, die sonst gesondert und nicht immer einheitlich von der Familie und der Schule ausgeht, werden, machen eine solche Anstalt — vorausgesetzt, daß sie sich dieser Aufgabe bewußt ist — dazu geeignet, neue Ideen von Erziehung und Unterricht einer praktischen Probe zu unterziehen, so die Probleme zu klären und für das, was sich bewährt, die neuen Formen zu schaffen, in denen die Gedanken in der Allgemeinheit zur Geltung kommen können.

Man kann die neueren pädagogischen Bestrebungen, wenn man sie auf ihre Prinzipien hin ansieht, auf drei grundlegende Ideen zurückführen, die sich mit den Worten bezeichnen lassen: Pflege des kindlichen Lebens, Mädchenerziehung, deutsche Bildung.

Datum was heute als „individuelle Erziehung“ oder

unter ähnlichen Schlagworten von der Schule — und allerdings mit demselben Recht auch von der Familie verlangt wird — läßt sich einfach so formulieren: Wir haben bisher, indem wir nur an das Ziel dachten, dem die Jugend zugeführt werden soll, zu wenig darauf Rücksicht genommen, daß Kinder auf jeder Stufe ihrer Entwicklung auch ein eigenes Leben haben, daß dieses ihr eigenes Leben für sie und für uns von unermeßlicher Wichtigkeit ist, daß sie also ein Recht haben, zu erwarten, daß den Bedürfnissen ihres persönlichen Kindheitslebens, körperlichen und geistigen, genügt wird. Wir haben also als ein neues Prinzip in unsere Arbeit aufzunehmen die Pflege des kindlichen Lebens.

Es ist ohne Frage ein Problem, wieweit man diesem Bestreben nachgehen darf, ohne die letzten Ziele der Erziehung, die doch Einführung in unsere Kultur ist, darüber zu vergessen. Es ist ferner eine Aufgabe, die dringend nach einer Lösung verlangt — und diese Lösung läßt sich nicht theoretisch beibringen —, alle Einrichtungen, die der Jugend für ihr persönliches Kindheitsleben zugute kommen, zugleich so zu wählen und zu ordnen, daß sie den allgemeinen Zwecken der Erziehung dienen, und umgekehrt alle erzieherischen Maßnahmen so zu treffen, daß sie nicht als Zwang empfunden werden, sondern den Kindern für ihr persönliches Leben Platz und willkommene Anregung geben. Denn unsere Arbeit am Kinde ist eben eine Doppelaufgabe: Pflege und Erziehung.

Diese Doppelaufgabe läßt sich erfüllen im Rahmen eines Landerziehungsheims. Denn das gesunde, hygienische leicht zu regelnde Leben in einer abgeschlossenen Gemeinschaft auf dem Lande, die mannigfache Arbeit, wie sie der Betrieb einer ländlichen Wirtschaft natürlich macht, die leichte Möglichkeit des Zusammenflusses mit Kameraden zu den gemeinsamen kindlichen Spielen und Abenteuern, und dabei doch das vertraute Zusammenleben mit Erwachsenen, Männern und Frauen, in einem Heim familienhaften Charakters — das alles entspricht

vollkommen dem Verlangen der Jugend nach einem Wechsel von Ruhe und Bewegung und nach dem Verkehr mit den Großen, dessen die Kleineren Kinder mit ihrem hilflos zärtlichen Anschlußbedürfnis, die Älteren in ihrem Verlangen nach freundschaftlicher Führung bedürfen. Zugleich aber ist dies Leben geeignet, ein gesundes und kräftiges Geschlecht heranwachsen zu lassen, das mit offenen und geschärften Sinnen die Einbrüche seiner Umgebung aufnehmen kann, die Arbeit in jeder Form kennt und ehrt. Auf solchem Boden lassen sich alle Einrichtungen treffen und erproben, die den modernen Bestrebungen nach Aufenthalt und Unterricht im Freien, Handfertigkeit, Spiel, Sport usw. entsprechen.

Was nun die zweite Frage, die Mädchenerziehung betrifft, so wird man nicht umhin können, anzuerkennen, daß ein großer Teil der Probleme seine Spitze hat in der durch die soziale Lage bedingten Schwierigkeit des Verhältnisses der Geschlechter zueinander. Wir haben die Mädchen nicht für ein abgeschlossenes Frauenleben zu erziehen, sondern für den Eintritt in die Welt und für die Arbeit an der Kultur, die auch des Mannes Gebiet ist. Dieses Zusammenleben verlangt das gegenseitige Verständnis und die gegenseitige Achtung, die heute zwischen den Geschlechtern noch oft zu vermissen ist. Deshalb verlangt man nun die Zulassung der Mädchen zu den Knabenschulen, vergißt aber dabei, daß die Mächte, die Männer und Frauen trennen, nicht auf dem Boden der Schule gewachsen, sondern durch das Haus, die Gesellschaft, die Sitte groß geworden sind. Also handelt es sich darum, Knaben und Mädchen die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Jugendleben zu schaffen, indem sie einander als Kameraden kennen lernen und beeinflussen und selbst von ernstlichen Männern und Frauen beeinflusst werden. Der gemeinsame Unterricht ist dann nur die selbstverständliche Fortsetzung des gemeinsamen Lebens.

Das Haus ist, zumal es gebunden ist durch die Gesellschaft und Sitte und durch die Enge des großstädtischen Lebens, nicht immer in der Lage, die Knaben und Mäd-

Politische Übersicht.

Vorteile und Nachteile des Korpsstudententums.

Von zahlreichen Ärzten, die es mit ihren Schützlingen gut meinen, wird wegen des unsinnigen studentischen Trinkzwanges immer wieder vor dem Eintritt der jungen Studenten in die Verbindungen, besonders in die Korps gewarnt. Ist auf der einen Seite nicht zu leugnen, daß in einer gutgeleiteten Verbindung der junge Student zur Selbstbeherrschung, Schneidigkeit (im gutem Sinne) und zum kameradschaftlichen Empfinden erzogen wird, so muß auf der anderen Seite doch auch wieder betont werden, daß der Ton, der heutzutage in den meisten studentischen Verbindungen herrscht, zu einem großen Teil auf öde Renommisterei, auf Züchtung von einem oft geradezu antisozialen Empfinden und vielfach auf Vahmlegung des eigenen Fleisches, des eigenen Vorwärtstrebens hinausläuft, da der junge Korpsstudent schon im Voraus auf die Karriere durch die Protektion seines „alten Herrn“ pocht. Von der unsinnigen Trinkerei, die noch in den allermeisten studentischen Verbindungen herrscht, wollen wir hier ganz schweigen. Aber mit Bedauern muß man es konstatieren, daß der Gesundheitszustand unserer studierten Kreise in den besten Mannesjahren sehr oft infolge der auf der Universität angenommenen Trinkmitten stark leidet, daß Leber-, Nieren-, Herz- und Nerven-Affektionen, Gicht und Arterienverkalkung oft den glänzendsten Karrieren ein frühzeitiges Ende setzen. Daß ferner unter den herrschenden Trinkmitten unserer jungen und alten Akademiker vielfach auch die Lösungen unserer Kulturaufgaben leiden müßten, wird jeder Unbefangene, der mit den Zeitläuften vertraut ist, zugeben. Nachdem nunmehr aber in Meer und Marine in den Offizierkorps die Trinkmitten einer besseren Einsicht Platz zu machen beginnen, steht zu hoffen, daß auch unsere akademische Jugend einsehen lernt, daß männliches, echt deutsches Wesen mit Sitten, die aus einer rüden Zeit des Mittelalters stammen, nichts gemein hat, und daß diese Sitten den Anforderungen unserer heutigen Kultur nicht mehr entsprechen. Nur in diesem Falle werden die studentischen Verbindungen, insbesondere die gern an leitender Stelle sich fühlenden Korps ihre Existenzberechtigung behalten und das Vertrauen verdienen, die „Blüte der Nationen“ in ihre Reihen aufnehmen zu dürfen. Dr. med. G. B.

Die Zentralität der Krankenkassen.

Unter der Führung des Stadtrats v. Frankenberg, Braunschweig, ist eine Bewegung im Gange, die kommende Reform unserer sozialen Versicherungsgegebung dadurch zu fördern, daß die beteiligten Kreise und die interessierten Stände zu einer neutralen Gesellschaft sich zusammenschließen. Es sollen sich zu diesem Zwecke die Vertreter der Krankenkassen, der Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften, sowie Ärzte, Sozialpolitiker und alle anderen Interessenten zu einer deutschen Gesellschaft für Arbeiterversicherung vereintigen, um auf diese Weise einen neutralen Boden für die wichtigsten Streitfragen zu schaffen und die Führer der einzelnen Parteien einander näher zu bringen. Bis jetzt sind ja bekanntlich nur Kampfbünde geschlossen worden. Die Krankenkassen sind in der Braunschweiger Zentrale für Driskrankenkassen, die Ärzte im Leipziger Verband organisiert. In Frankfurt a. M. wurde bereits die erste Driskgruppe der neuen Gesellschaft für Arbeiterversicherung gegründet. Die vereinigten Gewerkschaften daselbst hatten nun jüngst die Frage auf ihre Tagesordnung gesetzt, ob es ratsam sei, sich bei dieser Neugründung zu beteiligen. Es kam dabei zu interessanten sozialpolitischen Auseinandersetzungen, welche wieder einmal zeigten, daß nicht allein die Gewerkschaften von der sozialdemokratischen Partei vollkommen abhängig sind, sondern daß sich auch die

Krankenkassen-Vorstände vor der Allmacht der Partei demütig beugen. Die Beteiligung bei der Gesellschaft für Arbeiterversicherung wurde nur deshalb bemängelt, weil sie von bürgerlicher Seite aus angeregt wurde. Ein unvorsichtiger Heißsporn stellte sogar den Antrag, ein Zusammenarbeiten mit Elementen, die nicht auf dem Boden des Klassenkampfes stehen, überhaupt abzulehnen. Die zahlreichen Gewerkschaftsvertreter, welche im Interesse des sozialen Friedens und der Förderung der Arbeiterversicherung für ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Sozialpolitikern eintraten, blieben schließlich in der Minorität und der Beschluß des Gewerkschaftskartells fand sein getreues Echo bei der Frankfurter Driskrankenkasse. Es ist schon wiederholt betont worden, und zwar von aufrichtigen Freunden des augenblicklich bestehenden Selbstverwaltungsrechts, wie schädlich diese Übertragung der politischen Gegenstände in die Angelegenheit der Krankenkassen wirkt. Hier sollten doch in erster Linie die Interessen der Versicherten in Frage kommen, und da bietet sich für eine neutrale Gesellschaft für Arbeiterversicherung ein großes Arbeitsfeld. Wenn die sozialdemokratischen Kassenvorstände sich nur von parteipolitischen Erwägungen leiten lassen, so liefern sie den Geanern des Selbstverwaltungsrechts das beste Material zu ihrer Forderung, unparteiische Beamte an die Spitze der Krankenkassen zu stellen. Wir fürchten, daß die Reform der Krankenversicherung, die jedenfalls zuerst kommt, schon eine andere Organisation der Kassenverwaltungen bringt.

Deutsches Reich.

* Der Kampf um die Schule. Die Verantwortlichkeit der Nationalliberalen für das Schicksal des Schulgesetzes betont auch Lehrer J. Tews in der „Hilfe“, indem er ausführt: Die Mitteilung, daß die Regierung ohne sie das Gesetz nicht machen will, hat einen richtigen Kern. Diese Stellung der Regierung würde auch durch einen Wechsel in dem zunächst beteiligten Ministerium nicht geändert werden. So wie die Dinge liegen, muß sich die Regierung hüten, einen ihr so willfährigen Faktor wie die Nationalliberalen auf die Gegenseite zu bringen, und es könnten die Nationalliberalen mithelfen, daß der Entwurf, wie er ist, trotz aller Mühen, die man auf seine Beratung bereits verwandt hat, in den Drufus wandert. Die Hoffnung, daß aus der Vorlage ein brauchbares Schulunterhaltungs-gesetz herausgeschält, oder besser, ein solcher Gesetzentwurf an seine Stelle gesetzt wird, kann man leider nicht haben. Was in der Vorlage die Schulunterhaltung betrifft, ist unzureichend und bedeutungslos. So weit dadurch ein Fortschritt bewirkt werden konnte, hat die Regierung in der Begründung bereits fürsorge getroffen, daß alles beim alten bleibt. Das Ministerium Stadt-Schwarzlopp ist gar nicht in der Lage, die agrarischen Angelegenheiten auf dem Gebiete der Schulunterhaltung zu besettigen. Diese Dinge müssen wir ertragen, bis ein Umschwung in unserer Gesamtpolitik eintritt. Um so weniger aber haben wir Veranlassung, vermeintlichen Besserungen auf diesem Gebiete zuliebe die Schule der Kirche und der Bureaucratie anzuliefern. Geschieht es, so werden die im Besitz der politischen Macht befindlichen Parteien über die Toren lächeln, die ihnen dabei Hülf geleistet haben, aber kalten Blutes die Konsequenzen aus dem Gesetz ziehen. Überaus naiv war ja auch schon die Anschauung, daß die Zurückdrängung der Simultanen die Auslieferung der Schule an die kirchliche Orthodoxie hindern werde. Von dem Zustandekommen der Schulvorlage würden die Reaktionen in allen Lagern profitieren.

* Nichts ohne Gegenseitigkeit! Der Bundesrat will mit der Vorlage, welche den Mitgliedern des Reichstages Diäten zuspricht, eine andere verbinden, welche die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Zahl der Anwesenden herabsetzt. Ersichtlich offiziös schreiben näm-

lich die „Berl. Pol. Nachr.“: „Man glaubt einen gewissen Widerspruch darin zu finden, daß, während auf der einen Seite durch Gewährung einer materiellen Entschädigung der stärkere Besuch des Reichstages gesichert werden soll, man auf der anderen Seite an eine Herabsetzung der zur Beschlussfähigkeit erforderliche Zahl der anwesenden Reichstagsmitglieder denkt. Dabei wird aber übersehen, daß, wenn die verbündeten Regierungen der wiederholt und dringend kundgegebenen Ansicht des Reichstages nachgegeben haben, wonach es zur Aktionsfähigkeit dieser Körperschaft unbedingt der Beseitigung der Diätenlosigkeit bedarf, sie es jedenfalls als ihre Aufgabe erachten mußten, in dieser Hinsicht ganze Arbeit zu machen und die Aktionsfähigkeit des Reichstages auf jeden Fall zu sichern. Nun aber ist die Diätenlosigkeit wohl eine der Ursachen des bedauerlichen Absentismus im Reichstage, aber nicht die einzige. Zur Verübung des Sitzungssaales des Reichstages tragen mindestens in demselben Maße die mehr und mehr Platz greifende Art der Verhandlung, die unendliche Ausdehnung und die Flachheit zahlreicher Erörterungen, die namentlich auf das Schulfkonto der Sozialdemokraten kommen, bei. Man kann es den Männern, die mit ihrer Zeit zu rechnen haben und gewohnt sind, jeden Tag nützlich und fruchtbringend anzuwenden, wirklich nicht verargen, wenn sie z. B. die endlosen Staatsverhandlungen über den Etat des Reichsamts des Innern mit ihren regelmäßig wiederkehrenden sozialdemokratischen Broschürenreden nicht anzuhören vermögen und deshalb den Sitzungen fernbleiben, um so mehr, als es dabei zu einer Beschlussfassung doch nicht kommt. Hiergegen hilft auch die Einführung von Anwesenheitsgeldern nicht ausreichend, es muß vielmehr die Möglichkeit geboten sein, mittels einer kleineren Zeit von Anwesenden den Reden zum Fenster hinaus rechtzeitig ein Ende zu machen und so die Verhandlungen des Reichstages allmählich wieder auf eine Höhe zu bringen, auf der sie durch sich selbst die nötige Anziehungskraft auf die Mitglieder dieser Körperschaft ausüben. Deshalb steht der Gedanke, die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Zahl der Mitglieder des Reichstages in solchen Fällen herabzusetzen, in denen es sich nicht um eine endgültige sachliche Abstimmung handelt, nicht nur nicht in Widerspruch zu der Einführung eines Pauschquantums für die Reichstagsabgeordneten, er bildet vielmehr die nötige Ergänzung dieser Maßregel, um die Aktionsfähigkeit der deutschen Volkswereitigung auch wirklich für alle Fälle sicherzustellen.“ Die Geschäftsordnung zu regeln, steht nur dem Reichstage zu. Jeder Versuch, diese Ordnung zu beeinflussen, kann den Reichstag nur verstimmen. Das Schicksal der zweiten Vorlage ist also höchst ungewiß.

* Die Fleischmangung der arbeitenden Bevölkerung. Wie sehr unter der Fleischnot gerade die Arbeiterbevölkerung zu leiden hat, zeigen einige von der „Deutschen Fleischer-Zeitung“ mitgeteilte Zahlen aus der Fabrikstadt Chemnitz. Im März wurden dort auf dem Schlachthofe 97 Pferde und 41 Hunde, das sind 17 Pferde und 14 Hunde mehr als im selben Monate des Vorjahres, geschlachtet. Im ganzen wurden im März trotz der Bevölkerungszunahme 1155 Schlachttiere weniger geschlachtet als im März 1905 und 3937 Kilogramm weniger eingeführt.

* Staatskirchentum. Die Schattenseiten des Staatskirchentums werden durch folgenden Vorfall in Württemberg in grelle Beleuchtung gerückt. Auf königliche Anordnung mußte am vergangenen Sonntag in den evangelischen Kirchen des württembergischen Landes nach dem Schlußgebete des Hauptgottesdienstes anlässlich des Hinscheidens des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Dröpe, des Vaters der Königin von Württemberg, ein Trauergebet gesprochen werden. Hierzu schreibt der „Redar-Zeitung“ ein pro-

hen gemeinsam aufwachsen zu lassen. Selbst wo Brüder und Schwestern in einer Familie sind, ist damit noch nicht die Gelegenheit zu der mannigfachen Verührung gegeben, wie sie sich aus der Kameradschaft des größeren Kreises ergibt. Jedenfalls aber wird die Familie mit dem Zusammenleben der Geschwister das natürliche Vorbild eines solchen Gemeinschaftslebens sein. Das Zusammenleben in einem Heim auf dem Lande unter der Leitung von Frauen und Männern macht es möglich, jede individuelle Neigung zu berücksichtigen, jedem Mädchen und Knaben in seiner Eigenart und seinen besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden und ohne künstliche Mittel zu seinen natürlichen Bestimmungen hinüberzuleiten. Die kleine Zahl und die individuelle Berücksichtigung in den Klassen läßt auch die Schwierigkeit verschwinden, die man für den gemeinsamen Unterricht in der verschiedenen Art und dem verschiedenen Tempo der geistigen Entwicklung bei Knaben und Mädchen sieht. Auf alle Fälle wird nur ein so ausgeführter Versuch das Material für die Beurteilung der Schwierigkeiten und die Möglichkeit ihrer Vermeidung herbeiführen.

Auch in der Konferenz, die letzthin im preussischen Kultusministerium zur Erörterung der Mädchenbildungsfrage stattfand, ist der Grundgedanke anerkannt worden, daß die Bildung der Mädchen nicht nach dem Plane der jetzt bestehenden Knabenschulen geführt werden darf, selbst wenn sie deren Ziele erreichen soll, denn die Knabenschulen haben sich historisch als Niederschlag einer bestimmten Kulturrichtung entwickelt. Die Mädchenbildung aber soll eine Allgemeinbildung sein, sie soll die Einheit unserer Kultur, ein Ganzes und Geschlossenes darstellen, sie soll alle Kreise des Lebens umfassen und wieder durchdringen. Materiell also wird sie unter starker Berücksichtigung der sogenannten realistischen Fächer eine Bildung für alle Verhältnisse der modernen Kulturwelt sein. Formel aber wird sie die Durchbildung des Geistes suchen, die auch die Beziehungen erlernt, in denen der Menschengeist nach seiner Gesetzmäßigkeit die Dinge der Außenwelt betrachtet muß. Diese Gesetzmäßigkeit des menschlichen Geistes offenbart sich in der Sprache, für uns verständlich zunächst nur in der Muttersprache. Und so haben wir die auf den Er-

gebnissen der modernen Sprachpsychologie begründete sprachliche Bildung zu schaffen, die alle Erscheinungen der Sprache als Ausdruck der Gliederung der geistigen Gebilde verstehen lehrt, und so auch zu einer selbständigen und vertieften Beherrschung der Sprache führt. Das ist auch die beste, ja die einzig mögliche Grundlage des fremdsprachlichen Unterrichts.

Ist es möglich, eine Bildung zu schaffen, die so planmäßig eine Allgemeinbildung ist, so ist dies fraglos auch eine ideale Bildung für Knaben. Wenn also die Gemeinschaftsschule eine allgemeine Institution werden soll, so muß ihr Plan auf solcher Grundlage sich aufbauen. Darum ist das Suchen nach solchem Plan eine notwendige und lohnende Aufgabe. Eine derartige vielseitige und doch einheitlich geordnete Bildung zu schaffen, ist die Schule eines Landerziehungsheims besonders geeignet. Denn einmal kann das Leben, den Schulunterricht ergänzend, einen Teil der Arbeit übernehmen. Es bietet ja ohne jede Mühe das umfangreichste Anschauungsmaterial. Zweitens verbürgt das gemeinschaftliche Leben der Lehrer, die dauernde Beeinflussung der Mitarbeiter durch den Leiter, ihr Einwirken in seine Intentionen, der ungezwungene Austausch der Erfahrungen — das alles verbürgt die Einheitlichkeit einer Konzentration des Unterrichts im besten Sinne.

Es wäre unpraktisch, zumal mit Rücksicht auf die Knaben, ein neues Schulsystem neben die vielerlei bestehenden zu setzen. Aber es ist leicht möglich, an diesen Allgemeinunterricht, an dieses System der deutschen Allgemeinbildung, diejenigen Fächer anzugliedern, die den Plan dieser Schule dem der bestehenden öffentlichen Schularten anherlich gleichmachen. So kann je nach Veranlagung und Begabung, mit Berücksichtigung der Wünsche der Eltern und der voraussetzlichen Richtung des Berufes jeder die Bildung erlangen, die es ihm ermöglicht, in eine der bestehenden Schulgattungen überzutreten.

Wenn die Ziele dieser Schule so vielseitige und hohe sind, so steht es von vornherein fest, daß es sich dauernd um ein Suchen und Erproben handeln wird. Darin gerade liegt die allgemeine Bedeutung dieser Schule in unserer Zeit des Suchens nach Reformen. Immerhin

muß der Plan in seinen Grundzügen fertigstellen. Ich kann ja auf das hinweisen, was darüber in der Programmschrift des Landerziehungsheims Laubegast (Gemeinliche Erziehung von Knaben und Mädchen, Berlin, Gerbes und Hölde, 1903) gesagt worden ist. In der Arbeit von 2½ Jahren hat sich das meiste auch praktisch erprobt und manches erweitert.

Ich habe nun folgenden Plan: Es wird sich in der Nähe von Berlin ein Grundstück finden lassen, das alle Bedingungen erfüllt, die für ein Landerziehungsheim wünschenswert sind. Es muß einen großen Garten, Wiese und Feld haben, es muß in der Nähe von Wald und Wasser liegen, und so einen gesunden Wohnort und einen geeigneten Tummelplatz für eine fröhliche Kinder-schar bieten. Auch die Großstadt Berlin muß durch bequeme Bahnverbindung (Vorortverkehr) erreichbar sein. Denn obwohl wir auf dem Lande wohnen und wurzeln, müßten wir doch nicht die Torheit begehen, die Möglichkeit direkt anzuschalten, die Großstadt mit ihrer unvergleichlichen Ansammlung der für die Bildung wünschenswerten Mittel in den Dienst der Erziehung zu stellen. Vielmehr wollen wir planmäßig und reichlich technische Anlagen, Ausstellungen, Museen, Galerien, Theater, Konzerte als Bildungsmittel — für uns und für die Kinder — benutzen.

Der beste Weg zur Errichtung eines Landerziehungsheims an solcher Stelle wäre wohl die Stiftung eines Gönners. Aber davon abgesehen, müßte zu diesem Zweck eine Gesellschaft zusammenzutreten, die, ohne daß die Einzelanteile zu hoch bemessen werden, das notwendige Kapital aufbringt. Selbstverständlich muß ein solches Unternehmen von vornherein des Wohlwollens und des Interesses der Behörden sicher sein. Maßgebende Persönlichkeiten im preussischen Kultusministerium haben ihre volle Sympathie mit dem Plan ausgesprochen und bekundet, daß er ein hervorragendes Interesse verdient. Es gilt also, eine Stätte zu schaffen, wo vorbildlich mitgearbeitet werden soll an der Lösung wichtiger pädagogischer Probleme, und dafür das Interesse eines größeren Kreises zu wecken, ist der Zweck dieser Ausführungen.

Hermann Hoffmann-Laubegast.

testamentlicher Pfarrer: „Nicht nur die Geistlichen selbst, die das Gebet lesen müssen, sondern auch viele Gemeindeglieder muß dieses Gebet eigenartig berührt haben; man konnte z. B. von Kirchbesuchern nachher die Äußerung hören: „Wir sind doch nicht katholisch und lesen doch keine Seelenmessen.“ Besonders peinlich wurde das Zusammentreffen dieses Todesfalles mit dem Nagolder Unglück. Für einen unserem Lande fremden Prinzen, dessen Tod uns lediglich insofern interessiert, als er der Vater unserer Königin ist, wird ein zweifelhafte Gebet vorgeschrieben, für die 50 Opfer eines schrecklichen Unglücksfalles in unserem eigenen Lande nicht ein einziges Wort. Wie mag das im Volke verstanden werden? Und wie viel Vorwürfe gegen das mit den herrschenden Klassen verbündete Christentum werden dadurch bestärkt! Hossentlich haben recht viele Pfarrer unseres Landes dem vorgeschriebenen höfischen Gebet ein freiwilliges Gebet für die leidenden Volksgenossen zur Seite gestellt!“

* Zur Einigung der Liberalen. Für die nächste Reichstagswahl ist der „Königsb. Hartungischen Sta.“ zufolge für Dispreuzen zwischen der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung und den National-Liberalen unter Mitwirkung der Zentralkommission der Freisinnigen Volkspartei eine Verständigung unter Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit der Parteien erzielt worden.

* Die Umsatzsteuer als Kreis-einnahme. Der Kreis-tag von Niederbarnim hat die Erhebung einer Umsatzsteuer beim Verkauf von Grundstücken in Höhe von 1/2 v. H. beschlossen. Der Kreis erwartet daraus eine Einnahme von 360 000 M. Die Not der Zeit im Verein mit einer höheren wirtschaftlichen Erkenntnis sind die besten Argumente für die „bodenreformerischen“ Steuern. Die Verzichtmachung als Kreis- und Kommunalsteuer wird denselben Weg machen.

* Das blühende Eisenbahn-Geschäft. Die März-Einnahme ist im Bereich der Preussisch-Oestlichen Eisenbahngemeinschaft ganz außergewöhnlich groß gewesen. Sie beträgt, wie die „B. V. N.“ hören, rund 15 Millionen Mark mehr als im März des Vorjahres. Damit liegt jetzt auch das Einnahme-Ergebnis für das ganze Rechnungsjahr 1. April 1905 bis 31. März 1906 vor. Nicht weniger als rund 105 Millionen Mark beträgt die Mehr-Einnahme des Etatsjahres 1905 gegen den Etatsvoranschlag und rund 123 Millionen Mark gegen das Vorjahr 1904. Die Einnahmesteigerung im Personen- und Güterverkehr beträgt im Jahre 1905 gegen 1904 nahezu 3 Prozent.

* Der Güterhandel im Oden. Nach dem „Posener Tageblatt“ hat der polnische Güteragent Biedermann im Vorjahre einen Umsatz von 17 Millionen Mark gehabt.

* Die Vereinfachung der Reichstags-Abgeordneten und der Mitglieder des Bundesrates bekunden die stenographisch festgelegten Reden, welche nicht weniger als 5914 Spalten Folioformat umfassen. Die Reden der Abgeordneten nehmen einen Raum von 3793 Spalten ein, wovon 1157 Spalten auf die Reden der Sozialdemokraten und 595 Spalten auf die der Zentrums-Abgeordneten fallen, auf die National-Liberalen und freisinnigen Volksparteier kommen je 490 Spalten und auf die Konservativen und die Freisinnige Vereinigung 2-300 Spalten. Den Rekord der langen Reden und vielen Druckspalten hat auch diesmal wieder der Abg. Bebel erreicht, der mit 237 Spalten an der Spitze marschiert. Ihm folgt der Zentrums-Abgeordnete Erzberger mit 209 Spalten. Auf die Vertreter des Bundesrates kommen 600 Spalten. Der Hauptteil fällt wie immer dem Staatssekretär Grafen Posadowsky zur Last. Ihm folgen der Staatssekretär Dr. Nieberding und der derzeitige Leiter des Kolonialamtes Erbprinz zu Hohenlohe.

Aus Kunst und Leben.

* Hebbels Ribelungen-Aufführungen am 3. Rosenfest zu Worms 1906. Zum drittenmale begehrt dieses Jahr die jungen Rosenfest. Ganz besonders glanzvoll wird sich die diesjährige Veranstaltung durch die Gesamtauführungen der gewaltigen Hebbelschen Trilogie: „Die Ribelungen“ gestalten, die durch das Mannheimer Hof- und Nationaltheater neuentzert und einstudiert, am 9. und 10. Juni unter Anwesenheit des hohen Protektors, des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, und dessen heher Gemahlin Eleonore auf dem uralten Boden der Ribelungenstadt und ihrer vergrößerten und umgebauten Festhausbühne, durch ihre Luftheraufführungen und Volksspiele längst bekannt, in Szene gehen. Zur Festesfeier selbst soll sich die alte Rosengartenstadt in ein leuchtendes Rosengewand hüllen. Einheitsliche Rosendekorationen ganzer Strazenzüge sind geplant. Ein tausendstimmiger Kinderchor wird das stürmische Paar mit einem Rosenwillkommen begrüßen. Das große Hebbelwerk wird an der Stätte, da es spielt, im Rosenglanz und Duft des Festes eine Auferstehung feiern, wie sie ihm noch nie zuteil geworden. Da von außerhalb bereits jetzt eine große Nachfrage nach Karten vorliegt, hat der Rosengartenausschuß beschlossen, bereits am 15. April mit dem Verkauf der Karten zu Hebbels Ribelungen zu beginnen. Die Buch- und Kunsthandlung von Julius Stern in Worms (Telephon 270) hat den Kleinverkauf übernommen. Für die gesamte Trilogie (Samstag und Sonntag) werden Karten zu 15, 12 und 10 M. ausgegeben. Da ein großer Fremdenzuwachs zum Rosenfest erwartet wird, hat sich ein Wohnungsaußschuß gebildet, der die Wohnungsvermittlung durch die Buchhandlung Stern kostenlos übernimmt. Eine Anzahl Sonderaus-schüsse sind mit der Ausgestaltung des Festes eifrig beschäftigt.

* Frauenbewegung in China. Die große Reformbewegung, die gegenwärtig das gewaltige Reich der Mitte ergreift hat und sich der energigsten Förderung durch

Ausland.

Rußland.

Unter dem Titel: Ein „braver“ Offizier schreibt man der „Zeit“ aus Petersburg: Vor etwa einem Jahre erlief der Kosakenoffizier Erifow im Eisenbahncoups einen mitreisenden Herrn, weil dieser sich in seiner Gegenwart abfällige Äußerungen über die Regierung erlaubt hatte. Erifow sollte vor ein Gericht gestellt werden, erhielt jedoch mit „Rücklicht auf das edle Motiv“ der Mordtat die Erlaubnis, auf den Kriegsschauplatz zu gehen, um sich von seiner Schuld reinzuwaschen. Dort zeichnete er sich durch wilde Tapferkeit aus und erhielt zwei hohe Militärorden, außerdem be-traute man ihn mit der Mission, Remontepferde zu kaufen, und händigte ihm zu diesem Zweck 200 000 Rubel aus. Erifow erschien auch bald darauf mit prächtigen Pferden; man fragte ihn nicht viel danach, wo er sie hergenommen, quittierte seine Rechnungen und belohnte ihn mit einer Rangerhöhung. Als Heide lehrte er in die Heimat zurück. Jetzt erst stellt es sich heraus, auf welche „originelle“ Art der Kosakenoffizier die Remontepferde herbeigeschafft hatte. Er überfiel mit seiner Sotnie einfach die Detachements der russischen Grenzwachen, erschlug die Leute und nahm ihnen ihre Pferde weg. Die 200 000 Rubel bestielt er in der Tasche und löste so seine Aufgabe zur Zufriedenheit aller. Erifow wurde arreliert und auf die Hauptwache abgeführt.

England.

Das Londoner Blatt „Tribune“ meldet aus Peking vom Freitag: Der Befehlshaber der britischen Truppen, General Ventris, und der älteste Ingenieur Blair haben sich nach Weihaiwei begeben, angeblich, um das dortige Chinesenregiment aufzulösen, in Wirklichkeit aber, wie angenommen werden darf, um den Hafen an China zurückzugeben.

Japan.

Auf Grund einer eben unternommenen Zählung leben in Japan 13 700 Ausländer, von denen mehr als die Hälfte, nämlich 7423, Chinesen sind. Unter den europäischen Nationen ist am stärksten England vertreten mit 2113 Seelen, dann folgt Amerika mit 1624. In Deutschland wohnen in Japan 640, Koreaner 220, Russen 135, Portugiesen (zumeist aus den portugiesischen Kolonien in Asien) 176, Schweizer 120, Holländer 89, Italiener 67, Dänen 63, Österreicher 56 und Belgier 33. — Demgegenüber wohnt im Ausland geradezu die zehnfache Zahl von Japanern, nämlich 97 004 in den Vereinigten Staaten, hauptsächlich auf den Sandwichinseln und den Philippinen, 22 471 in Korea, gegen 9000 in den englischen Kolonien und 5000 in russischen Territorien. Die Zahl der in Europa wohnenden erreicht nur einige Hundert.

Schweden.

Der schwedische Reichstag hat am 31. März d. J. einstimmig beschlossen, der unter Mitwirkung von hervorragenden Forschern, Ärzten, Juristen, Politikern und Führern der Abstinenzbewegung in Schweden von Dr. Johan Bergman herausgegebenen und schnell zu hohem Ansehen gelangten wissenschaftlichen Zeitschrift für das Studium der Alkoholfrage und der Antialkoholbewegung „Miner“ eine Jahresunterstützung aus Staatsmitteln von 1500 Kronen zu gewähren. Im vorigen Jahre wurde ein gleicher Regierungsvorschlag nur von der zweiten Kammer angenommen, während die erste Kammer ihn noch ablehnte. Dieser Beschluß stellt der Einsicht der schwedischen Reichstagsabgeordneten das denkbar günstigste Zeugnis aus.

Die Einwohnerzahl Schwedens betrug am Schlusse des Jahres 1905 5 293 851 Personen. Im Laufe des Jahres vermehrte sich die Bevölkerung um 33 040 Personen. Nur etwa die Hälfte von diesen mehr als 5 Millionen Menschen spricht Schwedisch. Dem norwe-

gischen Sprachforscher Hans Roß und dem schwedischen Professor Lundell zufolge ist das Dänische die Umgangssprache nicht bloß im Königreich Dänemark und dem nördlichen Schleswig, sondern auch in den schwedischen Provinzen Blekinge, Scånen und Halland, selbst in von jeher rein schwedischen Besitzungen, wie dem größten Teil von Småland und dem südlichsten Teil von West-göthland. Im ganzen sprechen nicht weniger als 1 350 000 Schweden dänisch. Ebenso überraschend ist die große Zahl der norwegisch sprechenden Schweden. Diese wohnen im größten Teil von Westmanland und im nördlichsten Örebro, sowie den Provinzen Västmanland, Gästeborg, Westmanland, Östergötland, Westbotten und Norbotten mit zusammen 1 250 000 Einwohnern. Dazu kommen noch norwegisch sprechende „Schweden“ in Finnland und Estland. Auf diese Art bleiben nur 2 600 000 Schwedischsprechende übrig. Einen besonderen Dialekt sprechen die Bewohner der Insel Gotland.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. April.

Anwesen im Abzahlungs-Geschäft.

Aus juristischen Kreisen wird der „A. Z.“ geschrieben: Vor dem Inkrafttreten des Abzahlungs-Gesetzes vom 16. Mai 1904 war es Regel, daß in die Abzahlungsverträge die sogenannte Bewirkungsklausel aufgenommen wurde, durch welche das Abzahlungs-Geschäft in die Lage versetzt war, die verkaufte Sache von dem Käufer zurückzuverlangen, wenn dieser z. B. mit einer einzigen, wenn auch noch so geringen Rate im Rückstande war, ohne daß der Käufer etwas von seinen bereits gemachten Abzahlungen zurück-erstattet erhielt. Daß sich hieraus die größten Härten und Unbilligkeiten ergaben, ist klar. Durch die in den neunziger Jahren einsetzende Bewegung gegen die Abzahlungsverträge kam das genannte Gesetz zustande, durch das man einen besseren Schutz des kaufenden Publikums herbeizuführen glaubte. Leider kann aber von einem vollen Erfolge dieses Gesetzes nicht gesprochen werden. Neben der Bestimmung, daß der Käufer mit mindestens zwei aufeinander folgenden Teilzahlungen ganz oder teilweise im Verzug sein und dieser Betrag mindestens den zehnten Teil des Kaufpreises der verkauften Sache gleichkommen müsse, wenn der Verkäufer vom Vertrage zurücktrete, enthält das Gesetz die Neuerung, daß in diesem Falle jeder Teil verpflichtet sei, dem anderen die empfangenen Leistungen zurück zu gewähren, und daß der Käufer für die Überlassung des Gebrauchs oder der Benutzung deren Wert zu vergüten hätte, wobei auf die inzwischen eingetretene Wertminderung der Sache Rücksicht zu nehmen sei. Manche Abzahlungs-Geschäfte haben es nun verstanden, durch ein-zelnen gewöhnliche Ausführung dieser Gesetzesvorschrift den früheren haktlosen Zustand wieder herzustellen, indem sie sich beim Rücktritt vom Vertrage für Benutzung der Sache und deren Wertminderung fast ausnahmslos soviel, öfters sogar noch mehr berechnen, wie der Käufer bereits an Raten gezahlt hat. Wie es gemacht wird, das möge eine Klage erläutern, die im Monat Februar beim Amtsgerichte Köln anhängig war. Ein Polomotivführer kaufte in einem Kölner Abzahlungs-Geschäfte einen Herz, eine Anrichte, zwei Brettstühle, einen Tisch, drei Stühle, eine Topfbank, einen Waschtisch, einen Kleiderschrank, ein Bett mit Einlage, ein Vertiko, ein eisernes Bett, einen Spiegelauflage, einen Tisch (wohl die ganze Einrichtung) für 467 M. 50 Pf. Nachdem 200 M. nach und nach abbezahlt waren, verklagte das Abzahlungs-Geschäft den Mann und beantragte, ihn zu verurteilen, die restlichen 267 M. 50 Pf. zu zahlen oder die sämtlichen oben aufgeführten Gegenstände herauszugeben und noch 49 M. 20 Pf. zu zahlen. Für Benutzung der Sachen war die kleine Summe von 249 M. 26 Pf. berechnet worden! Diese Art von Klagen betreiben manche Abzahlungs-Ge-

die Kaiserin-Witwe Tsu-Hsi, früher die erbitterteste Widersacherin alles Neuen, erfrent, ist auch auf das Frauenleben nicht ohne tiefgreifenden Einfluß geblieben. Die Töchter des früheren chinesischen Gesandten in Paris, Yu Keng, gehen ihren Landsmänninnen mit gutem Beispiel voran. Es sind bereits, wie Francis Murray in „La Revue“ berichtet, Schulen nach europäischem Vorbild für die jungen Mädchen aus den Mandarinenfamilien eingerichtet, ja die Kaiserin-Witwe hat aus ihren eigenen Mitteln ein besonderes Institut für die Töchter der großen Würdenträger des Hofes geschaffen. Bisher lebte die chinesische Frau in der tiefsten Unwissenheit. Als Tochter des Hauses oder als Frau führte sie ein monotones Dasein, in das keinerlei geistige Beschäftigung einen höheren Flug brachte. Gehörte sie der wohlhabenden Klasse an, so unterschied sie sich nur durch ihre Unmüdigkeit von den Frauen des Volkes. Heute hat sich die Lage dieser Frauen vollkommen verändert. Man sieht sogar schon junge Chinesinnen, die die japanischen Universitäten beziehen, um hier Seite an Seite mit den chinesischen Studenten ihren Studien obzuliegen. In den großen chinesischen Städten werden eine Anzahl Frauenzeitschriften gedruckt. In Schanghai erschien vor kurzem ein „Essay über die Frauenseele“. Sogar das „Recht, das eine chinesische Frau hat, sich ihren Ehemann zu wählen“, wurde unlängst in einem ganzen Bande behandelt. Eine „Geschichte der Anfänge des Feminismus in Japan“ wurde soeben ins Chinesische übertragen. Eine Chinesin, die in Tokio studiert, schreibt gegenwärtig ein Werk über die „Herolischen russischen Frauen“, d. h. eine Geschichte der Frauen, die an der nihilistischen Bewegung aktiv teilgenommen haben. Endlich hat die Kaiserin-Witwe, die bereits durch ein Edikt von 1902 d. Unterdrückung des Fu-hindens angeordnet hatte, infolge eines lebhaften Feldzuges, den protestantische Missionare führten, diesen barbarischen Brauch soeben völlig verboten. Es haben sich schon Gesellschaften gebildet, deren Mitglieder sich verpflichten mußten, die Fäden ihrer Tücher unverändert zu lassen und ihren Söhnen zu ver-bieten, Gattinnen zu nehmen, deren Fäden während ihrer Kindheit geschnürt worden waren. Gerade die Frauenbewegung ist ein auffälliges Merkmal der Umwälzung

des gesamten Lebens, das sich vor unseren Augen in China vollzieht. Es ist noch keine 10 Jahre her, daß niemand hätte ahnen können, daß sich ein derartiger Um-schwung in den Sitten und Gewohnheiten des „himmlischen Reiches“ eines Tages vollziehen würde.

„Die Heze vom Drudenstein“, ein Melodrama von Dr. Richard Fering in Dresden, nach einer Ballade von Marie Madeleine, ist in Darmstadt, Köln und Oberfeld mit starkem Erfolge zur Aufführung gekommen.

Zum Neubau des Dabler Stadttheaters hat der Große Rat beschlossen, einen Betrag von 1 650 000 Frank zu leisten, außerdem für den Betrieb jährlich 80 000 bis 90 000 Frank.

Die Bibel in Esperanto. Seit längerer Zeit arbeitet der Esperantist Fritz Stephan in Leipzig gemeinsam mit dem Leipziger Sprachgelehrten W. B. Wieland an der Übertragung der Bibel in die Weltsprache Esperanto. Die Überetzung des Matthäus-Evangeliums sollte bis Oitern fertig vorliegen. Es erscheint unter dem Titel „La evangelio Sekta, Mattheo“ im J. E. Hinrichs'schen Verlage in Leipzig mit einem Vorworte von dem Leipziger Afriologien Lic. Dr. Alfred Jeremias, Pfarrer an der Lutherkirche und Dozent an der Leipziger Univer-sität. Die Überetzung ist nach der revidierten Luther-bibel gemacht. Dr. Jeremias, ein großer Freund des Esperanto, das bereits einer halben Million Menschen unter 80 verschiedenen Völkern bekannt sein soll, sagt in seinem Vorworte u. a.: „Wir sprechen die kühne Er-wartung aus, daß eine Bibel und Bibel-Überetzung in Esperanto eine bedeutende Rolle für die Heiden-Mission gewinnen wird.“

Vom Bücherisch.

* Kaiserin-Witwe in Wort und Bild“, mit acht farbigen Vollbildern, 51 Textillustrationen und vier farbige-gegründeten Beigaben. Herausgegeben unter Mitwirkung des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs, von diesem Verein oder vom Herausgeber, Louis Koch in Ockerstadt, zu be-ziehen. Dieser Führer wandelt ganz neue Bahnen. Das ge-schmackvolle und vornehme, 120 Seiten starke Buchlein ist ein kleines Kunstwerk, geziert mit farbigen Illustrationen und prächtigen Textbildern. Der Text in Form eines Spaziergangs durch die alte interessante Kaiserin-Witwe und deren Umgebungs-lebte sich wie eine spannende Erzählung.

schäfte in einem solchen Maße, daß sie für die Bearbeitung der Klagen einen eigenen Kommiss angestellt haben, der dann Tag für Tag mit der nötigen Anzahl Akten unter dem Arm bei Gericht die Verurteilung der Klaufer durchzusehen hat. Es ist ausgerechnet worden, daß in Köln monatlich über 600 (sechshundert) Klagen der vorbezeichneten Art anhängig gemacht werden. Wenn man bedenkt, daß ein großer Teil der im Abzahlungsgeheimgekauften Sachen im Wege der Zwangsvollstreckung wieder in dasselbe zurückwandert, so kann man wohl die Behauptung aufstellen, daß in gewissen Abzahlungsgeheimgekauften der Hauptbestandteil des Lagers gebrauchte und getragene Gegenstände sind, die nach der zwangsweisen Zurückerlangung einigermaßen neu aufgearbeitet worden sind. Ein Trid, der auch oft angewandt wird und der die Tatbestandsmerkmale des Betruges enthält, ist folgender: Nach Verurteilung wird mit dem Käufer vereinbart, er solle nur ruhig fortfahren, Abzahlungen zu leisten, das Urteil würde nicht vollstreckt. Hat er dann einige Zeit weiterbezahlt, so werden ihm trotzdem die Sachen fortgeholt. Außer den vor der Verurteilung gezahlten Raten und den nunmehr zwangsweise zurücklangten verkauften Gegenständen hat das betreffende Geschäft dann auch noch die nach der Verurteilung geleisteten Beiträge eingestrichelt. Zweck dieser Zeilen ist, auf das geschilderte Unwesen im Abzahlungsgeheimgekauften wieder einmal aufmerksam zu machen und die Notwendigkeit zu betonen, neue gesetzliche Mittel ausfindig zu machen, um eine Ausbuchtung der Minderbemittelten, daher vielfach im Abzahlungsgeheimgekauften Kreise zu verhüten.

o. Der Etat der Bezirksverwaltung schließt ab mit einer Einnahme und Ausgabe von je 4 677 000 M. Die Einnahmen sind in feststehende, bestehend aus den Dotationsrenten, und in wechselnde, bestehend in erster Linie aus den Ablieferungen der Landesbank und Sparkasse und der Bezirkssteuer, sowie dem Beitrag des Staates zu den Kosten der Fürsorgeerziehung und den Einnahme-Überschüssen des Vorjahres, getrennt. In der gleichen Weise sind die Ausgaben auseinandergehalten. Die feststehenden Einnahmen und Ausgaben betragen 1 670 936 M. Der größte Posten fließt an den Begehauptungsfonds mit rund 1 150 000 M. Die wechselnden Einnahmen setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Einnahme-Überschüsse aus dem Vorjahre 226 000 (100 000 M. mehr als im Vorjahre), Ablieferungen der Landesbank 523 334 M. 75 Pf., der Sparkasse 303 999 M. 6 Pf. zusammen 827 333 M. 81 Pf., 118 885 M. 13 Pf. mehr als im Vorjahre, Bezirkssteuer 5 Prozent wie im Vorjahre, 1 046 000 M. aus Anleihen, für Hochbauten 706 000 M. Für Verzinsung und Tilgung der Schuldenlast, die Ende März c. 3 871 830 M. beträgt, sind 180 000 M. erforderlich. Von den Überschüssen der Landesbank sind, wie im vorigen Jahre, 100 000 M. weniger in den Etat der Bezirksverwaltung eingestellt, da diese Summe zur Stärkung des Reservefonds der Bank verwendet wird. Die noch nicht bearbeiteten Erweiterungsarbeiten der Anstalt Weilmünster, der Bau des Landeshauses, die Unterstützung der Kreise für staatliche Nebenbahnen, der Rheinuferstraße, sowie die Errichtung einer 3. Irrenanstalt stellen zurzeit erhebliche Anforderungen an die Bezirksverwaltung. Soweit möglich, sollen die dadurch entstehenden Kosten im Interesse einer soliden Finanzwirtschaft aus laufenden Mitteln des Bezirksverbandes gedeckt werden. Bei dem Etat des Zentralwaisenfonds ist ein besonderer Fonds für Krüppelfürsorge eingestellt. Die Baukosten des Landeshauses sind zu 1 320 000 M., die Kosten des Inventars und der Besetzungskörper zu 110 000 M., zusammen 1 430 000 M. veranschlagt; dazu kommen die Grunderwerbskosten, so daß die Gesamtkosten voraussichtlich 2 201 000 M. betragen werden. Davon werden in Abzug gebracht: der Wert der noch zur Verfügung stehenden Baupläne mit 121 800 M., der Wert des Geländes für das von dem Bezirksverband auf der Ecke des Kaiser Friedrich-Rings und des Gutenberglades zu errichtende Doppelwohnhaus einschließlich der Vorgärten, ca. 50 Ruten à 1600 M., mit 80 000 M. und der Wert des übrigen, für einen späteren Wiederverkauf noch verbleibenden Baugeländes von 139,6 Ruten mit 209 400 M. Die oben bezeichneten Gesamtkosten verringern sich somit auf 1 789 000 M. Das bisherige Grundstück der Landesdirektion Rheinstraße 36 soll von der Landesbank zum Zwecke der Erweiterung deren Verwaltungsräume übernommen werden. Der Preis beträgt 200 000 M. Der Kommunallandtag wird hierüber, sowie über die Veräußerung der Baupläne und den Bau des Hauses zu beschließen haben.

— Deutsche Lutherstiftung. Die diesjährige Versammlung des Hauptvereins Wiesbaden findet nächsten Donnerstag, den 19. d. M., vormittags 11½ Uhr, zu Ditz im „Hof zu Holland“ statt. Mitglieder und Freunde der Stiftung sind dazu eingeladen.

— Die Ostergeborenen. Ein Rechenkünstler schreibt der „Cöln. Ztg.“: „Es dürfte die Eltern derjenigen Kinder, welche an den beiden diesjährigen Overtagen geboren wurden, und später auch diese Kinder selbst, interessieren, zu erfahren, daß sie erst 1979, also bei Zurechtlegung des 73. Lebensjahres, das Zusammenfallen ihres Geburtstages mit dem Overtag oder Ostermontag wieder erleben können, weil dann erst der Overtag wieder auf den 15. April, wie gegenwärtig, fällt. Von dem am Karfreitag, den 13. April, zur Welt gekommenen Kindern gilt natürlich dasselbe; auch sie müssen bis zum Jahre 1979 warten, ehe sie wieder das Datum ihrer Geburt mit dem Karfreitag zusammentreffen sehen. Zuweilen dauert die Wartezeit auf eine solche Wiederholung allerdings noch viel länger; ja, es kommt vor, daß das Warten selbst bei dem Erdenbürger ganz vergebens ist. So z. B. kam im Januar 1904 in Danzig ein hiesiger Wirt dieser Stadt zu mir mit der Bitte, ihn doch zu sagen, wann er endlich einmal wieder seinen Geburtstag am Pfingstsonntag feiern könne. Er gab an, am Pfingstsonntag, den 12. Juni 1859, das Licht der Welt erblickt, und seit seiner Kindheit vergeblich von Jahr zu Jahr darauf gelangert zu haben, ob sein Wirtentag wieder auf einen Pfingstsonntag falle. Ich konnte da

Herrn nur sagen, daß er alle Hoffnung in dieser Hinsicht begraben müsse, weil das ganze 20. Jahrhundert in keinem einzigen Jahre den 12. Juni als Pfingstsonntag erscheinen lassen würde.“

— Änderung von Familiennamen. Nach Ansicht des Obergerichtspräsidenten, die vom Kammergericht seit einiger Zeit geteilt wird, fällt unter den Begriff der Änderung eines Familiennamens auch eine Änderung der Schreibweise, z. B. wenn deutsche durch polnische Schriftzeichen ersetzt werden. Polen dürfen daher ihren deutschen Namen nicht polonisieren. Die Führung eines anderen, als des durch Abstammung erworbenen Familiennamens stellt eine der gesetzlich vorgeschriebenen Erlaubnis unterliegende Namensänderung selbst in den Fällen dar, wenn der schon durch den Vater unredigiert polonisierter Name in das Geburtsregister eingetragen war und von Jugend auf geführt wurde. Der Zweck der Bestimmung der Kabinettsorder vom 15. April 1922 geht dahin, eine Verdunkelung der Personenidentität zu verhüten. Dieser Zweck kann nach Ansicht des Obergerichtspräsidenten nur erreicht werden, wenn jeder gezwungen ist, seinen Namen richtig zu schreiben. Jede schriftliche Abweichung von dem richtigen Namen ist daher als Namensänderung anzusehen. Wäre jedoch berechtigt, seinen Namen nach Belieben zu ändern, so würde dadurch die Rechtssicherheit erheblich gefährdet werden. Das Gesetz setzt die Unveränderlichkeit und Erblichkeit der Familiennamen voraus. Jeder ist verpflichtet, den Namen zu führen, zu dessen Führung er berechtigt ist.

— E oder K. Die Schreibweise vieler Ortsnamen mit E oder K ist bekanntlich schwankend und hat schon zu parlamentarischen Verhandlungen geführt, wie bei Cöln, deren Bewohner Kölner und nicht Cölner (Zöllner) sein wollen. In den Orten mit schwankender Schreibweise gehört auch Cölsin. Von Interesse ist deshalb, daß das Reichspostamt jetzt angeordnet hat, daß der Ort von jetzt an nicht mehr mit E, sondern mit K zu schreiben ist. Die Änderung ist deshalb von besonderer Bedeutung für die Post, da Kölsin Sitz einer Oberpostdirektion ist.

— Wem gehört das Geld? 153. Es werden alle diejenigen aufgefordert, sich zu melden, welche Erbsprüche haben an den Nachlaß der bereits im September 1892 verstorbenen Witwe eines Karl Julius Lämmler, namens Dorothee Friederike Luise Lämmler, geb. Wegener. — 154. Wiederholt werden Erben gesucht für den Nachlaß eines 1851 geborenen Lehrers Oswald Müller. Er war angeblich zunächst in Schlesien tätig, wanderte wahrscheinlich schon 1872 aus und ist zuletzt Sekretär der sächsischen Eisenbahnen in Bangkok in Siam gewesen. Sein Vater hieß Friedrich Müller. Wenn sich nicht bald ein Erbe bezüglich Verwandter findet, zieht der Fiskus den Nachlaß für sich ein. — 155. Es besteht eine Stipendiumstiftung von jährlich 300 M., begründet von dem Geheimen Justizrat Heinrich Karl Förster in Königsberg in Pr. Die Stiftung ist nur für Verwandte des Genannten bestimmt. Wer gehört zu diesen? — 156. Auch in Sachen der im Jahre 1908 in Battweiler gestorbenen Wilhelmine Rauch, geb. Lindemann, werden wiederholt Erbberechtigte gesucht. Sie war die Witwe des Försters Andreas Rauch in Battweiler. — 157. Erben werden gesucht für den Nachlaß einer im September 1905 in Berlin verstorbenen unverheirateten Frieda Hermine Wegke. Ihr Vater hieß Karl Gustav Wegke, die Mutter war eine geb. Patge. — 158. Erben werden fernerhin gesucht für den Nachlaß einer Witwe Katharina Keul, geb. Leidolf. — 159. Endlich werden Erben gesucht für den Nachlaß eines 1903 verstorbenen Försters Ludwig Diedrich Jansen. — 160. Im März 1903 ist in Potsdam die Witwe Auguste Karoline Wilhelmine Einbrodt, geb. Schimanski, gestorben. Sie war 1829 in Potsdam geboren. Es kommen als Erben die Abstammlinge ihrer Großeltern in Frage. Der Vater war der Gardebandwehmann Johann Schimanski, die Mutter war eine geborene Gebbe. Die Großeltern scheinen in Westpreußen gewohnt zu haben. — 161. In dem von dem Kaufmann Bernhard Heinrich in Berlin und dessen Ehefrau Fanny Heinrich, geb. Frank, errichteten Testament ist der Sohn des Erblassers aus dessen erster Ehe mit Johanne, geb. Nowak, namens Julius Heinrich, bedacht worden. Der Aufenthalt des Genannten ist unbekannt.

— Gegen das Korsett. Dem Cölnener Verein für Verbesserung der Frauenkleidung wurde es ermöglicht, an 2000 junge Mädchen, welche Eltern die Schule verlassen, ein Merkblatt zu verteilen, in dem u. a. steht: „Bald zählst du nun zu den Erwachsenen und bekommst lauze Kleider. Pflichten treten an dich heran, denen die kindlichen Spiele weichen müssen. Aber fürchte nicht, daß nun Frohmüt und heiterer Sinn auch ein Ende haben. Weibes kannst du dir in jeder Lebenslage bewahren und in jedem Alter. Eine Hauptsache dabei ist aber ein gesunder Körper, und zu seiner Kräftigung mußt du in erster Linie eine vernünftige Kleidung wählen. Trage also niemals ein Korsett, denn das bringt Bleichsucht, Magenleiden und alle möglichen Krankheiten, die dir das Leben verbittern und dich untauglich zu deinem Beruf machen. Ehre darin auch den Willen deines Schöpfers, daß du die Biegsamkeit und Kraft, die er deinem Körper verliehen, nicht mit harten Korsettschleibern mit festem Rockbund und engem Gürtel unterbindest. Lungen, Magen und die Organe des Unterleibes darfst du damit nicht gewaltsam zusammenpressen. Auch das lose angelegte Korsett ist schädlich. Jeder gesunde Körper ist stark genug, um sich aufrecht zu halten. Nur durch das Korsetttragen verliert er dazu die nötige Muskelkraft. Zu alledem ist die Korsettfigur häßlich, weil sie naturwidrig ist. Ärzte, Künstler und erfahrene Mütter haben das klar bewiesen und raten dir zu einer Kleidung, die zugleich gesund und schön ist und die nicht teurer ist als eine andere.“

o. Selbstmord. Der am Samstagabend in der Wiesenstraße 6 (Waldraben-Viertel) durch eigene Unvorsichtigkeit tödlich verunglückte italienische Arbeiter heißt Dominik Biage. Der Tod trat nicht sofort ein und

so wurde die Sanitätswache herbeigerufen, die den Verletzten in das Krankenhaus bringen sollte. Doch als die Wache erschien, konnte sie nichts mehr tun, denn der Italiener starb bei ihrer Ankunft.

— Lebensmüde. Gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr ist in Diebrich oberhalb des Nachmittags ein junges, etwa 15 bis 16 Jahre altes und unbekanntes Mädchen in selbstmörderischer Absicht in den Rhein gesprungen und konnte trotz der von dem dortigen Polizeiposten und anderen Hilfsbereiten sofort angestellten Rettungsversuche nicht mehr herausgezogen werden. Die Armsie verschwand in den Wellen und ist bis jetzt nicht gelandet worden. Dieselbe war mittlerer Größe, hatte blaues, schmales Gesicht und blondes Haar und war schwarz gefleidet. Das Haar war in einen Zopf zusammengeflochten. Die Unglückliche trug einen aus dem Wasser gefischten dunkelblauen Filzhut mit breiter Krämpfe und blauschwarzem Samtband. Ferner ist der Hut mit drei gelben Metallknöpfen gesiert, daran befand sich eine Hutnadel mit schwarzem Stein. Mitteilungen wegen Feststellung der Persönlichkeit der Ertrunkenen wolle man an das Polizei-Kommissariat in Diebrich gelangen lassen.

— Im Spiel. Ein vierjähriger Knabe in Frankfurt wurde am Dienstag der alten Mainbrücke von einem 7jährigen Schüler in den Main gestoßen. Noch ehe Hilfe zur Stelle war, ging der Junge unter und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

— Freie Schulfestlichkeiten sind zu belegen in: 1. Laurenburg, Kreis Unterlahn, einzige evangelische Lehrerbildung mit 1100 M. Grundbesitz, freier Dienstwohnung, 105 M. Alterszulage. — 2. Singlosen, Kreis Unterlahn, kath. Lehrerbildung mit 1000 M. Grundbesitz, 150 M. Alterszulage, 150 M. Alterszulage. — 3. Langenscheid, Kreis Unterlahn, ev. Lehrerbildung mit 1170 M. Grundbesitz, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundbesitz ist eine Vergütung von 120 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen zu den erwähnten Stellen bis zum 20. April 1906, Austrittstermin den 1. Mai 1906. — 4. Döberchen, Kreis Limburg, kath. Hauptlehrerbildung mit 1440 M. Grundbesitz, 180 M. Alterszulage, 150 M. Alterszulage. In dem Grundbesitz ist eine Vergütung von 290 M. für kirchliche Dienste enthalten. Anmeldungen bis zum 25. April 1906, Austrittstermin den 10. Mai 1906.

— Bericht über das Wintersemester 1905/06 der Stenographischschule. Das Wintersemester der Stenographischschule (nach am 9. April. In demselben wurden mehrere Anfangskurse eröffnet; für Besucher der Schule, sowie die Mitglieder des Stenographischen Vereins (S.-V.) fand ein Kurzus in Rundschrift und Debatenschrift statt, welche beide für den Verein kostenlos waren, desgleichen wurde der Maschinenunterricht für diese zu ermäßigtem Preise erteilt. Es konnten wieder praktische Arbeiten sowie Stellen vermittelt werden, auch wurden auf Wunsch Fertigkeitzeugnisse ausgestellt. An den Fortbildungsbew. Wiederholungskursen, sowie an den Diskussionskursen, welche alle von Vereinsmitgliedern unentgeltlich beehrt werden, beteiligte sich eine große Anzahl von Besuchern verschiedener Schulen: Der kaufmännischen Fortbildungsschule (Hörsing), der Fortbildungsklassen der Mittelschulen, der Volkshochschule, der höheren Knaben- und Mädchenschulen, verschiedener Institute, um ihre Kenntnisse zu erweitern oder die bereits angeeignete Fertigkeit zu erhalten. In den Diskussionskursen können wie früher Vertreter verschiedener Systeme hören. Durch die Vorträge („Der amtliche Stenographie-Unterricht im preussischen Abgeordnetenhaus“, „Die diakritischen, graphischen und symbolischen Ausdrucksmittel der bekanntesten Stenographiesysteme“, „Die Frage einer Weltsprache“) ludte die Schule einmal die Teilnehmer der Kurse mit der Fachwissenschaft bekannt zu machen, sodann war den Besuchern der oberen Klassen Gelegenheit geboten sich im Nachschreiben der freien Rede zu üben. Der Verein leitete unter großer Beteiligung auch seitens der Behörde und der Öffentlichkeit im Dezember vorigen Jahres sein 50jähriges Bestehen. Die von dem Leiter der Schule (H. Paul) herausgegebene Schrift: „Geschichte der Stenographie in Nassau“ wurde in den Fachblättern und der Tagespresse recht günstig beurteilt. An der Schule waren im Wintersemester sieben Perionen, teils unterrichtend, teils die Übungen leitend, bei insgesamt über 180 Besuchern — die Mitglieder der verschiedenen Vereine, Schulen und Institute mitgerechnet — beschäftigt. Das Sommersemester beginnt am 23. April, abends 8 Uhr, Lehrstraße 10.

— 28. Mittelrheinisches Kreisfest in Hanau. Alle Einzelanschläge für das im Juli in Hanau stattfindende Mittelrheinisches Kreisfest sind fleißig an der Arbeit, um das Fest zu einem der Turm- und der Mainstadt Hanau würdigen zu gestalten. Der Wirtschaftsausschuß rechnet, daß die Festspiele 2500 bis 3000 Personen Platz bieten wird. Auf dem Festplatz (Exerzierplatz) werden außerdem drei Bierhallen in einer Größe von 400 resp. 250 bis 300 Quadratmeter errichtet; ferner wird eine Konditorei, sowie ein Beizzelt dorthin anzutreffen sein. Der Finanzausschuß ist an die Mitglieder heranzutreten mit der Bitte um Zeichnungen von Beiträgen zum Garantiefonds. Die Eintrittspreise wurden wie folgt festgelegt: Familienkarte (gültig für die Familienangehörigen bis zum Alter von 18 Jahren) M. 4.—, desgleichen für Sänger M. 3.—, Einzel-Dauerkarte M. 2.—, desgleichen für Sänger M. 2.—, Turnerkarte M. 2.—. Der geschäftsführende Ausschuss und der Turnauschuß des Mittelrheins festes am vergangenen Sonntag die Zettelteilung für das Fest wie folgt fest: Samstag, 14. Juli: Empfang der Festgäste. Am 3. Uhr nachmittags Eröffnung des Kampfes im Vereinshaus. Abends 8 Uhr: Bezirksfeier in der Festhalle. Sonntag, den 15. Juli, morgens 6 Uhr: Bedruf. Am 7. Uhr: Beginn des Vereinswetters. Mittags 12 Uhr: Aufstellung und um 1. Uhr Abmarsch des Festzuges nachmittags 3 Uhr: allgemeine Freiübungen. Um 5. Uhr: Turnen der Altersstufen, Sondervorführung der Gau-Turnspiele, Silbentanz. Abends 8 Uhr: Verlobung der Sieger. Konzert und Tanz. Montag, den 16. Juli, morgens 5 Uhr: Bedruf. Um 6. Uhr: Beginn des Einzelwetters (Schachschach). Von 10 bis 11 Uhr: Frühkonzert auf dem Festplatz. Nachmittags 2 Uhr: Festessen in der Festhalle. Von 4 Uhr ab: Wetters in volkstümlichen Übungen (Dreifampf). Abends 8 Uhr: Perlobung der Sieger, Konzert und Tanz. Dienstag, den 17. Juli, vormittags von 8 Uhr ab: Wettessen. Von 10 bis 11 Uhr: Frühkonzert. Nachmittags 3 Uhr: Mägen. Abends 6 Uhr: Verlobung der Sieger beim Dreifampf. Wettessen und Mägen. Konzert und Tanz. Mittwoch, den 18. Juli: Turnfahrten in die Umgebung, Volkfest.

— Kaufmann Altmann, Wilhelmstraße 16. Neu ausgeführt: Fr. v. Lenbach: „Gräfin Mollke“, Fr. Stud.: „Come mit Liebe“, Dsm. Achenbach: „Ein Festtag“, Fr. A. v. Kaufbach: „Er Erwarnt“, Max Gaiser: „Der Epion“, A. Garino: „Am Acker“, E. Forst: „Am Ode des Tiberius“, Forst Gander: „Gründende in Salzburg“, R. G. Wilmorski: „Hallenjaag“, Fr. Dnjekowicz: „Heimkehr“, A. Wer: „Aus den Jaxanen“, „Gewitterstimmung“, „Abend im Dackauerwald“, „Im Waldsee bei Tölz“, Luise Kurz: „Derblühende“, Andr. Achenbach: „Kircheninterieur“, E. Günther-Schwerin: „Die Jungfrau“ (von Laurenburg) ausgeführt.

— Handelsregister. Bei der Firma P. Beaucellier ist eingetragen worden, daß die Witwe des Kaufmanns Paul Beaucellier, Luise, geb. Mayer, die letzte Inhaberin in der Firma ist, und daß dem Kaufmann Willi Beaucellier Prokura erteilt ist. — Das von der Witwe Ottilie Pohl, geborene Schumacher, hier unter der Firma „Industrieller Maschinenbau“ betriebene Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann und Architekt Rudolf Schulze in Wiesbaden übergegangen. Die Gesamtprokura der Kaufleute Richard Weinberg und Adolf Pöckert ist erloichen. Dem Kaufmann Adolf Pöckert ist Einzelprokura erteilt.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe des Baunnternehmers Ferdinand Dornmann, Eise, geb. Westerberger, zu Wiesbaden ist Termin zur Anbahnung der Gläubigerverammlung über eine der Gemein-

Theater- und Konzertsnotizen.

Kirchliche Volkstonzerie. In den beiden Wochen vor Ostern fielen wegen anderweitiger Benutzung der Kirche die gewöhnlichen Mittwochsconcerte aus, und findet das erste Konzert nach dieser Pause heute Mittwochsabend 6 Uhr wieder statt. Frau Dr. Franz von Hier (Sopran) und Herr Louis Grautwein von hier (Violone) haben ihre hoch zu schätzende Mitwirkung freundlichst zugesagt und kommen Arien, Lieder, Violin- und Orgelstücke (Herr Peterfen) von Händel, Brahms, Otto Dorn, Veitshoven, Schumann, Pinielli und Proffa zum Vortrag. Der Eintritt zu diesen in der Marktkirche stattfindenden Konzerten ist wie immer frei.

N. Viehrich, 16. April. Die Karfreitagssfeier in der evangelischen Pfarrkirche gestaltete sich zu einer erhebenden. Die Chöre des Evangelischen Kirchengesangsvereins unter Leitung des Dirigenten Corzilius waren gut einstudiert und klangen sehr ansprechend zum Vortrag. Die Solisten Frau Konzertsängerin Zimmer-Waldner aus Wiesbaden, Herr C. Frenndlich-Viehrich (Gesang) und Herr Organist B. Wäd machten sich um das Konzert ebenfalls recht verdient. Am Karfreitag 5 Uhr zeigte ein junger Mann, welcher seine Eltern im Verdacht hatte, sie hätten ihm seine Stiefhaken entwendet, diese mit dem Revolver. Ein als Chambregarant bei den Eltern wohnender junger Mann versuchte die Streitigkeiten zu schlichten, kam damit aber schlecht an, denn nun wurde die Waffe gegen ihn gerichtet, glücklicher Weise ging der Schuss fehl. Die Polizei nahm den Revolverheld in Gewahrsam, um weiteres Unheil zu verhüten. Die Anwohner der oberen Kaiserstraße und der verlängerten Kirchstraße wurden in der Nacht vom ersten zum zweiten Osterfesttag gegen 2 Uhr durch eine große Schlägerei aus ihrer nächtlichen Ruhe aufgeschreckt. Der Knacht Albert Ornel von Viehrich war von mehreren Knackts überfallen und mit einem Knüttel und Messer in der brutalsten Weise mißhandelt worden. Die Mißthäter hatten Reißaus genommen und Ornel in seinem Bute liegen lassen. Derselbe hat mehrere Kosmunden, das eine Auge ist fast aus dem Kopf geschlagen, der linke Arm ist — jedenfalls durch die Knüttelschläge — zweimal gebrochen und fast zerstückelt und der rechte Arm durch einen Messerschlag schwer verletzt. Die sofort vorgenommenen Recherchen der Polizei führten zu dem Resultat, daß im Laufe des gestrigen Vormittags vier Beteiligte ermittelt und in Polizeigewahrsam genommen werden konnten.

Vierstadt, 16. April. In der letzten Sitzung der Gemeindevorstellung waren unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hofmann 14 Gemeindeverordneter anwesend. Der erste Punkt betraf die Einführung der neugewählten Gemeindevorordneten C. Börner 2er, W. H. Froschenhäuler, W. H. Wener, Karl Stiehl 2er, die als Vertreter der 1. und 2. Klasse gewählt worden sind. Die Vertreter der 3. Klasse wurden noch nicht eingeführt, da der Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahlen noch nicht ausgetragen ist. Sodann wurden verschiedene Kaufverträge genehmigt. Weiterhin wurde ein Vertrag mit der Ringelsteinwerke Fabrik u. Wintermeyer genehmigt, auf Grund dessen diese Firma zu einem Jahresbeitrag von 75 M. für die Benutzung der Kanalwege herangezogen wird. Zum Schluss gelangte der Entwurf eines neuen Straßenbahnstatuts zur Besprechung. Durch diesen Entwurf soll das bestehende Statut vom Jahre 1892 aufgehoben werden. Es wurde beschlossen, diesen Entwurf zu jedermanns Einsichtnahme zu veröffentlichen. Dieses Statut soll den Ertrag der Straßenbahnkosten besser regeln, wie es bisher der Fall war. Vor allem bezieht es den Ausbau ganzer Straßenteile gegenüber dem bisher geübten händelweisen Ausbau des Straßenabschnittes vor jedem Haus. Durch das anhaltende gänzliche Weiter sind die Saatarbeiten außerordentlich gefördert worden. Hafer und Gerste sind soweit geerntet. Mit dem Segen der Kartoffeln hat man ebenfalls begonnen. Die Dübbäume machen nun allgemein große Fortschritte, nachdem sie lange durch die Kälte zurückgefallen waren. Ein guter Verlauf der Mitteleit wäre sehr zu wünschen. — In Sachen des W. H. Kaufmann sind nunmehr die Mißthäter der Verurteilung der Landwirte entgegengekommen und haben den Preis von 16 Pf. pro Liter bis zum 1. März 1907 festgesetzt.

Erbenheim, 14. April. Am Karfreitag, abends 7 1/2 Uhr, fand in unserem Gottesdienste zum ersten Male ein kirchliches Konzert statt, dessen Reinertrag für eine dahier zu errichtende Kleinkinderschule bestimmt wurde. Der von Herrn Konrad Kommermann Cords-Wiesbaden geleitete, jüngst erst ins Leben gerufene gemischte Chor trug die dem Ernte des Karfreitags entsprechenden Lieder: „O Haupt voll Blut und Wunden“ (Sänger) und „Ehre sei Gott in der Höhe“ (Vortrag) sicher und korrekt vor. Als Solisten des Abends waren Frau Konzertsängerin M. Werner aus Wiesbaden (Sopran), Herr C. Bräcker aus Wiesbaden (Bass), Herr Konrad Kommermann Cords (Violone) und Herr Seminarlehrer H. Gränewald aus Dillenburg (Orgel) gewonnen worden. Frau M. Werner, welche über einen hohen und dabei doch weichen Sopran verfügt, sang in einer zum Herzen sprechenden Weise die Arie: „Er weidet seine Herde“ aus dem Oratorium „Messias“ von Händel. Von ganz besonderer Wirkung war jedoch die von ihr gesungene Arie „Weinet nicht über die Toten“ von Martin Gruber, welche Herr Cords (Violone) und Herr Gränewald (Orgel) begleiteten. Als eine Bereicherung aus einer anderen Welt drangen die so innig gelungenen Worte „Ich will euch trösten, wie einem seine Mutter tröstet“ in manchen trauernden Herz. In Herrn C. Bräcker lernte man einen Künstler mit trefflich geschulter Bassstimme kennen. Er sang mit gutem Geschick den Vortrag die Arie „Bamberger und quäbde in der Herr“ und „Leite mich in deiner Barmherzigkeit“ von Heine. Herr Cords, der ja als tüchtiger Musiker längst bekannt ist, trug auf der Violine das weiche „Andante religioso“ von Franz Liszt mit innigem Ergehen auf den Charakter dieser ersten Komposition vor. Die Orgelbegleitung familiärer Solonummern hatte Herr Gränewald übernommen und erledigte sich seiner schwierigen Aufgabe in überaus geschickter, feinsinniger Weise. Er leitete das Konzert durch den Vortrag der Sonate (VI) in D-moll von Mendelssohn stimmungsvoll ein. Besonders erhebend wirkte die von Herrn Gränewald gespielte Kantate und doch so anerkennend melodiöse „Wision“ von Josef Rheinberger. Der von Herrn Cords dirigierte Männergesangsverein „Eintracht“ schloß durch den trefflichen Gesang des mächtigen Lutherliedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ das Konzert wirkungsvoll ab.

Niederwalluf, 15. April. Am heutigen Tage hat das den Niederwallufer und Bubenheimer Pöhrleuten gehörige neue Motorboot „Harmonie“ seine Trajektfahrten zwischen den beiden Orten aufgenommen und hatte sich an den Feiertagen eines außerordentlich regen Zuspruchs des Publikums zu erfreuen, das eifrig die gebotene Verkehrserleichterung mit Vergnügen begrüßte.

Niebersleien, 16. April. Vor kurzer Zeit wurde die hiesige Gemeinde auf 9 Jahre neu verparochiert; dabei blieb Herr Architekt Wind-Wiesbaden mit 1500 Mark Gehaltender. Herr Kommermann Cords-Wiesbaden, der bisherige Pächter, leitete ein Nachwahl von 50 Mark ein. Obwohl nun Herr Wind erlosch hatte, ihm jedes Nachgebot mitzuteilen, da er eventuell auch mehr Biete, geschah dies von der Gemeinde nicht, sondern die Wahl wurde in einer Sitzung des Gemeinderats von drei Mitgliedern Herrn Harting für 1000 Mark abgeschlossen unter dem energischen Widerspruch eines Mitgliedes des Gemeinderats. Dieser Widerspruch hat durchaus nicht den Befehl unserer Einwohnerheit gefunden, denn nicht nur ein Teil der Gemeindevorstellung, sondern auch ein großer Teil unserer Einwohner richteten Beschwerdechriften an die vorgesetzte Behörde.

Frankfurt a. M., 14. April. Im hiesigen Opernhaus wurde der Bühnenarbeiter Debus in einer 6 Meter tiefen Vertiefung mit gebrochenem Schädel als Leiche aufgefunden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. — Bei den Aufräumarbeiten in der Taunusanlage hat sich ein schwerer Un-

fall ereignet. Die Decke des dritten Stockwerkes stürzte plötzlich ein; hierbei wurden drei Arbeiter tödlich verletzt.

h. Braunsbach, 15. April. In der Nacht auf den Gründonnerstag ist in der hiesigen Apotheke eingebrochen worden. Der oder die Diebe riefen durch ein zu ebener Erde gelegenes Fenster ein und erbeuteten 5 bis 6 Mark. Der Kassendient widerstand den Öffnungsversuchen. Den Tätern ist man auf der Spur. — Am Samstag stürzte ein Zeitungsträger, der schon früher einen Arm verloren hat, in einer hiesigen Wirtschaft in einem Nebenraum die offenstehende Kellertreppe hinab und zog sich bedeutende Verletzungen zu. — Infolge des herrlichen Frühlingswetters, das durch gelagerte erhebliche Gewitter heute etwas abgeklärt ist, ist der Fremdenverkehr namentlich nach unserer Marksburg ein sehr reger geworden. Herrlich ist aber auch der Bild von der Höhe auf unsere nun im schönsten Frühlingschmuck prangenden Auen. — Wie wir hören, soll das Jahresfest der evangelischen Kirchengemeinde Nassaus am 17. Juni hier selbst gefeiert werden. — Herr Dekan Wilhelm, der seit 50 Jahre hier selbst als Pfarrer wirkte, tritt mit dem 1. Oktober in den Ruhestand.

Mainz, 17. April. Rheinpegel: 1 m 06 cm gegen 1 m 02 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

L. K. Rhein- und Taunusklub, Wiesbaden. Die Vorbereitung der 4. Hauptwanderung nach Kurze, Kaiserbrücke, Mainz, Rombach, Pentenberg, Ullersborn, Heidesheim, Nieder-Ingelheim, Freiwinkel findet kommenden Donnerstag, den 19. April, im Klublokal „Gambirino“ statt. Die Führung dieses, auf den 29. April festgelegten Ausfluges haben die Herren C. Eichhorn und Ph. Kiffel übernommen.

Gerichtssaal.

Um eine alte Dachrinne. Der Dachdecker Hermann Schwarz, der am 7. März eine alte Dachrinne entwendete, wurde von der Frankfurter Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Stidapparat. Die Strafkammer in Hanau verurteilte den Fabrikanten Wolfgang Fröhler aus Amberg, jetzt in München, wegen Betrugs in zehn Fällen zu sechs Monaten Gefängnis. Fröhler hatte einen kleinen Apparat zum Anfertigen von Stidereien in den Handel gebracht und den Käuferinnen versprochen, die Fabrik werde ihnen regelmäßig gut bezahlte Arbeit zur Anfertigung auf dem Apparat liefern. Es stellte sich aber heraus, daß es Fröhler nur auf den Verkauf des Apparates ankam, die versprochene Arbeit ist überall ausgeblieben. Überhaupt war der Apparat derart beschaffen, daß eine wirklich lohnende Arbeit darauf gar nicht hergestellt werden konnte. Das Maschinenwerk wird von Sachverständigen mit allem Zubehör auf höchstens drei Mark bewertet, während sich Fröhler 9.50 M. dafür zahlen ließ. Das Schöffengericht hat den Angeklagten seinerzeit freigesprochen.

Um eine Liebeli. Der Kanonier Ludwig B. aus Wernsheim vom Art.-Regt. Nr. 25 ging mit einem Mädchen zur Tanzmusik. Das Mädchen wandte dort seine Gunst einem Unteroffizier des gleichen Regiments zu und ließ sich von ihm nach Hause begleiten. B. folgte dem Paare, riß dem Mädchen den Hut vom Kopf, stieß den Unteroffizier an und warf ihn schließlich zu Boden. Vom Kriegsgericht der 25. Division wurde B. trotz seines Feignens wegen tätlichen Vorgehens an einem Vorgesetzten, Beleidigung usw. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Uhrenschmuggel. Die Düsseldorfser Strafkammer verurteilte den Uhrmacher und Uhrreisenden Otto Berghaus wegen Beihilfe zur Zolldefraudation zu einer Geldstrafe von 2000 M. Es handelt sich um einen sorgfältigen umfangreichen Schmuggel von schweizerischen Taschenuhren, den eine in Lorrach (Baden) domizillierte Firma nach Deutschland betrieb, wobei die geschmuggelten Waren von B. an Händler und private Kunden verkauft wurden.

Die Temperenz im Gerichtssaal. Eine sonderbare Klage, die in den von dem Kläger aufgestellten Vergleichsbedingungen in einem Privatbeleidigungsprozeß enthalten war, erregte vor einem Berliner Schöffengericht allgemeine Heiterkeit. Als Beklagter stand der Kaufmann Leo v. Drygalski, der frühere Direktor der Königsberger Straßenbahn, dem Kaufmann Alex v. Wallenburg gegenüber. Gegenstand des Prozesses waren völlig gleichgültige Dinge aus dem Geschäftsleben. Die Sache selbst war auf dem besten Wege, durch Vermittlung aus der Welt geschafft zu werden, wenn der Kläger nicht ein gar zu sonderbares Verlangen gestellt hätte. Der Beklagte sollte sich außer der üblichen Rücknahme der Beleidigung verpflichten, „pro Tag nur eine Flasche Wein, des Sonntags 1 1/2 Flaschen zu trinken“. Im Namen des Beklagten erklärte Rechtsanwalt Dr. Schmidt, daß sich sein Mandant niemals auf eine derartige Bedingung einlassen werde. Die Sache selbst fiel der Vertagung anheim.

Bekrauste Bruderliebe. Die Zaberner Strafkammer verurteilte der „Meyer Bn.“ zufolge eine Frau, die ihrem Bruder, der nach Frankreich desertierte, die Zivilkleider ihres Mannes gab, zu drei Monaten Gefängnis.

Die Spiritisten als Detektivs. Vor einiger Zeit ist bekanntlich den schweizerischen Bundesbahnen ein Geldbrief mit 100 000 Frank, der im Gepäckwagen eines Zuges befördert wurde, gestohlen worden. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur und es ist nach so langer Zeit wenig Aussicht, daß die Bundesbahnen ihre 100 000 Frank wiederbekommen und der Täter in die Hände der Polizei fällt. Als freiwillige Helfer der Polizei waren nun seinerzeit hiesige Spiritisten aufgetreten und hatten erklärt, auf Grund ihrer Beziehungen zur Geisteswelt zu wissen, daß der Konduktteur Daniel Toller in Wyl im unrechtmäßigen Besitze der 100 000 Fr. sei. Nachforschungen, die auf Grund der spiritistischen Anschuldigung merkwürdigerweise veranlaßt wurden, ergaben die Grundlosigkeit der Angaben der Spiritisten. Toller klagte nun gegen einen gewissen N. Hiy wegen Ehr-

verletzung. Die Sache ist auf dem Wege des Vergleichs erledigt worden. Hiy gibt dem Kläger eine Ehrenerklärung, zahlt ihm 300 Fr. Entschädigung, übernimmt ferner die Prozeßkosten. Der wirkliche Dieb, der bisher so schlau war, sich nicht durch großen Geldbesitz zu vertragen, hat währenddessen wohl hübsch Zeit gehabt, seinen Raub in Sicherheit zu bringen.

Vermischtes.

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) in München. Dem joeben zur Versendung gelangten Auszug aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Anstalt im verfloffenen Jahre einen weiteren erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen hatte. Es wurden Vereinnahmt an Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern 91 800 M., an Zinsen 40 000 M. und an außerordentlichen Einnahmen 19 000 M. Die Anstalt brachte im verfloffenen Jahre an Renten u. Zuschüssen 17 000 M. zur Auszahlung. Von dieser Summe treffen 10 500 M. auf die von den Mitgliedern selbst erworbenen Alters- und Invalidenrenten, 6500 M. auf die Zuschüsse, die die Anstalt aus den Erübrigungen gewährt. Dem Prämienreservefonds in der Höhe von 814 000 M., der denjenigen Betrag darstellt, der zur Erfüllung der rechnerischen Verpflichtungen notwendig ist, stehen 262 000 M. an sogenannten freien Fonds gegenüber, die teils zur Reserve, teils zur Beilegung von Zuschüssen und Unterstühtungen dienen. Das Gesamtvermögen der Anstalt bejäherte sich Ende 1905 auf 1 076 000 M. Von dieser Summe sind 976 000 M. in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegt. In dem Geschäftsbericht wird ferner mitgeteilt, daß das Kgl. Preussische Ministerium des Innern den Betrieb der Lose der von der Kgl. Bayerischen Regierung bereits genehmigten Lotterie für den Bereich des Königreichs Preußen bewilligte. Im Anschlusse hieran verbreitet sich der Bericht dann noch über die in Aussicht genommene Schaffung einer Witwen- und Waisenversorgung. Der Auszug, dem auch die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz für das Jahr 1905 beigefügt sind, und der neue Prospekt der Anstalt bilden ein wirksames Agitationsmittel für die Zwecke des sozialen und humanitären Unternehmens. Die beiden Druckmaschinen sind kostenlos von dem Bureau der Anstalt (München, Max Josephstraße 1/2) zu beziehen.

Humoristisches. Schwierige Sache. Rittmeister (in der Reitbahn zu einem Einfährigen): Meyer, jetzt steigen Sie bloß mal ab und sehen Sie sich an, wie miserabel Sie auf dem Gaul sitzen. — In der Sprechstunde. Arzt (zu einem Patienten): Lieber Mann, Sie scheinen mir ein Melancholiker zu sein. — Patient: „Ne, Herr Doktor, ich bin Zemisehändler. — Ein Unverbeßlicher. Reicher Schwiegervater: „Nun, haben Sie die Gläubiger von der Mitgift bezahlt?“ — Schwiegerohn: „Jawohl, aber als sie hörten, daß Sie mein Schwiegervater seien, haben sie mir's gleich wieder vorgefrechelt!“

Kleine Chronik.

Lampenzplojion. Einem Dienstmädchen in Cassel entfiel beim Aufschließen der Kammertüre die Lampe. Das Petroleumbassin explodierte und die Kleider des Mädchens fanden alsbald voll in Flammen. Die Brandwunden waren so schwer, daß alsbald der Tod eintrat.

Der allmächtige Gerichtsvollzieher. Trohdem auf den Marburger Plakattafeln zu lesen ist, daß deren unbefugtes Bekleben verboten ist, hat am Samstag doch jemand die Befugnis erlangt, dieses Verbot zu übertreten, und zwar der — Gerichtsvollzieher, der seine Pfändungsgettel daran befestigte.

Infolge eines Familiendramas fand auf der Hangelarer Heide bei Bonn ein Pistolenduell zwischen Oberleutnant v. Hartlieb und Oberleutnant v. Wurmb vom Königschützenregiment statt. Der Zweikampf verlief, dem Vernehmen nach unblutig.

Über einen scheußlichen Mordversuch wird der „Schlef. Bn.“ gemeldet: Freitagnachmittag lockte der 16jährige Arbeiter Golef in Röhberg den Schulknaben Suchanek unweit der Stadt in die Straucher, entkleidete ihn und begann, ihm den Bauch aufzuschneiden. Der Bruder des Überfallenen lief davon und benachrichtigte mehrere Arbeiter der in der Nähe liegenden Hubertushütte. Golef wurde festgenommen und der verletzte Knabe ins Krankenhaus gebracht.

Selbstmord in der Kirche verübte, wie aus Wien gemeldet wird, am Karfreitag eine junge schwarzgekleidete Dame, die sich eine Revolverkugel in die Brust schöß. Sie war schwer verwundet und wurde bewußtlos aus der Kirche getragen. Man fand bei ihr ein Rasiermesser, gelenkes durchschnitten hatte. In der Nacht starb sie. Sie war die Tochter eines Wiener Zahnarztes und hatte infolge von Hysterie und religiösem Wahnsinn schon mehrmals Selbstmordversuche unternommen.

Schneckenbrand. In Neustadt bei Koburg sind nachts elf Schnecken niedergebrannt. Es liegt Brandstiftung vor. Das Feuer ist auf zwei Seiten gleichzeitig angekommen.

Turmhallenbrand. Die große neuerbaute Turnhalle des Realgymnasiums in Essen an der Ruhr ist in vergangener Nacht vollständig niedergebrannt.

Fabrikbrand. In der Porzellanfabrik Rosenthal u. Co. A.-G. in Seib (Oberfranken) ist das Lagerhaus mit sämtlichen Waren niedergebrannt. Der Betrieb ist nicht gestört. Der volle Wert der Bestände, die sich Ende 1905 auf über 800 000 M. belaufen, ist durch Versicherung gedeckt.

Spitzbüberei. In Rheindt wurde ein 14jähriger Konfirmationskinder verhaftet, der dem Direktor des Gymnasiums eine Kassetten mit 1200 M. entwendet hatte. Das Geld hatte er zum Teil in einem Sack vergraben

und zum Teil in einem Speicher versteckt. Seinem Mit-
schüler übergab er 20 M. Vom Staatsanwalt ist ein
Verfahren wegen Diebstahls und Anstiftung zur Hehlerei
eingeleitet. Bei dem jugendlichen Spitzbuben wurden
auch mehrere Bücher mit fremden Namen, Reizeuge und
Taschentücher vorgefunden, die anscheinend ebenfalls von
Diebstählen herrühren.

Untere Beamter. Ober-Telegraphensekretär Do-
meier, ein älterer Beamter, der über seine Verhältnisse
gelebt hat, ist unter Mitnahme eines größeren Betrages
amtlicher Gelder aus Bremen verschwunden. Mit ihm
hat die Frau eines bremischen Staatsbeamten das
Wort gesucht.

Unterfragung. Der seit acht Tagen verschwundene
Rechner Aplers der Spar- und Darlehenskasse in Baden-
heim wird nun von der Staatsanwaltschaft wegen be-
deutender Unterschlagungen schriftlich verfolgt.

Selbstmord oder Unglück. In einem Stalle zu Oden-
kirchen fand man den elfjährigen Knaben Adam Sch.
an einem Haken erhängt vor. Der Knabe war von
seiner Mutter zum Schulpfuchen in den Stall geschickt
worden. Da er vorher ganz vergnügt und ihm auch
keinerlei Strafe angedroht war, so nimmt man keinen
Selbstmord, sondern einen Unglücksfall beim Spielern
mit einem Traggurt an, aus dem der Knabe sich viel-
leicht eine Schlinge gemacht hatte.

Vor den Augen seiner Mutter totgefahren wurde
bei der Station Alendorf (Witzenhausen) ein Kotten-
arbeiter. Nach eingenommener Mahlzeit sprach er im
Zurückgehen einige Worte mit seiner Mutter, die ihm
das Essen gebracht hatte, und wollte dann das Geleise
überschreiten. In demselben Augenblick nahe der
Frankfurter Schnellzug, was der Arbeiter nicht wahr-
genommen hatte, überfuhr ihn und trennte den Kopf
vom Rumpfe.

Ertunken ist in einem vom Hochwasser übrig ge-
bliebenen größeren Tümpel in Hamborn ein zehn-
jähriger Knabe, der auf einer Leiter mit einem Brett
auf dem Wasser fuhr, wobei das provisorische Fahrzeug
umkippte.

Unglücklich aufgesprungen. Auf dem Bahnhof Immig-
rath wollte ein Fabrikmädchen noch in ein Wagenabteil
viertes Klasse springen, als der Zug sich schon in Be-
wegung befand. Es wurde von dem Trittbrett umge-
stoßen, die Kleider wurden von einem Rade erfasst und
das Mädchen unter den Zug gerissen und überfahren.
Es war sofort tot.

Straßenbahn-Unglück. Auf der Elberfelderstraße in
Remscheid wurde das 2 Jahre alte Töchterchen des
Photographen Knipschild von einem Straßenbahnwagen
überfahren und getötet.

Jugendliche Diebinnen. In M.-Gladbach suchten
zwei Mädchen mit barem 10 Pf. in der Tasche den Laden
eines Juweliers auf, ließen sich eine Anzahl Ringe vor-
legen und dabei einige derselben in Besitz von etwa
70 M. in ihren Kleiderärmeln verschwinden. Eine Ver-
käuferin bemerkte das Fehlen, und die Betrügerinnen
wurden der Polizei übergeben.

Automobilroheit. In Cleve wurde ein Kind von
einem Automobil überfahren und getötet. Die Insassen
des Wagens schien das Unglück nicht zu kümmern; sie
fahren ohne Halt zu machen weiter. Die Polizei in
Doch wurde sofort telephonisch verständigt und nahm die
Deren in Empfang, um ihre Personalien festzustellen.

Selbstmord. Die Gattin des Kaufmanns Barth aus
Dresden hat sich in Tremsen in einem zu dem ehe-
maligen Gute ihres Vaters gehörigen See ertränkt.
Vor der Tat hatte sie die Gräber ihrer Eltern geschmückt.

Beim Rettungswerk verunglückt. In dem böhmischen
Brennort Silberbach ist das Wohnhaus des Zimmer-
manns Stedebinder niedergebrannt. Seine Schwieger-
wöchter versuchte, ihre beiden Kinder im Alter von drei
und vier Jahren zu retten, wurde aber bei diesem Ver-
such unter dem zusammenstürzenden Dachstuhl begraben.
Die drei Leichen wurden gänzlich verkohlt aufgefunden.

Paffabrik. Durch die in Birkich erfolgte Verhaftung
des Sozialrevolutionären Welenzoff-Michailowski, der
mit falschem Paß gereist war, konnte in Moskau ein
Bureau für falsche Dauerpässe aufgedeckt werden. Das
Bureau hat mehr als 2000 Pässe verausgabt.

Unter Kohlen begraben. In Cardiff herrscht große
Anfrage. Auf einem in den Parry-Docks liegenden
Kohlenstift wurde deutliches Kopfen an der Schiffs-
wand und Stömen und Hülferufe aus dem schon mit
Kohlen verladene Schiffe gehört. Es war kaum zu
bezweifeln, daß ein Mann unter der Kohle begraben
liegt; bei einem ungeheuren Menschenzusammenlaufe
wurden einige Schiffsplatten entfernt und durch einen
Wang von Arbeitern Untersuchungen angestellt, die aber
resultatlos blieben. Man fürchtet, daß der Mann tot
ist, und wird die Kohle deswegen wahrscheinlich wieder
reläsiert werden.

Tod eines bekannten Zirkusbesizers. In New York
starb der bekannte Schauvöndbesitzer Mr. Bailey. Er
war im Jahre 1847 in Detroit geboren worden, wurde
als kleines Kind verwaist und arbeitete als Knabe im
Sommer auf dem Waide, um im Winter Geld für den
Schulbesuch zu haben. Er kam in Beziehungen mit der
Robinjan and Lake-Ausstellung und später mit dem
Nashville-Theater. Nach dem Bürgerkriege wurde er
Partner in dem Zirkusunternehmen Cooper u. Bailey.
Dieser Zirkus vereinigte sich im Jahre 1881 mit den
Barnum-Unternehmen und wurde unter dem Namen
Barnum u. Bailey bekannt. Nach dem Tode Barnums
war Bailey Alleinbesitzer des Unternehmens. Er hat
den Zirkus mehrfach nach Europa gebracht, wo er Eng-
land, Deutschland, Österreich, Ungarn, Holland, Belgien,
die Schweiz und Frankreich bereiste.

Warum der Besuz so wild ist, behauptet der Ber-
liner „M“ zu wissen; er schreibt über eine „Reisezeitung“:
Der Kultusminister Stundt hat sich auf einige Zeit nach
Italien begeben, hat aber, um nicht müßig zu gehen, die
Schulvorlage in der ihr bis jetzt von der Kommission
gegebenen Fassung zur erneuten Durchsicht mitgenom-

men. Kaum sah der Besuz den Minister mit diesem
Aktienstück unter dem Arm, als er in so heftiger Weise
ausbrach, daß die Bewohner der umliegenden Dri-
schaften flüchten mußten. — Wie konnte auch der Kultus-
minister so unvorsichtig sein! Der Besuz ist natürlich
in seiner Opposition viel feuriger als das preussische
Abgeordnetenhaus!

Ein Fischregen in Australien. Dem „Daily Chro-
nicle“ wird aus Brisbane von einem merkwürdigen
Phänomen berichtet. Während eines heftigen Gewitters
im Staate Queensland fielen plötzlich junge Fische in
großer Zahl aus der Luft. Der ganze Boden in der
Nähe des Ortes Coopers Plains bei Brisbane war mit
lebenden Fischchen von 1½—3 Zoll Länge bedeckt. Die
Sachverständigen stellen fest, daß die Fische Süßwasser-
fische waren von einer Art, die in der Nähe von Bris-
bane bisher niemals gefunden wurden. Man versucht,
die Erscheinung damit zu erklären, daß der Sturm viel-
leicht eine Wasserhose in einem der Flüsse hervorrief,
daß die Fische auf diese Weise aufgegangen sind.

Das Eisenbahnetz der Welt hat zurzeit eine Länge
von 800 000 Kilometer. Die meisten Eisenbahnen hat
Amerika mit 355 000 Kilometer. Dann folgt Europa
mit rund 300 000 Kilometer, in weitem Abstand hierauf
Asien, Australien und an letzter Stelle Afrika. Die
Reihenfolge der einzelnen Staaten in bezug auf die
Ausdehnung des Eisenbahnnetzes hat sich gegen die Vor-
jahre nicht verändert. Auf die Vereinigten Staaten von
Amerika folgt, allerdings in weitem Abstände, das
Deutsche Reich (54 500 Kilometer).

Letzte Nachrichten.

wb. Petersburg, 17. April. Sonntagabend entstand
in einem überfüllten Hause in der Werschkaja-
straße eine Schlägerei zwischen Soldaten
und Arbeitern. Infolge derselben sammelten sich
etwa 2000 Arbeiter an, die gegen die Soldaten vorgingen
und das Innere des Gebäudes verwüsteten. Polizei
und Kosaken, die zur Wiederherstellung der Ordnung
erschienen, wurden mit Steinwürfen empfangen und
mußten mit blanker Waffe vorgehen, doch erlitten nur
wenige Personen Verletzungen. Von den bei der
Schlägerei Verwundeten ist einer gestorben.

wb. Bogris-Sogilebel (Gouv. Tambow), 17. April.
(Petersb. Telegr.-Agentur.) Der Kosakenoffizier
N. B. Ramow, der gegen die nach der Ermordung des
Gouverneurs verhaftete Marie Spiridonowa Gewalt-
taten begangen hatte, wurde gestern im Zentrum der
Stadt von einem Unbekannten durch drei Revolver-
schüsse verwundet und erlag heute seinen Wunden. Der
Mörder ist entkommen.

wb. Simtgart, 17. April. Geheimrat Osader, früher
Präsident der Generaldirektion der Posten, Telegraphen und
Staatsbahnen und vieljähriger Landtagsabgeordneter, ist,
81 Jahre alt, gestorben.

wb. Petersburg, 17. April. Bei Romo fand am Son-
ntagabend zwischen dem auf der Fahrt nach Petersburg befin-
dlichen Nordexpress und einem manövrierenden Zuge ein
Zusammenstoß statt, bei dem, soweit bis jetzt bekannt ist,
niemand verletzt wurde.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Die **nassauische Hauptgenossenschaftskasse** ladet ihre Mit-
glieder zur ordentlichen Generalversammlung auf Samstag, den
12. Mai, nachmittags 2½ Uhr, beginnend, in das „Hotel zum
grünen Wald“ zu Wiesbaden, Marktstraße 10, ein. Auf der
Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bericht des Vorstandes
über das abgelaufene wirtsch. Geschäftsjahr. 2. Bericht des Auf-
sichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung; Bericht über
die von der Revisionskommission des Aufsichtsrates, sowie von
Herrn Verbandsvorsitzenden Oskar Seibert in 1905 vorgenommenen
Revisionen der Einrichtungen und Geschäftsführung unserer Ge-
nossenschaft. 3. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz,
Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes
pro 1905. 4. Wahl zweier Vorstands- und dreier Aufsichtsrats-
mitglieder (§§ 16 und 21 des Statuts). 5. Erhöhung der Akti-
onkreditgrenze nach § 40 des Genossenschaftsgesetzes. 6. Anträge
und Wünsche von Mitglieds-genossenschaften und sonstige Ver-
einsangelegenheiten.

Briefkasten.

M. N. A. Im anonymen Kartenweibchen stark, sehr stark,
wie längst bekannt. Das andere wird sich finden.
P. P. Die Bezeichnung „Ideeller Besigantell“ gilt in dem
französischen Falle für die Hälfte des Eigentums an den Grund-
stücken, zum Unterschied von dem realen Anteil. In dem
ersteren Falle gehören die Grundstücke ungeteilt den beiden
Eigentümern, so daß keiner ohne den anderen darüber ver-
fügen kann, während in dem anderen Falle eine Teilung des
Besitzes stattgefunden hat und jeder über seinen Anteil selbständig
verfügen kann.
S. A. Nach einer uns vorliegenden, allerdings mehrere
Jahre zurückliegenden Zusammenfassung beträgt die budoet-
mäßige Stärke der britischen Armee im Mutterland 16 741
Offiziere, 490 402 Mann, 20 500 Pferde; in den Kolonien: 1438
Offiziere, 41 023 Mann, 1463 Pferde; indischer Etat: 2487 Offi-
ziere, 50 110 Mann, 7046 Pferde; in Summe 20 681 Offiziere,
590 515 Mann, 37 769 Pferde. Die Effektivräfte (in der Tat vor-
handene Stärke) des britischen Heeres ist auf 114 194 Mann fest-
gelegt mit einer Armee- und Militärreserve von 70 047 Mann.
Das Freiwilligenheer zählt 200 000 Mann.

Handelsteil.

Zur Russen-Anleihe. Die deutschen Börsenblätter wollen
es immer noch nicht zugeben, daß es richtig war, daß die
deutsche Reichsregierung die neue Russenanleihe vom
deutschen Markt fernhielt. So schreibt die „F. Z.“: „Wenn
man auch vom Standpunkt der deutschen Kapitalanlage aner-
kennt, daß es vielleicht ganz richtig ist, unseren Markt mit
russischen Werten nicht noch mehr zu belasten, und obwohl
auch die Frage nicht von der Hand zu weisen ist, ob die neue
Duma diese Anleihe glatt gutheißen wird, so sagt sich die
Börse doch andererseits, daß es unmöglich einen günstigen
Eindruck machen kann, wenn der deutsche Markt von dem
ganzen europäischen Konzern isoliert dasteht. Dazu kommt
die nicht unberechtigte Besorgnis, daß unsere Industrie
hierunter zu leiden haben werde, und vor allen Dingen, daß
der Schwerpunkt der russischen Geldoperationen aus Berlin
verleert werden dürfte, was unseren Geldmarkt unerwünscht

beeinflussen könnte. Es muß natürlich abgewartet werden,
in welcher Weise sich diese Momente äußern werden. Jeden-
falls ist man in Berlin und Frankfurt der Ansicht, daß unser
Publikum an einer 5proz. Anleihe zu niedrigem Preise gern
sich beteiligt hätte, weil es auf jeden Fall zu großem Teile
mehr als 3- bis 3½proz. nominelle Zinsen haben will. Das
zeigte sich wieder auch darin, daß die Emission der 4½proz.
chilenischen Anleihe trotz aller naheliegenden Einwendungen
großen Erfolg auch bei uns ergab.“ — Jedenfalls liegt der
Börse weniger daran als den Spekulanten, daß ihnen ein Ver-
dienst entgangen ist. Diese wollen verdienen und nur ver-
zinsen, wenn auch hinterher der Kapitalist, der sich durch die
hohe Verzinsung verleiten ließ, den Schaden hat sowohl bei
den Chilenen wie bei den neuen Russen.

Russische Anleihe. Endlich ist der offizielle Abschluß der
russischen Anleihe zwischen der russischen und französischen
Regierung erfolgt, und wird die Ausgabe dieser Anleihe am
26. April erfolgen. Der Kurs bewegt sich zwischen 88 und
88,60 Proz. Die Anleihe beträgt insgesamt die horrenden
Summe von 2250 Millionen Frank. Es entfallen 1200 Mill.
auf Frankreich, 500 auf Rußland, 165 auf Österreich-Ungarn,
330 auf England und 55 auf Holland. Eine Beteiligung habe
abgelehnt Belgien und Amerika.

Von der New Yorker Börse. Der letzte Börsenbericht von
den Feiertagen lautete: Die Börse war fest bei steigender Be-
wegung. Der Geldmarkt ist gebessert. Die National City-Bank
sorgt für das Eingehen der Gelder. U. a. werden 5 Millionen
Dollar Gold aus London erwartet. Der Schatzsekretär er-
mächtigte das Unterschätzamt, gegen Sparbankdeckung den
Banken Gold vorzustrucken. Auf herankommende Gold-
sendungen hat das Unterschätzamt 12 Millionen Dollar vor-
gestreckt.

Österreichische Kreditanstalt. Die schon seit längerer Zeit
geplante Kapitalvermehrung wird Ende April oder Anfang Mai
durchgeführt werden. Der Ausgabekurs der neuen Aktien wird
zwischen 620 und 630 Kronen geschätzt.

Erneuerung des Spiritusinges. Wir haben davon Mit-
teilung gemacht, daß verschiedene süddeutsche Spiritusfabriken
sich vom Jahre 1908 ab nicht mehr dem Spiritusring an-
schließen wollen und bereits eine süddeutsche Vereinigung ge-
gründet hätten. Gegen diese Gründung nimmt der Abteilungs-
vorstand Süddeutschland des Verwertungsverbandes der
deutschen Spiritusfabrikanten jetzt Stellung. Er erklärt, daß er
beschlossen habe, mit aller Macht darauf hinzuwirken, daß
85 Proz. des Süddeutschen landwirtschaftlichen Kontingents
sich dem Verbands, d. h. dem Spiritusring anschließen, wobei
die kleinen Brennereien, welche unter 50 Hektoliter Jahres-
kontingent brennen, nicht mitgerechnet werden sollen. Der
Abteilungsvorstand glaubt in der Isolierung des süddeutschen
Brennereigewerbes eine große Gefahr für die Brenner erblicken
zu müssen. Der Kampf um den Ring ist also in Süddeutsch-
land auf der ganzen Linie entbrannt.

Anglo-Österreichische Bank in Wien. Mit Rücksicht da-
rauf, daß bei den Vorgängen, die zu den großen Verlusten der
Londoner Zweigniederlassung führten, den die Überprüfung
obliegenden Auditors ein Verschulden zugeschrieben wird,
wurden mit ihnen Verhandlungen wegen Ersatzes eines Teils
des Schadens eingeleitet, die sich für die Bank aussichtsreich
gestalten.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxem-
burgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der
ersten Aprildekade aus dem Bahnbetrieb betragen 181 793
Frank, + 34 573 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar
bis 10. April cr. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der
Einnahme aus den Minen) beträgt 1 770 828 Frank und ergeben
eine Mehreinnahme von 354 431 Frank gegen die entsprechende
Zeit des Vorjahres.

Zur industriellen Lage. Die Rheinischen Chamotte- und
Dinaswerke zu Cöln a. Rh. haben eine Betriebgewinnerhöhung
von 382 984 M. auf 2 439 315 M. aufzuweisen. Die Ab-
schreibungen werden auf 205 665 M. (202 841 M.) bemessen.
Es wird eine Dividende von 4 Proz. gezahlt. Im laufenden
Geschäftsjahr haben die Preise bei lebhafter Nachfrage zum
Teil eine weitere Steigerung erfahren, so daß die Verwaltung
glaubt, ein günstiges Ergebnis in Aussicht stellen zu können.
— Die Duisburger Kupferhütte hat nach Abschreibungen von
340 495 M. (i. V. 384 262 M.) und 38 821 M. (59 420 M.) An-
leihezinsen wieder einen Reingewinn von 150 000 M. erzielt,
was sie damit anfängt und wie sich die Situation der Kupfer-
hütte im neuen Geschäftsjahr gestaltet, wird nicht gesagt.

Kleine Finanzchronik. New Yorker Blättern zufolge soll
eine stark fundierte Zentralbank in New York gegründet wer-
den, um den heftigen Schwankungen des dortigen Geldmarktes
vorzubeugen. — Die Aktien der Baltimore-Bahn sind um
ca. 1 Dollar zurückgegangen auf die Ankündigung einer Er-
höhung des Stammkapitals der Bahn um 27¼ Millionen Dollar.
— Die Deutsche Schaumweinfabrik in Wachenheim beruft im
Anschluß an die ordentliche Hauptversammlung auf den
8. Mai eine außerordentliche Hauptversammlung ein, in der
es sich um eine Herabsetzung des jetzt 1 Million Mark be-
tragenden Aktienkapitals auf die Hälfte handelt. — Die Kali-
bohrungen in Ransbach (Kreis Hersfeld) erreichten in einer
Tiefe von 685 Metern ein mächtiges Steinsalzlager.

Geschäftliches.

Foultard-Seide v. 95 Pf. ab
— Zollfrei! — Mustor an Jedermann! — F 189
Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

Braut-Wäsche-Ausstattungen
liefert in allen Preislagen 810
G. H. Lugenbühl, Marktstrasse 19.

Beachten Sie

unsere Ausstellung, Wilhelmstrasse 20, Sie finden
dieselbst in grosser Auswahl und allen Preislagen:
**Konfirmations- oder Kommunion-
Geschenke,
Ringe, Broches, Ketten, Uhren, Manschetten,
Knöpfe, Weihwasserbecken etc.; Gold 100/100, Silber
100/100 gest. 995**

E. Schürmann & Co.,
Nachf. August Schwanefeldt,
kgl. rum., grossh. bad., hess. und päpstl. Hofjuwelier.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.
Leitung: E. Schulte von Ström.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Haack; für den
Vertrieb: J. Kämpfer; für den Druck: G. Kämpfer; für die
Anzeigen und Postämter: S. Dornow; für die Anzeigen:
Rudolf und Seidel der S. Scheiberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Welches sind die zwölf bedeutendsten lebenden Deutschen ?

Eine Volksabstimmung

Preise:
4.000 M.
in Bar

Auf die Beantwortung dieser Frage setzen Verlag und Redaktion der neuen Zeitschrift „ARENA“ als Preis 4000 Mark in bar, und zwar:

Als ersten Preis: 3000 Mark in bar

Als zweiten Preis: 750 Mark in bar

Als dritten Preis: 250 Mark in bar

Alles Nähere sowie auch den zur Beteiligung erforderlichen Stimmzettel enthält die erste Nummer der

In Wiesbaden vorrätig bei
Otto Thübn, Adolfsstraße 3.

Aus dem Inhalt der 1. Nummer heben wir hervor:

Wilh. Hegeler: Frühling (Novelle) * Bühnengrößen (8 Vollbilder) * Paul Liman: Kaiser und Karikatur * Peter Dobegg: Prinz Akwa. Hugo von Hofmannsthal: Die Königin Jokaste. Max Osborn: Die Revision der deutschen Kunst. * Walter Harlan: Die Petroleumlampe (Novelette) * Carl Hauptmann: Ostergesang. Theater: Rudolf Presber.

Heft 1 mit Preisausschreiben u. Stimmzettel geg. Einsendg. v. 60 Pf. (und 20 Pf. Porto) zu beziehen auch vom Verlag der „Arena“, Berlin SW. 68.

ARENA

ILLUSTRIERTE MONATSHEFTE
FÜR MODERNES LEBEN · HERAUS-
GEGEBEN VON RUDOLF PRESBER



VERLAG: DR. OTTO EYSLER
BERLIN SW. 68

„ARENA“ erscheint Mitte jedes Monats in einem starken Oktavband von 128 Seiten mit reichstem Illustrationsschmuck.

Preis 60 Pfennig pro Heft, pro Quartal 1,80 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Bahnverkehrsverkäufer und Postanstalten.

Prospekte gratis vom Verlag der „Arena“ (Dr. Otto Eysler) SW. 68, Charlottenstr. 9.

Viele Leute

namentlich Damen, haben unter zu trockener Gesichtshaut zu leiden infolge zu geringer Absonderung des Hauttalges. Verminderter Hautglanz, Spannung und Sprödigkeit der Haut, sowie deren eigentümliches wie bekautes Aussehen sind die Folgeerscheinungen. In diesem Falle wirkt die Verwendung von Seife, auch der besten und teuersten, nachteilig, weil Seife vermindert ihrer fettbildenden Eigenschaft das in der Haut schon zu gering vorhandene Fett auch noch fornimmt und diese also noch trockener macht. Für alle diejenigen, welche über zu geringe Geschmeidigkeit der Haut zu klagen haben, ist meine mit feinstem Pflanzenöl präparierte **Veilchen-Kreie** ein ausgezeichnetes Mittel. Meine **Veilchen-Kreie** ist nicht nur ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Ausschlagens derselben, sondern sie dient auch zur Erhaltung sowohl der Zartheit des Teints wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut sehr zu empfehlen. Dose M. 1.25, 3 Dosen M. 3.25.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden,
Wilhelmstraße 30.
Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M.,
Kaiserstraße 1.

Versand gegen Nachnahme. Illust. Katalog kostenlos.

898

GEGR. 1871. TELEPHON 151.
MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.
LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN. DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie. Feinste Referenzen. **WIESBADEN** FRANKO LIEFERUNG.
TAUNUSSTRASSE 39.

895

200 süddeutsche Herren Anzüge (Gelegenheitskauf),

moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis M. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt M. 18, 20, 25, 30, 35.

Konfirmanden-Anzüge,

nur gute Ware, von M. 14 bis 20 M. Ansehen gestattet. Grosse Verkaufsräume.

Schwalbacherstr. 30
1. Stock. (Allee-Seite) 1. Stock.

Konkurrenzlose Ausführung Billigste Preise.
Adolph Seipel,
Spezialist für englische Saffianleder-Sitz-Möbel,
Riehlstraße 11.
Telephon 2942.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin.
Empfehle meine aufs Beste gearbeiteten **Vollster- und Kastenmöbel** zu bekannt billigsten Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Büfets, Berticos, Schreibtischen, Mederschränken, Divans, Ottomanen u. c. Günstigste Kaufgelegenheit für **Brautleute** und **Pensionen**. — Das Aufarbeiten von Betten und Möbeln, sowie sämtliche Tapezierarbeiten werden schnell und billigt ausgeführt.
Wilh. Egenolf, Drauenstraße 22.
Telephon 2525.

Special-Geschäft für **echtes Silber**
Getriebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber.
Billigste, feste Cassapreise. Verkauf nur gegen Baar!

Engros. **Albert J. Heidecker.**
Détail.
25, Taunusstrasse 25.

Specialität: Tafelgeräte und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!

Kaufhaus Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kurzwaren.

- Feder-Druckknöpfe, prima, schwarz und weiss, Gross 75 Pf., Dtzd. 7 Pf.
- Schweissblätter, Trikot, Dtzd. Paar 1.00 Paar 9 Pf.
- Schweissblätter, Batist mit hell. Gummi, Dtzd. Paar 2.00 Paar 18 Pf.
- Besenlitze, ein Posten schwarz, Meter 3 Pf.
- Stecknadeln, Brief, enthaltend 200 Stück, 4 Pf.
- Perlmutterknöpfe, Dtzd. 7, 9, 11 Pf.
- Gold-Zierknöpfe, feuer-vergoldet, Dtzd. 4, 6, 7, 8, 10 Pf.

Futterstoffe.

- Rockfutter, 100 zm breit, schwarz und grau, Meter 29 Pf.
- Köperfutter, schwarz und farbig, Meter 28 Pf.
- Twill, weiches engl. Tailenfutter, schwarz und farbig, Meter 37 Pf.
- Reversible, doppelseitiges Tailenfutter, Meter 33 Pf.
- Jackett-Futter „Brillant“ in hochfeinen Farben mit Seidenglanz, Mark 1.10
- Leinengaze, prima, 80 zm breit, schwarz, weiss und grau, Meter 35 Pf.
- Steifleinen, Meter 24, 28, 35, 40 und 48 Pf.

10% Rabatt

Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag

bewillige ich auf meine bekannt billigen Preisen

auf alle Spitzen — Einsätze — Spitzenstoffe — Chiffons und auf sämtliche Besätze.

Reste in diesen Artikeln weit unterm Wert.

Reinseidene Bänder, alle Farben, Taffet, 11 zm breit, Meter 48 Pf., Liberty, 11 zm breit, Meter 39 Pf.

1139

Nichts festelt die Gemüter mehr als der richtige Gebrauch der Muttersprache.
Leopold von Ranke.

(19. Fortsetzung.)

Am Ende der Welt.

Von Tage Bben. — Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von W. Knapp.

In der Wohnstube sah Martha und schlief mit schlaff herunterhängenden Armen. Gerner ging an ihr vorbei und trat ins Schlafzimmer. Die Gardinen waren zugezogen und es herrschte Halbdunkel. Die schwarzen Fensterkreuze zeichneten sich auf den Vorhängen ab. Von einer mattbrennenden Lampe fiel ein schwacher, rötlicher Schein über Bertas Bett. Sie schlief mit kurzen, heiseren Atemzügen, und die rechte Hand bewegte sich unaufhörlich auf der Decke.

Aber wie leise Gerner auch auftrat, sie erwachte doch, schrie schwach auf und versuchte, sich zu erheben.

Er warf einen hastigen Blick nach der Tür zurück, die er hinter sich offen gelassen hatte. Und als er sah, daß der Pfarrer ihm nicht gefolgt war, schloß er sie und warf sich vor Bertas Bett auf die Knie nieder, küßte ihre Hände und flüsterte immer wieder ihren Namen.

„Ich träumte“, sagte sie und rückte mit ihrem Kopfe dicht an den seinigen, „von dir. Ich träumte, daß das Eis dir und dem Boot den Weg versperrte. Große, glänzende Eisberge. Aber du . . .“

Ein heftiger Husten unterbrach sie. Angstlich griff sie sich an die Brust und sah ihn flehend an.

Er legte sie auf dem Kissen zurecht und trocknete ihr den Schweiß von der Stirn.

„Nun mußt du erst schlafen“, sagte er. „Ich bleibe bei dir.“

Sie nickte, hat ihn aber, die Vorhänge hochzurollen. Sie wollte erst sein Gesicht sehen.

Dann schloß sie freilich auf seinen Befehl die Augen und lag einige Minuten still, schlug sie aber wieder auf und sah ihn an.

„Liebster du!“

Er sah unbeweglich, hielt ihre Hand in der seinen und sah zum Fenster hinaus nach dem kleinen Garten und dem Fjord, der still in den weichen Farben des ersten Morgenrausens da lag. Aber er fühlte ihre Augen auf seinem Antlitz ruhen.

„Du sollst schlafen!“ wiederholte er kurz und gebieterisch.

„Nein“, antwortete sie, erhob die eine Hand und streichelte ihm den Arm. Eine Weile lag sie ruhig und kämpfte tapfer, um den Husten zu unterdrücken.

„Ich verspreche dir, daß, wenn du tun willst, was ich sage, eine gehorsame, kleine Frau sein willst . . .“

„Ein gehorsames, kleines Mädchen“, verbesserte sie ihn.

„Und einige Stunden schläfst, daß du dann Ruhe vor dem bösen Husten bekommst. Und dann wollen wir miteinander sprechen, Berta, still und schön bis zuletzt.“

Aber all sein Überreden nützte nichts. Das konnte nicht warten . . . sie durfte nicht schlafen, eiferte sie und hielt ihn mit einem Griffen an Rockärmel fest. Darfste nicht schlafen. Wenn sie nun gleich ganz einschlief?

Nach einem neuen Hustenanfall bekam er sie zum Sitzen, stützte ihren Rücken mit Kissen und gab ihr zu trinken.

„Nun sind wir so weit“, lächelte sie, und holte tief Atem.

Aber im selben Augenblick sank sie zusammen, müde von den ruhelosen Kämpfen und der angstvollen Spannung der Nacht. Ihr Kopf glitt schwer auf seine Schulter und mit einem Seufzer streckte sie sich lang aus.

„Berta!“ rief er ängstlich, hob ihren Kopf hoch und

horchte dicht an ihrem Munde auf die Atemzüge. Er hörte keine.

„Berta! Berta!“

Wieder ein tiefer Seufzer und einige Augenblicke qualvolle Stille. Dann hob sich ihre Brust ganz schwach. Und sie schlief. Schließ mit kurzem, raschem Atem.

Gerner war um sie beschäftigt, ging zum Fenster, schloß die Vorhänge und setzte sich wieder ans Bett.

Nach einer Stunde trat der Pfarrer ein. Er hatte eine halbe Stunde geschlafen und wollte den Doktor ablösen.

„Debora hat für Sie gedeut“, flüsterte er Gerner zu. „Ich bleibe hier, bis Sie gegessen und sich ausgeruht haben.“

Gerner dankte. Aber er mochte nicht essen und wollte lieber bei Berta bleiben. Als aber der Pfarrer, ohne auf diesen Einspruch zu achten, sich an das Bett seiner Frau setzte, verließ der Doktor das Zimmer.

Im Speisezimmer traf er Martha. Ebenso wie das des Pfarrers trug ihr Gesicht die Spuren durchwachter Nächte. Die runden frischen Wangen waren schmaler und bleicher geworden, bekamen aber, als sie Gerner erblickte, für einen Augenblick ihre frühere Röte.

Der Gegenfah zwischen dieser jugendlichen Gesundheit und den vom Tode gezeichneten Zügen Bertas überwältigte ihn. Denn an ihrem Tode, den man nun jede Stunde erwarten konnte, hatte er ein Teil Schuld.

„Doktor Gerner!“ Martha erblickte und sprang zu ihm hin. Denn der Doktor sank blitzschnell auf einen Stuhl am Tische und brach in erschütterndes Weinen aus.

Sie stand da und sah ihn an, wußte nicht, was ihm war, wußte nicht, was sie tun sollte. Daß er weinte, er, der starke Mann mit dem strengen Gesicht!

Still näherte sie sich ihm, legte sich vor ihm auf die Kniee und küßte seine rechte Hand.

Gerner stand auf. „Geh!“ sagte er rauh. „Geh fort! Martha!“

Sie sprang auf und lief in den Garten hinaus. Gerner aber nahm seinen Hut und ging. Zuerst zwischen den kleinen Häuten des Ortes hindurch, dann auf einem Pfade, der durch das enge Tal nach dem großen Herzen hinaufführte.

Unterwegs an einer Stelle, wo zwei Felsenblöcke eine Art Grotte bildeten, setzte er sich nieder. Hunger und Müdigkeit übermannten ihn, und als die Sonne über die Berge stieg, strahlte sie auf einen schlafenden Mann hernieder.

Erst spät am Vormittage erwachte er, sah erschrocken auf seine Uhr und eilte nach Hause. Die Kranke lag noch so, wie er sie verlassen hatte und schlief.

Nachmittags wurde ihr Puls schwächer und langsamer. Gerner war besorgt wegen dieses langen Schlafes, dachte zuweilen daran, sie zu wecken, hatte aber nicht das Herz dazu.

„Fürchten Sie, daß meine Frau nicht wieder erwacht?“ Der Pfarrer sah Gerner ängstlich an, der jeden Augenblick den Puls der Sterbenden untersuchte.

„Ich möchte ihr so gern noch Lebewohl und Dank sagen.“

Erst eine Stunde nach Sonnenuntergang erwachte die Kranke. Kannte aber längere Zeit keinen von den Dreien, die an ihrem Bette standen. Mit Hilfe von Wein und Äther gelang es erst, sie zum vollen Bewußtsein und zum Sprechen zu bringen. Und bis gegen Mitternacht schien es, als wenn alle drohende Gefahr vorläufig vorüber wäre, als könnte sie noch viele Stunden leben. Sie selbst erwartete den Tod auch nicht in dieser Nacht, nahm aber doch, weil der Drang, wieder einzuschlummern, sich von neuem einstellte, von ihrem Mann und Martha Abschied, welche sich darauf aus dem Schlafzimmer zurückzogen, nachdem sie mit Doktor Gerner die Einteilung der Nachtwachen besprochen hatten.

Eine Stunde etwa lag sie im Halbschlummer, sprach ab und zu unverständliche Worte im Schläfe und schlug einige Male ihre Augen zu Gerner auf.

Dann kam, gleich nachdem die Uhr im Wohnzimmer eins geschlagen hatte, ein zitterndes Leben in ihr Gesicht, und sie gab durch Zeichen Gerner zu verstehen, daß er sie im Bette aufrichten sollte.

„Du bist es, nicht wahr?“ fragte sie mit einer wunderbar fernem Stimme, und ihre Augen, welche mit flackernder Blut wie ein Licht vor dem Erlöschen brannten, hefteten sich auf ihn, doch ohne, wie es schien, ihn zu sehen. „Du bist es, den ich geliebt habe, und der mich getötet hat!“

„Berta!“ schluchzte er.

„Weinst du? Ich habe nichts, worüber ich weinen müßte. Ich sehe alles, die Gegenwart und Vergangenheit, im Licht. So wie du warst, habe ich dich geliebt. Das Glück ist nicht das Größte. Aber es wird noch einmal zu dir kommen. Einst wird das Glück zu dir kommen. Du hast es verdient. Fahr wohl, küsse mich, . . . Wo bist du?“

Sie lag eine Weile ruhig und sah zur Decke.

Blöcklich drehte sie ihren Körper nach ihm hin, und es war, als wenn sie ihn deutlicher sähe. Denn sie nahm seine Hand und machte mit derselben eine Bewegung gegen die Wand neben ihrem Bette. Und flüsterte etwas.

„Berta, was sagst du?“

Ein Lächeln ging über ihr Gesicht. Und noch einmal machte sie dieselbe Bewegung, und ihr Mund bewegte sich.

„Klopf an . . . klopf, Nachbar! Guter Nachbar!“ hörte Gerner sie murmeln.

Aber er begriff den Sinn nicht.

Sie wiederholte dieselben Worte etwas deutlicher, und jetzt verstand er sie. Mit seinem Finger klopfte er hart gegen die Wand und beobachtete gespannt das Gesicht der Sterbenden.

„Nachbarin“, flüsterte sie mit gespitzten Lippen — „Nachbarin, kann . . . ich . . . Ihnen behilflich sein . . . mit irgend etwas?“

„Oh, Berta!“ Er zog sie ganz dicht an sein Herz. Und mit einer letzten Anstrengung kam es flüsternd:

„Nachbarin . . . eine . . . gute . . . Nacht! . . .“

Noch atmete sie einige wenige Minuten an seiner Brust, dann fiel ihr Kopf schwer hintenüber.

Gerner legte die Lote auf das Kissen und knieend küßte er sie auf die Stirn, strich das dicke, dunkle Haar von ihren Wangen und verbarg sein Gesicht dicht neben dem der Toten im Kissen.

Ein leichtes Geräusch im Zimmer veranlaßte ihn, aufzustehen: Der Pfarrer stand vor ihm. Dieses Klopfen gegen die Wand hatte ihn herangerufen. Mit aufgerissenen Augen starrte er Gerner an und warf dann einen Blick nach dem Bette hin.

„Tot!“ rief er und beugte sich über seine Frau.

„Tot!“

„Ja, tot“, wiederholte Doktor Gerner und verließ das Zimmer.

Es war gegen Morgen. Der Rebel, welcher beim Tagesgrauen still über dem Fjord gelegen hatte, war mit Sonnenaufgang von einem frischen Windzuge fortgeweht worden und trieb nun wie Rauch an den Bergseiten entlang.

Doktor Gerner stand am Gartengitter, als sich der Pfarrer ihm näherte. Ein kurzes Gespräch fand zwischen den beiden Männern statt.

„Ich habe“, begann der Pfarrer und blieb einige Schritte vor dem Doktor stehen — „ich habe bis jetzt von all diesem nichts gewußt. Einmal hegte ich Verdacht, aber er verichwand ganz. Nun weiß ich, daß Sie es waren, den sie liebte, und nicht ich. Zu meinem Kummer über ihren Tod kommt von jetzt an ein neuer hinzu. Der, daß ich ihr Glück verschert habe. Daß ich es aus Unwissenheit tat, macht die Sache nicht besser.“

(Fortsetzung folgt.)

Artikel zur Wöchnerinnen- und Kinderpflege.

Bade-Thermometer von 40 Pf. an.
Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.
Beissringe von 10 Pf. an.
Wasserdichte Bettelagen per Meter von 1.30 Mk. an.
Bett- und Kranken-Tische, Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) von 2.— Mk. an.
Brusthütchen mit Sauger von 20 Pf. an.
Damenbinden p. Dtzd. v. 80 Pf. an.
Fieber-Thermometer (Maxima) von 1.— Mk. an, mit aml. Prüfungschein von 3.— Mk. an.
Gesundheitsbinden. In Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 80 Pf. an.
Gürtel dazu von 50 Pf. an.

Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an.
Irrigatoren. komplett, von Mk. 1.— an.
Impfschutzkappen für Kinder.
Leibbinden für Damen u. Herren, System „Teufel“ und andere, von Mk. 1.25 an. Auch Extra-Anfertigung nach Maß billigst.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Milchflaschen, gewöhnl. Strichflaschen und Soxhletfl. von 5 Pf. p. St. an.
Milchkochapparate nach Prof. Soxhlet, Dr. Haab und Dr. Zwischner und andere, komplett schon von Mk. 7.— an.

Hygien. Mund-Servietten für Kinder 100 Stück von Mk. 1.— an.
Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.
Nabelbruchbänder für Kinder u. Erwachsene von Mk. 1.40 an.
Nabelpflaster.
Ohren-Halter für Kinder.
Ohren-Schwämmchen.
Schwämme, feinste Toilette- und Badeschwämme.
Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme für Kinder von 10 Pf. an.
Urinflaschen fürs Bett, männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an. (Dutzendpreise billigst).
Verband-Watte nach Prof. Brun, chem. rein, sterilisiert u. imprägniert, in bester Qualität zu niedersten Preisen.
Verbandstoffe und Binden. wie Gaze, Mull, Cambrie etc., in Qual. in allen Packungen zu niedersten Preisen.
Wochenbett-Binden, engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Größen, Mk. 4.50.
Windelhörschen. feinste Qual., sehr weich und zart, von Mk. 1.80 an.

Hygien. Windeltücher, sehr weich u. angenehm, warm haltend, das Stück Mk. 0.50, Dutzend „ 5.50.
Wund-Puder, aseptisch.
Zaharinge aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an.
Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufsaugungsfähig).
Stechbecken in Emaille, Porzellan und Zink, in div. Größen von Mk. 2.— an.
Sterilisier-Apparate, s. Milchkochapparate.
Kranken-Transporte. Ausführung vorschriftsmäßiger Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern. Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal. 4

P. A. Stoss,

Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2.
Telephon No. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Telephon No. 227.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anknüpfungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Laisenstrasse 19.
Telephon 439. F 238

Königlicher Hofspezialist

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 121

Das Wohnungs-Anzeiger-Büreau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftslokalen — möblierten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Villen, Häuser etc.

Villa Frankfurterstr. 29
und Ede Leisingstrasse zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10—1 oder 3—6 Uhr. 1419

Villa Rheingasse 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 583

Zu alternativer Nähe des Königl. Theaters belegen

hochmoderne Villa

mit zehn Herrschaftszimmern und Salons, Personenausflug, vielen Nebenzimmern und großer Garten zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstrasse 11. 542

Schiersteinerstrasse 29 ist das Häuschen mit Garten als Haus oder Lagerplatz zu verm. Dasselbe ist ein Stübchen zu verkaufen. Näh. Herdstrasse 26. 542

Sonnenbergerstr. 40 möblierte Villa zu vermieten. Näh. das. durch den Verwalter oder L. Kraft, Agentur, Laisenstrasse 17. 542

In Villa Bodenstedt, Ede Bierstädter- und Bodenstedtstr., ist nun noch die 2. Etage zu verm. Die hochherrschastliche Wohnung besteht aus neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosett-räumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufzug. Im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Dieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung, Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Garage für Automobile. — Einac-haute Rohrleitungen für Vaccuum-Reinigung etc. Nähere Auskunft, wie Einsicht-nahme der Pläne bei 537
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole“.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät. zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres L. Meiser, Schützenhofstr. 11. 539

An den Kuranlagen
moderne Villa,
11 Zimmer u. reichliches Zubehör, zum Herbst oder früher zu vermieten. Eine in der Nähe der Villa befindliche Stallung für 3—4 Pferde.
Remise für 6 Wagen u. Kutscherwohnung, 4 Zimmer, Küche etc., mit weisse erhaltlich.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 29.

Haus nahe am Walde, mit großem Obstgarten, mit 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Hartrasse 26.

Hochherrschastliche Villa
in unmittelbarer Nähe des Waldes, an der Haltestelle der elektrischen Bahn, 12 Zimmer und zahlreiche Nebenzimmer, mit allem mod. Komfort ausgestattet, gr. Garten, zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. Wohnungs-nachweis-Büreau Lion & Co., Friedrichstrasse 11.

Geschäftslokale etc.
Mekgerei,
mitten der Stadt, electr. Maschinenbetrieb und Kühlraum, sofort zu vermieten. Offerten unter W. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Rheingauerstrasse 6 Bäckerei sofort o. später zu vermieten. Näh. daselbst o. bei W. H. Pütz, Ede Schwalbacher- u. Wellstr. 1098

Bäckerei
118 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu verm. Horkstrasse 2, 1. Macchler. 540

Adolfs-Allee 45 Zimmer, als Büreau geeignet zu vermieten. Näheres daselbst.

Adolfsstr. 5
schöne gr. hell. Souterrains-räume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreau-räumen (selbst. Zub. Möblich) andern. zu verm. Näh. das. 1 St. 541

Adolfsstrasse 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau u. getümm. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 542

Albrechtstr. 11 Laden mit Büreau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8—12. 1331

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandlg., Weingesch. oder für Selterswasserfabrik., mit gr. Kellern, Büreau und Pferdeställen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8—12. 1332

Albrechtstr. 14, Ede Drantenstr., Laden mit 3-3-Böden u. Zub., für j. Geschäft geeignet, für sof. od. später billig zu verm. Näh. 2 St. 1253

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau, eventl. auch als Werkstätten, sof. od. spät. zu vermieten (96 qm). Näheres 544

Georg Birek, Bertramstr. 10, 1. Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-apothek neben der Post, ein, resp. zwei Läden, per sofort oder später zu vermieten. 433

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung p. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Eckladen. 501

Läden Reichstrasse 39.
In meinem Hause Reichstr. 39 ist zum 1. Juli ein Laden in welchem längere Jahre ein Haaren- und Papiergeschäft mit Erfolg betrieben wurde, zu verm. Die Ladeneinrichtung ist zu verk. In demselben Hause beabichtige ich noch einen größeren oder zwei kleinere Läden drehen zu lassen, welche bis zum 1. Juli oder sp. zu verm. sind. Etwasige Wünsche l. berück. werden. Näh. b. Schmeizer, Frankenstr. 19.

Bücherplatz 2 kleiner Laden mit Keller für Filiale: Wurstwaren, Kaffee-Geschäft, Viktualien, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst u. Adelsb. Str. 10. 1194

Bücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort, bei Fr. May. 1350

Bücherstrasse 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolastrasse 31, P. 1. 545

Bilowstr. 7 H. Werkst. sof. od. später zu verm. Dohheimerstrasse 32 Laden, Ladenz., Küche, Kammer, anshl. Keller u. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. Barterre r. 1137

Dohheimerstr. 55, Neubau, id. Laden m. Lager-Büreau, Gas, electr. Licht etc. zu vermieten. Näheres daselbst. 548

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Büreau mit electr. Licht, Gas, ev. Aufzug u. Dampfheizung, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 549

Dohheimerstrasse 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume sof. zu verm. Näh. Vorderb. 1. Stod. 456

Neubau Dohheimerstrasse 103, Gütler, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 551

Dreitweidenstrasse 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, electr. Licht, mit schön. Büreau zu vermieten. Näh. daselbst bei W. Vogel, Part. r. oder 1. St. r. 553

Dreitweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 554
Eleonorenstr. 3 sind 2 Läden, auch als Büreau od. Speisewirtschaft zu benutzen, per gleich oder später zu vermieten. 1141

Elvillerstrasse 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. sofort. N. Bdh. P. 1. 178

Erbacherstr. 7, 1 L., helle Werkst. sof. b. zu verm. Faudrumpstrasse 9 Laden m. Wohn., event. getrennt, p. sof. od. sp. z. b. Näh. Part. 1. 557

Frankenstr. 15 H. Laden mit 1 Jim. u. Küche, für Barbier- od. Kurzw.-Geschäft pass., zu v. Frankenstr. 18. Part. Werkst. m. Keller frei.

Gneisenowstrasse 3, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Bücherplatz 3. 558
Architekt C. Dornmann.

Göbenstrasse 9 schöne große Werkst. u. Keller per sofort oder später zu verm. Näh. Bdh. N. 1. Seleneustrasse 1, Ede Reichstrasse, sind schöne Läden auf sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Pauly, Niederwaldstr. 11. 1115

Seleneustrasse 1, Neubau, ist ein schöner Reglerladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Pauly, Niederwaldstr. 11. 1108

Seleneustrasse 18 eine gr. helle Werkst. auf sofort oder später zu vermieten. 559

Sonderstrasse 5 neu hergerichtet. Laden mit anshl. Wohnung per sofort od. später zu verm. 402

Herderstrasse 33 schöne Werkst. billig zu verm. 503

Hochstrasse 16, Neub., Laden mit od. ohne Wohn. auf sofort zu verm. Näh. daselbst. 1304

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau od. Lagerräume zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 562

Laden Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. Heinrich Wels. 111

Mauergasse 17 schön großer Laden mit Wohnung, voll. für jedes Geschäft, per sofort od. später zu verm. Näh. bei Weiner. 96

Niedersberg 23 eine Werkstätte, auch als Lagerraum oder Magazin zu vermieten. (Gebäude d. Rheinstrasse) 107

Moritzstrasse 4 Laden, ca. 24 qm, mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 33, 3. 53

Moritzstr. 23 H. Werkst. od. Lagerr. N. 1. St. 107

Moritzstrasse 24, 1. Laden zu vermieten. 97

Moritzstrasse 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 43

Moritzstrasse 60 Werkstätte o. Lagerraum sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. 1. 110

Moritzstrasse 66
zwei moderne Läden per Herbst zu vermieten. Etwasge Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei 1253
Steinberg & Vorsanger,
Moritzstrasse 68.

Nevost. 34 Werkst., hell u. geräum., p. sof. o. sp. z. b. Nettelbeckstrasse 1 Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Adelsb. Str. 7. 555

Nettelbeckstrasse 3 große Werkstätte, gr. Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Clarentalerstrasse 4, S. P. 1. 126

Nettelbeckstrasse 3 1 großer Lagerraum, für Werkstätte, Tapezierer oder Flaschenbierbrennerei geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. event. mit Wohnung. Näh. Vorderb. Hochb. rechts. 1370

Niederwaldstrasse 7, 2. Werkstätte mit Lager-räumen sofort zu verm. Näh. im Laden. 1381

Niederwaldstrasse 8 Laden mit Zubehör zu v. Niederwaldstrasse 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstrasse 10, 1. St. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 56

Niederwaldstr. 11 Lagerraum, 90 qm, auch mit Souterrainsräumen, bill. z. verm. Näh. das. 56

Nikolasstrasse 12 sind für gleich eventl. span 2 Räume für Kantor, Lagerräume u. Möbel etc. zu vermieten. Näheres bei 127

H. A. Kühne, Nikolastr. 12, Part. 127

Oranienstrasse 17 schöne große Werkstätte auf sofort zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. St. 1230

Oranienstrasse 45 schön. großer Laden, 2 Scher-fenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 124

Quersiedelstrasse 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 570

Raenthalerstr. 7 eine Werkst. z. v. N. Bdh. N. Rheingauerstr. 3 schöne helle Werkstätte f. ein Betrieb, m. od. o. Wohn., Näh. daselbst Hochb. 574

Rheingauerstrasse 4 ist ein Barterlokal als Büreau oder Laden sof. zu verm. Näh. 2 St. Rheinstr. 89 großer Laden, ganz o. geteilt, zu vermieten. Näh. bei W. H. Pütz, 62 Schwalbacher- und Wellstrasse. 1006

Ede Rheinstrasse u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit angeh. Souterrains und Entree, sehr geeignet für Kolonial- und Delikatessengeschäft, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer A. Meißner, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 110

Röderstrasse 7 H. Werkst. zu vermieten. 118

Römerberg 2 Laden mit Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Rüdesheimerstrasse 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574

Scharnhorststr. 16 gr. b. Werkst. N. Bdh. 1 L. Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114

Scharnhorststrasse 37 Laden mit Wohnung für Speiserei oder dergl. zu vermieten. 1177

Schieffnerstr. 6 Ecklad., eignen für Drogerie, m. od. o. Wohn. 288

Laden

Schwalbacherstrasse 3, passend für Butter, Eier, sowie Gemüsegeschäft, sofort oder per Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1406

Eckladen Schwalbacherstr. 29, Ede Mann-ritterstr., mit od. ohne Sout. und Wohnung p. 1. Octbr. 1906 z. v. N. 1. Stod. 1241

Hedanzstr. 11 gr. helle Werkst. mit gr. Halle per sof. oder spät. z. v. N. B. L. 1300

Seerabenstrasse 25 Laden mit großem Glasfenster und 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst b. Eigenth. Wischoff. 424

Tannusstrasse 19 H. Läden zu verm. 1266

Tannusstrasse 55 ist zum 1. October ein schön großer Laden, sowie die dazu gehörende pracht. Entree-Wohnung, besteh. aus 6 Jim., Küche, Bad, Gas u. electr. Licht, auf-oder getrennt zu vermieten. Näh. das. 8. St. 896

Walramstrasse 25 eine helle große Werkstätte mit Souterr. und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. Juli zu verm. N. im Laden. 896

Wesergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei 580
Hch. Adolf Weygand.

Weisenburgstr. 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 1287

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z. Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, elektr. Bahn-Halteh. 638
Blücherplatz 2, Gehaus, 1. Et., **schöne 6-Zim.-Wohnung** u. reichl. Zubeh. zu verm. **Sattelwiese-Str. 10**, 6-Z. u. Adelsbldstr. 10. 1078
Dohmeierstr. 50, Ede Kaiser-Friedrich-Ring, gr. 6-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Et. 1298
Goethestr. 5 herrsch. 6-Zim.-Wohn., 1. Et., neu renoviert, Südl., 4 Zim. Front, Parquet, Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., sofort od. später zu v. Näh. Wilhelmstr. 6. P. Jacobi. 640
Goethestraße 8, 2. neu hergerichtete elegante herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3. Etage. 1262

Kaiser-Friedrich-Ring 15, Sonnenseite, sind 2 hochherrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen, Parterre und 1. Etage, mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April zu verm. Beide Wohnungen werden neu hergerichtet und können eventl. Wünsche berücksichtigt werden. 1100
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. ist eine große, neu hergerichtete elegante 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons u. reichl. Zubeh. auf gleich oder später preiswürdig zu verm. Näh. Part. 1345
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubeh., auf gleich od. spät. zu vermieten. Näheres Müllerstraße 7. 2. 646

Kapellenstr. 71 ist die Parterre-Wohn., bestehend aus 6 Zimmern mit Zubeh., Laube im Garten, in Nähe des Waldes gelegen, von Oktober an zu vermieten. Anzusehen v. 11-1 Uhr. Näh. das 2 Tr. 1329
Kanzlerstr. 16 (Nerothal) hochherrschafliche moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Kanzenstraße 14. Part. 647
Kanzlerstraße 18, schönste Lage, sind hochherrschafliche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. 1206
Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubeh. zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 990

Luisestr. 19 herrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, **Personalausg.**, Zentralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins. F 238
Luisestraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 649

Luisestraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 649
Marktplatz 5 ist die 2. oder 3. Etage, 6 große Zimmer, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. im Bureau Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26. 1374
Moritzstr. 19, Bel.-Etage, 6-Z. Wohn. m. Zub. dazu, eventl. 2 Frontsp.-Z., ab 1. Juli zu vermieten. Näh. das 3. Stock. 1433
Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 965
Moritzstraße 33 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort billig zu vermieten.
Nerobergstraße 6, 2, auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Kochparterre, 6 Zimmer, gr. verglaste Balkon, Kabinett, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller. 504
Nikolastr. 12 Bel.-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche etc., auf gleich, eventl. später, zu vermieten. Einzusehen von 11-12 Uhr. Näh. Nikolastr. 12, Part. bei Rat 14 Uhr. 1273
Nikolastraße 21, 3. 6-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sof. od. spät. zu vermieten. Besichtigung an Wochentagen vormittags von 11-12 Uhr, nachmittags von 3-4 Uhr. Näh. Adelsbldstr. 23, Part., Anwaltsbureau. F 244
Nikolastraße 28 herrschafliche Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. **P. Wollweber**, Herrngartenstr. 13. 633
Pagenstr. 2, 2. Et., 6 Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näh. nebenan Elisabethenstr. 16. Besichtigung Dienstags u. Freitags von 11-1 u. 4-6. 1124
Rheinstr. 74, 2. herrsch. 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. R. Part. 2. 1124
Rheinstr. 76, 2. Et., herrsch. 6-Z. u. v. 1. Okt. z. v. Näh. 1. Et. 490
Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, etc. Schlüssel zur Besichtigung nebenan No. 1. Part. 656
Rüdesheimerstr. 12, 3. Et., 6 Zim., 2 Mans., Bad, Balkon u. r. Zub. per sofort od. später zu verm. Näh. P. od. 1 St.
Rüdesheimerstr. 12, 3. Et., per fest od. später zu verm. 6 Zimmer, Balk., Bad, 2 Mans., reichl. Zubeh., billig. Kein Stb., elektr. Licht vorh. Näh. Part.
Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaflich ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubeh. (Personalausgang) sof. od. später zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr. Näheres Parterre links. 637
Rüdesheimerstraße 15 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu vermieten.
Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Herberstraße 10 und 13, 1. Etage. 659
Schlichterstr. 18, im 2. Stock, 6 große Zimmer, 2 Mans., 2 Keller, Speisek., Bad, etc. Bleiche beim Hause, kein Hinterh., neu hergerichtet, sehr preiswert. sohl. oder später zu verm. Näh. das 3. Tr.

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Herberstraße 10 und 13, 1. Etage. 659
Schlichterstr. 18, im 2. Stock, 6 große Zimmer, 2 Mans., 2 Keller, Speisek., Bad, etc. Bleiche beim Hause, kein Hinterh., neu hergerichtet, sehr preiswert. sohl. oder später zu verm. Näh. das 3. Tr.
Schönlagerstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubeh., 3. Etage, per 1. Juli zu verm. 1293
Schiersteinstr. 2, 1 St., herrsch. Wohn. von 7 Zim., reichl. Zubeh. auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. b. Bes. 3. Stock. 1455
Schlichterstr. 10 ist die Bel.-Et. sofort, sowie 2. Et., bestehend aus je 6 Zimmern. Bad nebst reichl. Zubeh., ab 1. Juli zu verm. R. Part. das. 1422
Schlichterstr. 14, Bel.-Etage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näh. das 3. St. hoch. 660
Schlichterstraße 19, 1. Haus v. d. Adolfsallee, Süds. 2. Etage, 6 große Zimmer, r. Zubeh. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1427
Taunusstr. 22, 3. Etage, 14. 6-Zim.-Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. spät. zu verm. Näh. das Hinterhaus Part. links. 661
Neubau Waluferstraße 18 (Gehaus) ist die 1. Etage, 6 komf. einger. Zim., Zub., Zentralb. (Wasserh.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kofeln- und Warenaufzug. Bad mit eingeb. Wanne etc. zu vermieten. Näh. daselbst Parterre bei Arch. Mölln. 1344
In Villa eleg. Hochn. Garten, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. **Theodorstraße 1a**, 666
Wilhelminenstraße 12, Etagen-Villa, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 665
Villa Wilhelminenstr. 35 (Nerotol) ist die herrschaftliche Parterrewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad etc. per 1. Okt. eventl. früher zu verm. Näh. daselbst. 1402

Villa Zivio, Bachmayerstr. 5, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, gr. Balk. u. Zub., freie sonnige Lage, Gastst. d. elektr. Bahn, auf 1. Juli, ev. auch früher, zu verm. Zu bes. jederzeit. 1261
Vornehme 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. ist zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. 1184
1. Etage, Villa, p. Oktbr. herrschafliche Wohnung, 6 gr. Zimmer, 1 Souverain, Bad, Garten, 3 Dachkammern, Kellerräume, zu vermieten. Mt. 2500, Viebricherstr. 24, Part.
Wohnungen von 5 Zimmern. **Adelsbldstr. 45**, 2. Et., schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 669
Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 800 Mt. Näheres daselbst Parterre. 408
Albrechtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bad. 1335
Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer etc. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen jeden Samstag, morgens von 9-12 Uhr und nachm. von 3-4 1/2 Uhr. Näh. Parterre. 339
Albrechtstraße 41 ist die herrschafliche, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier sofort od. spät. ab zu maß. Preise zu verm. (Walf. Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525
Arndstr. 1, Bel.-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per sof. od. spät. zu verm. 673
Bahnhofstraße 9, 3. Wdh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf sof. od. spät. 519
Viebricherstr. 3, Kandel, 5-Zimmer-Wohnung für den 1. Juli. Näh. **Hotel Schweinsberg**. 1389
Bismarckring 7, Bel.-Etage, schöne 5-Z. Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Gas, Elektr. zu verm. **Bismarck-Ring 27**, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet: im 1. Stock und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Reichstraße 41. 674
Bismarckring 39 Wohnung, Bel.-Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Et. 1431
Dambachthal 25/27 hochherrschafliche 5-Z. Wohn. m. a. Komfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. b. Arch. Geuer daselbst. **Autogarage**. 993
Dohmeierstr. 55, Neubau, 3. Etage, große 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia etc., in eleg. solid. Ausführung, zu verm. Näh. das. 678
Elisabethenstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubeh. zu vermieten.
Elisabethenstr. 10, 2. Et., schöne ger. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., eventl. Gartenbenutz., zu vermieten. Einz. das. Näh. Ausf. Adolfsstr. 5, 1. 1132
Elisabethenstraße 27, Hochn., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Gas u. elektr. Licht, al. od. spät. zu verm. Anzul. 11-12 u. 3-5 u. **Emserstr. 10**, Bel.-Et., 5 Zimmer und Zubeh. 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.
Emserstr. 28 große 5-Z. Wohn., Part. u. 2. St. sofort zu v. Näh. Sonnenbergstr. 49. 994
Emserstr. 45 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Garten zu vermieten. 1317
Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 1429
Nerotol, Franz-Wilstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Wilstr. 3, 1. 1203
Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 681
Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 682
Goethestraße 12, 2. Et., herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern u. großen Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubeh. per sofort zu verm. Näheres im Parterre. 1323

Goethestr. 11 5-Zimmer-Wohnung (Bel.-Etage) zu 1300 Mark zu vermieten. 684
Goethestr. 20, 2. Et., 5 Z., neu. R. Pt. 1130
Goethestraße 23, 3. 5-Zimmer-Wohn., 2 M., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort od. später zu vermieten. 1129
Gustav-Adolfsstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. sofort billig zu verm. Näh. Part. 1247
Herderstraße 3 ist die 1. u. 2. neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubeh., im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1353
Herrngartenstraße 5, 1. vollst. neubegerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. p. sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Part. links. 1430
Jahnstraße 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für Mt. 750 zu vermieten. Näheres Parterre. 1232
Kaiser-Friedrich-Ring 17 ist die von Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Follenius selber innegehabte, hochherrschaflich eingerichtete Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus vier Zimmern, 1 Salon, 2 Mansarden nebst Zubeh., per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr vorm. u. von 3-5 Uhr nachm. Näheres beim Hausmeister daselbst od. Schützenhoffstraße 11, im Baubüro. 1410

Kaiser-Friedrich-Ring 33, Parterre, hochherrschafliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubeh., p. sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst, sowie Waluferstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32, 1. Müller. 705
Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Baubüro Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sont. 708
Kapellenstr. 31 Frontspigowohnung, 5 Räume, auf 1. Juli zu v. Anzul. v. 12-1 u. 3-5 Uhr. Näh. Dambachthal 18 bei Verz. 1315
Kapellenstraße 40, P., geräumige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. Gartenbenutzung per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2 Treppen.
Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubeh., auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei Weygandt. 404
Karlstraße 26, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. nebst Speisek., per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Part. 1405
Kirchgasse 19, 2. Et., 5 Z. u. R., neu herg., zu v. **Kirchgasse 49**, Vorderb. 3. St., 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf zu verm. **C. Schlick**. 1297
Kahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Wabes-cabinet mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712
Kuiseplay 3, 2. St., 5 Zimmer, Wabeslab., Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen zw. 10 u. 12 Uhr vorm. Näh. bei **M. Schmidt**, Part. 1220
Luxemburgstr. 7 5-Z. Wohn., d. Neu. entspr., mezzog. sof. od. spät. Näh. bei Vorderb. 1330
Luxemburgstr. 11 gr. schöne 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an fl. Fam. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1256
nahe Langgasse und Kirchg. 1. Etage 5-Zimmerwohnung sehr geeignet a. Geschäfts-räume, Bureau oder Pension sofort oder später zu vermieten. Näh. Marktstraße 11 bei Schönfeld.
Moritzstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. Moritzstr. 25, 1 l. 1396
Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

Moritzstraße 54, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 752
Neubauerstraße 12, 1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, gr. Frontspiz. u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 1312
Moritzstraße 66, 2. Etage, moderne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Warm- u. Kaltwasser, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 06, eventl. auch früher, zu verm. Näh. bei **Steinberg & Vorsanger**, Moritzstraße 68. 1257
Nikolastr. 13 ist der Parterrestock, 5 Zimmer nebst Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelsbldstr. 24, 1, erteilt. 259
Mühlgasse 11. 1 (Neubau Schwonek), schöne geräumige 5-Zimmerwohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad und Zubeh., Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten. Näh. Mühlgasse 13, Laden. 1140

Nikolastr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 131
Nikolastr. 24 ist die Bel.-Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Badezimmer, Küche etc. auf gleich, eventl. später, zu vermieten. Auszusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. im 2. Stock od. Kapellenstraße 14, 2. bei G. Abler. 1274
Nikolastraße 24 ist das Kochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubeh., und Balkons, Benutzung des Vorgartens, auf gleich eventl. später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. im 2. Stock od. Kapellenstraße 14, 2. bei G. Abler. 1274
Nikolastraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 713
Nikolastraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 720
Oranienstr. 43, 5. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. a. gl. o. sp. zu verm. R. 1 rechts. 726
Oranienstraße 45, Ede Herderstraße, 1. St. ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 724
Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 418
Phillipsbergstr. 33, 1. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Parterre links und Castellstr. 45. 1260
Naudentalerstraße 20, 1. Etage, elegant 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und Zentralheizung per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. Part. r. 1318
Rheingauerstraße 6, Part. r., 5 Zimmer und Zubeh. an ruhige Leute für 850 Mark sofort zu vermieten. Näheres Parterre links.
Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 880 Mt. Näh. Part. l. 721
Schlichterstraße 9, 1. Süds. 5 Zimmer, Wabeslab. und alles Zubeh. an ruh. Bewohn. auf sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 355
Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zim. mit Wabes-einrichtung und Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Etage. 1357
Schlichterstraße 22, 1. Haus v. d. Adolfsallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 3. Etage.

Schützenhoffstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. Schützenhoffstr. 15 od. 13, Baubüro. 723
Scherobensstr. 31, Part. l., 5 Zim. mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Modern, frei und gesund, sonnig und luftig. Näheres bei **Schroeder**, Part. r.
Scherobensstr. 19 5 gr. Zimmer u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 725
Sonnenbergstr. 45, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., Balkons etc. sofort od. später. Näh. 2. Et. 73
Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. 61
Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Wabes-cabinet, Veranda, Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres daselbst od. Kuiseplay 22, Hof rechts Anzul. an Wochentagen v. 10 1/2-12 1/2 Uhr. 1229
Villa Viktoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern 1 Kabinett, großer Veranda, 5 Mansarden u. sonstigem Zubeh. per sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Weiffingstraße 12.
Walzmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Wabes-Speisekamm., Bad, 2 Mansarden, 2 Keller ab 1. Okt. zu v. Anz. 10-1 u. 4-5 Uhr. R. l. b.
Waluferstr. 6, 3. Stock, 5-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen 1. St. 129
Weistr. 3 5 Zimmer, Küche u. r. Zubeh. (1 St.) p. sofort od. spät. zu verm. 148
Westendstraße 11, Süds. 5-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, reichl. Zubeh., zu verm. Preis 850 Mt. 134
Wielandstr. 3, 2. Stock, 5 Zimmer und Zubeh., Alles der Neuzeit entsprechend, v. 1. Oktober zu verm. R. P. 134

Wohnungen von 5 Zimmern. **Adelsbldstr. 45**, 2. Et., schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 669
Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 800 Mt. Näheres daselbst Parterre. 408
Albrechtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bad. 1335
Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer etc. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen jeden Samstag, morgens von 9-12 Uhr und nachm. von 3-4 1/2 Uhr. Näh. Parterre. 339
Albrechtstraße 41 ist die herrschafliche, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier sofort od. spät. ab zu maß. Preise zu verm. (Walf. Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. St. von 10 Uhr ab. 525
Arndstr. 1, Bel.-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per sof. od. spät. zu verm. 673
Bahnhofstraße 9, 3. Wdh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf sof. od. spät. 519
Viebricherstr. 3, Kandel, 5-Zimmer-Wohnung für den 1. Juli. Näh. **Hotel Schweinsberg**. 1389
Bismarckring 7, Bel.-Etage, schöne 5-Z. Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Gas, Elektr. zu verm. **Bismarck-Ring 27**, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet: im 1. Stock und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Reichstraße 41. 674
Bismarckring 39 Wohnung, Bel.-Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Et. 1431
Dambachthal 25/27 hochherrschafliche 5-Z. Wohn. m. a. Komfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. b. Arch. Geuer daselbst. **Autogarage**. 993
Dohmeierstr. 55, Neubau, 3. Etage, große 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., Erker, Loggia etc., in eleg. solid. Ausführung, zu verm. Näh. das. 678
Elisabethenstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubeh. zu vermieten.
Elisabethenstr. 10, 2. Et., schöne ger. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., eventl. Gartenbenutz., zu vermieten. Einz. das. Näh. Ausf. Adolfsstr. 5, 1. 1132
Elisabethenstraße 27, Hochn., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Gas u. elektr. Licht, al. od. spät. zu verm. Anzul. 11-12 u. 3-5 u. **Emserstr. 10**, Bel.-Et., 5 Zimmer und Zubeh. 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.
Emserstr. 28 große 5-Z. Wohn., Part. u. 2. St. sofort zu v. Näh. Sonnenbergstr. 49. 994
Emserstr. 45 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Garten zu vermieten. 1317
Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 1429
Nerotol, Franz-Wilstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Wilstr. 3, 1. 1203
Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 681
Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 682
Goethestraße 12, 2. Et., herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern u. großen Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubeh. per sofort zu verm. Näheres im Parterre. 1323

Goethestr. 11 5-Zimmer-Wohnung (Bel.-Etage) zu 1300 Mark zu vermieten. 684
Goethestr. 20, 2. Et., 5 Z., neu. R. Pt. 1130
Goethestraße 23, 3. 5-Zimmer-Wohn., 2 M., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort od. später zu vermieten. 1129
Gustav-Adolfsstr. 10 schöne ger. 5-Zim.-Wohn. sofort billig zu verm. Näh. Part. 1247
Herderstraße 3 ist die 1. u. 2. neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubeh., im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1353
Herrngartenstraße 5, 1. vollst. neubegerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. p. sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Part. links. 1430
Jahnstraße 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für Mt. 750 zu vermieten. Näheres Parterre. 1232
Kaiser-Friedrich-Ring 17 ist die von Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Follenius selber innegehabte, hochherrschaflich eingerichtete Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus vier Zimmern, 1 Salon, 2 Mansarden nebst Zubeh., per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr vorm. u. von 3-5 Uhr nachm. Näheres beim Hausmeister daselbst od. Schützenhoffstraße 11, im Baubüro. 1410

Für Architekt od. Rechtsanw. Kaiser-Friedrich-Ring 33, Parterre, hochherrschafliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Bureauräume, reichl. Zubeh., p. sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst, sowie Waluferstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32, 1. Müller. 705
Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Baubüro Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sont. 708
Kapellenstr. 31 Frontspigowohnung, 5 Räume, auf 1. Juli zu v. Anzul. v. 12-1 u. 3-5 Uhr. Näh. Dambachthal 18 bei Verz. 1315
Kapellenstraße 40, P., geräumige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. Gartenbenutzung per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2 Treppen.
Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubeh., auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei Weygandt. 404
Karlstraße 26, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. nebst Speisek., per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Part. 1405
Kirchgasse 19, 2. Et., 5 Z. u. R., neu herg., zu v. **Kirchgasse 49**, Vorderb. 3. St., 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf zu verm. **C. Schlick**. 1297
Kahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Wabes-cabinet mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712
Kuiseplay 3, 2. St., 5 Zimmer, Wabeslab., Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen zw. 10 u. 12 Uhr vorm. Näh. bei **M. Schmidt**, Part. 1220
Luxemburgstr. 7 5-Z. Wohn., d. Neu. entspr., mezzog. sof. od. spät. Näh. bei Vorderb. 1330
Luxemburgstr. 11 gr. schöne 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an fl. Fam. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1256
nahe Langgasse und Kirchg. 1. Etage 5-Zimmerwohnung sehr geeignet a. Geschäfts-räume, Bureau oder Pension sofort oder später zu vermieten. Näh. Marktstraße 11 bei Schönfeld.
Moritzstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. Moritzstr. 25, 1 l. 1396
Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

Kapellenstr. 31 Frontspigowohnung, 5 Räume, auf 1. Juli zu v. Anzul. v. 12-1 u. 3-5 Uhr. Näh. Dambachthal 18 bei Verz. 1315
Kapellenstraße 40, P., geräumige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. Gartenbenutzung per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2 Treppen.
Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubeh., auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei Weygandt. 404
Karlstraße 26, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. nebst Speisek., per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Part. 1405
Kirchgasse 19, 2. Et., 5 Z. u. R., neu herg., zu v. **Kirchgasse 49**, Vorderb. 3. St., 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf zu verm. **C. Schlick**. 1297
Kahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Wabes-cabinet mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712
Kuiseplay 3, 2. St., 5 Zimmer, Wabeslab., Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen zw. 10 u. 12 Uhr vorm. Näh. bei **M. Schmidt**, Part. 1220
Luxemburgstr. 7 5-Z. Wohn., d. Neu. entspr., mezzog. sof. od. spät. Näh. bei Vorderb. 1330
Luxemburgstr. 11 gr. schöne 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an fl. Fam. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1256
nahe Langgasse und Kirchg. 1. Etage 5-Zimmerwohnung sehr geeignet a. Geschäfts-räume, Bureau oder Pension sofort oder später zu vermieten. Näh. Marktstraße 11 bei Schönfeld.
Moritzstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. Moritzstr. 25, 1 l. 1396
Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

M

Poststraße 18, 2 St. r., kann e. draver ig. Mann Logis erhalten.

Möbl. Zimmer

Wittich, Friedrichstr. 18. Elegante möbl. Wohn- und Schlafzimm. b. kleiner Familie zu verm.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Waldstr. 33 1 Zim. f. Möbel p. gleich z. v. Waldstr. 33 freundl. Dachzimmer zu verm.

Niedelsberg 28 Stallungen für 1-3 Pferde, Reuspeicher, Wagenplätze, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Pierkeller

Wäheres Vorderhaus Part. r. Flaschenbierkeller. Der heitere als benutzte Keller mit schöner 3-Zimmer-Wohnung ist per 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Ein Wein- o. Bierkeller zu verm.

Automobil-Garage

für 5-6 Automobile, mit Werkstätte, Lager- ev. Bureau, sehr günstig, am neuen Haupt- bahnhof gelag., z. v. Einzelne Garage ebenfalls abzugeben.

Zimmerwohnungen

Billa Sophie,

Sommerfrische zwischen Matie und Wehen, direkt am Lannenwald gelegen. Abolut ruhige Lage, Bad im Hause. Nähige Preise.

Lustkurort Hof Hänsel

bei Eppstein im Taunus. Schönster Ausflugsort für Vereine, Gesells- schaften und Schulen. Großer Garten u. Terrasse, direkt an den Wald anschließend. Gute Ver- pflegung. - Milchkur.

Verpachtungen

Wirtschaft zu verpachten.

Lagerplatz

Großer Lagerplatz,

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Abends 8 Uhr: Kammermusik-Abend ausgeführt von der Vereinigung für Blasinstrumente des Kurorchesters.

Freizeitvergnügen

Einreichung von Angeboten auf die Beifahrt von 116 Antr. Buchen-Scheitholz aus dem Wald-

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Freizeitvergnügen

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 6 columns: Date, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel, Barometer, etc.

Table with 5 columns: 15. April, 7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr, Mittel. Barometer, Thermometer, etc.

Wetter-Bericht

„des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

19. April: wolfig, teils heiter, Gewitterluft, warm.

Auf- und Untergang für Sonne (©) und Mond (☾).

Table with 5 columns: April, im Süd., Aufg., Unterg., im N., Aufg., Unterg.

Theater-Concert

Residenz-Theater.

Richtung: Dr. phil. G. Rauch. Mittwoch, 18. April. 219. Abonnements-Vorstellung.

Der Weichenfresser.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser. Regie: Max Ludwig.

Personen:

von Rembach, Oberst und Kommandant einer Festung, Reinhold Hager.

Der 1. Akt spielt in der Wohnung der Frau von Berndt

in einer größeren Stadt, der 2. und 3. Akt in einer größeren Festung im Hause des Kommandanten und auf der Zitadelle.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. - Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 19. April. 220. Abonnements-Vorstellung.

Die Brunnennymphen. (Das Feigenblatt.)

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 15. April. 104. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement C.

Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs.

Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan. Regie: Herr Mebus.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Frau Batterson, Inhaberin einer Familien-Pension.

2. Die Feuersglode.

Personen: Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Personen:

Richard Collins, Herr Schwab. Primrose, Herr Robert. Grace, seine Tochter, Herr Sobel.

Richard Collins, Herr Schwab. Dr. Schermann, Herr Malcher. Baronin Hortense de Laroche, Frä. Doppelhaas.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 18. April. Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmot.

Kurhaus zu Wiesbaden

Mittwoch, den 18. April, abends 8 Uhr: Kammermusik-Abend.

ausgeführt von der Vereinigung für Blasinstrumente des Kurorchesters der Herren: Franz Danneberg (Flöte), Karl Schwartz (Oboe), Emil Franze (Klarinette), Paul Kraft (Horn), Karl Wemhauer (Fagott), Friedrich Künneke und Paul Kraft (Waldhorn), unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Ugo Afferni (Klavier).

Walhalla-Theater.

Den grössten Erfolg der Frühjahrsaison hat das Attraktionsprogramm der 2. Aprilhälfte.

Allabendlich stürmischer Beifall

Anfang 8 Uhr. - Ende 10 1/2 Uhr. Sonntags: 2 Vorstellungen. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Schluss der 1. Saison unwiderruflich 30. April.

Albert Schumann-Theater

Frankfurt a. M. Täglich abends 8 Uhr: Das unvergleichliche Osterprogramm.

Siegwart Gentes

mit neuen Schlagern. Felix Brunner. - Elluska Hedanka. - Carletta. Little Pich.

Kronaus

Our boys in blue, sowie die übrigen neuen Attraktionen.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. - Opernhaus. Mittwoch: Der Zigeunerbaron - Donnerstag: Die Jüdin.

Der Arbeitsmarkt
des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Berein für Hausbeamtinnen,

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, Vari. Gemeinnütz. Stellenvermittl. für Erziehinnen, Kinderfräul., Stützen, Wirtschaftsfraul., Hausdamen etc. Heim f. stellenluch. Hausbeamt. d. d. d. (F. 4.1440/1g) F 147

Erfahrenes Kinderfräulein, Kindergärtnerin 2. Klasse bevorzugt, für 2 Kinder von 1 u. 1 1/2 Jahren gesucht Taunusstr. 41, 1.

Suche Mädchen für die Nachmittagsstunden zur Beaufsichtigung eines fast zweijähr. Kindes. Näheres Geisbergstraße 1, 1.

Jüngeres Fräulein, welches stoff stenographieren und Schreibmaschine schreiben kann, für dauernde angenehme Stellung gesucht. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sub V. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Hotelbuchhalterin zum sofortigen Eintritt in ein gutes Haus, Kaffeebude, sucht Zentralbureau Frau Nina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, Telefon 2555.

Maschinen-Schreiberin, die stenographieren kann, für ein Bureau in Wiesbaden gesucht. Frlo.-Off. sub V. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Mädchen mit schöner Schrift engagiert unter günstigen Beding. W. S. Wessinger, Schuhwaren-Engros-Haus. Offert. schriftl. erbet.

1. Verkäuferin für Damen-Konfektion.

Für meine Abteilung Damen-Konfektion suche per sofort eine mit der Branche durchaus vertraute, gewandte 1. Verkäuferin mit guter Figur, Offerten mit Zeugnisabschrift u. Photographie, Gehaltsansprüchen und Größenangabe erbeten unter O. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, im Reparieren der Korsetts bewandert, gesucht.

Arnold Oberst, Korsett-Spezialist, Große Burgstraße 37.

Angehende Verkäuferin sucht Ede Lang- und Webergasse.

Verkäuferinnen sogleich oder 1. Mai gesucht Alte Kolonnade 40.

Junges Mädchen als angehende Verkäuferin gesucht f. Saison Alte Kolonnade 42.

Brauchekund. Verkäuferin für Schokoladen- und Konfektengeschäft gesucht. Off. u. W. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. Juli tüchtige branchenkundige

Verkäuferin für größeres Haus- und Küchenzerkäte-Magazin gesucht. Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter S. Z. 2691 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Ein Ladenmädchen für Schminkegegerie gesucht Kirchgasse 5.

Ein Fräulein für Kolonialwarengeschäft gesucht Dreiwedensstr. 4, 1. Et.

Junges Mädchen für Blumengeschäft gesucht. Zu meld. nachm. zw. 3 u. 5 Uhr Wilhelmstr. 4.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen Vergütung per sofort, ev. später, gesucht.

Gebrüder Bollweber, Ede Langgasse und Wärenstraße.

Lehrmädchen aus anst. Familie gegen Vergütung gesucht Marktstraße 11. Schönsfeld.

Lehrmädchen gegen sofortige Vere. gesucht. Riessmann A.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen Vergütung sucht

S. Schweizer, Hoflieferant. Sucht gegen sofortige Vergütung

Winnachs Kaufhaus, Schiersteinerstr. 4.

Lehrmädchen aus guter Familie für sofort

gef. Herrn. Schellensbergische Buch- u. Papierhdlg., Drantenstr. 1, Ede Rheinstr.

Lehrmädchen bei sofortiger Vergütung gef. Mainzer Schuhlaac. Ede Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht.

Seidenhaus Marchand.

Kleidermacherin sofort gesucht Kirchgasse 17. Tüchtige Kleidermach. gef. Adolfsstr. 10, G. 2. Et. L. Geübte Tailless- u. Rockarbeiterinnen gesucht Kleischstraße 18, 1 L.

Selbständige Tailleurarbeiterin f. dauernd f. Frau Schöller, Al. Burgstraße 5, 1.

Eine tücht. alt. Arbeiterin auf gleich gef. Näh. Frau Raabe, Schneiderin, Hellmündstr. 3, 1.

Zwei erste Tailless-Arbeiterinnen und 3 Arbeiterinnen gesucht. Hartmann-Platz, Webergasse 12, im Laden.

Geübte Zuarbeiterinnen und Lehrmädchen sofort gesucht.

Wies-Schramm, Nikolastr. 3, 1.

Zuarbeiterinnen für Tailless und Röcke p. sofort u. dauernd gesucht.

Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Zuarbeiterin und Lehrmädchen sucht Frau Plaut, Schneiderin, Al. Webergasse 18, 2.

Zuarb. f. dauernd gesucht Grabenstr. 14.

Zuarbeiterinnen dauernd gesucht. Näheres Marktstraße 11, 3.

Gute Zuarbeiterinnen, sowie ein Lehrmädch. p. B. sofort dauernd gesucht. Fr. G. Harz, Damenkonfektion, Grabenstr. 9, 2.

Eine tüchtige Näherin, welche etwas sämbeirt, für tüchtige Tage der Woche bei Schneiderin gesucht Geisbergstraße 9, 1.

Nähin f. Kleiderm. gef. Kautentalstr. 15, P. 1.

Für sofort eine tüchtige Maschinennäherin gesucht. Borzustellen vormittags zwischen 9 und 10 Uhr Kales-Hotel.

Näh- u. Lehrmädchen gesucht Bertramstraße 2, P. 3. Mädchen zum Nähen gef. Porststr. 89, W. 11.

Lehrmädchen gef. für mein Damenfriseur- u. Parfümerie-Geschäft.

Fr. Schröder, Damenfriseur, Luisenstr. 35.

Wädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Kirchgasse 17, 1. Tr.

Lehrmädchen sucht Frau Grobe, Damen-schneiderin, Dohheimstraße 84, 1.

Näherin zum Ausbeßern und Anfertigen von Washblüten mit Handmaschine für wittig gesucht. Offerten erbeten unter D. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht eine Näherin für Tapezierer-Arbeiten bei F. A. Lewald, Schwabacherstraße 25.

Tapezierer-Näherin für schwere Arbeiten etc. gesucht. Offerten unter S. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Modess. Suche für sofort ein Lehrmädchen.

Frida Wolf, Große Burgstraße 12.

Modess. Lehrmädchen sucht M. Gehardt, Westrichstraße 9.

Modess. Lehrmädchen, welche das Buchsch. gründlich erlernen wollen, sowie 2. Arbeiterinnen gesucht.

A. Scheibel, Wilhelmstraße 46.

Lehrmädchen für feinen Bus sofort gesucht.

Anna Krämer, Langgasse 15.

Büfettfräulein. Zum baldigen, event. sofortigen Eintritt suche für mein Bahnhofrestaurant 1. und 2. Klasse ein einfaches solides Büfettfräulein. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten mit Photographie, sowie Zeugnisabschrift, und Gehaltsanspr. erbeten. Bewerberinnen, die schon in Bahnhofsrestauranten tätig waren, bevorzugt. F 32

Heinrich Bruch, Hauptbahnhofrestaurant Mainz.

Suche bei reeller Vermittlung eine bessere Stubenmädchen, Herrschaftsfrauen, bes. Alleinmädchen, perfekte Hotel- und Restaurantköchinnen (60-80 Mk.), Kaffeeköchinnen, Leis- köchinnen, Servierfräulein für Hotel, hoher Verdienst, Büfettfräulein, 2) Haus- u. Küchenmädchen, (25-35 Mk.), eine Kaffeeerin für Automaten, eine Buchhalterin für Hotel, Zimmermädchen für Saison, große Anzahl Landmädchen u. f. w.

Karls Zentral-Stellenvermittlungsbureau 1. Ranges, Schulgasse 7, 1. Telefon 2085.

Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Ein Kochlehrmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kochfräulein gesucht.

Kalkhof, Moritzstraße 16.

Ein Mädchen, welches sich in der feinen Küche ausbilden will, ohne gegenfeit. Vergütung in eine Hotel-Pension gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. X Ein junges aufständiges Mädchen gesucht, welches Lust hat, den Haushalt gründlich zu erlernen, gegen Vergütung. Friedrichstr. 9, Biederich a. Rh.

Beischliekerin zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Sanatorium Friedrichshöhe, Leberberg 12.

Suche ein in der feineren, als in der einfachen Küche erf. Wirtschaftskräulein für ein größeres Mädchenpensionat, ferner eine tüchtige Küchenhaushälterin in ein gutes Hotel (Jahrestelle), ferner eine Kontrollleurin, mehrere perfekte Herrschaftsköchinnen nach der Schweiz, Adin a. Rh., München, Frankfurt u. hier, Köchinnen für Hotels, Pensionen u. Restaurants, bis 100 Mk. mit, Kaffeeköchinnen, Beisköchinnen, Kochlehrfräulein, tüchtige Büfett- und Servierfräulein, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Fräulein zur Stütze für Hotels, Pensionen u. Privathäuser, nach Köln in ein feines Herrschaftshaus ein Fräulein zur Stütze, ein Stubenmädchen u. ein Dienstmädchen, Herrschaft hier, Erziehinnen, Engländerinnen, Schweizerinnen, Aindergärtnerinnen, Ainderfräul., Kinderfrauen u. Aindermädchen, ein nettes Fräulein als Empfangsdame und Stütze in ein photographisches Atelier, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, eine Verkäuferin für Konditorei und Cafe, eine große Anzahl fein bürgerliche Köchinnen, 30-40 Mk. mit., über dreißig Alleinmädchen, 30 Mk. mit., Hausmädchen, Herdmädchen, Küchenmädchen u. f. w.

Internationales Zentral-Placierungsbureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24. Telephon 2555.

Frau Nina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus, Tel. 574.

Abt. I. A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen, 2) Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädchen, unentz. Abt. II. A: Köch. Berlin. B: Hotelpers. C: Zentralstelle für Krankenpflege unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 885

Bürgerl. Köchin (etwas Hausarbeit) u. tücht. Hausmädchen, das bügeln kann, bei hohem Lohn auf 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse. Melben 11-1 und 5-8 Uhr.

Traine, Vestingstraße 9.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Lehnstr. 4, Ede Karlsrufer, sucht gut bürgerliche Köchinnen, Stütze f. Pension, Hausmädchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Kindermädchen, Land- u. Küchenmädchen für gute Stellen und hohen Lohn.

Frau Nina Piefer, Stellenvermittlerin. Dasselb. erhalten Mädchen Kost und Logis für 1 Par.

Tüchtige jüngere Köchin sofort gesucht Hotel Prinz Heinrich.

Eine Herrschaft sucht per 1. Mai eine tüchtige feindbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, und ein Hausmädchen, welches sämbeirt, bügeln u. servieren kann. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr melden Nerotal 12.

Suche fern, perfekte und angehende Alleinmädchen, angehende Jungfer für feines Haus, Stubenmädchen, d. stoff servieren, bügeln u. nähen, erste Hotel- u. Pension-Zimmermädchen, eine große Anzahl einfache Allein- u. Hausmädchen für Bürgerhäuser (sehr gute Stellen), Aindermädchen zu einem H. Kinde, alle bei hohem Lohn.

Frau Anna Müller, Vermittlerin, Sedanstraße 2, Ede Voltawstraße, gegründet 1892.

Restaurationsköchin zum 1. Mai gesucht. Off. unter V. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Köchinnen, Haus-, Kinder- und Alleinmädchen finden stets gute dauernde Stellen

durch Frau Adelina Baumann, Stellenvermittlerin, Bleichstraße 25, 2.

Suche nach London eine gute perfekte Herrschaftsköchin. Reife frei, guten Gehalt, Herrschaft hier. Zentralbureau Frau Nina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Suche ein zuverläss. älteres Fräulein zur selbständigen Führung des Haushalts. Verbindung lauter u. ehrlich. Eintritt sofort! Gebl. Off. u. T. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Zur selbst. Führung eines H. Haushalts besseres erfahrenes Mädchen zum 1. Mai gesucht Bahnhofstraße 5, Waffelbuden.

Stellensuchende und durchreisende Mädchen jeder Branche erhalten gute Stellen bei sofortiger Placierung, sowie Kost und Logis zu 1 Mk. durch Passantenheim Zahnstraße 4, Ede Karlsrufer.

Frau Anna Piefer, Stellenvermittlerin.

Ge sucht ein junges u. williges Mädchen für einen kleinen Haushalt Bismarckring 24, 3.

Ein v. Köchiges Mädchen sofort gesucht Dohheimstraße 83.

Ein Mädchen zu einem 3 Wochen alten Kinde gesucht. Dasselbe muß auch etwas Hausarb. verrichten. Gehalt 25 Mk. Näheres Hotel Adler, Langgasse 42.

Erfahrenes Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, zum 1. Mai in Herrschaftsh. gef. Adresse im Tagbl.-Verl. Xn

Tüchtiges Alleinmädchen, welches hohen Ehepaar sofort od. 1. Mai Friedrichstr. 50, 1 L. Suche nicht zu jg. zuverläss. Mädchen zu einem Kinde, welches auch Hausarb. verr. Goethestr. 18, 1 L.

Reichliches sauberes Alleinmädchen, welches etwas Kochen kann, p. 15. April gesucht Albrechtstraße 16, Part.

Tücht. Dienstmädchen gef. Bismarckring 17, 2 rechts.

Ein sauberes fleißiges Zweitmädchen, wenn möglich, sofort gesucht Dohheimstraße 11, 2.

Junges Dienstmädchen, Ainderlieb, in H. bessere Familie gef. Wilhelmbergstr. 26, P. 1.

Gedieg. selbständ. Alleinmädchen, welches gut bürgerl. Kocht, gesucht. Parfümerie Alfkaetter, Ede Lang- und Webergasse.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt zum 1. Mai gesucht Adolfsallee 21, Part.

Mädchen, welches bürgerlich kocht und gute Zeugn. besitzt, gegen guten Lohn gesucht. Moritzstr. 16, 2. Et. 1.

Ein älteres Mädchen oder Frau gesucht Al. Langgasse 2, P.

Tüchtiges Alleinmädchen gef. Lurenburgstr. 5, 1 L.

Sauberes braves Mädchen für kleine Familie sofort gesucht. Baumann, Geisbergstr. 28, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen per 1. Mai gesucht Moritzstraße 43, 2.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn (bis 40 Mk.) gesucht. Dittrich, Friedrichstraße 18.

Ordentl. Zimmermädchen für die Dependance gesucht. Hotel Reichspost, Nikolastraße 16/18.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen von zwei Damen gesucht Herderstraße 8, 2. Et. rechts.

Ordentliches Alleinmädchen mit guten auf gleich gesucht Adelsbühlstraße 83, 1.

Einfaches braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 34.

Dienstmädchen sofort gesucht Nikolastr. 28, P.

Alleinmädchen, im Kochen u. Haushalt bewandert, gegen guten Lohn gesucht Saalgasse 4/6, 2 Et. lts.

Mädchen nur für Hausarbeit gesucht Adelsbühlstr. 76, Part.

Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, für sofort gesucht Moritzstraße 15, 1 rechts.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, auf gleich oder 1. Mai gesucht. Frau G. Sieghelheim jr., Friedrichstr. 10, 2.

L. kochen kann, zur einzelner Dame Mädchen, gesucht Zimmermannstraße 10, 1 L.

Zuverlässiges sauberes Mädchen gesucht Bleichstraße 27, Part. 1.

Beif. Mädchen, welches nähen kann, Hausarbeit verrichtet und Liebe zu Kindern hat, zum 1. Mai gesucht Wilhelmstraße 4, 1.

Reißiges braves Mädchen

bei gutem Lohn gesucht Rheinstraße 56, P.
Gesucht ein, durchaus tüchtiges Haus-
mädchen mit guten Kenntnissen. Melden von
10-11 und 4-5 Uhr Abends 59.
Tüchtiges sauberes Mädchen, welches kochen
kann und Hausarbeit versteht, für kl. Haushalt
gesucht. Vorzuzustellen 10-12, 3-4.
Oberleit. v. Hoyer, Klingstraße 9, 3.

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Haus-
arbeiten versteht u. etwas kochen kann, für allein
zum 1. Mai gesucht Rheinstraße 54, 2.

Auf sofort ein Mädchen, das etwas
kochen kann (keinen Laden
zu putzen), Grabenstraße 12.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 1. Mai gesucht
Schulzenhofstraße 13, 1. Et.

Mädchen für Hausarb. gef. Friedrichstr. 7, Bad.
Zwei kräftige Mädchen für
Badhaus sofort gesucht.

Braves junges Mädchen für eine Dame ge-
sucht Hauenerstraße 9, Hochpar. links.
Ordentl. Mädchen gef. Döggelmerstraße 96, 1.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande für
Küche und tüchtiges Zimmermädchen für
Pension gesucht Sonnenbergstraße 17.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort oder
1. Mai zu
kleiner Familie gef. Mauritiusstr. 4, 2.

Gesucht für sofort ein braves fleißiges
Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit. Demselben ist Gelegenheit geboten,
nebenbei das Kochen gründl. zu erlernen. Guter
Lohn. Näh. Hellmündstraße 36, 1.

E. H. M. a. 1. Mai gef. Clarentalerstr. 6, Hochp.
Besseres Alleinmädchen für kleinen Haushalt
gef. Lohu 20 Kl. Kaiser-Friedrich-Ring 60, 2 r.

Ordentliches Dienstmädchen gef. Nerostr. 15, 1.
Mädchen bei hohem Lohn sofort gesucht.
Wellstr. 29, Parterre.

Tücht. Kindermädchen gef. Rheinstr. 59, Part. I.
Für 1. Mai einfaches tücht. Mädchen für alle
Hausarbeiten gesucht Seerodenstraße 19, Part.

Gesucht für gleich ein Zimmermädchen,
das nähen und fevrieren kann. Vorzuzustellen
Hirschfelderstraße 3a.

Gut. tüchtiges Mädchen auf 1. Mai
gesucht Emserstraße 42, Parterre.

Sofort gesucht ein besseres Mädchen,
welches kochen kann, zu einer Dame.
Näheres bei Fr. Lutz, Clarentalerstr. 3, 6.

Brav. Mädch. v. Lande sof. gef. N. Webers, 50, P.
Alleinmädchen, das selbstständig kocht, an zwei
Damen auf 1. Mai gef. Nikolaistraße 20, 1. 1.

Hausmädchen

selbständig, das etwas kochen kann, zum
sofortigen Eintritt gesucht. Näheres
Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen sofort
gesucht Schornhorststraße 4, 2.

Ein ordentliches, nicht zu jung. Mädchen, welches
Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn auf gleich
gesucht Bleichstraße 16, Bäckerei Birger.

Einfaches braves Mädchen für Geschäftshaus auf
sofort gesucht. Lohn 25 Mk. Drantenstraße 41.

Ein j. Mädchen für den Haushalt sofort gesucht.
N. Ketschert, Faulbrunnenstraße 10, 1 r.

Zuverl. brav. Mädchen
zum 1. Mai gef. Kooßsalce 35, Part.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn auf
sofort gesucht Hotel Vogel, Rheinstr. 27.

Alleinmädchen, welches kochen und etwas nähen
kann, in kleinen Haushalt auf sofort oder bald
gesucht Abolfsallee 11, 2.

Sauberes Mädchen

mit gut. Zeugn. für Küche- und Hausarbeit in
beß. Haush. gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Welches kochen l.
für kleinen Haus-
halt von älterem, kinderlosen Ehepaar auf 1. Mai
gesucht Heiderstraße 5, 1 rechts.

Gesucht Küchenmädchen und
ein Zweitmädchen für 1. Mai.
Beding. gute Zeugn. Wosbacherstr. 5, 2.

Zum sofortigen Eintritt suche ein braves zuverläss.
Mädchen bei gut. Lohn. Seb. Rheinwallerstr. 19.

**Gesucht ein reinliches fleißiges
Alleinmädchen** für sofort od. später
Arndtstraße 7, 2.

Mädchen von auswärtig, das etwas kochen kann,
sofort gef. Rheinwallerstraße 8, 1 rechts.

Mädchen, br. und fl., für Hausarbeit auf gleich
gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Mädchen

welches gut kochen kann u. Hausarbeit versteht,
in Herrschaftshaus nach Mainz per 1. Mai od.
später gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Lohn 28 Mark bis 30 Mark. Gute Zeugnisse
verlangt. Näh. bei Gustav Adolph, Mainz,
Kaiser-Friedrichstr. 5. (No. 7392) P. 32

Tüchtige Bäckerinnen, sowie
Stärkemädchen sofort gesucht
Berliner Neuwäckerstr. Vertramstr. 9.

Bäckerinnen gef. Nerostr. 23, 5. 1.

Parberet Germann, Emserstraße 4.
6. Bäckerin sofort gef. Wellstr. 19, 2.

Abgehende Bäckerin dauernd
gesucht Mönerberg 34, 6. 1.

Berl. Bäckerin sof. gef. Schachtstr. 11, 5. 1 r.

Bäckereimädchen gef. Günst. Verbin.
Kreuzstr. 3, Korn, Döggelmerstr. 108, 5. 1.

Junges Mädchen kann das Bäck-
gründlich erlernen Nerostr. 23, 5th. 1.

Tücht. Backmädchen dauernd gef. Lehrstraße 9.

Eine ordentliche, sehr gut empfohlene
Waschfrau nächste Woche 4-5 Tage
gesucht Emserstraße 4, Berberhaus Part.

2. Waschmädch. a. dauernd gef. Nerostr. 23, 5. 1.

Eine Frau zum Waschen und Putzen gesucht.
Bruno Hofmann, Faulbrunnenstraße 8.

Waschfrau für dauernd gef. Steingasse 26, Part.
Waschmädchen gef. Römerberg 1, Part.

Waschfrau oder Mädchen in Hotel für ver-
ständig sucht Frau Wollradenstein,
Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Tücht. Waschknecht f. dauernd gef. Kellerstr. 20.
Waschmädchen f. dauernd gef. Kellerstr. 20.

Waschfrau für 1. Herrschaftshaus.
2. Putz. mit gut. Empfchl. aus feinem Herrschafts-
haus. Nur solche werden berücksichtigt mit
langjähr. Referenz. Adr. unter E. 539 im
Tagbl.-Verlag abzugeben.

Wir suchen zum Reinhalten unserer Lager- und
Büroverhältnisse, sowie zum Aus- und
Einpacken für ständig junges kräftiges Mädchen
gegen hohen Lohn.

Salman & Geis,
Gas- und Wasserleitungs-Artikel in gros.
Döggelmerstraße 2'.

Tüchtiges Monatsmädchen oder Frau gesucht.
Näheres Karlsruherstr. 23, Bbb. Part.
Eb. Mostr. 1-2 Stb. tgl. Schornhorststr. 28, 3.

Tüchtiges Monatsmädchen
gegen guten Lohn gesucht Drantenstraße 8, 1. St.
Monatsmädchen 2-3 Stb. nachm. gef. Lehrstr. 9.
Monatsmädchen bis 3 Uhr mittags gef. Lehrstr.
Abelstr. 57, Parterre.

Eine Monatsfrau wird gesucht
Wilhelmstr. 12, 1.
Monatsmädchen, welches bürgerl.
kocht, für den ganzen Tag sofort
gesucht. Moritzstr. 16, 2 l.

Eine Monatsfrau gesucht v. 8-10 Uhr
Morgens 36.

Ein saub. fleiß. Monatsmädchen oder unabhängige
Frau für klein. beß. Haushalt v. morgens 9 bis
mittags 8 Uhr gef. Karlsruherstr. 17, 2 rechts.

Reinliche Monatsfrau per sofort gesucht
Bietenring 8, Laden.

Monatsfr. gesucht Moritzstr. 13, 1 links.
Wohnstr. 6, w. 6 und 7 abends.

Monatsfrau von 8-10 und 1/2-3 Uhr gegen
guten Lohn gesucht Langstraße 14.

Saub. fleiß. Monatsfrau od. Mädchen von 7 1/2 bis
9 1/2 vorm. gef. Kirchgasse 19, Friseurgeschäft.

Tüchtiges Monatsfrau von morgens
9-3 Uhr auf sofort gef. Metzger-
Schulz, Nerostraße 19.

Monatsmädchen gef. Vertramstr. 2, P. r.
Monatsm. nachm. 2 St. gef. Moritzstr. 39, M. 11.

Brave reinlich. Monatsfrau sof. gef. Neugasse 12, 1.
Unabh. Monatsfrau auf al. gef. Friedrichstr. 34, 2.

Monatsmädchen gef. Döggelmerstr. 15, Kaiser.
Monatsmädchen od. Frau bis 5 Uhr
gesucht Herrngartenstr. 5, 3.

Monatsfrau gef. Bismarck-Ring 1, 2 r.
Tücht. Monatsfrau gef. Dreizehnenstr. 7,
Part. rechts. Zu melden 2-5 Uhr.

Unabh. Monatsfr. üb. mitt. gef. Wilsbergstr. 9, 2 r.
Monatsfrau od. Mädchen für einige St. im Tage
gef. Melb. 2-3 oder 7-8 Schlichterstr. 13, 3.

Monatsfrau für morg. 2 Stb. u. nachm. 1 Stb.
gesucht. Lohn 15 Mk. Rheinstraße 64, Part.

Monatsmädchen gef. Scherkerstraße 16, 2 l.
Ein Monatsmädchen od. Frau tagsüber
sofort gef. Nerostraße 46, Part.

S. Monatsfr. gef. Dr. Burgstraße 17, 1.
Junges br. Monatsmädchen von 8-11 ge-
sucht Friedrichstraße 5, 3. St.

Wainsstraße 46, Part., eine Aufwartefrau für
2 Stunden vorm. gef. 12 Mk. monatlich.

Eine Aufwartefrau für Vor- u. Nachmittags-
stunden gef. Geisbergstraße 11, B.

Gesucht Stundenfrau von 10
bis 4 Uhr Rheinbahnstraße 2, 1.

Frau oder Mädchen für Stundenarbeit u. Wäsche
sofort gef. Bismarckring 29, 1 l.

E. Frau zum Spülen gef. Karlsruherstr. 19, 2.

Eine Frau für Sonntags zum Spülen
gesucht. Wauergasse 15, Speisevertr. d. St.

bei guter Behandlung sucht
Schubbar Kirchgasse 37.

Modest. Kräftiges Kaufmädchen sucht Frau
S. Winger, Bahnhofstraße 16.

Kaufmädchen gef. C. Ding.
Morgens 11, B.

Kaufmädchen gef. Grabenstraße 14.

Für kleine feine Pension
junges braves Mädchen für den ganzen Tag
dauernd gef. Dr. Burgstraße 3, 1. Et.

Ein junges Mädchen vormittags zu einem
Kinde gef. Kapellenstraße 4.

Junges Mädchen für morg. gef. Delaspestr. 3, 1.

Unabhängiges junges Mädchen, das bei seinen
Eltern wohnt, tagsüber zur Beaufsichtigung
eines kleinen Knaben gesucht.

Frau Kammerfänger Sommer,
Kapellenstr. 40, 10-12.

Eine durchaus saubere Person für 2 St. morgens
gesucht. Vorzuz. nach 10 Uhr Nerostr. 36, 1 l.

Sauberes älteres Mädchen oder Frau für
nachmittags zu einem Kind gef. Helene-
straße 1, 1. Stb. links, Loringgasse.

Ein anständiges junges Mädchen tagsüber
gesucht. Näh. Herrngartenstr. 11, 5th. 1.

Braves Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
vorm. gef. Döggelmerstraße 76, 3 l.

Junges Mädch. tagsüber gef. Moritzstr. 56, P. r.

Mädchen für nadmitt.

arbeiten gesucht. Zu melden zwischen
1-2 und 4-3 Uhr Nettelbeckstr. 4, 2 r.

Geordnetes prob. Mädchen, wech. zu Hause schlafen
kann, sofort gef. Dambachstr. 12, 5th. Part.

Sol. Mädch. zur Ausbildung, ev. dauernd gef. Lehr-
str. 9, 1. Stb. links, Loringgasse.

Ein anständiges junges Mädchen tagsüber
gesucht. Näh. Herrngartenstr. 11, 5th. 1.

Braves Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
vorm. gef. Döggelmerstraße 76, 3 l.

Junges Mädch. tagsüber gef. Moritzstr. 56, P. r.

Mädchen für nadmitt.
arbeiten gef. 1. leichte Haus-
arbeiten gef. Zu melden zwischen
1-2 und 4-3 Uhr Nettelbeckstr. 4, 2 r.

Geordnetes prob. Mädchen, wech. zu Hause schlafen
kann, sofort gef. Dambachstr. 12, 5th. Part.

Sol. Mädch. zur Ausbildung, ev. dauernd gef. Lehr-
str. 9, 1. Stb. links, Loringgasse.

Ein anständiges junges Mädchen tagsüber
gesucht. Näh. Herrngartenstr. 11, 5th. 1.

Braves Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
vorm. gef. Döggelmerstraße 76, 3 l.

Junges Mädch. tagsüber gef. Moritzstr. 56, P. r.

Mädchen für nadmitt.
arbeiten gef. 1. leichte Haus-
arbeiten gef. Zu melden zwischen
1-2 und 4-3 Uhr Nettelbeckstr. 4, 2 r.

Geordnetes prob. Mädchen, wech. zu Hause schlafen
kann, sofort gef. Dambachstr. 12, 5th. Part.

Sol. Mädch. zur Ausbildung, ev. dauernd gef. Lehr-
str. 9, 1. Stb. links, Loringgasse.

Ein anständiges junges Mädchen tagsüber
gesucht. Näh. Herrngartenstr. 11, 5th. 1.

Braves Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
vorm. gef. Döggelmerstraße 76, 3 l.

Junges Mädch. tagsüber gef. Moritzstr. 56, P. r.

Mädchen für nadmitt.
arbeiten gef. 1. leichte Haus-
arbeiten gef. Zu melden zwischen
1-2 und 4-3 Uhr Nettelbeckstr. 4, 2 r.

Geordnetes prob. Mädchen, wech. zu Hause schlafen
kann, sofort gef. Dambachstr. 12, 5th. Part.

Sol. Mädch. zur Ausbildung, ev. dauernd gef. Lehr-
str. 9, 1. Stb. links, Loringgasse.

Ein anständiges junges Mädchen tagsüber
gesucht. Näh. Herrngartenstr. 11, 5th. 1.

Braves Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
vorm. gef. Döggelmerstraße 76, 3 l.

Junges Mädch. tagsüber gef. Moritzstr. 56, P. r.

Mädchen für nadmitt.
arbeiten gef. 1. leichte Haus-
arbeiten gef. Zu melden zwischen
1-2 und 4-3 Uhr Nettelbeckstr. 4, 2 r.

Geordnetes prob. Mädchen, wech. zu Hause schlafen
kann, sofort gef. Dambachstr. 12, 5th. Part.

Sol. Mädch. zur Ausbildung, ev. dauernd gef. Lehr-
str. 9, 1. Stb. links, Loringgasse.

Ein anständiges junges Mädchen tagsüber
gesucht. Näh. Herrngartenstr. 11, 5th. 1.

Braves Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
vorm. gef. Döggelmerstraße 76, 3 l.

Junges Mädch. tagsüber gef. Moritzstr. 56, P. r.

Mädchen für nadmitt.
arbeiten gef. 1. leichte Haus-
arbeiten gef. Zu melden zwischen
1-2 und 4-3 Uhr Nettelbeckstr. 4, 2 r.

Geordnetes prob. Mädchen, wech. zu Hause schlafen
kann, sofort gef. Dambachstr. 12, 5th. Part.

Sol. Mädch. zur Ausbildung, ev. dauernd gef. Lehr-
str. 9, 1. Stb. links, Loringgasse.

Ein anständiges junges Mädchen tagsüber
gesucht. Näh. Herrngartenstr. 11, 5th. 1.

Braves Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
vorm. gef. Döggelmerstraße 76, 3 l.

Junges Mädch. tagsüber gef. Moritzstr. 56, P. r.

Mädchen für nadmitt.
arbeiten gef. 1. leichte Haus-
arbeiten gef. Zu melden zwischen
1-2 und 4-3 Uhr Nettelbeckstr. 4, 2 r.

Geordnetes prob. Mädchen, wech. zu Hause schlafen
kann, sofort gef. Dambachstr. 12, 5th. Part.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete junge Dame, musk. u. sprachkundig,
sucht Aufnahme als pair als

Gesellschafterin

und Hausgenossin oder Reisebegleiterin. Gef.
Offerten unter A. 765 an den Tagbl.-Verlag.
Ältere adeliche Dame, welcher die besten
Empfehlungen zu Gebote sind, sucht zu bald,
auch sehr gern auf's Land, Stellung als Haus-
oder Gesellschaftsdame. Vermittlung ausgeschl.
Off. erb. u. L. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. Fräul. in Hand- u. Hausarb. erf. spricht
engl. f. Stelle in feinem Hause zu groß. Kind.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Kinderfräulein sucht Stellung in
guter Familie auf
1. Mai. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein. Kinderfräulein sucht Stellung in feinem Hause.
Bühlwegstr. 4, 8 r.

Ein besseres Fräulein mit guten Zeugnissen
sucht Stelle zu Kindern. Frau Margaretha
Rödel, Stellenvermittlerin, Bahnhofstr. 18, 1.

Fr. L. 26 Jahre, sucht Stellung
zu Kindern od. leidend.
Dame. Clarentalerstr. 1, Laden.

Besseres Mädchen, erfahren in Hausarbeit,
Nähen und Frisieren, sucht Stelle als ansehende
Jungfer, geht auch mit auf Reisen. Gef. Off.
unter Z. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

perfekt in Stenographie u. Maschin-
schreiben, dopp. Buchführung u. allen
Kontorarbeiten, sucht Stelle. Offerten
unter O. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Italienerin,

der deutschen und franz. Sprache mächtig, mit
kaum. Vorbildung, sucht Stelle für deutsche,
ital., franz., auch etwas engl. Korrespondenz,
Stenographie und Schreibmaschine. Offerten
unter M. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

welches schon früher ihre 3-jährige Lehrzeit in einem
kleinen Wäschegeschäft beendet hatte, wünscht zur
weiteren Ausbildung als Volontärin bei freier
Station einzutreten. Offerten unter A. 755
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zwei junge anständige Mädchen suchen Stelle
während der

Saison im Cafehaus

oder Garten für sofort. Gef. Offerten unter
L. 21. 7423 an Rudolf Roske, Leipzig
erbeten. (Lept 9416) P. 104

Anständ. Fräulein

sucht Stellung zum Bedienen in Wein-, Bier-
Restaurant oder Café. Gef. Offerten sind zu
richten an A. Seidenberg, Düsseldorf,
Ertratherstraße 1. (Dept. 709) P. 104

Gebildete Dame

sucht Stellung als Empfangs-
dame, auch bei einem Arzt. Offerten unter
M. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Fräulein,

ar. Erscheinung, w. lange 2. bei ein. Arzt tätig war
und Umgang mit dem feinsten Publikum besitzt,
sucht passende Stelle oder sonst einen Vertrauens-
posten. Off. Dürr, Mainz, Clemensstr. 2, 1.

Fräulein

gelesenen Alters, mit guten
Zeugn., perfekt in Küche u.
allen Zweigen des Haush., sucht Stellung in
f. Hause als Haushälterin, Beschleückerin oder
bergl. Offert. u. Z. 537 a. d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

welches in England war,
sucht in hohem und Mäßen ist, sucht Stelle zum
1. Mai als Haushälterin oder Stütze zu G. o.
D. Selbiges geht auch ins Ausland.

Fräulein, gute Zeugnisse hat und per- fekt im Kochen und Nähen ist, sucht Stelle zum

1. Mai als Haushälterin oder Stütze zu G. o.
D. Selbiges geht auch ins Ausland.

Fräulein, gute Zeugnisse hat und per- fekt im Kochen und Nähen ist, sucht Stelle zum

1. Mai als Haushälterin oder Stütze zu G. o.
D. Selbiges geht auch ins Ausland.

Fräulein, gute Zeugnisse hat und per- fekt im Kochen und Nähen ist, sucht Stelle zum

1. Mai als Haushälterin oder Stütze zu G. o.
D. Selbiges geht auch ins Ausland.

Fräulein, gute Zeugnisse hat und per- fekt im Kochen und Nähen ist, sucht Stelle zum

1. Mai als Haushälterin oder Stütze zu G. o.
D. Selbiges geht auch ins Ausland.

Fräulein, gute Zeugnisse hat und per- fekt im Kochen und Nähen ist, sucht Stelle zum

Geschäftsführer,

Sprachkundig, für seines Restaurant (auch im Restaurant bewandert sein) **Büchler**, der Büchler auf Rechnung nimmt (faustenschiebig), **Oberkellner** für hier u. außerhalb, große Anzahl **Restauranten** **Kellner** mit und ohne Sprachkenntnissen, **Salz** **Kellner** f. 1. Häuser, gewandter **Hotelbuchhalter** (hohes Gehalt, Jahresstelle), **Küchenschef** für hier und außerhalb, 150-200 Mk., **Saucier**, 150 Mk., **tüchtige Köche**, 60-100 Mk., **Kupferknecht**, **Silber** **putzer**, **Küchenbursche**, **Bursche** für Restaurant, **Dienere** für 1. Herrschaftshäuser, **Dienere** für Pensionen, junge flotte **Haushälter** sucht

Büreau Wallrabenstein,

Langgasse 24. Erstes Büro am Plage. Tel. 2555. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenermittlerin.

Ein selbständiger **Wagner** gesucht **Delenenstr. 10.**
Zehn (Stundenl. 50 Pf.) **Bleichstr. 21, B. B.**
Mehrere Akkordpartien
für Tischarbeiten sucht für sofort. Beginn der Arbeit nach Uebereinkunft. Zu sprechen von abends 6 Uhr in meiner Wohnung **Dismarckring 40, W. Bude & Co.**
für erstklassige Polsterarbeit gesucht.
Ad. Seipel, Niehlstraße 11.
Tüchtige selbständige Polsterer
finden dauernde Beschäftigung. **Geinrich Rauch, Möbelfabrik Mainz, (No. 7393) F 82**
Tücht. solide Tapezierer finden dauernde Stellung. **Vacuum-Reiniger, G. m. b. H., Kirchgasse 88, 1.**
Junger Tapezierer sofort gesucht **Büchler, Rathausstraße 65.**
Ein tüchtiger Tapezierer auf sofort gesucht. **Otto Fries, R. Walluf.**

Für Schuhmacher!

Einige erstklass. Damenarbeiter für dauernd u. bei höchstem Lohn sucht
G. H. Döhlein, Faulbrunnenstr. 11, 1.
Schuhmacher.
Herrn- und Damenarbeiter gesucht.
H. Schäfer, Moritzstraße 56.
Schuhmacher, tüchtiger Damen-Arbeiter, gesucht.
Ed. Altes, Saalgasse 38.
Schuhmacher auf Woche ges. **Webergasse 49, 2.**
Schneider für g. od. später ges. **Kirchgasse 7, 2.**
Zwei gute Rockarbeiter auf Werkstoff gesucht **Nahstraße 12.**
Tüchtige Rockarbeiter,
sowie **Tagelöhner** gesucht.
Carl Ufermann, Wilhelmstraße.
Schneider gesucht **Büchlerstraße 4.**
Tücht. Rock-, Hosen- u. Westensmacher
sucht **Friedr. König, Moritzstraße 17.**
Zwei b. drei **Schneid. ges. b. Selb. Friedrichstr. 44.**

Tüchtige Rockarbeiter
für dauernd sucht **Johann Groß, Friedrichstr. 5.**
Tüchtige Schneider
auf Werkstoff sucht **Südis, Moritzstraße 48.**
Tüchtige Rockschneider
für dauernd sucht **A. Fr. 68, Wilhelmstr. 50.**
Tücht. Rockschneider sucht **Riegler, Hotel Grüner Wald.**

Tüchtige Grobstrücker, sowie **Sofen- und Wessenschneider** sofort gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden.
Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Gärtnergehilfe gesucht, welcher sich jeder Arbeit in einem größeren Herrschaftsgarten, in der Nähe Wiesbadens geliegt, unterzieht. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Anerbieten unter **N. 540** an den Tagbl.-Verlag.
Ein **Gärtnergeh.** u. ein **Tagelöhner** für Gartenarb. sofort gesucht. **Gärtnerei Bruders, Wellenstr.**
einen **Gärtner** oder rüstigen Mann, welcher **Gartenarbeit** versteht, gesucht
Villa Vergmannsdra, Sonnenberg.
Gärtner gesucht. **Paul Eisele, Landschaftsgärtnerei, Sedanplatz 6.**
Melden 12-2 Uhr und 6-9 Uhr.
Einige **Gartenarbeiter** sucht
Obergärtner Trausen, Kuranlage.

Genfer Verband
Frankfurt, Bapageig. 6, Tel. 10375,
sucht **Soalkellner, Liftjungen**
für **Wiesbaden und Umgegend.**
Hermann Gierdanz,
Stellenb., **Bapageigasse 6, Frankfurt. Tel. 10375.**

Erster Abfüller
für dauernde Stellung ges. **Schriftl. Meldungen** unter **N. 540** an den Tagbl.-Verlag.
Lehrling mit guter Schulbildung
gesucht von **H. Adol. Weygand, Eisenwarenhandlung, Gde. Weber- und Saalgasse.**
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für **Buch** en gros gesucht.
Chr. Räder & Sohn, Langgasse 8.
Für mein **kaufm. Büro** suche gegen Vergütung einen **Lehrling.** **Joh. Baum jr.**
s. **Verz.**, sucht **Engl. Magazin,**
Lehrling, Wilhelmstraße 44.
Sohn achtbarer Eltern
in die **Lehre** gesucht. **Kolonialw.- u. Delikat.,**
Quersfeldstraße 7, Gießen.
Lehrling gesucht. **Reinh. Steid,**
Oberstraße 12, Gießen.

Malerlehrling sucht **Jos. Müller,**
Schwarzhofstr. 13, Bort.
Lehrjunge gegen Vergütung gesucht.
Wertstätte für Kunstgewerbli.
Metallarbeiten und Galvanischer-Anstalt von **H. Häuter, Büchlerstraße 25.**
Mechanikerlehrling gesucht **Hellmundstraße 52.**
Ein **Schlosserlehrling** sucht
Carl Wiemer, Bau- und Kunstschlosserei,
Elvillerstraße 12.
Schlosserlehrling gesucht **Delenenstr. 9.**
Schlosserlehrling geg. **Verz. ges. Niehlstr. 38.**
Schlosserlehrl. g. **Verz.** gesucht **Herrnmühlb. 3.**
Schlosserlehrling gegen **Vergütung** gesucht
Güldenbogenstraße 6.
Schlosserlehrling gesucht **Niederstraße 23.**
Spenglerlehrling gegen **Vergütung** ges.
G. Michel, Dranenstr. 51.
Ein **Auferlehrling** gesucht **Feldstraße 24.**
Zücherlehrling gesucht **Büchlerstraße 18, 1 L.**

Ein Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Joseph Stahl, Bäckerei, Konditorei,
Wiesbaden, Hellmundstr. 30.
Lehrling aus guter Familie wird gesucht.
Konditorei F. Verdel, Kirchgasse 62.
Bäckerei gesucht **Dranenstraße 51.**
Braber Junge die **Bäckerei** erf. **Dranenstraße 8.**
Kellnerlehrling gesucht
Hotel Darmstädter Hof, Adelshofstr.

Hausmeister.
Kinderloses Ehepaar, ev. mit einer erw. Tochter per Mai gesucht. **Nah. Wilhelmstr. 10a, 3. St.**
Empfohlener Mann, nicht älter als 18-20 Jahre, für das **Laboratorium** meiner Apotheke sofort gesucht.
Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41.
Ein **braver Junge** für ein **Laboratorium** gesucht. **Schriftliche Offerten** unter **N. 539** an den Tagbl.-Verlag.
Lagerarbeiter gesucht **Brühl & Weinberg,**
Baumaterialienh., Herberstr. 10.
Junger Hausbursche für dauernd gesucht.
Längere Stellung ist nachzuweisen.
H. Martin, Dranenstraße 42, Glasmalerei.
Tüchtiger Hausbursche und Packer per sofort gesucht
Zigaretten-Fabrik „Wiener“,
Webergasse 10.
Junger Hausbursche, 15-16 Jahre, sofort gesucht.
Jacob Frey, Erbacherstraße 2.

Hausbursche,
gelernter **Schreiner**, gesucht **Niedelsberg 22.**
Stadtkundiger Hausbursche (**Radschaber**) per sofort gesucht **Breitenring 8 (Laden).**
Junger Hausbursche gesucht **Grabenstraße 3.**
Junger kräftiger Hausbursche per sofort gesucht **Reingasse 16, Korbladen.**
Ein **tüchtiger Hausbursche** sofort gesucht.
Konditorei Reich, Kirchgasse 30.
Hausbursche gesucht. **Fritz Wosong,**
Kirchgasse 42a.
Junger Hausbursche sofort gesucht.
Konditorei Ganton, Bleichstr. 2.
Ein **saubere zuverlässiger Hausbursche** für sofort gesucht **Niedelsberg 3, Bäckerei.**
Jg. Hausbursche b. **auswärts** gesucht
Quersfeldstraße 7, Gießen.

Hausbursche für sofort gesucht.
Hof-Apotheke, Langgasse 15.
Saubere kräftiger Bursche gesucht, **Küfer** **bedarft**, **Mineralwasseranstalt Seerobenstr. 13.**
Tüchtiger Bierbursche gesucht.
Stahlheber, Dohheimerstraße 14.
als **Ausläufer** sucht die **Emmericher Baaren-**
Expedition, Marktstraße 26.
Junger Ausläufer von 14 bis 16 Jahren bis 28. April ges. **Färberei Herrmann, Emserstr. 4.**
Ein **junger Laufbursche** suchen per sofort **Gesw. Steinberg, Rheinstraße 43.**
Laufburschen, der auch leichte **Gartenarbeit** mit besorgt, sucht
H. Walthers, Moritzstraße 8.
Junger kräftiger Ausläufer für sofort gesucht.
Süd-Kaufhaus, Moritzstr. 15.
Jungerer Laufbursche sofort gesucht.
M. Zinger, Nidelsberg 5.
Junge, 14-15 Jahre, zum **Auslaufen** für vor-
mittags gesucht. **Friedr. Groß, Weichstr. 13.**
Junger Ausläufer gesucht.
Zaunus-Apotheke.
Zu **sprechen** morgens 9-10 Uhr.
Laufburschen sucht **N. Stengel, Schulgasse 6.**
v. 14 Jahren sucht als **Ausl.**
H. Krämer,
27 Webergasse 27.

Braver Junge
zum **Austragen** sucht **H. Schweitzer, Hoflieferant.**
Stinke Jungen für den **Kaw-**
tennis-Platz gesucht.
Restaurant Beaufite.
Omnibusfahrer sofort gesucht **Dohheimerstr. 16.**
Ein Fuhrmann ges. **Dranenstr. 27, B. 1.**
G. Tagl. für **Feldarbeit** ges. **Schwalbacherstr. 39.**

Männliche Personen, die Stellung
suchen.
Junger Kaufmann, 18 J. alt, gelernter **Ein-**
händler, sucht **Stelle** unter **bescheid. Ansprüchen.**
Werte Off. u. N. 541 an den Tagbl.-Verlag.
Tapezierergehilfe, tüchtig, selbst, zuverlässig, sucht **dauerndes Engagement** bei erster **Kirma.**
Gesl. Zuschr. u. N. 536 an den Tagbl.-Verlag.
Bademeister u. Wasserer, 29 J. alt, militärrät,
große angenehme Erscheinung, mit **guten Zeugn.**
u. **ärtl. Prüfungssattest,** welcher in **Massage, Refle-**
ant. **firm,** sowie mit **künstl. Bädern** **vertr.** ist, sucht
v. **sof. od. sp. Stellung.** **Gesl. Off. an G. Zanger,**
Mühlb. Dorf, Nr. Neustadt D/S., erbeten. **F 103**

Lehrstelle gesucht.
Junger Mann, Oberrealschulbildung, u. **Einj.**
Militärdienst berechtigt, **schon 1 Jahr** **gelernt,**
sucht **passende Lehrstelle.** **Adresse**
Otto Pfeifferhorn, Philippsbergstr. 17/19.

Benj. Gendarm,
56 J. alt, verh., sucht **Stelle** als **Hausverw., Aufz.**
oder **sonst. Vertrauensposten.** **Offerten** unter
N. 541 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger Krankenpfleger m. **prima**
Zeugnissen sucht **Stellung.**
Offerten unter **N. 537** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann, 26 J., ledig, sucht **Stelle** als
Kassendote oder **besserer Ausläufer.**
Kaution kann **gestellt** werden. **Offerten** unter
N. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Haushaltes u. N. versteigere ich morgen Donnerstag, den 19. April cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, und event. den folgenden Tag in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:
1 **hoheleg. mod. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung**, best. aus: 1 hoheleg. Büfett mit **Wass.-Becklägen** und **Bergelassung**, **Kredenzschrank**, **Sofa** mit **Umbau** und **Spiegelauflage**, **Ausguckstisch** und **6 eleg. Lederstühle**;
1 **elegante Eichen-Speisezimmer-Einrichtung**, best. aus: 1 eleg. Büfett, **Kredenz-**
schrank, **Ausguckstisch** und **12 Lederstühle**;
1 **elegante Mahag.-Salon-Einrichtung**, best. aus: **Brunnschrank**, **Sofa** m. **Seiden-**
bezug, **Umbau** und **Spiegelauflage**, **Salontisch** und **2 Salonstühle**;
mehrere **vollst. Kuch.-Betten**, **Badstommoden**, **Badstommode** u. **Nachttische** mit **Marmor-**
pol. und **lacc. ein- und zweifach. Kleiderchränke**, **2 eleg. Salonarmaturen**, best. aus:
je **1 Sofa** u. **2 Sessel**, **1 Salonarmatur**, best. aus: **Sofa** u. **Sessel** m. **Plüsch-**
bezug, **1 Kameltischarmatur**, best. aus: **Sofa** u. **4 Sessel**, **1 Salonarmatur**,
best. aus: **Sofa** u. **3 Stühle** m. **blauem Plüschbezug**, **eleg. Plüschdivan**, **einj.**
Sofas, **Ottomanen**, **Polsteressel** u. **Stühle**, **mod. Kuch.-Büfett**, **eleg. Kuch.-**
Büfett, **eleg. Kuch.-Spiegel** m. **Trumeau**, **Eichen-Murtoilette**, **Kuch.-**
Vertikales, **Kuch.-Galerischränke**, **Kuch.-Kommode**, **Konsole**, **Ausguckstisch**, **schied.**
runde, **ovale**, **viereck.**, **Nipp.**, **Spiegel** u. **Bauernische**, **Kuch.-Dipl.-Herrnschreibtisch**, **Mahag.-**
Herrnschreibtisch, **3 Damenschreibtische**, **Etageren**, **Wandbretter**, **Kuch.-Kochstühle**, **Weiner**
Sessel u. **Stühle**, **Lederstühle**, **span. Wand**, **Kuch.- u. Mahag.-Spiegel**, **Bilder**, **Delgemälde**,
Leppiche, **Vorlägen**, **Bortieren**, **Blumens.**, **Kissen**, **Steyppdecken**, **3teil. Kuchhaar** u. **Seegrös-**
matragen, **2 Gasöfen**, **Wabeöfen**, **Gas- u. elektr. Küfer**, **elektr. Pendel**, **Kerzenlüfter**, **große**
Jug-Dängelampe, **3 Regulatoren**, **sehr schöne Vogelsammlung** in **Glas Kästen**, **antike Gegen-**
stände, **lacc. Badstommoden** u. **Nachttische**, **Eisschrank**, **Küchenschrank**, **Küchentische** u. **Stühle**,
Glas, **Porzellan**, **Eiservice**, **Küchen- und Kochgeschirr** und **dergl. mehr**
weissbitend gegen **Vorzahlung.**

Bernhard Rosenau,

Telephon 3267. Auktionator und Taxator. Telephon 3267.
Bureau u. Auktionskabinen: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Sprachverein Wiesbaden

Familien-Abend Donnerstag, den 19. d. M., 8 1/2 Uhr abends, im **Speisekellner** **des Touristhotels**, **Erdschloß**, zum **100-jähr.**
Geburtsfest **Anastasia Grün.** unter **Mitwirkung** der **Damen:** **Frl. Sauten**, **Frau**
Fraun-Schwendemann, **Frl. Moritz**,
Frl. Albisser, der **Herrn:** **Pfarrer Schlosser**,
Wille, **Baldwin Lucas.**
Gäste **willkommen.**

VACUUM-REINIGER
ist eingeführt
in **Königl. Schlössern**,
Villen, **Museen**, **Kur-**
häusern, **ersten Hotels**,
Theater, etc. etc. 727
Kirchgasse 38. Telef. 747.

Wegen Räumung

billig zu verk.: 3 **vollst. Betten** zu **20 Mk.**,
25 Mk. und **35 Mk.**, sowie **sonstiges**
Großwaaren, **3. Gld. 2 R., b. Bernhard.**

Trauer-
Hüte,
grösste
Auswahl.
Modewarenhaus
P. Peaucellier,
24 Marktstrasse Telefon 539.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Fritsch und Müller.
Sarg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Herzlichen Dank Allen, die bei dem schweren Verluste unseres lieben Verstorbenen ihre Teilnahme bewiesen haben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Lieber, Wwe., geb. Warm.

Heute morgen 6 Uhr verschied sanft unsere treue gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,
Frau Joh. Rucker,
geb. Gerlach.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Willy Rucker, Blowstr. 10.
Wiesbaden, Gleidenstadt, Köln, Menton.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Am 2. Oftertage verschied sanft unsere geliebte treu fürsorgende Mutter, Tante und Großmutter,
Frau Elise Claes,
geb. Knefeli.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Claes.
Wiesbaden, den 17. April 1906.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhaufe aus statt.

Heute Mittwoch großer und billiger Reste- Verkauf!

bei
Guggenheim & Marx
in
Wiesbaden,

- Marktsir. 14, am Schloßplatz.
- Reste zu leichten Blusen, weiß durchbrochener Baize, 3 Meter. 1.-
 - Reste in leinenen Blusenstoffen 4 Meter 1.40
 - Reste in Voll-Waistons, nur neueste Dessins, spottbillig. in weißem Rind-Pilze 6 Meter 2.90
 - Reste in crême Wolle 4 Meter 3.30
 - Reste in crême Alkafa, Cheviot, Wolle und Kaschemir, je nach Größe, bedeutend unter Preis.
 - Reste in Seidenstoffen, prachtvolle neue Muster, jed. Met. 1.-
 - Reste in Satin, Pilze und Seiden-Satin zu leichten Kleidern und Blusen saunend billig.
 - Reste in Damen-Kleiderstoffen, reiuwollene Stoffe, durchschn. jeder Meter 1.-
 - Reste in doppelbreiten Loden, alle Farben, 6 Meter 3.50
 - Reste in schwarzem Alkafa zu Schürzen, doppelbreit, 2 Meter 1.85
 - Reste in Sportkamm und Stamme zu Blusen 2 1/2 Meter 1.10
 - Reste zu halbwoollenen Röcken, dopp. Breite, 3 Meter 1.-

- Nur Mittwoch!**
- Reste in Säuerstoffen 5 Meter 1.-
 - Reste in Portieren 3 Meter 1.20
 - Reste in Küchenschürzen, blau, 3 Meter 1.20
 - Reste in Stofftücher, feine Farben, 3 Meter 1.10
 - Reste in La-Rockfütter 3 Meter 1.10
 - Reste in Siamosen zu Hauskleidern 6 Meter 3.50

Eine Menge Schürzen-Reste
aller Art, der Rest 40, 55, 60 u. 70 Pf.

1 Quantum einzelner
Handtücher
Stück 14, 20, 30, 40 u. 45 Pf.

- Reste in Rouleausstoffen, 100 Zent. breiter Körper, 2 Meter 1.10
- Reste in Scheiden-Gardinen 6 Meter 30 Pf.
- Reste in Kongressstoffen 3 Meter 1.-
- Reste in Wäschebezüge zu Sofa-Bezügen, doppelte Breite 3,20, 4.-
- Reste in Linoleum jeder Meter 1.-
- Reste in Wäschebezüge jeder Meter 70 Pf.

Großes Quantum
Betttücher ohne Naht,
2 1/2 Meter lang (Halbseiten),
Stück 1.95.

Sür jeden Haushalt
geeignet sind:

- Reste in Satin zu Bezügen, waschecht, 10 1/2 Meter 4.-
- Reste in weiß. Bettendamast, 180 Zent. breit, 3 1/2 Meter 3.-
- Reste in gestricktem weißem Satin 7 Meter 2.70
- Reste in Warchent u. Federleinen, 80 Zent. br., 3 1/2 Met. 2.-
- Reste in weißem Gendentuch, gut Qual., 3 Meter 1.-
- Reste in Plackpisee 2 Meter 90 Pf.
- Reste in weißem Shirting 5 Meter 1.-
- ! Gläsertücher! ! Standtücher!
- ! Schenertücher! ! Einschlagdecken!
- ! Lätzchen! ! Hemden!
- ! Große Damenhemden! ! Nachjacken!
- ! Kleintücher! ! Anstandsbröcke!
- ! Kinderhöschen! ! Haushöschen!
- ! Bierhöschen! ! Weiße Taschentücher!
- Gute Qualität „Soden“ 3 Paar 1 Met. 1.10
- Sporthemden 1.50 Met. 1.10

Mein vollständiger Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen pro 1906

erscheint in nachstehenden Fach- und Tageszeitungen und werden dieselben bei jeder Veränderung sofort von mir berichtigt.

Man beachte nur
die Termin-Kalender mit meiner
vollen Firma im

- Wiesbadener Tagblatt
- Mainzer Tagblatt
- Mainzer Anzeiger
- Mainzer Journal
- Deutsche Weinzeitung in Mainz
- Weinbau u. Weinhandel in Mainz
- Wormser Zeitung
- Mittelrheinische Volkszeitung in Bingen
- Rhein- und Nahezeitung in Bingen
- Rheingauer Anzeiger i. Rudesheim.

D. Frenz,
Annoncen-Expedition,
Bureau: Grosse Bleiche 12, I.
Heransgeber des Termin-Kalenders
für Weinversteigerungen.
Hauptagentur des Wiesbadener Tagblatts.
— Telephone 859. —

Neu eröffnet!
Theater lebender Photographien
Kinematograph
in noch nie dagewesener Ausführung
Hellmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.
Täglich neues Programm.
An Wochentagen geöffnet von 4 Uhr ab,
Sonntags und Feiertags von 8 Uhr ab.
Freie der Plätze:
1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf.
Kinder und Militär die Hälfte.

Fortwährend Vorstellung.

Trau-Ringe
in allen Breiten u. Goldgehalten, Spez. Mod. schmale Kugelfassons,
empfehlen
OTTO Herrmann Bernstein
Uhrmacher, Juwelier,
Gravieren, worauf gewartet werden kann, umsonst. Achten Sie, bitte, im eigenen Interesse genau auf Laden-Eingang Ecke Kl. Schwalbacherstrasse 40 Kirchgasse 10.

Zwiebeln 3 Bund 17 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Plakate:
„Wohnung zu vermieten“
„Möblierte Zimmer zu vermieten“
„Zimmer frei“
„Laden zu vermieten“
„Zu vermieten“
„Zu verkaufen“
„Zu vermieten oder zu verkaufen“
„Pension“
auf weißem Papier, sowie aufgezogen auf starkem Pappdeckel stets vorrätig in der
**L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei**
Langgasse 27.

Bismarck-Feier. Die diesjährige Bismarck-Erinnerungs-Feier wird auf Anregung der Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrich des Alldeutschen Verbandes am Sonntag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr, im Kaisersaal, Botzheimerstrasse 15, stattfinden. Festredner ist Kapitänleutnant a. D. Graf Ernst zu Reventlow-Charlottenburg. Mitwirkende: Der Königl. Hofopernsänger Kurt Sommer, der Königl. Hofschauspieler Herm. Vallentin u. der Sängerkorps d. Turn-Vereins. Leitung Herr Karl Schauss. Jeder gute Deutsche ist freudlichst eingeladen. Deutsche Frauen und Jungfrauen sind willkommen. Der Eintritt ist frei. **Der Fest-Ausschuss:** Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen (Ostmarkenver.), Prof. Breuer (Flottenver.), Prof. Dr. Brunwick (Sprachver.), Dr. Fuchs (Alld. Verb.), Dr. W. F. Halle (Nlib. Jugendver.), Dr. Müller (Schul-Ver.), Dr. med. Wibel (Kol-Ver.), Albert, Kommerzienrat Arntz, Stadtrat, Bartling, Reichs- u. Landtagsabg. R. Brahm, Architekt, Canstadt, Kol.-Direktor, Dombos, Reg.-Assessor, Dr. L. Dreyer, Karl Dyckerhoff, Direktor Dr. Hofmann, Prof. Kalle, Reg.-Rat 4. antel, Aug. Meert, Karl Klein, Landmesser, Herm. Krawinkel, Prof. Dr. Liesegang, Prof. Dr. Lohr, Freiherr v. Lyncker, Dr. med. Perrenon, Rintelen, Major z. D. Rechtsanw. Siebert, Prof. Spamer, Heb. Treibach, Jac. Vowinkel, Wilke, Major a. D.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushaltes und Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags am Freitag, den 20. April cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, und eventuell den folgenden Tag in meinem Versteigerungssaal,

7 Schwalbacherstraße 7,
folgende gebrauchte gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:
Acht sehr gute vollst. Ruh-Betten mit Ia Rosthaarmatratzen, Ruhb. u. lac. Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegelaufsätze, Nachttische, Ruhb. u. lac. ein- u. zweiflürl. Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchhänder, Polstergarnituren, Sophas, Divan, Ottomanen, Berke, Kommoden, sehr schöner Mahagoni-Ausziehtisch, Eichen-Serbiertisch, 6 Eichen-Bauernstühle, runde, ovale, viereckige, Nipp, Spiel- u. Waschtische, Stühle und Sessel aller Art, Nähmaschine für Damen-Konfektion, Stopfmaschine, Spiegel mit u. ohne Trumeaus, Delgemälde u. sonst. Silber, Regulator, Teppiche, sehr gute Portieren, Damen-Blumens, Deckbetten, Kissen, Kissen, sehr gute Frauen- u. Herren-Kleider u. Leibwäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Gas- und elektr. Lüster, Gasampeln, Kerzenlüster mit Kristallhang, Nippfächer, antike holzgeschnitzte Konsolen und Seilgenestellen, Kommoden mit Schrankaufsatz für Bureau, lac. und eis. Gefüßbetten u. sonst. Gefüßmöbel, zweiflü. Sportwagen, Zimmerkloset, Herren-Fahrrad u. div. sonst. Gebrauchs- und Haushaltsgegenstände aller Art. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator. Schwalbacherstraße 7.

Wein-Versteigerung
in Winkel im Rheingau
von
Carl Döring, Weingutsbesitzer in Winkel,
am Montag, 23. April 1906, nachmittags 1 Uhr,
im Saale des „Rheingauer Hofes“ baselsh.
Zum Ausgebot gelangen:
12/2 Stück 1904er und 15/2 Stück 1905er
nur Rieslingweine, eigenes Gewächs.
Allgemeine Probetage am 18. und 19. April, sowie am vormittag des Versteigerungstages von 8-11 Uhr.

Als besonders schöne preiswerte
Rheinweine

empfehle ich:	v. Hl.	Bei Abn. v. 13 Hl. auch versch. Sort.
1903er Tischwein	50	45
1903er Riersteiner	60	55
1903er Deidesheimer	70	65
1903er Frauensteiner Warthaal	75	70
Königl. Domäne Armada		
1903er Hochheimer Dambhaus	80	75
Wingerverein Hochheim		
1902er Elbflücker	80	75
1902er Heudorfer Kirchweg	85	80
Wingerverein Heudorf		
1897er Rudesheimer	1.-	95
1900er Geisenheimer	1.25	1.20
1895er Neroberger, Jah 12,	1.50	1.40
Königl. Domäne		
1895er Neroberger, Jah 16,	1.70	1.60
Königl. Domäne		
1900er Rudesch. Berg Brachstein, 2.10 2.-		
Bereinigtes Weingutsbesitzer.		

Bei größerer Abnahme oder in Gebinden von 20 Liter an entsprechend billiger. Ferner empfehle vorzügliche Moselweine, deutsche und franz. Rotweine, Sädweine und Rogmal.
Verband nach allen Gegenden.
Ludwig Bauer, Weinhandlung, Nerostraße 32, 1.

Makulatur
in Päden zu 50 Pfg.
der Centner Mk. 4.-
zu haben
im **Tagblatt-Verlag.**

Unzündeholz, fein gespalten, 2.20 Met. Brennholz à Ctr. 1.30 Met.
Hofern frei ins Haus 798
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411

Urkünfte

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Prima Weinwirtschaft,
Umloß z. 20,00 Lit. Wein, viel Liköre, Selterwasser, Sp. Hrn. für den b.H. Preis v. 75,000 Met. zu verkaufen. Offerten unt. N. 11. 1. hauptpostl.

Gutgehendes Restaurant,
durchschnittlich 70.- Tageseinnahme, billige Miete, ist mit Inventar u. Vorräten größerer Unternehmung halber billig abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Berl. 11

Al. gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft Umstände halber billig zu verk. Offerten unter N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-Restaurant in bester Lage von Mainz, jährl. Konsum 30 Etücl Wein, umständlicher billig zu verkaufen. Näher durch A. Prag, Mainz.

Ein gutgehendes Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft ist krankheitshalber für den Preis v. 3500 Mk. zu verk. Gest. Offerten unter L. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes, seit 15 Jahren mit Erfolg betriebenes Flaschen-Exportgeschäft Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter J. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Bruteier. Nieren-Leping-Enten Dugend 4.- Mk. Weiße Caynatons Dugend 9.- Mk. Weiße Caynatons Dugend 6.- Mk. Raff. Legehühner Dugend 4.- Mk. Silber Legehühner Dugend 6.- Mk. Japan. Seidenhühner Dugend 6.- Mk. Hexamer, Weberstraße 3.

Drei 5-jährige holstein. Wallache. Jedes u. 2 Braune, Corolliers, fehler- u. schensfrei, 1 u. 2-jährig gefahren, ein 8-jähr. Vollblutwallach, sehr schnell und gut auf den Beinen, Wallstraße 59, Eingang Bürgertür, preiswert verkauflich. Näheres daselbst.

8-jähr. Rappe, absolut fehlerfrei, durchaus fromm, sicher 1- und 2-jährig gefahren, ist wegen Ueberfüllung von Pferdepark unter jeder Garantie zu verkaufen. Diederichstraße 45, Stallung.

Säen zu verkaufen Bellstraße 16. Ein acht Monate alter, 13 Pfund schwerer B. Nische (Nominier) zu verkaufen. Valentia Bach, Obere Frankfurterstraße.

Ein schöner Bernhardsiner, Rabe, 2 J. alt, schöner u. treuer Beschützer, für 150 Mk. zu verkaufen. Näheres Helenestraße 17, 1 links.

Hund, Sanderger, sehr schönes Exemplar, ein neues Gerren- und ein älteres Damenrad preiswert zu verkaufen. Hauptmann Thordor, Mainz, Henburgstraße 9. (No. 7403) F 32

Junge edler Dackelhund, schwarz mit gelben Abzeichen, Abreise halber billig zu verk. Näheres Grabenstraße 28.

Sehr wachamer schöner Hund ist in gute Hände billig zu verkaufen. Kreuzung von Wolfshund und Kriegerhund. Kapellenstraße 80.

Ein edler Dackelhund, b. u. v. Grabenstr. 28, 1. 11. Trübsünder, kupferf. 1 J. alt, Brauchtiere, preiswert abzugeben. Pferdstraße 29.

Strohüte für Damen u. Mädchen, garniert u. ungarisiert. Preiswert abzugeben. Götterstr. 5, P. Lorengang.

Pianos in allen Holz- und Stilarten, große Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt F. König, Piano-Magazin, Bismarckring 4.

Gute deutsche Geige unter Preis für 200 Mk. zu v. r. kaufen Bleichstraße 43, Part. rechtl.

Gute A-Marinette b. R. 1. Tagbl.-Verl. Yo Herrliche Einrichtung, Eichen, 1 Schrank mit 6 Gläsern preiswert zu verkaufen Gneisenaustraße 16, 1 r.

Umständehalber. 50 vollst. Betten 600-100, 12 Vertikals 80-90, 25 Kleiderchränke 20-30, 20 Küchenchränke 30-40, 35 Vertikale 20-30, 50 Matratzen in Stroh, Wolle, Kopf und Haar 10-20, 2 Sprungr. 2-2, 15 Diwane u. Sofas 40-70, 40 Sofa, Auszug, Zimmer u. Küchenische 6-30 Mk., 12 Kommoden u. Wascht. 20-30, 8 engl. Schlafzimmer, 100 Stühle, alle Sorten, 3-6, 40 Sofa u. Trümeau-Spiegel 4-40 Mk., Kadatische Deck, Kissen, Strohsäcke usw. Alles prima Arbeit unter Garantie. Eigene Werkstatt. Auf Wunsch Zahlungsabrechnung. Frankfurterstraße 19.

Wegen Aufg. einer Familien Pension 3 einfache Schlafzimmer- und eine gute arme Blüsch-Garnitur, Sofa und 6 Stühle, billig zu verkaufen Mainz, Mittlere Weide 40, 2.

Wollmatt, 20 Stk., vorzügl. Matt., in jedes Bett passend, Seegrasmattens 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig. Philipp Laub, Bismarckring 33.

Ein schöner Divan und pol. runder Tisch billig zu verkaufen Philippbergstraße 9, 2.

Sehr billig zu verk.: 1 Taschendivan (neu), 45, 4 vollst. Betten 25-40, 1 rot. Blüschsofa 42, 4 Kleiderchr. 16, 30, 30, 40, Anrichtchr. 10, Küchenchr. 23, Vertikal 30, Nachttisch 8, Tisch 3, Bettst. Sprungr., Matt., Deck. Strohl., alles sehr gut erb. neu: Möbel aus. bill. Weidstr. 87, 5, 1.

Wegen Umzug zu verkaufen: Taschenloft in 2 Effel 100 Mk., Musikloft 15 Mk., 6 Betten zum Vermieten 15-35 Mk., Ottom. 18 Mk., Kanape 15-25 Mk. Scharnhorststraße 2, P. 1.

Es sind zu verk.: 1 Blüsch-Chaiselongue 21 Mk., 2 Nach-Betten, kompl., beide 12) Mk., Russ. Blüschisch m. Marmor u. Nussbaum 53 Mk., Damen-Schreibsch. nuss. 35 Mk., zweit. Kleiderchrant 20 Mk., rint. Kleiderchrant 8 Mk., Küchenchrant 15 Mk., Anrichte 12 Mk., Kommode, nuss. 25 Mk., Klavertische 25 Mk., Sopha 50 Mk., Sopha 20 Mk., Düngelempfe 7 Mk., Stühle 2 Mk., Chierverce für 12 Vert., Anrichtemuster, 30 Mk., Bett 15 Mk., Sessel 12 Mk. sofort abzug. Eiconorenstr. 3, P.

Schönes Requet-Sofa, neu, billig zu verkaufen Eranienstraße 10, 2 St.

1. Taschendivan 42, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 25 Mk., Sofa und 2 Effel Garnitur 90 Mk. Nauenbalerstraße 6, Part.

Neue Taschenschubst. zu verk. Nabstr. 10, 1. 1. Al. Sofa (Doo-h-Doo), Leiter, Bilder, Kauschisch, Ofenschirm, Gartennöbel billig zu verkaufen Moritzstraße 51, 2.

Ein gepolsterter hoher Sessel, geeignet für Restaurations-Büret, runderhalber bill. zu verkaufen. Näheres Götterstr. 21, Part.

5 lange Fische, für Garten- oder Waldwirth, à 250 Mk. zu verk. Näheres Niederwallstr. 5.

Küchen-Einrichtung. hochfein und gut gearbeitet, sowie eine Kolonialwaren-Einrichtung sehr billig. Späth, Marktstraße 12.

Gelegenheitskauf. Eine noch gute Einrichtung 25 Mk., 2 massive Kuchbaum-Bettstellen, Blüschisch, Tisch, Stühle, fast neu, 80 Mk. Niedri.berstraße 10, 4, von 12-1 und nach 6.

Spezerei-Einrichtungen, Ladentheken und Schränke, Regale mit u. ohne Schubl. sehr billig Marktstraße 12. Späth.

Thete mit dicker, weißer Marmorplatte, 3 Mk. 40 lang, 40 breit, zu verkaufen Friedrichstraße 5, 3. Et.

Elegantes Kupee, günstiger Gelegenheitskauf für Arzt, preiswerth zu verkaufen. Best. Anfrage bei Herrn Jumeau, Querfeldstraße, Toreingang.

Halberbed, in gutem Zustande, billig zu vk. Ladiererei F. R. u. uert. Gneisenaustraße 7.

Ein fast neues Sig sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Schiller, Mainzstraße 70.

Ein Halbverdeck, 1 Landauer, 1 Omnibus und 1 Kastenrolle, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Näheres Adelheidsstraße 44, Parterre.

Federrolle mit B.-Age, fast neu, billig zu verkaufen Sedanplatz 5.

Schnepffarren u. Geschirre z. vk. Weidstr. 19.

Ein gut erhaltener Schnepffarren mit Kuchschere zu verkaufen Jägerstraße 15, 2 r.

Sportw. bill. zu vk. Oranienstr. 58, 5, 1 r. W. erb. S. u. V. Sportw. zu vk. Weidstr. 45, 31.

Ein Sportw. b. an vk. Rheing. Str. 10, 1. 1. 2-fig. Sportw., f. n., z. vk. Weidstr. 2, 21. G. Sportw., f. 5 Mk. z. vk. Hermannstr. 12, 3. Rindern, mit G. b. zu vk. Palmstr. 11, 1 r.

Gladdach (145/180) 9 M., Wasche-Mangel 22 Mk. zu verkaufen Herringartenstraße 8.

Horizontale doppelwirkende Säuge- und Druckpumpe mit Zahnradvorlege und Nierenantrieb auf guß. Fundament, 100 mm Rohranfchluß, billig zu verkaufen.

Ingenieur Mayer, Wörtstraße 16. Kaffeemaschinen mit Brenner zu verkaufen oder zu vermieten Kellerstraße 17.

Sehr schöne Lorbeerbäume zu verkaufen Alwinstraße 3. Schön, gr. Cleander u. ein Lorbeerbaum zu verkaufen Gneisenaustraße 6, im Laden.

15-20000 gute Backsteine und Bruchsteine, sowie Sandsteine als Fenster-Gewänder, Treppen z. und ein guter Speise-Küchug billig zu verkaufen. Näheres Abbruch Frankfurterstraße 8.

Stuhlung farren- u. waggonweise billig abzugeben. Hellmündstr. 31, 1 l.

Kaufmann. Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts. Rentables Geschäft, welches von einfacher Frau geführt werden kann zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Groß Geschrei und wenig Wolle. Wenn die geehrten Herrschaften für gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, Waffen einen reellen Preis erzielen wollen, so bestellen Sie nur J. Rosenfeld, Wegberggasse 29, Deutscher Händler, kein Ausländer.

A. Geizhals, Wegberggasse 25, kamt zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. D. u. D. Kleider, Möbel, ganze Nachl., Wandsch., Gold- u. Silberfach., Brillanten. H. Best. f. i. Haus.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Der beste Bahler Wiesbadens ist: Frau Sandel, Wegberggasse 13, früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandschirme, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bezeichnung komme in's Haus. Gebrauchte Pianos, alte Violinen kamt und tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.

Spicacifront, einzur., zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. H. B. postl. Schützenhofstr. Gebrauchter Goldschrant zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. sub J. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Reglager Spezialitäten, preisgekrönt - reichlich geschätzt - 1000 Prozent Verdienst - viele Anerkennungs-schreiben - Kundlichkeit vorhanden - Brandbekanntnisse nicht erforderlich - Sterbefälle halber sofort für 8000 Mk. zu verkaufen. Off. unter H. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Wachsmangel, eines Herrn- u. eines Damen- zu verkaufen Oranienstraße 12, 1.

Gut erb. Naherod. zu vk. Weidstr. 16, Hth. 2. S. Rad m. Freil., f. neu. Römerberg 17, 1 l.

Wachsmangel, f. n., b. zu verk. Bälowsstr. 10, 3.

Gebrauchte Schubst. für das hies. Gymnasium, Sexta bis Kutertertia, billig abzugeben Adolfsallee 18, Part.

Ein fast neues Weispänner-Gesähr, gebrauchte Herren- u. Damenstütel, Hügel z. billig zu verkaufen.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa zu verkaufen hat

beauftragt mit dem Verkauf

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villen Lessingstraße 26

und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Die prachtvolle Villenbesitzung Wiesbadens ist wegzugshalber außerordentlich billig sofort zu verkaufen. Dieselbe ist schloßartig ausgebaut, hat 20 Zimmer, mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, Dienerschaftstreppe u. Bad, Zentralheizung, elektr. Licht u. sonstige erdenkliche Bequemlichkeiten, großer Garten, an drei Straßen gelegen, vis-à-vis dem Kurpark. Näheres Parkstraße 68.

Zwei große Herrschafts-Villen

in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch elegant ausgestattet, sind zu verkaufen. Stalung etc. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter F. 542 an d. Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa

in Wiesbaden, in feiner Lage, ist billig zu verkaufen. Offerten erbeten unt. F. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

12 Z., neuzeitl. Komfort, gute Lage, sehr preisw. zu verk. durch Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.

Kochbrunnen, Villa mit 10 Zimmern und 45 Ruten Garten für 66,000 Mk. zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neue Villa mit 11. Stall u. Remise, Nähe Kurpark, f. nur 59,000 Mk. zu verk. ev. für 3000 Mk. zu vermieten. Gute Hypothek oder Restkaufsch.

wird in Zahlung genommen. Offerten unter B. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern u. prächtigem Garten, 1150 qm - 110,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Eleg. Villa nächst Kurpark, mit 10 Zim. u. all. Komfort, Stalung, Remise etc., Gart., zu verk. J. Dollhopf, Nauergasse 8, 1.

Villa mit gr. Garten, nahe Kochbrunnen, zu verkaufen auch als Baupl. für Etagenvilla, durch Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.

Villenbauwerk, Agentur, Taunusstr. 31.

Wibbelminnenstr. 42 (Nerotol), neu-erbaut, der Zeitzeit entsprechend, hochherrschalich eingerichtete Villa, enthaltend 10 große Zimmer, viele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten, zu verkaufen. Anzulegen vorm. 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Müller, Wauluferstr. 3. Telefon 576.

Villa, 7 Z. u. Zubeh., m. Garten f. 26,000 Mk. zu verkaufen durch Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.

Villa, schönste Lage (Nerotol), Anlagen, 10 Z., m. a. neu. Komfort, Garten, zu verk. J. Dollhopf, Nauergasse 8, 1.

Villa, neu erb., am Kurpark gel., zu verk. herrl. Fernsicht, 8 große eleg. Räume, reich ausgest., viele, Entree etc., Zentralheiz., elektr. u. Gaslicht, Warmwasseranlag., 68,000 Mk. Offerten unt. G. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Am Nerotal. Villa, für eine oder 2 Familien eingerichtet, zum Preise von 110,000 M. zu verk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kapitalanlage

Herrschaftliche Villa mit Stallgebäude etc., gelegen in 480 Ruten großem Obstgarten, landschaftlich schön am Walde, in 14 Baupläne eingeteilt, forszugshalber für 140,000 M. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Tauch ausgeschloffen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Kapellenstrasse 30 Neue Villa,

noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa in f. Aurlage

(f. Pension geeignet) vortellhaft zu verk. durch Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.

Villa Nerotal 45 zu verkaufen.

Villa Fritz-Routerstrasse 2 zu verkaufen oder zu verm. Näh. daselbst.

Neuerbaute Villa

Schtrasse 2, großes Terrain von 2200 qm, 20 Zimmern, mit großem Souterrain u. Keller, erstklassige Stallung für 4 Pferde zu verkaufen. Näheres Taber, Neugasse 3.

Villa, 8 Zimmer, Souterrainfläche, 6 Mansarden, 11 Seitenb., gr. Garten, 10 R. v. Kurp., zu verk. Offert. u. T. 522 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall u. großem Obstgarten, Terrain ga. 118 □-Ruten. Gleich beziehbar. Zuschr. unter L. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

10 Zimmer und Zubeh., landschaftlich schöne gesunde Lage am Walde, mit 47 Ruten Garten, viel Obst, forszugshalber unter Tage für 45,000 Mk. zu verkaufen. Garten kann beliebig vergrößert werden. Tauch ausgeschloffen. von Borries, „Romona“ h. Eigenheim.

Landhaus

zu verkaufen: bei Darmstadt, 7 Z. mit Zubeh., Gas, Wasser, Garten, 1900 qm groß, für 32,000 Mk., desgl. in Luikort an der Bergstraße, mit 1850 qm Gelände, f. 32,000 Mk., desgl. im Odenwald, 6 Z., 7500 qm, für 18,000 Mk. Gilbert, Soderstr. 89, Darmstadt.

kleines Landhaus, schöne Lage, hier 6 Zimmer und Zubeh. — mit geringer Anzahlung zu verkaufen. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Drei- und Vier-Zimmerhaus

im westl. Stadtteil, mit Torfahrt u. großer Werkstatt, sehr rentabel, wegen Wegzug des Besitzers preiswert zu verkaufen d. W. Schuler, Hermannstr. 9, 2. Feine gesch. Eristenz!

Gründliche Fremdenpension, alt renom. Haus, erster Kurf., nachweisl. sehr rentabel, w. Rückzug zu verk. Nur ernste Ref., welche über 40,000 Mk. disponieren könn., er. Näh. bei O. Engel, Adolfsstr. 3.

Wegen Abreise

verk. i. m. i. d. vord. Dogheimerstr., unterhalb d. Ringes belag., f. neues 4-5-Z.-Haus (Blendstein). A. Anzahl. genügt Restkaufschilling. Off. unter W. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionshaus,

auch als Privat-Hotel sehr geeignet (läßt sich noch sehr vergrößern). Eßküche, in vollem Betrieb, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 15,000 Mk., restl. 16 Zim. Möbel. Rentiert 3/10 %. Off. unter „84“ hauptpostlag. erbeten.

Für Metzger.

Gebäude in guter Lage, mit Torfahrt, Stallung, mehrere Läden, 2-3- und 1-2-Zimmerwohnungen, zu verkaufen. Offerten unter T. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Rentenhaus gegen Restkaufschilling

ev. bar Geld dazu. Offerten unter M. 522 an den Tagbl.-Verlag. Schönes Haus, nahe Kochbrunnen, mit 20 Zimmern u. reichl. Zubeh., für gute Pension wie geschaffen, für 106,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahl. zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Gute Kapitalanlage

für Rentner, Beamte etc. Solid gebautes rentables 1x5-Zimmerhaus, in vornehmer Lage sofort billig zu verkaufen. Heinr. Greger, Immobilien-Bureau, Rheinstraße 25.

In der Nähe

des neuen Bahnhofes ist ein schönes Etagenhaus (4-Zimmer-Behaltung) zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ohne Agent unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Off. erbitte unter F. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Für Handwerker

hochrentables Haus (Eßküche) groß, Werkstätte, Torfahrt, bel. Umstände, sehr preiswert zu verk. (rentiert ca. 3%). Anz. 9-10,000 Mk. Off. unt. G. 5. 47 hauptpostlag. erbeten.

Haus im Kaiser-Friedrich-Ring, vorzügliche Lage für Hotelbetrieb, sehr preiswert zu verkaufen. Agenten verboten. Offerten unter V. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches Etagenhaus

im Bestand, mit 3-Z.-L. Läden, Hinterh. und gr. Werkstätten, ohne Vermittler sofort unter günst. Bed. zu verkaufen. Offerten u. N. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Der einzige Herrensitz im Wiesbadener Wald, Fläche 80,000 qm, ist zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Prachtv. Villa, 13 ar. Zimmer, mehrere

aus für zwei Familien geeignet, Stallung und Kutschstall, 2325 qm parkart. angeleg. Garten, an der Allee Wiesbaden-Biebrich, mit herrl. Aussicht nach d. Rhein u. Taunus, weg. Wegzug für nur 118,000 Mk. z. vk. Tage 182,500 Mk. Näh. d. P. Comber, Biebrich a. Rh., Kaiserpl. 14.

Haus Markstraße 16 zu verkaufen,

passend für städtischer oder sonst. Betrieb. Näheres Kirchstraße 13, 1 r. Agenten verb. Gute Bedingungen.

Adolfshöhe.

Reizend. N. Villa m. allem Komfort d. Neuzeit, 8 Räume, viele, Dampfzentralh., Garten, groß, n. Bunteh., Hallen, d. Elektrischen, sof. zu verk., Preis 48,000 Mk. Näh. Rheinblickstraße 8.

Haus in Biebrich,

nabe der Turnhalle, Heydenheimerstraße 6, mit Loden, Torfahrt, Stallung, Werkstätte, Zweizimmer-Bohungen, sehr rentabel, ist weit unter Lage bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Heinrich Greger, Wiesbaden, Rheinstraße 26.

Außerst kostbar gebautes neues Schloss im Schwarzwald zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa,

auch als Zweifamilien-Haus zu benutzen in Etlingen d. Karlsruhe, gegen ein besseres Wohnhaus in Wiesbaden

zu vertauschen.

Zirkel 40,000 Mark zu verrechnen. Offerten an Nördlinger & Keppel, Stuttgart, Königsstraße 88, großer Bazar. F 53

Spekulations-Objekt!

Am schönst. Punkte Süddeutschlands geleg. Restaurant-Etablissement im Walde, Haltest. d. elektr. Bahnhofs, in stottem Betriebe, nachweisl. großer Reingewinn, 320 ar Terrain

(Villenbaupläne), auch speziell geeignet für Hotel durch Konsumtum, 1/2 Million Gewinn gesichert, groß. internationaler Fremdenverkehr, weq. Krankheit z. billig. Preis von 350 Mk. bei Anzahl. von 60 Mk. zu verkaufen. Offerten unter T. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Mittelb. Gasthof in Stadt am Mittel-

rhein, 45,000 Einw., wegen Krankheit zu verk. durch Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.

Alter Park, 1600 □-m,

an den Anlagen mit genehmigten Mäusen früherer Bauordnung für Villa mit Stall oder 2 Villen zu verkaufen. Näh. Nikolastr. 1, P.

Pa. 180 Ruten Villen-Souterrain

in guter Lage zu verk. od. zu verk. durch Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.

Bauerrain,

2 Morgen groß, sofort ganz bebaubar, ist wegzugshalber, event. auch geteilt, billig zu verkaufen. Offerten unter D. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Diesseits des Neuen Bahnhofes 2870 qm

Grundstück billig zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Grundstück nahe Wiesbaden zu verk., 10 ev. 20 Aca., prachtv. Lage zur Errichtung v. Landhaus, Gärtnerei, Geflügelzucht, a. Wrg. 1500 Mk. Offert. unt. s. 508 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Nl. Villa, 5-6 Z. nebst Zubeh., für 25-40,000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. nicht gen. Beschr. n. v. Bes. unter J. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Haus,

eventl. m. Geschäft jedoch nur rentabel, das von Frau u. Tochter betrieben werden kann, zu kaufen gesucht. Off. u. S. 539 a. d. Tagbl.-Verl.

Kleines Haus (Villa), 3a. 5 Zimmer und Zubeh., Garten, Bier, zum Alleinbewohnen zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preis und Lage unter H. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Geldwechsler

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privatkapitalien zu begeben durch Ludwig Istel, Weberstraße 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Hypothekengelder in jeder Höhe von Banken, Stiftungen u. Privaten vermittelt unter günstigen Bedingungen Sental Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. Telefon 524.

Auf 1. Hypotheken größere Kapitalien sofort oder später bereit. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schlesische Boden-Kred.-Akt.-Bank Breslau.

Vertreter: D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Der Geldmarkt ist angepannt und steigend; ich habe noch für obige Bank Kap. à 4 1/2 %, 60 % der Archit.-Z., ohne jede Verkaufsklausel. Aberle.

500,000 Mk., auch in klein. Posten, von Verwaltung à 4 1/2 %, 60 % d. feldg. Taxe, abzugeben. Aberle.

30, 60, 90, 2. Hyp., auf Zimmern-stadt-Häuser anzulegen. Aberle.

Sprechstunden 11-2 u. 5-7 Uhr. Auf Wunsch Besuch jederzeit. Aberle.

750,000 Mk. Kapital ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypotheken für 1. Juli 1906 billig anzulegen. Bitte Offerten unter B. 524 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

90,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuleihen, ganz oder geteilt. Offerten unter Z. 523 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 70-75,000 Mk. auf erste Hyp. evtl. zu 4 1/2 % anzul. v. Eger, Adolfsstr. 3. 50-60,000 Mk. auf zum 1. Juli auf 1. Hypoth. 30-35,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuleihen. Offerten unter B. 527 an den Tagbl.-Verlag.

25,000-30,000 Mk. auf 2. Hypothel auszuleihen. Off. unter H. 530 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. Wünnelacker per 1. Juli (auch aufs Land) zu vera. Näh. Schenkendorferstr. 4, 2.

10,000 Mk. sind sofort auf gute 2. Hypothel auszuleihen. Off. unter H. 533 an den Tagbl.-Verlag evtl. Restkauf von 2. Hypoth. von 3-7000 Mk. Nachlag zu kaufen gesucht (kein Agent). unter H. 9 hauptpostlagernb.

Capitalien zu leihen gesucht.

Kapitalisten erhalten sofort aut. Hypotheken u. Restkaufschillinge. Sental Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. Telefon 524.

Eine feine erste Hypothel von 130-140,000 Mk. auf ein neues hochrentables Geschäftshaus, in bester Lage Wiesbadens, gesucht. Offerten unter s. 543 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 und 80,000 Mk. 1. Hypothel u. h. Wiesbaden zu 4 1/2 % auf prima Objekt gef. Elise Henninger, Moritzstraße 51. Telefon 1958.

60-70,000 Mk. gegen sehr gute erste Hypothel (doppelte Sicherheit) auf ein vornehmeres rentables Etagenhaus in bester Lage des Kurviertels gesucht. Offerten unter H. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 60-65,000 an 2. Stelle auf prima Haus, mitten in der Stadt von solventem Zinszahler gesucht. Angebot unter G. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypoth. gesucht.

Auf prima Haus in der Altstadt werden für 1. Juli 50,000 Mk. auf 1. Hypothel zu leihen gesucht. Offerten u. T. 538 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

35,000 und 55-60,000 Mk. 2. Hypothel, mittl. Stadtteil, sofort gesucht. Elise Henninger, Moritzstraße 51. Telefon 1953.

Hochseine Kapitalanlage. Mk. 35,000-40,000 2. Hypoth. à 4 1/2 % auf bef. ganz vorzügl. Objekt per gleich od. sp. gef. Placement kostenfrei. O. Engel, Adolfsstraße 3.

Gesucht 35,000 Mark auf prima 2. Hypothel für gleich oder später. Off. u. V. 539 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20-25,000 Mk. gegen prima 2. Hypothel, zu 4 1/2-5% auf ein neues rentables Wohn- u. Geschäftshaus, an vornehmer Ganystraße Wiesbadens, gesucht. Offerten unter E. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 gegen 2. Hypothel auf gutes Haus (alles vermietet) zu leihen gesucht. Offerten unter B. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Zwanzigtausend Mark
als erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten an die Direktion des Tagbl.-Verl. abzugeben unter **C. 532** an den Tagbl.-Verlag.

16,000 Mark auf gute 2. Hypothek
für sofort gesucht. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19.

10,000 Mk. 2. Hypothek auf neu erbautes Haus
nach auswärts vom Selbstverleiher gesucht. Offerten unter **C. 530** an den Tagbl.-Verlag.

Mit 4-6000.-
gegen Hypothek. Sicherheit innerhalb 80% auf solches Haus zu leihen gesucht. Offerten unter **C. 532** an den Tagbl.-Verlag.

200 Mk. gesucht gegen Sicherheit u. gute Zinsen
Offerten unter **C. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Druckveränderung
Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Mein Zahnatelier
befindet sich jetzt
Moritzstr. 4, II.
Frau Dr. Eisner, Wwe., Dentiste.

Michelsberg 9, 1 I.
Hubert Seidl,
Goldschmied.

Müseler,
prakt. Magnetopath
und Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.

Srau Hartwig wohnt wieder hier
Mein Atelier
für täuschl. Zahnersatz, Plombieren und Zahn-Operationen etc. etc.
befindet sich jetzt Schwalbacherstraße 25, 1, vis-à-vis Faulbrunnen.

Intellig. jüngerer Herr
mit ca. 5000.- Mk. bar findet sofort solide Existenz und hohes Einkommen durch unsere General-Repräsentanz und Leitung erstklass. Bezirksfiliale. Epochale Konsum-Weinheit der Lebensmittelbr. (Keine Ladengeschäfte). Ausführl. schriftl. Offerten entschloß. Herren sofort erb. u. A. 762 an d. Taabi, Berl.

Strebsamer Handwerker
mit konkurrenzlosem Geschäft wünscht zur Vergrößerung einen Teilhaber mit 5000 Mk., kein Risiko. Off. u. C. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Gräulein, tüchtig im Geschäft, sucht billige. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter **V. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalisten
mit ca. 50,000 Mk. Einlage. Das Kapital wird durch Bürgschaft sicher gestellt. Ausführliche Off. unter **H. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber-Gesuch
für ein hochrentables alt eingeführtes Unternehmen mit 30-35,000 Mk. gegen gute Sicherheit und hohen Gewinn. Gest. Offerten erbeten unter **C. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehne
bis 500 Mk. gegen bequeme Ratenrückzahlung giebt anerkannt prompt, diskret und instant **Eichmann, Berlin 12, Postamt 57.** (1898 handelsgerichtl. eingetr. Firma.) Glänzende Dankschreiben. Rückporto erbeten. Sofortige Beantwortung. Keine Nachnahme! Keine Adressenliste! F 191

Wer Geld braucht
von 100 Mark aufwärts, auch weniger, bei ratenweise Rückzahlung schreibe sofort an **Bergander, Berlin NO. 268, Weberstraße 39/40.** F 191
Glänzende Dankschreiben. Streng reell.

Geld Darlehen gibt realen Leuten **Schlagger, ohne unnötige Vorauszahl. (Barg. 5850) F 149**
Rohmann, Berlin 184, Mohrstr. 36.

Geld Darlehen ohne Vorzahl, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlg. **Schlißler, Berlin 30, jetzt Apostelgasse 21, Rückporto.** F 161

Geld gibt **Direktor Kubernus, Berlin 10, Steuermühlstraße 50,** auf Schuldschein und ratenw. Rückzahlung ohne Bürg. Nachw. ab. 1,000,000 Mk. umgelegt. F 161

Geld Darlehne für Paris, jed. Standes, à 4, 5, 6 Proz., in kl. Rat. rüekz. **Wilhelm Schacht, Hannover, Rückporto.**

Wünsche u. nobl. Hand 1-200 Mk. geg. Sich. zu l. Rückz. u. Uebereinf. Off. Z. Z. A. postlag.

Wittagstisch (gut bürgerlich) empf. von 70 Pf. an **Privat-Kochgeschäft Dellmundstraße 36, 1.** Auch außer dem Hause.

Lapezierer empfiehlt sich z. Ausarbeiten von Möbeln u. Betten in u. außer d. Hause gut u. billig. **Fr. Schwalbach, Nerostr. 34, S. B. rechts.**
Das Ausarbeiten von Betten u. Polstermöbeln, sowie alle Lapezierarbeiten werden in u. außer dem Hause solid und billigst befort.

Alle Maler, Lackierer u. Anstreicher
Arbeiten werden sauber und billig ausgeführt. **A. Seibel, Vertramstraße 22, Part.**

Ofenheber H. Beinlich, Kleonoren
Kraße 5, W.

Herren-
Sacco-Anzüge ausbügeln 1.20 Mk.,
Jackett-Anzüge ausbügeln 1.40
Gehrock-Anzüge ausbügeln 1.50 Mk.
Frack-Anzüge ausbügeln 1.50
Herzlicher ausbügeln 1.20
Gofen ausbügeln 50 Pf.
Umändern, sowie Neuanfertigen v. Herrenkleidern **Langgasse 24, Stb. 1.**

Tücht. Schneider w. noch e. paar Stück i. der Woche mitzumachen. **Schachtstr. 11, Stb. 3.**

Herrn-Kleider Ausbessern, Bügeln u. gut befort **Mohrstr. 34.**
Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Rheinstraße 61, Seitenbau.**

Tücht. Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. **Hellmundstraße 6, 2 rechts.**
Eine Näherin empfiehlt sich im Anf. u. Ausbessern von Wäsche, sowie im Ausb. von Kleidern (per Tag Mk. 1.40). **Oranienstr. 56, Bdh. West.**

Näherin empfiehlt sich im Ausbessern v. Wäsche und Kl., auch Kinderkl. werden angefertigt. **Schwalbacherstr. 17, Stb. 3.**

Tüchtige Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. **Frankenstraße 11, Partierre.**

Gütige Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. **Welfenstr. 47, Frontisp.**

Mario Schalk, Schneiderin, empf. sich d. geehrten Familien. **Schwalbacherstr. 23, Stb.**

Junge Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Karlstraße 28, Mittelbd. 1 r.**
Kleider u. Wäsche w. ausgebessert u. gestopft. **Strümpfe** w. neu u. angefr. **Jahnstr. 44, S. 1 l.**

Damen finden diefr. bill. Aufnahme b. Frau **Mudschenk, Altheim (Post Trebur).**
Damen finden diefr. Aufnahme bei Frau **Hartmann, Wwe., Mainz, Augustinstraße 59.** F 82

Chiromantin **Richtstr. 12, 1 links.**
Anschluß sucht
jung. feiner Herr, af. geb., N.-Offiz., 38 J., Lebenslust, hier zur Kur und ganz fremd. Anknüpf. u. **C. 512** durch den Tagbl.-Verlag.

Geiratspartien vermittelt reell und diskret. **Frau Wehner, Römerberg 29.**
Suche für meine beiden Töchter Herrenbekanntschaft zwecks **späterer Heirat.**
Junge Leute von 25 bis 34 Jahren, deren Eltern Hausbesitzer sind oder Vermögen besitzen, wollen ihre Adresse unter **W. 539** in dem Tagbl.-Verl. abgeben bis 21. April 06. **Discretion.**

Heirat wünschen 2 Schwestern, 21 u. 27 J., 120,000 Mk. Verm., mit Charakter. Herren, wenn auch o. Verm. Anonym nicht. **„Ideal“, Berlin C. 25.** (F. B. 829) F 161

Herr, gebild., angen. Keuß., 28 J., wünscht mit hübschem Fräulein Bekanntschaft zu machen, event. späterer Heirat. **Beiderseitige Discretion Ehrensache.** Offerten unter **A. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat wünschen 2 Schwest., 22 u. 24 Jahre, à 180,000 Mk. B. bar. Herren, w. a. o. Verm., jedoch **aufrichtige Liebe.** Brief an **Fr. Gombert, Berlin S. O. 26.**

Fremden-Pension
Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Für einen 14-jährigen Knaben, der das Gymnasium besuchen soll, wird Pension gesucht. Gest. Offerten unter **N. 539** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremdenzimmer
mit und ohne Pension auf Tage u. Wochen in nächst. Nähe des Kochh. Kirch. u. Kgl. Theaters. **Elektr. Licht. Bad im Hause. Säurenstraße 5.**
Wohnhofstraße 10, 2, ein schön möbliertes Zimmer im 2. Stock an ein Ehepaar mit oder ohne Pension preiswürdig sofort zu vergeben.

In bester Aurlage,
Dambachtal 12, Stb. Kochh., herrschaftl. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten.
Dohheimerstraße 21, 2. Et. links, ein schön möbliertes Balkonzimmer zu vermieten.
Elisabethenstr. 14, Part., eleg. möbl. Zim. z. v.

Villa Grandpaire,
18 u. 15 Emsorstrasse. Telefon 3613.
Familien-Pension I. Range.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.
Gmterstraße 20, Part., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm.

Villa Speranza,
Grathstraße 3, Telefon 1872,
neu renoviert:
vornehme **Fremdenpension.**
Zwei freundlich möblierte Zimmer (per Eingang), auch einzeln, sofort zu vermieten **Friedrichstraße 14, Mittelbau 1. Et.**
Schönes möbl. Zim., sep. Eing., mit Pension zu verm. **Deleutenstraße 1, Ecke Bleichstr., 2 Tr. 1.**

Pariser Renwäscherei
von A. Arnst, Bleichstr. 14, Stb.
Spez. seiner Herren- u. Damenväsche. Herstellung wie neu. Trocknen im Freien.
Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen., gut und pünktl. befort **Welfenstr. 31, Laden.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird gut u. pünktl. bel. bei Fr. **Schneider, Franckstr. 6, Stb.**

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. **Eigene Bleiche.** Trocknen im Freien. **Frau Meck, Wwe., Vereinststraße 3, bei Wiesbaden.**

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine **Wäscherei. Fremdenwäsche in 10 St.**

Gravierer, Manikuren
in und außer dem Hause.
Elise Gebhardt, Oranienstraße 12, 2.

J. Quandt, gepr. Masseur,
wohnt jetzt **Gr. Burgstraße 12.**

Massage
A well recommended Lady empfiehlt sich für **Massage u. Manikure**
Diplom
England-Deutschland,
7. Zt. Wiesbaden, Moritzstr. 35, 2. Ecke Goethestr.

Manicure de Paris
Cretel Volkmer, Taunusstraße 23, 1.
In und außer dem Hause.
On parle français. English spoken.

Disr. Unterjuchung u. Rat f. Damen i. gewöhnl. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 728** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Disr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **H. 532** an den Tagbl.-Verl.

Disr. Unterjuchung u. Rat f. Damen i. gewöhnl. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 728** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Disr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **H. 532** an den Tagbl.-Verl.

Disr. Unterjuchung u. Rat f. Damen i. gewöhnl. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 728** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Disr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **H. 532** an den Tagbl.-Verl.

Disr. Unterjuchung u. Rat f. Damen i. gewöhnl. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 728** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Disr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **H. 532** an den Tagbl.-Verl.

Disr. Unterjuchung u. Rat f. Damen i. gewöhnl. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 728** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Disr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **H. 532** an den Tagbl.-Verl.

Disr. Unterjuchung u. Rat f. Damen i. gewöhnl. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 728** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Disr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **H. 532** an den Tagbl.-Verl.

Disr. Unterjuchung u. Rat f. Damen i. gewöhnl. Geb. Anfragen (u. 10 Pf. Rückp.) unter **A. 728** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Gut möbl. Zimmer nächst Kochbrunnen zu vermieten Kapellenstraße 12, 2 l.

Freundl. Zimmer sofort o. später zu verm. pro Woche 10 Mk. Mauriciusstr. 3, 2 rechts (Nähe Schützenhof-Bad).

Beethoven-Pension, Moritzstraße 21, 1, direkt am Gericht, Haltestelle der Elektr., Nähe der Bahnhöfe.

Pension Villa Valeria, Mozartstraße 2, Ecke der Sonnenbergerstraße.

Gemütliches Heim, Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension Rheinbuhstr. 2, 1.

Scharnhorststr. 33, 3 l., schön möbl. Zim. z. v. Gut möblierte Zimmer mit u. ohne Pension in der Nähe vom Nertal.

Stiftstraße 17, 1. St. Zimmer mit 1 und 2 Betten frei Taunusstraße 1, 3 l. (Berliner Hof).

Pension Marga, 7 kleine Wilhelmstraße 7, Zim. mit u. ohne Pension. Parterre u. 1. Etage.

Damen od. Herr findet behagl. Heim in vornehm. Gartendilla in der Kurlage. Großer Garten. Badezimmer. Offerten unter N. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Luise, Wiesbad. Allee 63, Adolfshöhe, möbl. Sal. u. Schlafz. ab 1. Mai m. od. o. Penf. nur an best. Herrn, w. a. leidend, z. v.

Bei geb. Dame ist beh. Zim. an best. Herrn als Alleinmieter zu vermieten. Schöne fr. Lage. N. A. postlagernd.

Altenheimliche Pflege, Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Moderne Villa, gute Kurlage, 10 bis 12 Zimmer, Zentralheizung bevorzugt, von guten Mietern für kleine Fremdenpension gesucht. Taunusstraße 41, 1.

Eine Wirtschaft in guter Lage Wiesbadens von kautionsfähigen Wirtsleuten zu mieten gesucht (event. auch mit Verkaufrecht). Off. bitte unter A. 753 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Weinstube od. pass. Raum (1 gr. u. 1 kl.) gef. Offerten unter G. 628 an D. Frenz, Mainz, F 82

Freundl. 5-Zimmer-Wohnung oder II. Landhaus in freier Lage im Preise von 1000 bis 1500 Mk. von älterem alleinstehenden Ehepaar für Herbst d. J. gesucht. Offerten unter A. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für zwei Damen zum Oktober eine Wohnung, 4-5 Z. und Zubehör, am liebsten Hochparterre, in ruhiger Gegend ohne Hinterhaus. Preis circa 700 Mk. Offerten unter N. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch. Zum 1. Oktober 4 bis 5-Zimmer-Wohnung, Weststr., Bleichstraße, Bismarckring, Sedanplatz bevorzugt. Off. erbitte unter N. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Kindl. Ehepaar sucht Juli 3-Zimmer-Wohnung. Off. mit Preis unter L. 10 hauptpostlagernd.

Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu mieten gesucht, Zentrum der Stadt bevorzugt. Offerten mit Preis unter E. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung und Werkstatt mit Einfahrt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. N. 558 an d. Tagbl.-Verl. erb.

2-3-Zimmerwohnung mögl. m. Bad u. in nächst. Nähe Wiesbadens v. sof. gesucht. Preis bis 400 Mk. Off. u. V. 555 an d. Tagbl.-Verl.

Junger Beamter sucht in der Kapellen-, Adhener oder Geisbergstr. 1 oder 2 Zimmer, wozu möglich mit voller Pension. Offerten unter D. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Dießiger verh. Spezialarzt sucht 2-3 unim. Zimmer als Sprechzimmer. Zentr. Lage. Elektr. Licht. Offerten sofort mit Preis unter N. 540 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ungeheures Zimmer sofort gesucht. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter M. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtiges Installationsgeschäft sucht f. gleich od. spät. großes Badenlokal in guter Geschäftslage. Ausführl. Anerbietungen m. Preisangabe unter S. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht gesucht von einem Herrn für mehrere Wochen vom 24. April ab mit Morgenkaffee ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter N. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöner Laden, klein oder mittelgroß, ev. mit kleinem Neben- oder Hinterzimmer, per 1. Okt. d. J. in seiner Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre A. 754 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 Zimmer für Bureau und Lager, möglichst mit Hofraum und st. Werkstatte, im Zentrum per 1. Mai gesucht. Offerten unter G. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin sucht in guter Familie Pension gegen Erteilung von Unterricht in Englischen und Französischen. Offerten unter N. D. 100 hauptpostlagernd.

Miss Carne. Engl. Unterr. u. Konvers. Mauergasse 8, I. Et.

English Lessons (Gram. and Conv.) by an English lady from London, Adolfstrasse 12, 1.

Englisch und Französisch billig u. gründl. 15 Jahre im Ausland tätig.

Lecons de français par Mlle. Mercier, Maitresse de langue, Röderallee 82, 2. Etage, im Ausland stud., etc.

grdl. franz. Konversationsunterricht. Schnellfördernde Methode. Erste Ref.

Französi. Konvers.-Stunden gibt eine Französin. Kinder u. jg. Dam. bevorz. Offerten unter T. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Parisiense Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstrasse 55, 2.

Italien. Unterricht, schnell fördernd, zu möglichem Preis Adolfsstraße 56, 3.

Junger Italiener erteilt Konversationsstunden. Offerten unter M. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Signora da lezioni. Albrechtstrasse 17, III. Ecke Adolfsallee.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.

Diese u. nächste Woche: Beginn neuer Drei-, Vier- und Sechs-Monats-Kurse.

Prospekte kostenlos.

Klavier- u. Gesang-Unterricht. (Klavierbegleitung).

Junge Dame, welche f. 32 die königl. Musikschule in München besucht hat, erteilt hier selbst seit Jahren in und außer der elterlichen Wohnung an Damen und Kinder gründlichen und billigen Klavier- u. Gesangunterricht und übernimmt die Klavierbegleitung für Gesang u. 4-händig-Spiel. Über beste Referenzen. Näheres bei Schmidt, Körnerstraße 4, 1. Etage links.

Klavier-Unterricht und Stimmen Roonstraße 6, 1 links.

Erfahrene Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schiersteinerstr. 6, 2.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger u. bis zur höchsten Stufe. Erste Referenzen. Marie Habich, Pianistin, Dranienstr. 52, 1 r.

Blasinstrumente-Unterricht w. gründl. erteilt (N. 8 Mk. wöchentl. 2 St.) Zahnstr. 8, 4.

Violin-Unterricht erteilt gründl. H. Heisemann, Müllerstr. 9, Part. Meister-Violine u. billige Violine zu verk.

Violin- und Klavierunterricht erteilt gründl. u. gewissenhaft nach hervorragender Methode zur schnellen Erlangung solider Technik Karl Heuss, Tonkünstler, Bismarckring 17, 2.

Jüders, Mandolinen- und Gitarren-Unterricht erteilt an gründl. A. Wewerka, königl. Kammermusiker, Westendstraße 15.

Mandoline-Unterricht erteilt geb. Italiener bei möglichem Honorar. Göddenstr. 15, Wtb. 2.

Camilla Heuss, Konzertsängerin, erteilt Gesangs-Unterricht, vorzügl. Methode in Tonbildung und Vortrag, Bismarckring 17, 2.

Am Königl. Konservatorium der Musik zu Leipzig ausgebildete Lehrerin erteilt gründlichen Gesang- u. Klavier-Unterricht. Scharnhorststraße 33, 1 r.

C. Faber, Hofrat, Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Zehntklassige private höhere Mädchenschule von Oberlehrerin Luise Spies (vorm. N. Hofmeister), Rheinstraße 23.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 24. April. Anmeldungen nimmt täglich von 12-1 und von 3-4 entgegen Die Vorsteherin.

Vorbildungsunterricht für jung Mädchen in Literatur, Auffag, Franz. Engl. und Deutsch. Fr. Loewenson, staatlich gebr. Sprachlehrerin, Nikolastraße 17, 2.

In schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf erstklassigen Gymnasial- und Real-Unterricht (Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe u. erzieherische Aufsicht) unter N. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin sucht in guter Familie Pension gegen Erteilung von Unterricht in Englischen und Französischen. Offerten unter N. D. 100 hauptpostlagernd.

Miss Carne. Engl. Unterr. u. Konvers. Mauergasse 8, I. Et.

English Lessons (Gram. and Conv.) by an English lady from London, Adolfstrasse 12, 1.

Englisch und Französisch billig u. gründl. 15 Jahre im Ausland tätig.

Lecons de français par Mlle. Mercier, Maitresse de langue, Röderallee 82, 2. Etage, im Ausland stud., etc.

grdl. franz. Konversationsunterricht. Schnellfördernde Methode. Erste Ref.

Französi. Konvers.-Stunden gibt eine Französin. Kinder u. jg. Dam. bevorz. Offerten unter T. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Parisiense Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstrasse 55, 2.

Italien. Unterricht, schnell fördernd, zu möglichem Preis Adolfsstraße 56, 3.

Junger Italiener erteilt Konversationsstunden. Offerten unter M. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Signora da lezioni. Albrechtstrasse 17, III. Ecke Adolfsallee.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.

Diese u. nächste Woche: Beginn neuer Drei-, Vier- und Sechs-Monats-Kurse.

Prospekte kostenlos.

Klavier- u. Gesang-Unterricht. (Klavierbegleitung).

Junge Dame, welche f. 32 die königl. Musikschule in München besucht hat, erteilt hier selbst seit Jahren in und außer der elterlichen Wohnung an Damen und Kinder gründlichen und billigen Klavier- u. Gesangunterricht und übernimmt die Klavierbegleitung für Gesang u. 4-händig-Spiel. Über beste Referenzen. Näheres bei Schmidt, Körnerstraße 4, 1. Etage links.

Klavier-Unterricht und Stimmen Roonstraße 6, 1 links.

Erfahrene Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schiersteinerstr. 6, 2.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger u. bis zur höchsten Stufe. Erste Referenzen. Marie Habich, Pianistin, Dranienstr. 52, 1 r.

Blasinstrumente-Unterricht w. gründl. erteilt (N. 8 Mk. wöchentl. 2 St.) Zahnstr. 8, 4.

Violin-Unterricht erteilt gründl. H. Heisemann, Müllerstr. 9, Part. Meister-Violine u. billige Violine zu verk.

Violin- und Klavierunterricht erteilt gründl. u. gewissenhaft nach hervorragender Methode zur schnellen Erlangung solider Technik Karl Heuss, Tonkünstler, Bismarckring 17, 2.

Jüders, Mandolinen- und Gitarren-Unterricht erteilt an gründl. A. Wewerka, königl. Kammermusiker, Westendstraße 15.

Mandoline-Unterricht erteilt geb. Italiener bei möglichem Honorar. Göddenstr. 15, Wtb. 2.

Camilla Heuss, Konzertsängerin, erteilt Gesangs-Unterricht, vorzügl. Methode in Tonbildung und Vortrag, Bismarckring 17, 2.

Am Königl. Konservatorium der Musik zu Leipzig ausgebildete Lehrerin erteilt gründlichen Gesang- u. Klavier-Unterricht. Scharnhorststraße 33, 1 r.

Herm-Bein Wiesbadener Privat-Handels-Schule. Rheinstr. No. 103. I. 3-4-6 Monatskurse. Abendkurse. Einzel-Unterricht. Eintritt jederzeit.

Lehrfächer: Einfache, doppelte (italienische), amerikan. Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen - sichtbare und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostyl- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis. Einzelfächer nach Wahl. Beginn jederzeit. Beaufsichtigung von Schülern der höheren Lehranstalten bei Erledigung der Schulaufgaben. Hermann Bein. Fachmännische Ausbildung nach 30-jähr. Praxis.

Gesang - Klavierunterricht. Beste Referenzen. Vorzügliche Tonbildung. Marg. Bischoff-Höhne, Herberstr. 21, 2. Ausgeb. v. d. fr. Großherzogin. Kammerjungferin 2. Schornack in Weimar.

Der Zuschneidekursus, System Grandé, infl. Pariser, Wiener und schweiz. Schnitt, nebst Anf.-Instr. beg. am 1. u. 15. 1. bei Fr. Aug. Roth, Dogheimstr. 50, 3. 2. Schornack in Weimar.

Zuschneide-Unterricht für Beruf u. Privatgebrauch (neue angen. Methoden). Näh-Kursus (4 Wochen). Praktische Anleitung zur Selbstfertigung von Kleidern etc. Beste Erfolge. Eintritt täglich. Preisliste gratis. Frau J. Feitz, Damenkonfektion, Lehrinstitut f. Damenkleiderei, Mauriciusstr. 3, 2.

Am Dienstag, den 24., beginnt ein Tanzkursus zu ermäßigtem Preis. Anmeldung erbeten. H. Schwab, Saalplatz 8.

Verloren auf dem Wege von Bleichstr. 7 ein Geldbeutel ein Hundertmarktschein (Nummern sind noch festgesetzt) und ein Zwanzigmarschein. Geg. g. Belohn. abzug. Bleichstr. 7, 1 r.

Silberne Börse von Taunusstraße 33 bis Mitte Nertal verloren. Geg. Belohnung abzugeben Nertal 39, 1.

Eine alt gefachte goldene Vorstednadel

mit Rubin u. 2 kleinen Brillanten auf dem Mundfahrweg oder den Wiesen zur Platte verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Bortier Hotel Hohenzollern.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Verloren ein kleines mitgoldenes Kettenarmband am Dienstag von Rheingauerstr. über Bismarckring, Bleichstraße, Michaelsberg, Gailstr. b. Saalplatz. Gegen gute Belohn. abzug. Rheingauerstr. 16, 1 r.

Kürschnerei



gegründet 1856.

Telefon 132.

Webergasse 17 und 19.



Auf die dem Pelzwerk während des Sommers drohenden Gefahren mache ich erg. aufmerksam und empfehle meine

Aufbewahrung

für

jegliches Pelzwerk und Winterkleidung

zum

☉ Schutze gegen Mottenschaden ☉

und versichert gegen Feuersgefahr.

A. Opitz, Hoflieferant.

Als Kürschner biete ich die hierzu unbedingt erforderliche Behandlung.

974

Versteigerung von Dekorations-Pflanzen.

Wegen Aufgabe der Gewächshäuser versteigere ich zufolge Auftrags am Donnerstag, den 19. April cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Besichtigung

2 Gartenstraße 2

ca. 500 div. Kübel- und Topfpflanzen, als:

Nazien, Kamelien, Evonymus, Laurus, Fuchsen, Geranien, Zimmerlinden, Myrthen, Aspidistra, Adiantum, Musa, Satanien, Philodendron und viele andere m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

TAPETEN LINOLEUM

APARTE NEUESTE
MUSTER-GRÖSSTE
AUSWAHL
VORSCHLÄGE
BEREITWILLIGST.

GEORG DIEZ

ADOLF STR. 5

TEL. 3025



Großer Räumungs-Ausverkauf in Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren mit 20% Rabatt.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeits- und Konfirmations-Geschenken.

E. Bücking, Kranzplatz.

689



J. Kohlwein

(Inhaber Hermann Kohlwein),

Herd- und Ofenfabrik,

Helenenstrasse 23.

Geschäftsgründung 1861.

Telephon 2098.

„Regulier-Kochherde“

eigener Konstruktion

von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausstattung, auch in Gas kombiniert, unter weitgehendster Garantie.

587

Verkauf von Grundstücken der Konkursmasse des Hermann Berthold.

Nachstehend bezeichnete, in der Gemarkung **Biebrich** belegene Grundstücke:

- a) vierstöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Frankfurterstraße 26, 6 ar 76,75 qm, Lage 100,320 Mf.,
- b) dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Thelemannstraße 4, 2 ar 20 qm, Lage 42,100 Mf.,
- c) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 65, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 7 ar 98 qm, Lage 54,800 Mf.,
- d) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 67, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 8 ar 36 qm, Lage 55,700 Mf.,

sind zu verkaufen durch den Konkursverwalter

F 241

Rechtsanwalt **Dr. Gleischer,**
Oranienstraße 13.

Internationale Buchbinderkunst-Ausstellung

Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 49
(Kunstgewerbe-Museum).
Geöffnet: Wochentags von 10-1 und von 3-5 Uhr.
Sonntags von 10-1 Uhr.

F 58

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe habe ich mein **gesamtes Lager** einem Ausverkauf unterstellt und gewähre ich **von heute ab** auf **Tapeten** auf die seitherigen Preise **35% Rabatt**, auf **Linoleum** und **alle übrigen Artikel** **17 1/2 % Rabatt**.

Der Verkauf findet nur gegen Bar statt.

Fritz Noecker,

Tapeten, Linoleum und Wachstuche,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

977

Stets Eingang von Neuheiten.

Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika.
Größtes Spezial-Geschäft am Platze für
Hoteleinrichtungen, Brautausstattungen.
Gebrauchs-Geschirre jed. Art f. Haus u. Küche.
M. Stillger, Inh.: W. Stillger,
Gegr. 1858. Häfnergasse 16. Tel. 2082.

Versand nach allen Orten prompt.

902



Dr. Thomsons Depilatorium in Pulver.

Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.

Büchse 2 Mark.

In Wiesbaden zu haben bei: **Fr. Altmeyer Wwe.,** Webergasse 20.

NB. Man verlange **nur Dr. Thomsons Depilatorium**, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluss auf die Haut ausüben.

F 151

Wasser- und Lichteilanstalt „Tannusbad“

Luisenstr. 24 Wiesbaden Luisenstr. 24
Institut für Wasserbehandlung.

Allgemeine u. lokale Licht- u. Dampfbäder.
Lokale Heissluftbehandlung. Elektrische Vierzellenbäder.
Medizinalbäder. Heilgymnastik u. Massage.
Leitender Arzt: **Dr. med. Alexander Simon.**

Schläferskopfturm.

20 Minuten von der Station und dem Hotel-Restaurant Chausseehaus entfernt.
Jeden Tag geöffnet!



Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern,
Glühlicht u. blaues Licht, anschließend komfort. einger. Ruhezimmer.
Thermalbäder,
direkt aus eigener starker Quelle im Haus.
Garantirt rein ohne Sulfwasserzusatz.
Pension einschliesslich Zimmer und Bad von 6 Mk. an. Gute Küche.

Badhaus „Zum goldenen Ross“.

Telephon 3088.

Goldgasse 7.

Hugo Kupke, Eigentümer.

Gesetzl. geschützt.
Entquillt auf dem
Hausgrundstück
„Zum goldenen Ross“
mit ca. 140 Liter pro
Min. 48 Grad C.

Trinkt „Magen-Ideal“

patentamtlich geschützt unter Nr. 53903.

Alleiniger Fabrikant August Strengert, St. Johann a.S.
Einzig bester Kräuter-Extrakt-Likör
unentbehrlich bei Magenweh, Magenkrampf, Verdauungsbeschwerden etc.
Nur echt in Originalflaschen.
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend: **Gabriel Becker, Delikatessengeschäft,**
Wiesbaden, Bismarckring 37.

Garten-Restaurant Promenade-Hotel, — Wilhelmstr. 24.

Diners und Soupers Mk. 1.20 und höher. — Reichhaltige Speisekarte.
Diverse Biere vom Fass. — Reine Weine.

Bruno Buchmann.

Günstige Gelegenheit!

Wegen Umzug nach meinem Neubau Friedrichstrasse 37 offeriere:

Za. **60,000 Rollen Tapeten**

jeglicher Art,

auch **moderne Muster** und **Streifen-Tapeten,**
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Carl Grünig,

Kirchgasse 35.

Telephon 244.

1039

Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale und durch andere Gelegenheitskäufe habe ich größere Posten hochfeiner **Schuhe** in Chevreau, Vorkalf und Bichsleder für Herren, Damen und Kinder billig eingekauft. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8, 12, 14, 15, 16, 50 Mk. u. sind die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus u. mit dem Zeichen „Original u. System Godyear Welt“ versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Nur schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu 5, 7, 50, 8, 10, 50 Mk. — **Farbige Schuhe** stannend billig.

Konfirmanden-Stiefel in nur neuesten eleganten Fassons und sehr preiswert.
Rein Loden. Mengasse 22, 1 Stiege hoch. Bekannt für gute Waren.

Blanks Schnittmuster (meist à 25 bis 80 Pl.) in allen Grössen zu Hunderten der neuesten Damentouilletten sind vorrätig bei

Joseph Poulet, Wiesbaden,
53 Ecke der Kirchgasse und Marktstrasse 36.

Man verlange **Blanks Modenblatt gratis!**

Über 1000 Anerkennungen. — Eine Hausfrau schreibt z. B.:
Berlin, N. Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit Hilfe Ihrer praktischen, gut sitzenden Schnittmuster, ohne jede Vorkenntnisse, meine sämtliche Garderobe anfertige und dadurch viel Geld spare. Frau Bertha B. 687



sind die besten!

Gärtner und Gartenbesitzer!

Empfehle hiermit mein großes Lager in **Gartengeräten** aller Art in nur besten Qualitäten der berühmtesten deutschen und amerikanischen Marken, sowie meine eigenen Fabrikate, als:
Garten- und Kulturmesser, Gartens-, Rosen- und Raupenscherren,
Garanti-Gärterspaten, Rechen, Hacken, Dünggabeln, Krabben, Feinhaar Tigerhacken,
Feuerbacher Gießkannen, Schubkarren etc. etc.

Illustrierte Preisliste mit nahezu 500 Abbildungen kostenlos.

G. Eberhardt,

Stahlwarenfabrik. Wiesbaden. Langgasse 46.
Spezialgeschäft gärtnerischer Bedarfs-Artikel.

Verblendsteine,

erklässige Fabrikate der Vereinigten Verblendsteinwerke Sangerlar, Germülsheim, Oberdollendorf, Deuhausen, Witterschlag, unglasiert und glasiert, reiche Farbenn und 764

Wiesb. Marmor- u. Baumaterialien-Industrie M. J. Seb
Wiesbaden, Karlsru. 39. (Aug. Oesterling Nachf.). Telephon 509.

Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen, Sarcos, Sosen und Westen, Schulhosen stannend billig, Konfirmanden-Anzüge. Zeit-Gelegenheit.
Mengasse 22, 1 St. h., fein Laden.

Guten Wirttagstisch
zu 60 u. 70 Pl. empfiehlt
M. Juch, Nerostrasse 16, Part.
Seibe Krüblerkoffein à Pfund 6 Pf.
frühe Molarkoffein à Pfund 4 Pf. zu
haben Gellmunsstrasse 31, 1. kuss.

Seiden-Haus M. Marchand. Grösste Auswahl in Leinen-Roben.

Das zur Konkursmasse des
Lüchermeisters **Peter Rauch**
zu Wiesbaden gehörige Haus,
Niederwaldstr. 3, zu Wiesbaden,
ist zu verkaufen. Näheres durch
den Konkursverwalter
F 241
Justizrat **Heintzmann**,
Mörkstraße 20.



J. Bacharach,



Telephon 302. Webergasse 4.

Abteilung für Pelze. Pelz-Lager u. Kürschnerei.

Aufbewahrung von Pelzwaren etc.

zum Schutze gegen Motten und Feuergefahr.

☛ Durch meine Kürschner fachkundige Behandlung unter Garantie. ☚

1141

Das Wichtigste

Hausgerät für jede Familie ist in der
WELTWUNDER-WASCHMASCHINE

vereinigt.



Preis Mk. 16 und 27 1/2.
Tausende von Anerkennungen.
Die WELTWUNDER-Waschmaschine
ist nicht nur die einfachste und prak-
tischste Waschmaschine der Welt —
die einzige Maschine,
welche die Wäsche ohne anzugreifen,
auf natürlichste Weise, wie mit der
Hand reinigt (kein Nachwaschen),
sondern dient gleichzeitig als Spül-
wanne, Einweichbehälter, Aufwasch-
bütte, Kinderbadewanne etc. o o o o
Kinderleichte Handhabung, unvorwüs-
tliche Dauerhaftigkeit, niedriger Preis.

Erich Stephan,
Wiesbaden.
Jeden Dienstag
von 4—6 Uhr:
Probewaschen.

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise
offert als Specialität
A. Leichert, Faubrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 230

Jede Hausfrau
verfüge
Dornbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame
Wolfsbarren und Einlaufen der Wäsche,
erhält die wolleue
Wäsche wunderbar
weich, macht die weiße
Blüthen blendend
weiss und giebt der-
selben einen höchst an-
genehmen frischen
Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Zeitungen als „bestes“
Waschmittel der Gegenwart
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalte fehlen.

„Eureka“
kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Gross-Vertrieb: **F. & A. Ruppert**

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.
ganz neu eingerichtet. 690
Geheiztes Ruhe-Zimmer.



Die Abholung
von Fracht- u. Eilgütern
zur Bahn 100
erfolgt durch die regelmässig fahrenden
Rettenmayer's
Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde
(Sonntags Vormittags nur Eilgüter)
(Frachtgut: binnen 5—6 Stunden)
(Eilgut: " 3—4")
Bestellungen beim Bureau:
Rheinstrasse 21,
eben der Hauptpost.
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Zu Konfirmationen
empfehle einen Posten
Tischmesser, Gabeln u. Löffel
von den einfachsten bis zu den feinsten zu außer-
gewöhnlichen billigen Preisen.

Karl Thoma,
Wesserschmid, Goldgasse 11. 878

**Photographie-
Rahmen.**

Reichste Auswahl. Alle Gröszen
Stets Neuheiten.
Bilder- und Spiegel-Einrahmungs-
Geschäft von

Hch. Reichard,
vorm. F. Aischach,
Herzogl. Nass. Hofvorgolider, Kunst-
Handlung, 231
Taubenstr. 18. Gegr. 1858.

Brennholz
à 3tr. Mt. 1.20,
Anzündholz,
fein gespalten, à 3tr. Mt. 2.10,
frei ins Haus. 797
J. C. Kissing, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg - Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr.  1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medailen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Sonnenschirme
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. 1099
Schirmfabrik Wüsten, jetzt Webergasse 14,
Ecke Kl. Webergasse,
Spazierstücke. **Telephon 3629.**

Wasche mit
Henkel's
Bleich-Soda
überall zu haben.

100 forpülente
Herren-Anzüge,
moderne Stoffe, tadelloser
Sitz, beste Wasserarbeitung
aus allerersten Firmen,
früherer Preis 30, 35, 40,
50 Mt., jetzt 25, 27, 30,
35 Mt. Anziehen gefaltet.
Alteel, Schwabacherstr. 90/1.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Brillen und Kneifer
in allen Preislagen
von 2.00 Mt. an.

Reinheit! Normal-Sportklemmer,
bestehender Klemmer der Gegenwart,
in Nickel, Double, Gold etc.
von 3.00 Mt. an.

Reparaturen an Brillen, Kneifern,
wie allen optischen
Instrumenten schnell, sauber u. billig. 687

E. Ph. Dörner, Optiker,
Marktstraße 14, an der Ellenbogenasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Künstl. Zähne
in **Platinkund und Gold,**
mit und ohne **Ganmenplatte.**
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit **Lachgas.**
Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, B.
wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan.
Hochschule. Mässige Preise. Reparaturen sofort.

Möbel! Möbel! Möbel!

Komplette Zimmer, als: Salon, Speise- und
Schlafzimmer, sowie einzelne Büfets, Bücher- und
Spiegelschränke, Herrenschreibtische, Waschkommod.,
Nachtische, Tische, Ausziehtische, Sofas, Otto-
manen, alle Sorten Stühle, Küchenchränke, sowie
komplette Küche, Vorplatzmöbel, sowie alle
Sorten Klein-Möbel: Geldschränke, Ruhbaum-
Piano, zu den allerbilligsten Preisen zu ver-
kaufen bei

D. Levitta,
Friedrichstraße 13.

Amthliche Anzeigen

Deffentliche Berdingung

der Arbeiten und Lieferungen zur Befestigung des Bahnhofsvoorplatzes Wiesbaden.

- Los I Erdarbeiten 1. Juli 1906.
Los II Lieferung der Bordsteine 1. Juli 1906.
Los III Verlegen der Bordsteine und Betonarbeiten der Bürgersteine 1. August 1906.
Los IV Ausführung v. Pfahler- u. Straßenbefestigungsarbeiten 1. Septbr. 1906.

Die Arbeiten können nach Losen getrennt oder zusammen vergeben werden. Die Zeichnungen liegen im Zimmer 110 des Verwaltungsgebäudes, Rhabanusstraße No. 1, während der Dienststunden von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. zur Einsicht aus, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Angebote sind verschlossen postgelbfrei mit der Aufschrift: — Angebote auf Arbeiten und Lieferungen zur Befestigung des Bahnhofsvoorplatzes Wiesbaden — versehen bis zu dem auf Donnerstags, den 20. April d. J., vormittags 11 Uhr, fehschließten Eröffnungsstermine, welcher in Gegenwart etwa erscheinender Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen.

Die Bedingungenunterlagen können von unserem Zentralbureau, Zimmer 51, hier gegen postgelbfreie Einsendung von 50 Pf. für jedes Los (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Wiesbaden, im April 1906.

Königl. Preuss.

n. Gr. Hess. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Mai d. J. in Kraft tretende Sommerfahrplan des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz zur Ausgabe.

Die Herausgabe des Ausführgesetzes und des amtlichen Taschenfahrplanes erfolgt in Kürze. Mainz, den 14. April 1906.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Unstamthliche Anzeigen

Ziehung am 25. April.

Gaesener Pferde-Lotterie

2241 Gewinne i. W. v. M.

60000 Hauptgewinne M.

10000

4000

2000

Lose à 1 M., 11 Stück

Porto u. Liste 20 Pf. extra

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie durch das General-Debit

H. C. Kröger, Berlin SW. 48.

In Wiesbaden bei Carl Cassel, Kirchgasse 40, J. Stassen, Kirchgasse 51. F 189

Franz Funck jr.,

Spengler- u. Installationsgeschäft, 13 Wehrstraße 18,

empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten, als: Gas-, Wasser-, Kofett- und Bade-Einrichtungen, sowie Uebernahme von Aufständhalten der Wasser- und Kofettanlagen in Häusern bei billiger Berechnung.

DEAFF



36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparaturwerkstätte. 33

Wiel Pyramiden und noch einige schöne Eisenwände billig zu verk. Citadellstraße 8, 1.

Globin Schuhputzmittel. ist das beste u. feinste Schuhputzmittel überall erhältlich. (B. Z. 5626/La. 536) F 1

Schnjucht. aller Damen ist ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die echte Stechenpferd-Lilienmild-Seife von Bergmann & Co., Radebeul, mit Schuhmarke: Stechenpferd. à Stück 50 Pf. bei Backe & Esklony, G. Lillie, Droa., Chr. Tauber, Wilh. Macheheimer.

Rat u. Hilfe Jedermann. Das Menschensystem (reich illust.) M. 5. Ratgeber f. junge Eheleute " " " 5. Rettungsanker " " " 3. Liebe und Schönheit " " " 3. Paradies der Liebe u. Ehe " " " 3. Bei Bezug der Nachnahme 30 Pf. Zuschlag. Alle hochinteressanten Werke zusammen nur M. 15.—. An Minderjährige werden diese Werke nicht versandt. (L. B. 8800) F 161 Versandhaus Seeweiß, Berlin, Javalidenstr. 38.

Meine weisse Haut. erzielen Sie, braune u. gelbe Hautflecken verschwinden, jugendfrisches Aussehen, blendend schöner Teint erhalten Sie, meine Damen, durch Gebrauch v. reizlos. Delleise u. Lilien-seife mit nachher. Gebrauch von Clements Rosenblütenmilch (Preis der Seife 60 Pf.) nebst Gebr.-Kamm., Schwamm u. Leber (M.p.-Milch 2 M.) empf. die Parf.-Handl. von Wilh. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Thurmelin. mit der Schuhmarke Kammerjäger, unerreichtes Radikal-Mittel gegen alles Insektenungeziefer in Wohnungen, bei Haustieren und Pflanzen. Thurmelin ist niemals offen zu haben, sondern nur in Gläs. zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., einzig praktische Thurmelinpräparate 35 Pf. in den besten Drogerien Wiesbadens. F 104

Pinol. An allen Orten werden Verkaufsstellen errichtet. Vertreter gesucht. F 101 Gebrüder Krayer, Mannheim.

Künstler-Farben. Skizzen-Farben, Tempora-Farben, Staffeleien, Kollrahmen, Malleinen, Malutensilien empfiehlt Oranien-Drogerie Robert Kauter, Oranienstraße 50, Ecke Goethestraße, Telephon 2488. 928

Abfallholz pro Centner M. 1.20, Anzündholz pro Centner M. 2.20, Briketts und Kohlen in Fuhrn od. Säcken liefert frei ins Haus W. Gail Wwe., Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telephon 397. Baden No. 84.

Geschäfts-Verlegung. Die Butterhandlung der Firma J. Hauser Nachf. befindet sich von jetzt ab Michelsberg 18 (nahe Lang- und Kirchgasse), welches ich meinen verehrten Kunden, sowie der hochlöbl. Nachbarschaft hierdurch ergebenst anzeige. Hochachtungsvoll J. Hauser Nachf., Joh. G. Rehn

Männergesang-Verein 'Concordia'. Zu einer Besprechung betr. das 50. Stiftungsfest werden die Damen des Vereins auf heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr in das Vereinslokal ergebenst eingeladen. Die Kommission.

DIADEM CACAO HAUSWALDT. Deutsches Fabrikat ersten Ranges. Pfund Mk. 2.40. (Mga. 1173g) F 100

Spezialbehandlung chron. Weisseiden (Weingeschwäre, Weisseiden, Krampfaderen, Venen-Entzündung, nässende Ausschläge, Giesantiaf) schmerzlos ohne Operation. Sprechst.: Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32. 4-6. (5 Min. vom Hauptbahnhof. Nur Werktags.) Dr. med. F. Franke, Arzt. Verlangen Sie meine Schrift über chron. Weisseiden.

Berloren. ist das Kopfhaar, wenn keine Wurzeln mehr vorhanden. Kräftiges Einreiben des Kopfes mit dem anerkannt wirksamsten Brennnessel-Saarspiritus à Flaße 1 M. bringt Neubuchs und beseitigt Schuppen und Haar-ausfall. Nur echt erhältlich bei Otto Siebert, Marktstraße 9.

Ueber Nacht blendend weisse Haut, keine Falten, bei Gebrauch von Kuhns Creme-Vional 1.30 und Vional-Seeife 50 Pf., Kuhns Vional-Puder. Verlangen Sie ausdrückl. von Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: O. Siebert, Droa., neben dem Schloß, Chr. Tauber, Droa., Kirchg. 6, Droa. Sanitas, Mauritiusstr. F 121

Mottenfrass. wird verhindert durch Motten-Mönnig. Deutsches Reichs-Patent. Prämiert m. 4 Gold-Medaillen u. 2 Grand Prix. Höchste Auszeichnungen. 1/2 Literfl. Mk. 3.—, 1/2 Fl. Mk. 1.60, 1/4 Fl. Mk. 1.—, 1/8 Fl. Mk. 0.60. Zerstückbar Mk. 1.—. Alleinverkauf bei H. Steuernagel, Tapezierermeister, Römerberg 36.

Saat- u. Speisefartoffeln. Norddeutsche Magnumbonum, Eierkartoffeln, gelbe Pfäzer sind fortwährend zu haben bei Otto Unkelbach, Kartoffelgroßhandlung, Schwalbacherstr. 71, Telephon 2784.

Die amerik. Sommer-Cypressbrennender Busch (Koebia trichophylla), mit frischgrüner, im Herbst leuchtend blutrot gefärbter äußerst feiner Belaubung, ist die herrlichste einjährige Blatt- und Pflanzpflanze für Gräber, Veranden, Terrassen, aufgänge, den Vordergrund von Gehölzgruppen und zur Einzelfeststellung in Gartenrasen. Leicht durch Beschneiden kurz halten und bildet dann noch prächtigere Einfassungen als Buchsbaum (Buxus sempervirens). Sie ist von jeder Art leicht aus Samen zu ziehen und macht keine Ansprüche an Boden oder Pflanz. Abbildung und Beschreibung (in meinen Schaufenster zu befindl.) wird postfrei zugesandt. 10 Port. Samen 1 Port. 40 Pf. gegen bar oder Briefmarken. 10 portfreie Zusendung im Drischellbezug sind 5 Pf. nach deutschen Pforten 10 Pf. mehr beizulegen. A. Mollath, nur Wiesbaden, Wiesbaden.

Gesundheits-Binden, I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. 1/2 Dtzd. 60 Pf. Wasserlösliche Bettelunterlagen Chem. rein Verbandsstoffe

Irrigateure nach Professor Esmarck, complet mit Schlauch, Mutter- und Cylstier-Rohr von Mk. 1.— an. Grosser Auswahl in Suspensorien Cylstier-spritzen von 50 Pf. an. Inhalations-Apparate Leihbinden in allen Profanhandlungen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Hygienischer Frauenschutz aller Art empf. die Parfüm-Handlung von W. Sulzbach, Bärenstraße 4. Ich kaufe nur Apotheker Ernst Rods Mottentinktur weil sie geruchlos ist, keine Flecken abbl. und ein garantiert sicheres Vertilgungsmittel von Motten und deren Brut ist. In Flaschen à 50 Pf. und M. 1.— (per Liter M. 3.—). Zerstückbar dazu von 30 Pf. an. Nur zu haben Westend-Drogerie, Sedanplatz 1. Telephon 2110. Telephon 2110.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 179.

Verlags-Zernsprecher No. 2988.

Mittwoch, den 18. April.

Redaktions-Zernsprecher No. 62.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Einheitliches Recht

bei Gewerbe- und Kaufmannsgerichten.

Von juristischer Seite wird uns geschrieben: Am letzten Schwereinstage wurde im Reichstage der Antrag Wassermann betr. Abänderung des § 63 des Handelsgesetzbuches verhandelt. Die Erörterungen boten ein trauriges Bild von der Zerrissenheit der Rechtsprechung, wie sie von den Kaufmannsgerichten und den Gewerbegerichten geübt wird. Ein einheitliches Recht gilt für die Handlung- und für die Gewerbegehülfen, denn das Handelsgesetzbuch und die Gewerbeordnung gelten gleichmäßig für das ganze Deutsche Reich. Allein in der Praxis sieht die Sache ganz anders aus. Jedes Kaufmanns- und Gewerbegericht legt die ja nicht immer ganz klaren Bestimmungen der Gesetze so aus, wie es ihm richtig scheint, ohne daß eine Nachprüfung durch einen Richter höherer Instanz stattfindet, da ja die Berufungssumme nur in den wenigsten Fällen erreicht wird. So gilt denn tatsächlich in den einzelnen Gerichtsbezirken ein verschiedenes Recht, je nach der Rechtsauffassung des Richters vorstehenden oder der Beisitzer, und diese Unstimmigkeit läßt nichts zu wünschen übrig. Ja, die Zerrissenheit der Rechtspflege geht noch weiter: es gibt sogar innerhalb der einzelnen Gerichtsbezirke ein verschiedenes Recht. Jedes Gewerbe- und Kaufmannsgericht besteht aus einem Vorsitzenden und einer wechselnden Zahl von zum Teil regelmäßig vorkommenden Stellvertretern, und jeder dieser Vorsitzenden und Stellvertreter kann das Gesetz anders auslegen. Im Reichstage wurde darüber geklagt, daß von demselben Kaufmannsgericht erhobenen Klagen die eine abgewiesen, die andere als begründet anerkannt wurde. Es kommen sogar noch ärgere Fälle vor. So erzählt man sich, daß ein gewerblicher Arbeiter, der wegen ungerechtfertigter Kündigung des Lohnes für 14 Tage beanspruchte und zunächst den Lohnbetrag für eine Woche einlagte, weil die Kündigungsfrist noch nicht abgelaufen war, in der ersten Klage obsiegte, in der zweiten dagegen wegen der anderen Hälfte unter einem anderen Vorsitzenden unterlag.

Die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte erfreuen sich heute — man kann das wohl unter den Verhältnissen, wie sie sich jetzt gestaltet haben, unbedenklich sagen — ungeheuren Ansehens aller in Betracht kommenden Kreise. Dadurch erklärt es sich, daß die Kritik nicht viel schärfer da einsetzt, wo sich Mängel in der praktischen Handhabung herausstellen. Wir glauben aber, daß wir den Kaufmanns- und Gewerbegerichten selbst nützen, wenn

wir den Finger in dieses böse Geschwür legen und Abhilfe verlangen. Deshalb empfehlen wir hier eine Radikalkur vorzunehmen und gegen die Urteile der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte das Rechtsmittel der Revision wegen Rechtsfragen zuzulassen. Die Revision müßte an einen besonderen, neu zu schaffenden Gerichtshof gehen, dessen Zuständigkeit sich über das ganze Reich zu erstrecken hätte. Das Verfahren müßte ein einfaches sein und könnte dem für die Arbeiterversicherung geltenden nachgebildet werden. Dann würde tatsächlich ein einheitliches Recht für die Gewerbe- und Handlungsgehülfen geschaffen werden, wie wir es jetzt beispielsweise durch die Rechtsprechung des Reichs-Versicherungsamts auf dem Gebiete der Invalidenversicherung besitzen, und das von allen Beteiligten als ein Wohlthat empfunden wird im Gegensatz zu der kläglichen Zerrissenheit im Krankenversicherungsrecht. Die Unsicherheit für Arbeitgeber und Arbeiter würde aufhören.

Von diesem Reichsarbeitsgericht wäre aber noch ein anderer ungeheuer wichtiger Fortschritt zu erwarten, nämlich die Fortbildung des Rechts des Arbeits-Vertrages, das sich bisher noch in den Kinderjahren befindet und infolge der Vielgestaltigkeit der Rechtsprechung in seiner Entwicklung verflümmert. Würden dagegen vom Reichsarbeitsgericht die mannigfachen Lücken der Gesetzgebung durch eine vertiefte und ständige Spruchpraxis ausgefüllt, so würde später dem Gesetzgeber die Kodifikation dieser Materie erheblich erleichtert werden. Es könnten dann wirklich für den Arbeitsvertrag Rechtsnormen aufgestellt werden (z. B. Kolonnenvertrag, Kollektiv-Arbeitsvertrag), während jetzt der Richter in allen diesen Fällen ohne detailliertere Gesetzesnormen arbeitet.

(Nachdruck verboten.)

Die Verteilung der rednerischen Kräfte im Reichstag.

Die Opposition in einer Volksvertretung muß stets über ein bedeutendes geistiges Übergewicht verfügen. Sie muß den Eindruck hervorrufen, daß, wenn sie die Regierung übernehmen würde, etwas Besseres als das bisherige an die Stelle trete. Sie muß mit neuen, zugkräftigen, überwältigenden Gedanken auf den Plan treten und auch in ihren Reihen Persönlichkeiten aufweisen, die an Kraft und politischen Fähigkeiten die Regierungsparteien weit überragen.

Man kann nicht sagen, daß im deutschen Reichstag die Linke heute in dieser Beziehung die Rechte noch so übertrifft wie in früheren Zeiten. Die großen Männer fehlen heute im Reichstage überhaupt. Die Zeit des parlamentarischen Werdens wies deren viel mehr auf. Damals wuchs unser Volk in die Politik hinein. Die politische Tätigkeit zog eine große Menge von ehrgeizigen und tüchtigen Leuten an. Das Jahr 1848 und die Jahre nach der Reichsbegründung weckten eine Menge schlummernder Talente, die sich in den Dienst des Volkes stell-

ten und Großes für das Vaterland leisten wollten. Das ist heute nicht mehr so. Leider. Ein ziemlich starker politischer Pessimismus ist eingerissen. Darin kann man Herrn v. Bethmann-Hollweg zustimmen. Nur liegt die Ursache in ganz anderen Dingen, als der Minister meinte. Er ist in der Ohnmacht unseres Parlamentes begründet. In England bereiten sich die Tüchtigsten im Volke von vornherein auf die politische Laufbahn vor. Sie wissen, daß sie hier wirklich Hervorragendes leisten können. Das parlamentarische Regiment brüsst sie an die Spitze der Regierung. Bei uns hat der Reichstag leider wenig Einfluß. Die Regierung tut doch, was sie will. Da sagen sich die Führer des Volkes: Im Geschäftsleben, als Kaufleute, Ingenieure, Fabrikanten, als Männer der Wissenschaft füßt ihr euren Platz viel mehr aus, als wenn ihr im Reichstag schöne Reden zum Fenster hinaus haltet.

Die rechtsstehenden Parteien leiden unter dem Mangel an politischen Talenten naturgemäß weniger. Ihnen ist die allgemeine Mittelmäßigkeit gerade recht. Der politische Schlandrian befördert eben den Konservatismus. Trotzdem, wieviel sie es weniger nötig haben, ist es den Konservativen gelungen, sich rednerisch im Reichstage ganz leidlich herauszuheben. Die demokratische Agitation des Bundes der Landwirte hat mehrere ganz fähige Leute in die Höhe gebracht. Friedrich Hahn und Dr. Ortel glänzen zwar augenblicklich im Reichstag durch Abwesenheit. Sie sind zweifellos tüchtige Politiker und gute Redner. Aber auch unter den gewählten Bündlern gibt es fähige Männer. v. Oldenburg hat zwar etwas vom Spähmacher und Taschenpieler an sich. Aber er hat immer das Ohr des Reichstags und macht mitunter ganz gute Witze. Graf Reventlow ist ein ausgezeichnete Agitator, auch auf dem Parkett am Königsplatz. Liebermann von Sonnenberg ist zwar oft salbungsvoll, als gut ist, aber er versteht zweifellos, Interesse zu erwecken. Von den jüngeren Antisemiten ist Herr Schaf, der Führer der deutschen nationalen Handlungsgehülfen, entschieden eine gute Erwerbung. Herr Stöcker ist zwar etwas abgebraucht, aber wenn er spricht, drängt sich noch immer alles um seinen Platz.

Die Freikonservativen haben ihren Herrn v. Kardorff, der trotz seiner 78 Jahre noch immer ein interessanter Mann ist. Auch der Pommer Gamp ist schlagerfertig und ist mit seinem trockenen Humor ein ganz guter Fechter.

Das Zentrum weist nur wenige politische Talente und Redner auf, trotz seiner starken Zahl an Vertretern. Einen Windhorst vermisst man unter ihnen sehr. Vom trüglichen Führer Dr. Spahn sagt man, daß er einen Klotz im Halbe hat. Wenn er spricht, herrscht stets Unruhe auf den Tribünen. Am bekanntesten in der Partei hat sich in der letzten Zeit der sehr fleißige Erzberger gemacht, einer der Abgeordneten, die im jetzigen hohen Hause überhaupt am meisten das Wort ergreifen. Er hat sicher eine bedeutende Entwicklung vor sich. Freiherr v. Hertling spricht gut, aber selten. Die Gröber,

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Londoner Brief.

Rauch-Coups für Damen. — Rauchen der Kinder. — Steuer auf das Jungesekelentum. — Statistik über Ehen, Geburten und Todesfälle. — Der Krieg von 1910. — Deutsche Gemälde-Ausstellung in London. — Einladung deutscher Städtehäupter nach England.

London, 16. April.

Vor einiger Zeit brachte eine hiesige Zeitung die Notiz, daß eine Anzahl Damen für einen besonderen Zug ein Rauchabteil sich hätten reservieren lassen, und verschiedene Mütter knüpften daran allen Ernstes — einige auch wohl nur des Scherzes halber — mancherlei Betrachtungen darüber, ob nicht die Zeit gekommen sei, überhaupt für alle Ränge besondere Damen-Rauch-Coups einzurichten. Soweit sind wir nun allerdings noch nicht. Die Sache wurde auch besonders von Damen selbst „acceptiont“. Es war ja leicht ersichtlich, daß die Damen, die das besondere Rauch-Abteil bestellten, dabei doch wohl nur den Zweck verfolgten, mit ihrem Rauchen zu paradien — wenn anders Damen jemals aus irgend einem andern Grunde zum Tabak greifen! — Jedenfalls hätten sie bei Bestellung ihres Abteils gar nicht hervorzuheben brauchen, daß es sich nur um Damen handele und daß diese rauchen wollten. Das stand ihnen ja ohnehin frei, wenn sie ein Coupé für sich hatten. Wenn nun aber gerade manche Herren für Rauch-Abteile für Damen eintraten, so geschah das nicht sowohl aus Rücksicht auf die Damen als — o die Selbstsucht der Männer! — um ihrer selbst willen; und es wurde ihnen behauptet, manche Damen drängen so häufig in die Rauch-Abteile ein, nicht um zu rauchen, sondern — o und die Eitelkeit der Männer! — um anderen Frauen ans dem Wege zu gehen und mit Männern zusammen sein zu können. Wie dem aber auch sei, jedenfalls ist es Tatsache, daß das Rauchen in manchen Damen-

kreisen Englands in letzter Zeit stark um sich gegriffen hat. „Und warum auch nicht“, wendet da vielleicht eine schöne Person ein. Oder doch nicht? Sie haben das Rauchen der Damen nicht gern? Ich auch nicht.

„Ach, das ist nur Vorurteil“, antwortete mir aber lechthin eine anmutige Zigaretten-Raucherin, „wie so vieles in der Welt, nur Gewohnheitsache.“ Ich müßte dabei allerdings meiner Erfahrungen in Japan gedenken. In dem Sonnenaufgangslande rauchen die Damen bekanntlich sogar ihr Pfeiflein. Es mutete mich anfangs sehr wenig an, aber ich war doch bald völlig daran gewöhnt und niemand kann behaupten, daß gerade in bezug auf beschredene Zurückhaltung und ein anmutiges natürliches Auftreten die Japanerinnen hinter irgend einer Frau der Welt zurücksteht. Gleichwohl werden wenig Frauen — und Männer! — dieser sich immer härter hervordringenden Erscheinung im englischen Frauenleben besonders Geschmack abgewinnen.

Nicht minder bedenklich ist, daß das Rauchen unter Knaben in letzter Zeit hier so stark um sich gegriffen hat, ein Übel, zu dessen Bekämpfung nicht nur bereits ein weit verzweigter Verein ins Leben gerufen, sondern demnächst auch ein besonderes Gesetz im Parlament eingebracht werden soll. Darnach sollen Knaben unter 16 Jahren, die beim Rauchen erfaßt werden, mit einer Prügelstrafe bedacht, Tabakhändler aber und andere, die ihnen in irgend einer Form Tabak verabreichen, im ersten Fall in eine Geldstrafe von 2 Pfund Sterling, im Wiederholungsfalle aber mit Gefängnis bestraft werden.

Freilich das Parlament trägt sich mit mancherlei Weltbeglückungsplänen, die schwerlich alle in Erfüllung gehen können. Zu den letzteren dürfte auch Chiyoza Monkeys Steuer auf Junggesellen gehören. Die Idee ist ja keineswegs neu. Schon in den älteren Zeiten der Kolonisation Amerikas wurden Jünglinge von einem reiferen Lebensalter vor den Richter geladen, der ihnen über die ungebührliche Verlängerung ihres Ledigseins gehörig den Standpunkt klar machte. Der

Monkeyschen Vorlage zufolge soll nun jeder über eine gewisse Periode hinaus verheiratete Jüngling mit einer besonderen Steuer von zwei Prozent seines Einkommens belegt werden. Ich weiß nicht recht, was der Luxus einer — Verzweiflung, ich wollte sagen: der Unterhalt einer Frau kostet. Indessen zwei Prozent würden zwar dem Staate eine ganz erkleckliche Summe einbringen und könnten auch wohl als eine wohlverdiente Buße für die Übeltäter angesehen werden. Es fragt sich aber jedenfalls, ob die eingefleischtesten Junggesellen deshalb wohl in sich gehen und etwa so hübsch wie Benedikt ihre veränderte Anschauung damit beschönigen würden: „Als ich sagte, ich würde als Junggeselle sterben, dachte ich nicht, daß ich so lange leben würde, bis ich verheiratet wäre.“

Übrigens weist die eben veröffentlichte Statistik wirklich eine bedenkliche Abnahme des Prozentsatzes der Eheschließungen aus, und zwar innerhalb 35 Jahren nicht weniger als 10 Prozent. Besonders auffallend erscheint es, daß die gefährlichen Reize der Witwen viel von ihrer Anziehungskraft — oder aber von dem früheren starken Verlangen nach Wieder-Verheiratung — müssen eingebüßt haben, insofern die Zahl der von ihnen eingegangenen Ehen von 21,1 im Tausend auf 12,5 gesunken, während die der Witwen indessen gar von 65,8 auf 38 gefallen ist. Noch wunderlicher aber mag es uns vorkommen, daß verwitwete Personen eine längere Lebensdauer erreichen als verheiratete.

Der Abnahme des Prozentsatzes der geschlossenen Ehen entsprechend ist — wie in allen europäischen Ländern — auch der Prozentsatz der Geburten in England gefallen, und zwar in den letzten fünf Jahren um 1,8 im Tausend. Er steht heute auf 27,9 für das Tausend. Dagegen sind die Todesfälle — 16,2 — um ein ganzes Prozent niedriger als die Durchschnittszahl der letzten Dekade.

Die „Daily Mail“ fährt fort, täglich Bruchstücke der von Lord Roberts so warm empfohlenen Schilderung

Trimborn, Bachem, Kören ragen über das Mittelmaß nur wenig hinaus.

Die Nationalliberalen kann man heute nicht mehr zur Linken rechnen. Einen Nachfolger haben Herr von Bennigsen oder Miquel auch nicht gehabt.

Wie schon oben erwähnt, herrscht auf der eigentlichen Linken heute eine starke Ebbe an politischen Fähigkeiten. Eugen Richter war ja der beste Redner im Reichstag.

Die Nachbarpartei, die freisinnige Vereinigung, entbehrt zurzeit ihres Führers Barth. Georg Gotheim ist ein sehr kenntnisreicher Herr, aber er redet leicht zu breit und mutet häufig dem Hause mehr zu, als es übertragen kann.

Randen wir zuletzt bei der Sozialdemokratie. Sie agitiert am meisten im Lande herum und hat entschieden eine ganz große Anzahl Agitatoren.

Wenn man im ganzen unseren Reichstag mit den Parlamenten anderer Länder vergleicht, so kommen wir dabei entschieden schlecht weg. Im Interesse der politischen Zukunft unseres Volkes wäre dringend eine Besserung zu wünschen.

Politische Übersicht.

Deutschland und die russische Anleihe.

L. Berlin, 17. April.

Es zeugt nicht von besonderer Entwicklung des nationalen Egoismus, wenn neuerdings sich Stimmen vernehmen lassen in dem Sinne, die deutsche Industrie werde die Kosten der Nichtbeteiligung Deutschlands an

der Russenanleihe zu tragen haben. Welche Folgen es für Frankreich haben wird, daß sich die dortigen Macht-haber, d. h. die Berufsparlamentarier und geldgebenden Assoziationen und Allianzen, unentwegt bereit finden lassen, Rußland Kredit zu gewähren, wird die Zukunft lehren.

von einem Einfall deutscher Heeresmassen in England im Jahre 1910 zu bringen. Die Menge der Leser hat wohl längst das anfangs so lebhafteste Interesse an der Darstellung, die ganz und gar einen militärischen Charakter tragen soll, verloren, während auch der Late leicht herausschält, daß die ganzen Vorgänge gerade vor einer militärischen Kritik absolut nicht standhalten würden.

Wer es fehlt nicht an Anzeichen, daß in letzter Zeit — etwa seit die neue, liberale Regierung ihr Amt angetreten — die Stimmung hier gegen Deutschland überhaupt etwas weniger unangenehm geworden. Davon mag auch die bevorstehende Ausstellung deutscher Gemälde in London, die auf ausdrückliche Veranlassung hervorragender britischer Künstler ins Werk gesetzt wird, einen Beweis liefern.

öffnet und, wie ich höre, von den besten Malern Deutschlands besichtigt werden. Auch die an die Bürgermeister deutscher Städte gerichtete Einladung zum Besuch Englands mag als ein Anzeichen besserer Beziehungen zwischen Deutschland und England gelten können.

Aus Kunst und Leben. Aus den Kunstausstellungen. Im Kunstsalon Vanger die von der hiesigen Gesellschaft für bildende Kunst veranstaltete Slevogt-Ausstellung. Max Slevogt — der Name klingt nach Heroldsruf und Kampfansagen.

Aber auch heute, mit ruhigeren Augen gesehen, bleibt er ein ausgeprochen „interessanter“ Künstler. Einer, der auf- und angeht. Einer, der in den weiten Reichen seiner Kunst ewig auf der Wanderung ist, ihre unbekannteren Schönheiten, ihre selteneren Köstlichkeiten zu suchen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Der Kaiser hat zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika den bisherigen Generalconsul in Warschau, Freiherrn v. Richenberg, ernannt.

Gestern mittag verstarb in Reg plötzlich infolge Herzschlages der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Infanterie v. Stöber.

Die verläutelt, ist der bisherige erste Sekretär bei der kaiserlichen Botschaft in London, Botschaftsrat Graf v. Bernstorff, zum kaiserlichen Generalconsul für Egypten ernannt worden.

Die Lehrer gegen das Schulgesetz. Die Vertreterversammlung des Rheinischen Lehrertages, die gestern in Essen bei einer Teilnahme von etwa 300 Vertretern unter dem Vorsitze des Direktors Vaden

Die zahlreichen Tierbilder, die natürlich auch sehr stark koloristischen Problemen gewidmet sind, bieten andererseits auch sehr charakteristische Proben jener bewun-

gebiete schwere wirtschaftliche Notstände künstlich schaffen. — Von der in letzter Zeit wieder vielbesprochenen zeitlichen Begrenzung der Verbesserung, die eine unläutere Streckung des Betriebes verhindern soll, glaubt die Handelskammer, daß sie ihren Zweck völlig verfehlt werde, und ebenso spricht sie sich auch gegen die Einführung einer hauptamtlichen Kellertontrolle und für die Verbehaftung der jetzigen ehrenamtlichen Kontrolle aus. Endlich tritt die Eingabe für ein Verbot des Verschnittes von Rot- und Weißwein und mit besonderer Schärfe gegen die von mancher Seite angeregten Projekte einer Weinsteuer ein. — In derselben Sitzung, in der diese Eingabe beschlossen wurde, hat übrigens die Coblenzer Handelskammer auch eine Protesterklärung gegen die wieder den Weinhandel erhobenen Verdächtigungen angenommen. Daß es auch im Weinhandel unzureichende Elemente gibt, solle nicht gelugnet werden, mit Nachdruck aber müsse bestritten werden, daß hier die Zahl größer sei als in anderen Geschäftszweigen.

* Der 9. polnisch-sozialistische Parteitag für Deutschland fand in Katowitz während der Osterfeiertage unter Teilnahme von 67 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Einigung der polnischen Partei mit der deutschen. Nach längerer Debatte gelangte eine Resolution zur Annahme, in der es u. a. heißt, daß die Organisation der polnischen Sozialdemokraten als ein Bestandteil der deutschen Partei anzusehen ist und daß erstere deren Programm, sowie deren Partei-Zusammenkünfte. Für die Einigung mit der deutschen Partei waren fast nur die Oberhäupter.

Die Revolution in Rußland.

Gerichtet ist, wie schon kurz gemeldet, der Offizier, welcher die Revolutionärin Maria Spiridonowa grausam mißhandelte und entehrte. Vorgestern ereilte ihn sein wohlverdientes Schicksal. Er wurde auf der Straße niedergeschossen und starb unter schrecklichen Schmerzen nach einer Stunde. Der Attentäter entkam.

Ausland.

Rußland.

Die russische Regierung ist von dem amerikanischen Staatssekretär Root benachrichtigt worden, daß jeder Termin nach dem 20. September den Vereinigten Staaten für den Beginn der zweiten Haager Friedenskonferenz recht sein würde.

Frankreich.

Aber die gestrigen Unruhen in Niévin wird ausführlicher gemeldet: Arbeitswillige wurden von 150 Frauen, deren Männer streikten, förmlich angegriffen. Der Frau eines arbeitswilligen Bergarbeiters wurden die Kleider zerrissen, sie wurde gezwungen, den Weibern eine rote Fahne voranzutragen, die dazu riefen: „Hoch der Ausstand!“ Die Möbel in der Wohnung der Arbeitswilligen wurden zertrümmert. Als Gendarmerie eintraf, kam es zu heftigen Tumulten. Der Pöbel zertrümmerte alles, was ihm in den Weg kam, und umzingelte die Gendarmen. Nun erschien Kavallerie. Sie wurde mit einem Hagel von Steinen und Flaschenwürfen empfangen. Der Deputierte Lamendin, der Ruhe predigte, wurde niedergebrellt und gezwungen, den Ausständigen als Patrouille zu dienen. Der Präfet und der General wurden mit dem Rufe: „Es lebe die Revolution!“ empfangen. Als die verhafteten Ausständigen freigelassen worden waren, wurden sie im Triumph umhergetragen. Der Zustand der verletzten Offiziere ist sehr ernst. Zwei andere Offiziere und etwa

15 Gendarmen und Dragoner wurden ebenfalls verletzt. Um 7 Uhr abends haben die Unruhen in Niévin von neuem angefangen. Die Behörden verlangen Verstärkungen. In Denain zwangen die Ausständigen die Arbeiter der Hütte von Gail, die Arbeit einzustellen. In Marles haben die Arbeiter dieses Bergwerksgebietes beschlossen, die Bedingungen der Gesellschaft anzunehmen und die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die „Humanité“ berichtet, daß das Zentralkomitee der Arbeiter der staatlichen Streichholzfabriken beschlossen hat, sich mit den streikenden Postbeamten solidarisch zu erklären. Auch die übrigen staatlichen Arbeiter, besonders die Arsenalarbeiter, wollen sich dem Ausstande anschließen. Das Zentralkomitee entfaltet eine rege Propaganda für den Streik.

Der frühere König von Dahomé, Behanzin, ist aus Martinique, wo er 12 Jahre in der Verbannung gelebt hat, in Bordeaux eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich vier Frauen und mehrere Töchter. In einer Unterredung erklärte er, er habe nur den einzigen Wunsch, wieder in sein Land zurückkehren zu können, um den französischen Einfluß dort zu fördern.

Marokko.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Tanger dürften die Entscheidungen der Marokko-Konferenz in Algieras kriegerische Verwicklungen in Marokko hervorzurufen. Es besteht im Lande eine starke Partei, welche eine heftige Abneigung gegen jeden europäischen Einfluß zeigt. Dieser Teil der einheimischen Bevölkerung droht, der Einführung der neuen französisch-spanischen Polizei gewaltigen Widerstand zu leisten. Viele kriegerische Stämme bewaffnen sich, um gegen die neue Polizei zu kämpfen.

Vereinigte Staaten.

Bei Herstellung des Kabels von Manila nach Shanghai, welches das letzte Glied der den Amerikanern gehörenden Kabelverbindung zwischen Amerika und China bildet, überandte Präsident Roosevelt der Kaiserin-Witwe und dem Kaiser ein Telegramm, worin er zur Vollendung des Werkes seine Glückwünsche ausspricht, welches die beiden Völker näher aneinander führen werde, und worin er die freundliche Gesinnung der Amerikaner für China ausdrückt. Der Kaiser erwiderte, er hoffe, daß durch die Vollendung des Kabels der Handel zwischen China und Amerika sich immer mehr entwickeln werde.

Südafrika.

Zwei Zulu-Häuptlinge haben sich geweigert, bei einem Versuch, den aufständischen Häuptling Bambata gefangen zu nehmen, mitzuwirken. Man ist dabei, Verstärkung zu entsenden. Die Lage erregt Besorgnis.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. April.

o. Kaiserbesuch. In Bestätigung unserer neulichen Mitteilung, daß der Kaiser nicht während seines demnächstigen Homburger Aufenthaltes zum Besuche des Hoftheaters hierherkomme, sondern wahrscheinlich auf der Rückreise von Urville in der zweiten Hälfte des Mai einige Tage hier Aufenthalt nehmen werde, um den dann stattfindenden Festspielen beizuwohnen, verlautet nun bestimmter, daß der Kaiser am 18. Mai, nachmittags, hier eintreffen und bis Montag, den 21. Mai, abends, hier verweilen wird.

— Bismarckfeier. Die diesjährige Bismarck-Erinnerungsfeier Samstag, den 21. April, im „Kaiserfaal“, Dohrbornstraße 15, verspricht einen ganz besonders

glänzenden Verlauf zu nehmen. Die Festleitung liegt in den Händen des Vorsitzenden vom „Altenheimischen Verband“, Herr Dr. G. Fuchs-Viebrich, während der bekannte Marineoffizier, Kapitänleutnant a. D. Herr Graf Ernst zu Nevenilow, die Festrede zu halten sich bereit erklärt hat. Außer dem königl. Hofopernsänger Herrn Kurt Sommer und dem königl. Hofkapellmeister Herrn Vallentin hat auch der Sängerkor der „Turnvereins“ unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Karl Schanz, seine Mitwirkung zugesagt, so daß die vaterländische Feier durch die Kunst die wahre Weiße erhalten wird.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 20. April l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgerfaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Bewilligung von 18000 M. zur Beschaffung von Mobiliar für den Krankenhaus-Erweiterungsbaun, insbesondere für das Schwesternhaus, die Apotheke und die Poliklinik. 2. Neuflasterung der Mainzer Landstraße. 3. Neuordnung des Krankentransportwesens. 4. Fortsetzung des Fluchtliniensverfahrens, betr. Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Bierladter- und Theodorenstraße. 5. Änderung der Straßen- und Baufluchtlinien der verlängerten Adlerstraße. 6. Erwerbung von ca. 14 Quadratmeter Straßengelände Ecke Michaelsberg und Hochstraße. 7. Ankauf eines Grundstücks in Dohrborn Gemarkung. Ver. S.-A. 8. Desgleichen im Distrikt „Röbern“. Ver. S.-A. 9. Festlegung des Bauplatzes für den Neubau der Landesbibliothek. Ver. S.-A. 10. Festsetzung einer Baufluchtlinie für den Michaelsberg von der Coulustrasse bis zum Gemeindefriedhof. Ver. S.-A. 11. Ein Besuch um Änderung des Fluchtliniensplanes der verlängerten Adlerstraße. Ver. S.-A. (i. Nr. 5). 12. Festsetzung der Jahresrechnungen der Metz-, Bachmayerfonds- und Museums-Bewaltung pro 1904. Ver. S.-A.-Pr.-A. 13. Antrag der Stadtverordneten Dr. Fehner und Heg: „Die Stadtverordneten-Versammlung richtet an den Magistrat das Ersuchen, zum Zwecke der notwendigen Erhöhung des Sockels des Schiller-Denkmalts demnächst eine Vorlage zu machen.“ 14. Eine in voriger Sitzung unerledigt gebliebene Beschwerde, betr. die Entnahme von Thermalwasser aus der Adlerquelle. 15. Gewährung von Ruhegehalt an einen Beamten der Kurverwaltung. Ver. S.-A. 16. Neuwahl zweier Armenpfleger für das 3. Quartier des 1. Armenbezirks und für das 2. Quartier des 12. Armenbezirks, sowie eines Bezirksvorsitzer-Stellvertreters. 17. Ein Besuch der Ortsverwaltung Wiesbaden des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands, um Errichtung einer Fahr- und Fachschule in der Stadt Wiesbaden. 18. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Metzkauffsehers Hasche.

— Gedächtnisfeier für Eugen Richter. Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei veranstaltete gestern abend im „Friedrichshof“ eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Parteiführer, die von vielen Parteifreunden besucht war. Unter grünem Blattschmuck hatte das Bildnis des alten Reden von Hagen Aufstellung gefunden. Herr Justizrat Bergas leitete die Feier mit einer von tiefer Verehrung für Eugen Richter getragenen Ansprache ein. Herr Rechtsanwalt Dr. Süty feierte den Verstorbenen in einem stimmungsvollen Prolog. Als darauf die Gefänge eines Quartetts erklangen, trat Herr Reichstags-Abgeordneter Kopsch Berlin an das Pult, um den Freund und Führer nach Person und Wesen zu zeichnen. Das Bild, das er von Richter entwarf und das unseren Lesern aus den jüngsten Aufsätzen bekannt ist, zeigte eine Persönlichkeit, die durch und durch Mann und gestern wie chegestern be-

reiten Begeisterung der Bewegung; das glänzendste Beispiel hier die Studie „Panther“. Dann ist es manchmal, als ob Slavogt mitten in diesem aufregenden Leben voll glühender Farben und heißen Klängen innehielte, sich still sammelte und das Einfache, Nabellegende suchte — und auch dieses gelingt ihm, das sich sonst doch meist dem in den Fernen Jagenden versagt. — Sein Reiterporträt: — in der schlüpfrigen, stillen Landschaft, voll Ruhe und Wärme in der Harmonie der wenigen, aber mit welcher unendlichen Feinheit ausgewogenen Farbenwerte voll harter Sicherheit. Dorthin gehört auch das Porträt der Dame im Pelzjackett. — Ein Reiter, überreicher seiner Kunst. Manchmal möchte man fast sagen, ein Großer. Doch nicht ohne leisen Zweifel und dunkles Widerstreben würde ich es sagen. Warum? Eins der vielen Geheimnisse der Kunst, daß ihre Reichsten nicht immer auch ihre Größten sind. Die Ausstellung wird Bewunderer, freilich auch Gegner finden. Hier ist ein Temperament von einer Stärke und Impetuosität, an dem man unmöglich gleichgültig vorübergehen kann, mit dem man sich auseinandersetzen muß. Daß deswegen jemand hier mit dem Messer auf Slavogtsche Leinwand losgehen sollte — wie das Katalogwort der ausstellenden Gesellschaft etwas satirisch fürchtet — glaube ich freilich nicht. Unser Publikum erlaubt sich keine solche nervenslösende Leidenschaftlichkeit in Kunstdingen. Fast hätte ich gesagt: besser.

Im Nassauischen Kunstverein (Museum) stellt Joh. G. Dreydorff, Holland, eine größere Anzahl Arbeiten aus. Ein Freund jener zarten Übergangsstimmungen, die der ahnungsvolle Vorfrühling in Luft und Farben dichtet. Immer wieder ist dieses sage, jetzt schon zuverlässigere Erwachen in der weiten holländischen Ebene geschildert. In einer Technik, die impressionistisches Erfassen des Ganzen in Licht und Luft mit einer fast primitiv anmutenden Freude an der Zeichnung eigen zeitvoll verbindet. Unter den vielen guten Bildern — die so entstanden — „gut“ sind sie alle, wenn auch nicht alle mehr — zwei, die Eindrucksgewalt haben, die bewert: „Vorfrühlingstag in Holland“, in dem alles lebende Suchen der übrigen Vorfrühlingstage seine glückliche Erfüllung fand, und „Leuchte Strahlen“, ein Interieur, in dem die Farben in einer Harmonie von feinsten Mitteln leben und das Licht eine so einwuschelnde Sprache abgestimmten Friedens redet. J. K.

* Fran Martha Lessler-Burdaard schreibt uns: Um falschen Deutungen meines achtstägigen, auf den Zetteln vermerkten Urlaubs vorzubeugen, teile ich Ihnen mit, daß ich die Zeit in „Bahufried“-Bayreuth verbrachte zu Vorstudien für die „Kundry“-Parfial. Ich werde diese Partie in den Bayreuther-Festspielen in diesem Sommer voraussichtlich fünfmal vertreten.

* „So lasse ich es mir gefallen!“ Im „Wiener-Freundenbl.“ erzählt August Junfermann von einem Gastspiel vor Kaiser Wilhelm I. in Wiesbaden, wohin er, wie alljährlich, zu einem Gastspiel in Renterschen Stücken berufen worden war. „Es war zu Anfang der achtziger Jahre, und eines Abends hatte der Kaiser wieder einer Vorstellung von „Unkel Bräsig“ angewohnt. In der Szene, wo Agel v. Rambow, ein wegen Schulden entlassener Offizier, der infolge der Mißwirtschaft auf seinem vom Vater übernommenen Gute sich erschließen will, davon abgehalten wird und die Worte zu sprechen hat: „Ich will nun wieder in die Armee eintreten“, legte sich der Kaiser weit über die Logenbrüstung hinaus und sagte laut: „So, aber ich nehme ihn nicht mehr!“ Eine Bemerkung, die allgemein Sensation hervorrief. Am anderen Morgen erschien ein Adjutant auf der Bühne und meldete, Se. Majestät möchte die „Bräsig“-Aufführung nochmal besuchen, aber es sollte die oben genannte Stelle, die ihn vielleicht verletzten könnte, fortgelassen oder umgeändert werden. Und so geschah es auch. Als der Darsteller des Rambow statt „Ich werde nun wieder in die Armee eintreten“, sprach: „Ich werde mir einen tüchtigen Inspektor nehmen und hoffe dann doch noch, es in der Landwirtschaft zu etwas zu bringen“, da nickte Wilhelm I. recht freundlich und sprach vernehmlich: „Ach ja, so lasse ich es mir gefallen.“

* Chemische Reichsanstalt? Zur beabsichtigten Gründung einer chemischen Reichsanstalt spricht sich mittlerweile der Verein der Drogen- und Chemikalien-Großhändler in Berlin aus. Der Gedanke wird zurückgewiesen, daß das geplante Institut chemische Präparate auf Reinheit und auf ihre Bestandteile untersuchen und nach erfolgter Beglaubigung der Allgemeinheit zugänglich machen soll. Vielmehr sollte sich die Anstalt darauf beschränken, die Methoden der Prüfung für die einzelnen

Präparate und ihre Anwendung für bestimmte Zwecke wissenschaftlich zu vervollkommen. Die Ausführung und die Herstellung reiner Substanzen kann den Fabriken überlassen bleiben. Ja, es wird auf die Gefahr hingewiesen, wenn im Bedarfsfalle eine Fabrik reine Substanzen nicht selbst auf ihre Zuverlässigkeit hin prüfte. Im übrigen zeigt die vom Hauptkomitee soeben herausgegebene Sammlung von Äußerungen chemischer und technischer Verbände, daß der Gedanke einer chemischen Reichsanstalt im Prinzip fast allgemeinen Beifall findet. Demgemäß soll jetzt eine Petition dem Reichskanzler, dem Reichsamt des Innern und dem Reichsschatzamt zugehen.

* Unterhaltserwerb amerikanischer Studenten. Über den Unterhaltserwerb nordamerikanischer Studenten enthält das Vierteljahrsheft der Columbia Universität in New York interessante Einzelheiten, aus denen die „Hochschul-Nachrichten“ folgendes herausheben: Der Verfasser des Artikels, Rev. Meyers, der als Vorstand des vor vier Jahren gegründeten indischen Arbeitsamts die einschlägigen Verhältnisse kennt, weist zunächst darauf hin, daß etwa 500 Studenten der genannten Hochschule auf Verdienst angewiesen sind. Der jährliche Gesamtverdienst der Studenten ist in den letzten vier Jahren von 15 664 Dollar auf 49 438 Dollar gestiegen, wovon etwa die Hälfte auf die Vermittlung des Arbeitsamts zu setzen ist, dem außer Studenten auch mehrere Universitäts-Beamte angehören. Die ihren Unterhalt erwerbenden Studenten waren im letzten Jahre in einigen 80 verschiedenen Berufsarten tätig, und zwar als Kellner, Aufwärter, Aufzugswärter, Hansmeister, Seher, Hilfsredakteur, Antischer, Farmer, Schaffner, Maschinenführer, Handlungsgehilfen, Stenographen, Buchhalter, Athleten, Gaswirte, Musiker, Sänger, Vorleser, Pfarrer und Missionare. Im allgemeinen finden die Studenten, vorausgesetzt, daß sie nicht wässerlich sind und tüchtig zugreifen, ziemlich leicht lohnende Beschäftigung; zumal für Studierende der technischen Fächer sind die Ansichten auf Nebenverdienst sehr günstig, und speziell werden Banzeichner gesucht. Schwieriger liegen die Verhältnisse für die weiblichen Studenten, die sich fast ausschließlich durch Privatunterricht, Schreibarbeiten und als Gesellschafterinnen Nebenverwerb verschaffen; 44 Studentinnen verdienen auf diese Weise im letzten Jahre

ständiger Charakter war, unbeirrt in dem Streben, für die Rechte des Volkes und die des einzelnen rücksichtslos einzutreten, den Gedanken freier Gestalt und Betätigung im Volke wach zu halten, das Kleinliche dem Großen unterzuordnen. An zahlreichen Episoden zeigte der Redner, wie Richters Taten sich mit seinen Worten deckten, so daß bei ihm der Satz galt, wie bei keinem anderen Parlamentarier seiner Zeit: „Ein Mann, ein Wort“ — ein Satz, dem Bismarck volles Verständnis entgegenbrachte, als er offen erklärte, niemandem im Parlament begegne er mit dem Respekt wie seinem unerbittlichen Gegner Richter. Daß Eugen Richter nicht ein Mann der Einsamkeit und Zurückgezogenheit war, der sein Volk nur gelegentlich der Wahlen kennen lernte, zeigte die von dem Redner hervorgehobene Tatsache, daß in seinem Hagener Wahlkreis, wo die Industriehämmer dröhnen, wohl jeder Schlosser und Schmied Richters Bild in der Wohnung hängen hat. Eugen Richter war populär wie selten jemand. Er war ein Volkstribun im vollsten Sinne des Wortes. Seine äußere Rauheit und Unnahbarkeit galt nur den Schwärmern, Aufdringlichen und Flacken. Für jeden anderen hatte er gütige Worte. — Herr Reichstags-Abgeordneter Kopisch war es gelungen, den Zuhörern den Eugen Richter zu zeigen, der er ganz gewesen war; um so klarer wurde es, welchen Verlust die Partei des freien Gedankens durch seinen Tod erlitten hatte. Möge kein kleinliches Geschlecht sein Erbe antreten, auf das das ganze Volk Anwartschaft hat; denn Eugen Richter war ebenso ein Sämann der Gegenwart wie der Zukunft. gl.

Aus dem Prolog des Herrn Rechtsanwalts Gützlitz folgende markante Verse wiedergegeben:

Wie standest du im Kampfe,
Ein Kinde, klein und stark,
Des Volkes treuer Eckart,
Ein Mann voll Mut und Muth,
Gefährdet, doch geachtet
Von deiner Gegner Schar,
Gestiebt von uns, bewundert,
Ein Vorbild, echt und wahr.
Es hat kein stolzer Titel,
Kein Orben dich beschwert,
Und doch wardst du im Tode
So wie ein Fürst geehrt.
Und in der Palmen Zweige
Und in des Lorbeers Blüh'n
Nacht sich zum höchsten Preise
Der Liebe Immergrün.
Und ruft es neu zum Kampfe
Den deutschen Bürgermann,
Dann geh' durch Sturm und Wetter
Dein Genies uns voran,
Sei Führer deinem Volke
Weit über Grab und Tod,
Bis einst im Purpurlanze
Der Sieg der Freiheit loht!

— **Balhallatheater.** Herr Billing, der rührige Direktor des Balhallatheaters, hat diesmal wieder ein Programm zusammengestellt, das geeignet ist, Abend für Abend ein volles Haus zu erzielen und diesen Erfolg auch verdient. Eine Trapezkünstlerin ersten Ranges und deutschen Namens, Fräulein Elvira Schwarz, also gewissermaßen in doppelter Hinsicht eine Seltenheit auf einer deutschen Variétébühne, eröffnet den Reigen fauber und schwungvoll; ihr schließen sich als nächste an ein paar feine Musikvirtuosin weiblichen Geschlechts, die unter dem Namen Systers Emilia schon mehrere Jahre in der Artistenwelt bekannt sind und von den Direktionen der Theater gesucht werden. Besonders die kleinste von ihnen, halb Kind, halb Jungfrau, erweist sich durch ihr Geigenspiel im Fluge die Kunst des Publikums. Les Pandos sind zwei athletische Equilibristen, hier nicht neu, und von staunenerregender Kraft. Sie spielen gegenseitig mit sich selbst, als ob ihre muskulösen Leiber Kinderpüppchen wären. Dem Humor trägt das drollige Gesangs- und Charakter-Duo Anna und

Siegmond Vinné Rechnung. Er klein und gewandt, sie groß und stattlich, so bilden sie ein Pärchen, das so wie so schon erheitend wirkt. Dazu kommt ein überaus munteres und von schlagenden Witz belebtes Spiel. Nach unserer Sachkenntnis dürfen sich die acht Germanias in der Tat rühmen, das eleganteste deutsche Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble zu sein. Nicht hübsche junge Damen, fleidjame Kostüme, in ihrer Art vollendete Piecen, die mit größter Eleganz und Schmeidigkeit und zuweilen mit so was wie naivem Humor ausgeführt werden — mehr zu verlangen, wäre lächerlich. Am besten gefallen hat uns das Puppen- und Amazonenstückchen. Am fünften Red turnen Les Nodérés, daß es einem manchmal kalt den Rücken hinabläuft. Die drei waghalsigen, unerhört stinken Turner dürften von keinen Redturnern der Welt übertroufen werden. Einzelne ihrer Vorführungen werden in allen Phasen von begeisterten Bravos des Publikums begleitet. Der sächsische Humorist Richard Ungar ist zum so und so vierten Male „reengagiert“ worden, das ist das beste Zeugnis, das sich ihm ausstellen läßt, und auch diesmal wird die Direktion das „Reengagement“ des beliebten Sachsen nicht zu bereuen haben. In Walthers Salldage zeigt sich zum ersten Male ein Artist auf der Bühne, der vermutlich bald eine Glanznummer jedes besseren Variétés werden dürfte. Er stellt klassische und moderne Meisterwerke plastisch dar, u. a. den Diskuswerfer, den Speerträger, den sterbenden Galater, den Athlet nach Prof. Vegas, den Schwerprüfer nach Prof. Heinemann, den Bogenschützen nach Prof. Uphues usw. usw., und zwar in vollkommener Anlehnung an die berühmten Bildwerke, wobei ihm ein tadelloser proportionierter Körper zu statten kommt. Der junge Artist war viele Jahre lang Modell der berühmtesten lebenden Bildhauer (Vegas usw.), er errang auf einer Schönheitskonkurrenz, die unter Leitung Vegas' und Birchows stattgefunden hat, den ersten Preis und wurde von zwei hiesigen Künstlern bühnentüchtig gemacht. Er gestiel ausnehmend. — Den Schluß der Vorstellung macht der Biofky mit zwei neuen Aufnahmen: die entsprungene Sträflinge und die drei Mondphasen. h.

— **Über die Wappen auf dem Insektentour vor dem Rathaus** schreibt man uns noch: Das Provinzwappen (rechts vom Reichsadler) setzt sich aus den Wappen der drei Landestheile zusammen, welche die heutige Provinz Hessen-Nassau bilden: Hessen, Nassau und Frankfurt a. M. Beide Wappen zeigen Löwen; der Adler in dem aus dem Schildfuß aufwachsenden Felde ist der weiße Adler der alten freien Reichsstadt Frankfurt a. M. im roten Grunde. Auch das polnische Wappen zeigt einen weißen Adler, dessen Abbildung übrigens auf Druckschriften, Postkarten usw. in den preussischen Provinzen, wie bekannt, strafrechtlich verfolgt wird.

— **Konzert Sanffon.** In der Loge Plato veranstaltet morgen Abend der Tenorist Jerome Sanffon ein Konzert unter Mitwirkung der Damen Frau Sophie Weigand-Schenk, Fräulein Emmy Kloss und Elisabeth Schilkowski, sowie des Herrn Sawa Tscherny.

— **Protestanten-Verein.** Bei der Tagung des Protestantenvereins am 19. und 20. April in Darmstadt (Hotel zur Traube) werden bei der Abendversammlung am 19. folgende Ansprachen gehalten: 1. Begrüßung durch Herrn Rektor Bades-Darmstadt; 2. „Das sogenannte apostolische Glaubensbekenntnis in seinem Verhältnis zum Neuen Testament und zum Protestantismus“. Referent: Stadtpfarrer Dr. Brüdner-Karlruhe; 3. „Die protestantische Kirche Deutschlands und die Gemeindefreiheit“. Referent: Pfarrer Gamber-Dresden; 4. „Die Bewegung der Freunde evangelischer Freiheit im Rheinland und Westfalen“. Referent: Dr. jur. Geffken-Göln

am Rhein; 5. Schlusswort des Präsidenten des deutschen Protestantenvereins, Reichstagsabgeordneten Schröder-Berlin.

— **Bilder alter Meister in Privatbesitz.** Der bekannte Konservator und Gemälde-Restaurator, Herr Rudolf Moretti aus Wien, weiß seit einigen Tagen in Wiesbaden. Er ist behufs Vollendung seines Werkes „Bilder alter Meister in Privatbesitz“ auf kurze Zeit hierher gekommen, um für sein Werk Daten zu sammeln. Herr Moretti ersucht alle jene, welche im Besitze von alten Bildern (Egemälden) sind, ihre Adressen im Hotel „Europäischer Hof“ abzugeben, damit dieselben durch ihn besichtigt und beschreiben werden können. Selbstverständlich geschieht letzteres kostenlos.

— **Schulnachrichten.** In Frankfurt a. M. tagte gestern die hessische Konferenz des Deutschen Evangelischen Schulvereins. Nach der einleitenden biblischen Ansprache des Herrn Pfarrer Friedrich Mahling-Frankfurt a. M. über den Text Evangelium Lucä 9, 51-56, wurden einige besondere geschäftliche Angelegenheiten des Vereins erledigt. Als Referent für den Hauptgegenstand der Verhandlung: „Die Zunahme der Vergehen und Verbrechen und ihre Ursachen“ war Herr Seminarlehrer Hermann Grünwald von Dillenburg gewonnen worden. Die Zuhörer waren von dem Vortrage über dieses auch für Erzieher so wichtige kriminalpsychologische Thema sehr befriedigt, und so wurden auch die von Herrn Grünwald aufgestellten Leitsätze einstimmig angenommen. Sie lauten: 1. die Zunahme der Vergehen und Verbrechen ist nicht nur eine pessimistische Annahme, sondern auch eine durch die Statistik festgestellte Tatsache; 2. es ist eine unerlässliche Pflicht für alle, denen unser Volkswohl am Herzen liegt, den Ursachen dieser betrübenden Erscheinung nachzuforschen, um Abhilfe zu schaffen, bezw. um für ein zweckmäßiges Einschreiten gegen die zunehmende Kriminalität zu wirken; 3. die Ursachen der Vergehen und Verbrechen sind teils soziale (Alkoholismus; moderne Emanzipation des Fleisches; wirtschaftliche und soziale Lage; Einfluß der Großindustrie); teils individuelle (besondere Veranlagung; Abtammung und Erziehung; Familienstand); 4. die kriminelle Physiognomie der Gegenwart erklärt sich zum Teil auch aus der im praktischen Leben herrschenden sittlichen Gesinnungslosigkeit, für welche namentlich die unsittliche Literatur, sowie die Popularisierung gewisser philosophischer und naturwissenschaftlicher Theorien verantwortlich zu machen sind.

— **Kongress der Vogelliebhaber Deutschlands.** Die „Vereinigung der Vogelliebhaber Deutschlands“ hielt an den Osterfeiertagen in Cassel ihre Jahresversammlung ab. Aus den umfangreichen Verhandlungen, die der Vorsitzende, Herr Ullmann-Frankfurt a. M., leitete, ist kurz folgendes hervorzuheben: Die Versammlung war aus allen Gegenden Deutschlands sehr zahlreich besucht. Der Redakteur des Vereinsorgans, Herr Nannig-Wiesbaden, erstattete den Geschäftsbericht, woraus hervorging, daß die Vereinigung sich auch im abgelaufenen Jahre günstig weiter entwickelt hat und am Jahreschlusse 410 Mitglieder zählt. Gegen die in zahlreichen Orten der Rheinprovinz bestehende Unsitte, die im Bauer gehaltenen Finken zu blenden, damit die gesiederten Sänger in ihrer Blindheit auch des Nachts schlagen, gegen diese schändliche Unsitte ist man durch Rundschreiben an alle Polizeibehörden, Bürgermeister usw. mit Erfolg vorgegangen, so daß jetzt alle derartige Fälle durch die Tierchutzvereine zur Anzeige gebracht und bestraft werden. Die Schiedsgerichte der Vereinigung haben eine sehr nützliche Tätigkeit entfaltet. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Leipzig, eventuell Dresden bestimmt. Ein Antrag des Vereins Leipzig: Die Jahresversammlungen in Zukunft alle zwei oder drei Jahre abzuhalten, wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag Karlruhe angenommen, wonach von den Vereinen

rund 9000 Dollar. Im großen und ganzen scheint die Nebenbeschäftigung der Studenten keinen nachteiligen Einfluß auf ihre wissenschaftlichen Leistungen auszuüben, wenn sich auch noch kein abschließendes Urteil abgeben läßt: im allgemeinen aber pflegen die auf Erwerb angewiesenen Studenten bei den Prüfungen sehr gut abzuvermitteln. Das Arbeitsamt, dessen Tätigkeit betr. Stellenvermittlung sich auch auf die Zeit nach Vollendung der Studien ausdehnt, gewährt den Studenten Unterstützung in der Höhe von 70 000 Dollar jährlich und bei Krankheiten freie ärztliche Behandlung.

— **Frauenstudium.** Im Sommersemester werden an der Universität Leipzig Frauen mit dem erforderlichen Reifezeugnis als Studierende immatrikuliert, aber zur theologischen Prüfung nicht zugelassen.

— **Die Dessauer Vereinigung bildender Künstler** veranstaltet in Dessau ihre zweite Ausstellung. Sie findet in den vom Architekt Schultze geschaffenen Räumen statt und wird am 1. Mai eröffnet.

— **Eine dänische Schauspielgesellschaft** unter der Führung der bekannten Kopenhagener Schauspielerinnen Betty Ransen wird im nächsten Winter voraussichtlich Berlin besuchen.

— **Der 15. internationale medizinische Kongress** soll einer Einladung der ungarischen Regierung zufolge 1906 in Wien-Pest stattfinden. 200 000 Kronen zur Deckung der Unkosten sind bereits bewilligt.

— **Vom Hamburger Bismarck-Denkmal.** Die großen technischen Schwierigkeiten, die bei der Ausführung des Schaudt-Rederischen Entwurfes zu überwinden waren, schildert ein Fachmann in der „Deutschen Bauzeitung“. Schon die Beschaffung der großen Blöcke tadelloser Granites (die Steine zu der Figur wogen zwischen 2500 und 17250 Kilogramm) war nicht so leicht und ebenso wenig ihre Verfrachtung, die trotzdem ohne Unfall ablief. Der Unterbau mußte so konstruiert werden, daß er die Figur (625 000 Kilogramm oder 12 500 Zentner) tragen konnte, und dann noch einmal verstärkt werden, weil eine Vergrößerung der Figur dieses Gewicht noch um 80 000 Kilogramm vermehrte. Vom September 1905 an haben die Bildhauerarbeiten begonnen: es waren seitdem 30 Bildhauer und Steinmetzen in 4 Geschossen un-

terbrochen tätig, und es mußten für sie täglich 600 Eisen geschärft oder neu geschmiedet werden. Von den Maßen der Figur seien folgende genannt: Die Kopfhöhe beträgt 1 Meter 83 Zentimeter, die Kopfbreite 1 Meter 47 Zentimeter, die Hände sind 84 Zentimeter breit, die Mittelfinger 1 Meter lang.

— **Über die „Abstinenz in Irrenanstalten“** hielt Direktor Dr. med. Desbrück aus Bremen auf dem Budapest Kongress gegen den Alkoholismus einen Vortrag, der sich auf eine Umfrage bei sämtlichen Irrenanstalten des deutschen Sprachgebietes stützte und soeben in Nr. 51 der „Psychiatrischen Wochenschrift“ erschienen ist. Mindestens 17 Proz. der Irrenanstalten haben jetzt die Abstinenz eingeführt, zahlreiche andere streben diesem Ziele zu. Aus Anlaß des Vortrags hat der Chef des Sanitätsdepartements im ungarischen Ministerium den ihm unterstellten Anstalten anempfohlen, „die Abstinenz mit tüchtigster Beschleunigung einzuführen“.

Vom Büchertisch.

Musik für unsere Kleinen. Von Helene Niehusen. 80 S. 1 M. Verlag Alex Dunder, Berlin. — Musikalische Meinungen einer großen, aber verschiedenen Kinderfreundin. Ihr Wunsch, den Kindern die Musik lieb zu machen, ja sie mit Hilfe der schon von Jos. Haydn geschätzten Kindermusikinstrumente mitmusizieren zu lassen. Die Verfasserin begehrt keine Überreibung auf dem etwas wild gewordenen Gebiete „Kind und Kunst“, sondern hält sich in allem an das zum mindesten Wünschenswerte und — das ist die Hauptsache — gibt auch praktische Ratschläge und eine Auswahl geeigneter Musikstücke und Proben ihrer kindgemäßen Behandlung. Allen Müttern kann das Bestehen wohl empfohlen werden. A. M. * Die soeben ausgegebenen Lieferungen 33 bis 40 der wiederholt von uns erwähnten und empfohlenen „Illustrierten Volksausgabe von Schillers Werken“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) enthalten das Schauspiel „Wilhelm Tell“, das lyrische Spiel „Die Huldigung der Künste“ und die Mehrzahl der von dem Dichter aus fremden Literaturen übertragenen oder für die deutsche Bühne bearbeiteten dra-

matischen Werke: die „Phigeneie in Aulis“ und die „Szenen aus den Phönizierinnen“ des Euripides; Shakespeares „Macbeth“, Gozzis Märchenkomödie „Zurandot, Prinzessin von China“, und die französischen Lustspiele „Der Parasit“ und „Der Neffe als Onkel“. Unter den prächtigen, von den ersten deutschen Künstlern herrührenden Illustrationen, von denen diese Werke des Dichters begleitet sind, verdienen vor allem Ferdinand Kellers und P. Grot Johanns Meisterschöpfungen zur „Phigeneie in Aulis“, die vortrefflichen Kompositionen von Gabriel Max und E. Roeder zu „Macbeth“ und von C. Schrandolph zu „Zurandot“, endlich die großartigen Zeichnungen A. Walters zu „Der Parasit“ und „Der Neffe als Onkel“ hervorgehoben zu werden. Der Preis jeder Lieferung beträgt 30 Pfennig.

* Was jedermann von der Erkennung der Krankheiten und der Voraussage des Krankheitsverlaufes aus dem Urin wissen muß. Von Dr. G. Schulz. Preis 60 Pf. (Verlag von Edmund Demme, Leipzig.) Der Wert und Nutzen einer rationalen Harnuntersuchung kann weder in der volkstümlichen noch in der wissenschaftlichen Heilkunde übersehen oder unterschätzt werden, da unter die wichtigsten Hilfsmittel zur Erkennung der normalen und der krankhaften Vorgänge im menschlichen Körper, ihres Sitzes, ihrer Natur und ihres Stadiums ganz unrettung die Untersuchung ihrer Produkte gehört, also auch, und nicht in letzter Linie, die Untersuchung des Harnes als eines der wichtigsten dieser Produkte. Wie man diese Untersuchung vorzunehmen hat, lehrt das Büchlein, dessen Lektüre empfohlen werden kann.

* Die Nervosität, die Moderkrantheit unserer Zeit, ihre Ursachen, die Selbstvergiftung und ihre Heilung durch ein exprobiotisches Blutreinigungsmittel. Von Dr. med. Walter 2. Auflage. (M. L. 20.) Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Unsere heutige raschelebige Zeit mit ihren vielfach gesteigerten Anforderungen an den Geist und die Nerven des einzelnen, mit ihrem aufreibenden Kampf ums Dasein bedingt einen starken Verbrauch von Nervensubstanz, welche den Nerven, dem Gehirn und Rückenmark entzogen wird. Durch Leistungsunfähigkeit des Darmes entstehen Selbstgifte, welche erregend auf das Zentrum der Nerven wirken, so daß behändliche Blutunreinigungen nach dem Kopfe stattfinden; hier heißt es, rechtzeitig die krankheitsursächlichen Gifte beseitigen. „Entfernt die Selbstgifte aus dem Blute“, sagt der Autor, „und ihr werdet glückliche Menschen, denen das Leben Mai zweimal erbliht!“

fortan für je 10 Mitglieder 2 M. Beitrag zu erheben sind. Längere Zeit beanspruchte die Beratung eines Antrages, dahingehend, eine Petition an den Reichstag zu senden und unter näherer Motivierung um Ablehnung des Artikels 7 des Verfassungsentwurfes, betr. den Vogelschutz, zu ersuchen. Dieser Artikel wird von der „Vereinigung der Vogelliebhaber“ als einschneidende Härte empfunden, weil er nicht nur den Fang von Vögeln, sondern auch das Halten von Singvögeln im Bauer in den Wohnungen von der Erlaubnis der Polizeibehörde abhängig macht, den Transport von Vögeln auf der Eisenbahn und Post gänzlich untersagt usw., also mit einem Wort, den Vogelliebhabern und dem gesamten Vogelschutz einen empfindlichen Schlag versetzt. Die Versammlung steht auf dem Standpunkte, daß keine Vogelschutzbestimmungen ein wirksamer Vogelschutz nicht bestehen kann. Die Petition will deshalb die Befreiung des Artikels 7 herbeiführen. Nach längerer Debatte wird schließlich die Ablehnung der Petition von der Versammlung gutgeheißen. Ein weiterer Antrag des Freiherrn v. Verleppich, in der Petition auch das Verbot des Krammesvogelzuges zu fordern usw., wurde abgelehnt, bzw. zurückgezogen, weil darauf zielende Petitionen bisher doch stets abgelehnt worden sind.

Berufs-Jubiläum. Am 15. d. M. konnte Fräulein Theresie Schäfer von Hause Joseph Poulet auf eine 25jährige Tätigkeit daselbst zurückblicken. Durch Zuverlässigkeit und Fleiß hat sich Fräulein Schäfer das Vertrauen der Prinzipalität und der Kundschaft in hohem Maße erworben.

Der Ländereinstreik neigt sich auf der Grundlage einer gegenseitigen Vereinbarung zur teilweisen Bewilligung der Forderung der Gesellen seinem Ende zu. Ein reicher Russe bezahlte für den an seinem Neubau beschäftigten Ländereinstreik die Konventionalstrafe von 1450 M., damit dieser trotz des Streiks weiter arbeiten lassen konnte. Heute findet eine entscheidende Versammlung der Arbeitgeber statt. Den Streikenden wurde am Samstag vor Ostern eine erhöhte Unterstützung ausbezahlt.

Feuerbestattung. Im 1. Quartal 1906 wurden im Mainzer Krematorium 62 Leichen eingeäschert, gegen 33 im 1. Quartal 1905. Von diesen waren 25 aus Wiesbaden, 9 aus Mainz, je 4 aus Bonn und Köln, 2 aus Rheingegen in Holland und je eine aus Amsterdam, Ahrenweiler, Augsburg, Apeldorn in Holland, Bochum, Boppard, Biebrich, Bingerbrück, Calcutta, Darmstadt, Düsseldorf, Heeslum in Holland, Kreuznach, Marburg, Oberkassel, Ragnit, Sonnenberg bei Wiesbaden und Troisdorf. Unter den eingeäscherten Personen waren 35 Männer und 27 Frauen, wovon 3 im Alter von 11 bis 20 Jahren, 1 von 21 bis 30, 3 von 31 bis 40, 11 von 41 bis 50, 15 von 51 bis 60, 16 von 61 bis 70, 10 von 71 bis 80, 3 von 81 bis 90 Jahren standen. Der Religion nach waren 40 evangelisch, 13 katholisch, 1 altkatholisch, 4 israelitisch, 3 freikirchlich und 1 Dissident. Um die in vielen Kreisen bestehenden Zweifel über die Art der Anordnung einer Feuerbestattung zu beseitigen, sei darauf hingewiesen, daß das heftige Gesetz die Einäscherung auch zuläßt, wenn solche in einer letztwilligen Verfügung (Testament) angeordnet worden ist. Die einfachste Testamentsform ist das eigenhändige Testament. Es wird in legaler Weise errichtet durch eine unter Angabe des Ortes und Tages (z. B. Mainz, am 1. April 1906) ihrem ganzen Inhalte nach eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung. Die Beglaubigung der Unterschrift in diesem Falle ist nicht erforderlich. Alle in Testamentsform errichtete Verfügungen müssen gesetzlichen Bestimmungen zufolge dem Nachlassgerichte unverfälscht zum Zwecke der amtlichen Eröffnung und Aufbewahrung abgeleget werden. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, testamentarische Anordnungen über die Feuerbestattung nur in einem unverschlossenen Umschlage aufzubewahren. Auf Vorlage des offenen Testaments und nach Erledigung der sonstigen Erfordernisse kann die Bestattung ohne jede Verzögerung vor sich gehen. Bei einer verschlossenen Anordnung dagegen muß erst die gerichtliche Eröffnung abgewartet werden. Diese ganzen Voraussetzungen fallen natürlich weg, wenn zur Anordnung der Feuerbestattung die übliche, gedruckte Erklärung Verwendung findet. In diesem Falle ist zur Gültigkeit die öffentliche Beglaubigung der Unterschrift vorgeschrieben. Auch die Unterschriften der beiden Zeugen müssen beglaubigt sein, wenn die Einäscherung auf das Zeugnis dieser Personen hin erfolgen soll.

Ein jahnenflüchtiger Soldat der Garnison Mainz verursachte gestern gegen Mitternacht, als er von einer Patrouille und einem Schutzmann festgenommen wurde, durch den Widerstand, den er dabei leistete, einen großen Menschenauflauf. Der Betroffene heißt Kappelle und ist von hier; er hatte sich den ihm von der Kompanie verfasten Osterurlaub selbst genommen, war aber auch nach den Feiertagen nicht zu seinem Truppenteil zurückgekehrt, wurde hier gesucht und gestern Abend spät in der Wohnung seiner Eltern in der Schachtstraße im Bette gefunden. Der Ausreißer wollte sich aus seiner Nähe gar nicht in die Wirklichkeit zurückfinden und dazu versuchen, den beiden Soldaten und dem Schutzmann zu folgen, so daß diese sich genötigt sahen, ihn mit Gewalt fortzuführen. Aber auch auf der Straße gebärdete er sich so widerspenstig und machte einen solchen Lärm, daß es weithin hallte und trotz der späten Stunde noch ein großer Menschenauflauf entstand. Dadurch hat sich der unvernünftige Mensch seine Lage natürlich nur noch verschlimmert.

Zum Fall Wendlandt. In dem Fall Wendlandt sind die Ermittlungen, die in der Hauptsache durch Frankfurter Behörden erfolgten, jetzt abgeschlossen. Es ist festgestellt, daß Wendlandt mit etwa 12 Firmen in Geschäftsverbindung gestanden hat, die durchweg in Frankfurt a. M. ansässig sind oder dort Zweiggeschäfte haben. Bekanntlich bewirkte Wendlandt an diese Firmen, mit denen er schon während seiner Tätigkeit in Frankfurt Beziehungen angeknüpft hatte, Rückzahlungen von Frachtbeträgen, die angeblich zuviel gezahlt sein sollten.

Etwa ein Drittel fiel ihm davon als sein Anteil zu. Einige Firmen haben die betreffenden Beträge bereits zurückgezahlt, die anderen behaupten jedoch, ohne Argwohn und im guten Glauben gehandelt zu haben. Die Behörde glaubt den Firmen dies natürlich nicht ohne weiteres, sie muß ihnen aber nachweisen, daß sie tatsächlich die Stellung Wendlandts launten und ferner wüßten, daß er mit seinen Manipulationen den Eisenbahnfiskus schädigte. Die Firmen berufen sich zum Teil auch darauf, daß diese Nachprüfung von Frachtbüchern von manchen Personen gewerbsmäßig betrieben wird, und daß viele große Firmen ihre Frachtbriefe und die Frachtberechnung nachprüfen lassen. Deshalb war das Anerkennen des Wendlandts an sich ein völlig unauffälliges. Wendlandt trat sicher und unbefangen auf, so daß den Firmen keinerlei Verdacht kam. Wie schon bekannt, hat der Eisenbahnfiskus herausgerechnet, daß er im ganzen um 4200 M. geschädigt worden ist. Die weitere Untersuchung kann wesentlich Neues nicht mehr ergeben, und es fragt sich, ob gegen die erwähnten 12 Firmen jetzt Klage erhoben werden wird. Darüber steht allein die Entscheidung noch aus.

Tief gesunken. Der 24jährige Techniker Julius Royakker, einer guten Familie aus Amsterdam entstammend, war bis zum August vorigen Jahres Angehöriger des Technikums in Bingen. Dann gab er das Studium auf, geriet auf die schlechte Ebene und verlegte sich aufs Betrügen und Stehlen, um sich und die ihn stets begleitende Schneiderin Emma Schneider aus Bruchsal durchzubringen. Er trieb sich mit ihr in vielen Städten der Rheingegend von Heidelberg bis Emmerich herum, ließ Fahrräder und verkaufte sie an anderen Orten wieder. Auch in Frankfurt logierte er sich verschiedentlich mit seiner Begleiterin als Royakker und Frau ein und verübte mehrfach Zechprekereien und andere Betrügereien. Am Karfreitag endlich erteilte ihn das Schicksal. Einer jungen Dame wurde nämlich das Handtäschchen entwischt und die sofort aufgenommene Verfolgung ergab, daß Royakker der Täter war. Zuerst versuchte er, der Polizei glaubhaft zu machen, er habe aus Not gehandelt. Schließlich stellte sich aber heraus, daß er seit August stellenlos ist und kurz vorher erst wieder in Begleitung der Schneiderin gesehen worden war. In seinen Taschen fand man eine große Anzahl von Adressen. Eric nach langem Bögern entschloß er sich, ein Geständnis über seine Verbrechen abzugeben.

Das schwere Gewitter, welches am Samstag nachmittag über die Gegend von Wiesbaden hereinbrach, richtete auf der Hintermühle bei Schupbach schlag der Blitz zündend in das Anwesen ein, und eine Scheune, die teilweise zu Wohnräumen eingerichtet war, sowie ein Stall und ein Fruchthaus wurden ein Raub des verzehrenden Elementes. Bei Rentershausen wurde ein Mann vom Blitz erschlagen. Der auf dem Felde oberhalb Gorgeshausen mit Gafersäen beschäftigte Landmann Andreas Reuer von dort wurde gleichfalls vom Blitz erschlagen. In Hershbach schlug der Wetterstrahl in das Haus des Schmiedes Wilhelm Draach ein, zertrümmerte einen Schornstein und richtete am Dach und in der Schmiedewerkstätte Verberungen an.

Vorsicht beim Handschuhreinigung. Eine 25jährige Kontoristin wollte ihre Handschuhe mit Benzin reinigen. Sie kam mit den angefeuchteten Handschuhen in die Nähe der brennenden Lampe und plötzlich fanden beide Arme in Flammen. Die Angehörigen griffen sofort ein, trotzdem erlitt das Mädchen erhebliche Verletzungen. Ebenso erging es einer jungen Frau, die in der Nähe des Herdfeuers ihre Handschuhe mit Benzin reinigte.

Lebensmüde. Zu der in der heutigen Morgen-Ausgabe gebrachten Notiz „Lebensmüde“ erfahren wir nachträglich, daß die unbekannte Selbstmörderin bereits am Dienstagvormittag in der Nähe der Ochsenbachmündung beobachtet wurde, wie sie bis an die Anke in der Rheinstrom ging, aber plötzlich wieder umdrehte und sich entfernte, bis sie den scheinbar schweren Entschluß, in den Tod zu gehen, am Nachmittag dennoch zur Ausführung brachte.

Hafendiebstahl. In der Nacht vom Samstag zum ersten Feiertag wurde bei einem Bewohner der städtischen Arbeiterhäuser in dessen im Garten stehenden Hafentable eingebrochen und daraus ein gelber Hase (Männchen) und ein grauer Hase (Weibchen) mit vier Jungen, auch von grauer Farbe und im Alter von 15 Tagen gestohlen. Nach allen Anzeichen kann der Täter nur ein Ortskundiger gewesen sein.

Einbruchdiebstahl. Ein 18jähriger Hausbursche von hier ist seiner Genußsucht zum Opfer gefallen, indem er, um während der Osterfeiertage ordentlich dem Vergnügen nachzugehen zu können, seinen Prinzipal befaßte. Am Samstagabend hatte er sich nach Schluß des Geschäfts, der Niederlage einer Frankfurter Drogenfirma in der Rheinstraße, in das Bureau eingeschlichen, ein Pult erbrochen und daraus 160 M. gestohlen. Dazwischen verwendete er etwa 130 Mark für den Ankauf eines Fahrrades und den Rest verjubelte er während der Feiertage in Gesellschaft eines Freundes. Gestern wurde der Täuschling — der Sohn einer ehrbaren Witwe — von der Kriminalpolizei verhaftet.

Reichshallen-Theater. Das am 14. d. M. wiedereröffnete astronomische Etablissement hat auch mit dem neuen Programm seinen guten Ruf gewahrt. Durchweg nur Gutes zu bieten, was ja sehr selten die Deutsche Reichshallen. Diesmal erwähnen wir in erster Linie die Herren Robert und Bertram, die durch ihren unverwundlichen Humor wahre Laßfallen hervorrufen. In Fräulein Förders finden wir einen allerliebsten kleinen Stiefelputzer, der seine Gewandtheit mit Glib und Humor zum Vortrag bringt. Alle Fregola, eine mit brillanter Stimme begabte Operettensängerin, verblüßt das Publikum förmlich durch schnellen Wechsel der Kostüme. Sieht man sie eben als Gräfin, so wundert man sich, sie in der nächsten Minute als Oskendorf im Betteljudentum bewundern zu können. Die Alceus sind eine erstklassige Akrobatengruppe, die es meisterlich versteht, durch teilweise noch nie hier gesehene Tricks sich wohlverdienten Beifall zu erringen. Auch die übrigen Spezialitäten, von denen besonders noch Herr Rancos erwähnt sei, verdienen ihren Beifall. Ein Besuch der Reichshallen ist sehr zu empfehlen.

Esperanto und Stenographie. Bei der reichen Vorbereitung der neuen Stenographie, Esperanto genannt, ist es wohl auch von Interesse, etwas darüber zu hören, welche Stellung die Stenographie zu dieser neuen Sprache nimmt. Herr Lehrer G. Paul wird daher Donnerstag, den 19. April, abends

8 1/2 Uhr anfangend, in der Stenographieschule (Lehrstraße 10) einen Vortrag halten über das Thema: Die Übertragung des Systems Stenographie auf die Esperantosprache. Der Vortrag ist nicht nur für die Besucher der Stenographieschule bzw. des Stolzeischen Stenographen-Vereins (Stolze Stenographie), sondern auch für Gäste frei.

Stenographie-Ausstellung der Wiesbadener Gesellschaft für lebende Kunst im Kunstinstitut Banger. Die beiden Bilder, darunter das große im Katalog abgebildete Hauptwerk der Ausstellung, Weiterentwicklung eines Württembergischen Offiziers, welche bei der Eröffnung leider noch fehlten, sind inzwischen eingetroffen und sofort aufgehängt worden.

Kleine Notizen. Am „Deutschen Hof“, Goldschneide 2a, konzerziert die Liraler-Gesellschaft „Die Eigentümer“, Direktion: J. Berrant, und überrascht durch Feinheit und Schöpfung des Vortrags. Die Leistungen wurden mit förmlichem Applaus anerkannt. Die Gesellschaft gab übrigens früher mehrere Gastschiffe im Kurhaus zu Domburg v. d. H. vor allem höchsten Herrschaften. — Der Königl. Kreisbote A. Neusch und dessen Ehefrau, geb. Reinhardt, wohnhaft an der Waldstraße, feiern am Sonntag den 22. April, das Fest der 113. Jahren Hochzeit.

Theater- und Konzertnotizen.

Königliche Schauspiele. In der Donnerstags stattfindenden Aufführung von Schillers „Piccolomini“, die neunkündig in Szene gehen, ist die Besetzung der Hauptrollen die folgende: Wäldenstein Herr Kessler, Octavio Piccolomini Herr Tauber, Max Piccolomini Herr Walcher, Julia Herr Jollin, Holand Herr Valentini, Buntler Herr Robert, Herzogin von Friedland Fräulein Sauten, Thesia Fräulein Waren, Gräfin Zerkys Frau Renier. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Köhler. Den „Piccolomini“ geht eine Aufführung von „Wallensteins Lager“ voraus.

Kurhaus. Heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, wird die Kapelle des Regiments von Oranien unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Dietrich im Kurgarten, bei ungestörter Witterung im Saale konzertieren.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan) Schauspielauss. Mittwoch, den 18. April: „Drei Ergebnisse eines englischen Detektivs“. Donnerstag, den 19.: „Judith“. Freitag, den 20.: „Lige“. Hierauf: „Der alte Birgerkapitän“. Samstag, den 21., zum Gedächtnisse Friedrich Dalms (100. Geburtstag, 2. April 1906), neu einstudiert: „Der Sohn der Wildnis“. Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Friedrich Halm. Sonntag, den 22., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Japanreise“. abends 7 Uhr: „Drei Ergebnisse eines englischen Detektivs“. Montag, den 23., nachmittags 3 1/2 Uhr: „Japanreise“. abends 7 Uhr: „Drei Ergebnisse eines englischen Detektivs“. Theater in Berlin: „Die rote Robe“.

Wiesbaden, 17. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: R u d u, Leut. im 1. Reg. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 Oranien, vom 1. Mai 1906 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung bei der Marine-Feldbatterie des 3. See-Bat. kommandiert. Extraburg (Montjoie), Wizefeldwebel des 2. Reg. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Leut. der Res. befördert. P a n z (Wiesbaden), Wizewachmeister, zum Leut. der Landw.-Feld-Art. 1. Aufgebots befördert. Buchsich (Wiesbaden a. M.), Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, K u n z e (Weglar), Oberleut. der Res. des 2. Aufgebots. Inf.-Regt. Nr. 82, beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Herrn v. Scheibler (Wiesbaden), Oberleut. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots, P a n z e (Heinrich) (Frankfurt a. M.), P u n z (Wiesbaden), Leut. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, wurde der Abschied bewilligt. R o s e r o d (Wiesbaden), Assist.-Arzt der Res., zum Oberarzt befördert. Dr. Oidengott (Oberlahnstejn), Unterarzt der Res., zum Assistenzarzt befördert. Dr. Berlein, Dr. P o e r n e r (Wiesbaden), Stabsärzte der Landw. 1. Aufgebots, ist der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt.

Königsstein, 17. April. Am Sonntagnachmittag gegen drei Uhr entgleichte von dem von Hocht nach Königsstein abgehenden mit zwei Maschinen bespannten Zug in der Nähe von Parnau die zweite Maschine und rollte eine ziemliche Strecke neben dem Gleise auf den Schwellen, bis der Zug, der sehr stark belastet war, gestoppt werden konnte. Die Lüge der Leinwand sind stets ausreichend mit Hebewerkzeug versehen, so daß das Personal innerhalb einer Stunde die Maschine wieder in das Gleis gehoben hatte. Da die Strecke eingeleigt ist, erlitt der Zug von Königsstein nach Hocht eine längere Verzögerung.

Mainz, 18. April. Rheingegelt: 1 m 18 cm gegen 1 m 06 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Sennig. Die Hauptverhandlung gegen den Raubmörder Rudolf Sennig findet in einer für mehrere Tage berechneten Extrastung des Potsdamer Schwurgerichts, welche am Montag, den 30. April, vormittags 10 Uhr, beginnt, statt.

Sport.

Fußball. Das zahlreiche Publikum, das sich am ersten Osterfeiertag auf dem Exerzierplatz einfinden konnte, um sich das Weitspiel des Sportvereins gegen den Fußballklub Frankfurter Riders anzusehen, wurde reichlich belohnt, denn die beiden Mannschaften lieferten sich ein hochinteressantes Spiel. Der Anstoß der Riders wird von den Verteidigern des Sportvereins gehalten, dessen Stürmerreihe den Ball in schöner Kombination vor das Ridersstor bringt. Sportverein hat nun bis Halbzeit etwas mehr vom Spiel und kann drei Tore erzielen, darunter ein von rechts nach der Mitte gegebener Ball, der vom Mittelfürmer praxivoll verwandelt wird, und einen weiten Schuß des Halbrechtsen. Aber auch die Stürmerreihe der Riders kommt oft schon vor das Tor des Sportvereins, ohne ihm jedoch gefährlich zu werden, denn die ruhig arbeitende Verteidigung und der Torwächter halten alles. Nach Halbzeit ist das Spiel ganz ausgeglichen. Sportverein kann durch den Mittelfürmer und den Halblinken noch zwei weitere Tore erzielen, denen die Riders, trotzdem sie sich zum Schluß mächtig anstrengen, keine entgegenzusetzen können. Beide Mannschaften spielen mit zwei Ergänzungen. Die Zuschauer, die diesmal in hellen Schären dem Spielteile zustromten, benehmen sich mäßig. Jede gute Leistung der Frankfurter wie der Wiesbadener Spieler wurde durch Beifall ausgezeichnet, ihnen dabei ein besonders Lob. Durch diesen Sieg über eine erstklassige Frankfurter Mannschaft hat der „Sportverein“ seinen Wiesbadener Freunden gezeigt, wie gut der S.-K. Slavia in Prag spielen muß, wenn er gegen ihn einen Sieg von 11:0 erzielen konnte. Slavia hat aber inzwischen schon wieder ihre hohe Klasse bewiesen, indem sie die Berliner Viktoria am Karfreitag in Berlin, noch dazu mit 3 Ergänzungen spielend, mit 9:2 besiegte.

Touristik. Mit den am 20. April in Freiburg und Danau auszunagenden Weitspielen der 1. und 2. Mannschaft dürfte der fußballportliche Teil des „Sportvereins“ Programm für dieses Frühjahr abgeschlossen werden. Die Pflege der Leichtathletik und die Förderung der Touristik sind die Sportzweige, welchen der Verein für die jetzt beginnende schöne Jahreszeit sein Interesse zuwendet. Am Karfreitag wurde das Tourenprogramm durch eine Wanderung, welche, von der Station Schauffelsaus beginnend, die Teilnehmer über die hohe Burgel, Eiserne Hand nach Hahn zum Schilbau, Chiemader führte, eröffnet. Die Beteiligung war eine sehr reg, so daß zu erwarten ist, daß die Touren des Sportvereins, wie im vergangenen ersten Vereinsjahre, so auch in diesem Jahre sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Die Reihenfolge und die genaue Angabe der auszuführenden Touren wird unter dieser Rubrik „Sport“ fortan regelmäßig erscheinen. Wie aus dem Augenblick ersichtlich findet am Samstag, den 21. d. M., im Vereinslokal „Zum Karlsruh“ die April-Monatsversammlung statt, wozu wir hierdurch noch besonders hinweisen.

Kleine Chronik.

Liebestragödie. In der Nacht zum Osterfest verlor die Bergmann Hestek in Essen aus Eiferfucht seine Braut durch drei Revolvergeschosse tödlich und erschoss sich dann selbst.

Vergiftung. Drei Knaben aus Anklam aßen bei einem Streichzug durch Wiesen Stübe von Kalmuswurzeln. Zwei von ihnen starben sofort, einer liegt noch krank darnieder. (Sie dürften wohl eine andere Wurzel gegessen haben, denn Kalmus ist nicht giftig.)

Von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt wurde, wie aus Altona gemeldet wird, eine Frau Krause aus Rensburg; das Fahrzeug raste unbekümmert und unerkannt davon.

Den Tod durch Verbrennen erlitt ein achtjähriges Mädchen in Lüdenscheid. Die Kinder hatten auf dem Felde ein Feuer gemacht, beim Spielen fiel das Mädchen in das Feuer hinein und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß es nach kurzer Zeit starb.

Automobilunglück. In Roden bei Saarlouis überfuhr das Automobil eines Arztes einen siebenjährigen Knaben und brachte ihm lebensgefährliche Verletzungen bei.

Überfahren und getötet wurde auf dem Bahnhof Oberkassungen beim Rangieren eines Güterzuges der Bremser Engel von Cassel. Er war verheiratet und Vater mehrerer Kinder. — Auf der Station Allendorf a. d. W. wurde ein Mattenarbeiter namens Spitz, welcher vor dem Frankfurter Schnellzuge das Gleis überschreiten wollte, von diesem erfasst und derart überfahren, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Verhaftung. In Mex wurde ein in dem Bororte Plantitas arbeitender Italiener verhaftet, der verdächtig ist, vor einigen Wochen im Luxemburgischen einen Raubmord begangen zu haben.

Selbstgericht. In Zwingenberg an der Bergstraße hat sich der 62 Jahre alte Lehrer Knoll erschossen, nachdem er vom Staatsanwalt wegen eines ihm zur Last gelegten Sittlichkeitsverbrechens vernommen worden war.

Gekentert. Wie die „Stettiner Neuzeit“ nachr. melben, extrank auf dem Kamminer Bodden infolge Kerkers eines Bootes vier Personen; der Betriebsleiter der Stettin-Griffower Zementfabrik, Dr. Seidel, der Buchhalter Riedel von derselben Fabrik und zwei Fahrleute.

Eisenbahnunglück. In dem Tunnel zwischen Cassin und Lubagne fand vorgestern ein Zusammenstoß zwischen einem Expresszuge und einem Güterzuge statt. Die Maschine des letzteren wurde demoliert, der Zugführer getötet und ein Beamter schwer verletzt. Reisende kamen nicht zu Schaden.

Verstümmelt. Auf Grube Sterkrade bei Ettingen wurden vier Grubenarbeiter verstümmelt. Drei sind tot, der vierte ist schwer verletzt.

Feuerspeiender Berg. Aus Canarien wird gemeldet, daß auf der Insel Las Palmas, die bekanntlich vulkanischen Ursprungs ist, ein Berg eine hohe Rauchsäule auswirft. Auch Schwefelgeruch macht sich bemerkbar. Man glaubt an eine erneute Tätigkeit eines für erloschen gehaltenen Vulkans.

Ein Großfeuer hat am Sonntag den Ort Babitz bei Oswiecim fast völlig eingeäschert. 50 Wohnhäuser und Nebengebäude sind abgebrannt. Zwei Frauen und drei Kinder sind in den Flammen umgekommen. Es herrscht großes Elend, da fast alle Familien obdachlos geworden sind.

Bedrohung. Der Fleischermeister Adamski in Obornik, der den Raubmörder Kosinsky festgenommen hatte, erhielt eine aus Berlin abgestempelte Postkarte, in der ihm angedroht wird, daß er, bevor Kosinsky hingerichtet wird, nicht mehr unter den Lebenden weilen werde.

Der Ausbruch des Vesuv.

Neapel, 17. April. Professor Matteucci telegraphiert, daß die Nacht, abgesehen von einigen Stunden, sehr ruhig verlaufen sei. Die Tätigkeit des Vesuv besteht nur noch in vermindertem Auswerfen von Sand, der nach der östlichen Seite niederfällt. Die Apparate zeigen weniger Bewegung. Außer den mit verhältnismäßiger Dunkelheit verbundenen Aschenregen in den Gemeinden Ottajano und St. Anastasia wird aus dem Vesuv-District nichts Bemerkenswerthes gemeldet.

Der in Ottajano durch den Ausbruch des Vesuv angerichtete Schaden wird auf 15 Millionen Lire geschätzt.

hd. Berlin, 17. April. Das deutsche Hilfskomitee für Galabrien, das unter dem Protektorat der deutschen Kronprinzessin sich gebildet und sich bisher nicht aufgelöst hat, beñnt seine Tätigkeit, wie die „Nat.-Sta.“ von unterrichteter Seite erfährt, auch auf die Opfer der Vesuv-Katastrophe aus.

Von der Schreckensnacht auf dem Vesuv. Aus dem Tagebuche des Professors G. di Paola, der gemeinsam mit dem Professor Matteucci die Schreckensstage im Observatorium des Vesuv erlebte, veröffentlichten römische Blätter einige interessante Stellen, die u. a. den Eindruck des furchtbaren Ausbruches in der Nacht von Samstag, den 7. April, auf Sonntag, den 8. April, schildern. „Um 9 Uhr abends“, so erzählt Paola, „befand ich mich mit dem Telegraphenbeamten am Tisch des telegraphischen Apparates, um einige Telegramme anzunehmen, als die Erschütterungen so fühlbar und stark wurden, daß das Gebäude des Observatoriums hin- und herschwankte wie ein vom Sturm umhergeschleudertes Schiff im Meere. Der Boden schwankte unter unseren Füßen, wir schütteten uns umwohl mit allen Symptomen der Seekrankheit. Alles, was sich im Zimmer befand, schwang sich wie Pendel wirr durcheinander. Das Geräusch und das starke Donnern des Vesuv zog uns ins Freie, und hier bot sich uns ein grandioses, unheimliches Schauspiel dar. Professor Matteucci, der um diese Zeit von einem Ausflug nach Boscorecafe, wo er die Lava untersuchen wollte, zurückkehrte, bereitete uns darauf

vor, daß der Krater uns noch viele Überraschungen bereiten könne. Gegen 1/2 Uhr in der Nacht erreichte die Maferei des Vulkans ihren Höhepunkt. Beißglühende Blöde und Massen wurden wie Hagelschauer, große Parabeln beschreibend, selbst über den Rücken der Somma hinaus, in schwindelnde Höhen geworfen. Diese Massen waren es, die im Niederfallen Ottajano zerstörten. In dem glühenden Rauch, der immer höher stieg, tauchten unaussprechlich Blitze im Bogen und Blitzad auf mit teuflischer Hartnäckigkeit. Auf die Blitze folgte ein starkes Krachen und Donnern, dumpfes, hohles Geöse, ein Geräusch, wie von fallenden Trümmern und lange, gewaltige Donnererschläge. Die menschliche Phantasie ist nicht reich genug, sich Ähnliches vorzustellen. Der große Regel des Vesuv glühte und flammte in einer Feuerwelle. Das Personal des Observatoriums mit seinem Direktor, Professor Matteucci, bewahrte Kaltblütigkeit und verlor nicht den Mut...“

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie
Hamburg, 18. April. Die Streikenden der Damenkonfektionsbranche nahmen die angebotene Vermittlung des Gewerbegerichts als Einigungsamt an.

Kiel, 18. April. Ein Japaner und ein in London ansässiger Däne wurden wegen Spionage-Verdachts verhaftet.

Paris, 18. April. Die ausständigen Postbediensteten machten in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung den Vorschlag, die Briefkästen und deren Inhalt zu beschädigen. Der Polizeipräsident erteilte infolge dessen den Schutzmannschaften den Befehl, die Briefkästen genau zu überwachen und jeden Ausständigen, der eine Beschädigung derselben versuchen sollte, sofort zu verhaften.

Petersburg, 18. April. Auf der hiesigen baltischen Schiffsbauanstalt wurde von der Polizei eine Bombe niedergestellt.

Depechenbureau Herald.

Hamburg, 18. April. Wegen Meuterei an Bord des mit arbeitswilligen Seeleuten von Finnland angekommenen Dampfers „Poseidon“ wurden acht Matrosen verhaftet.

Hamburg, 18. April. Gestern tagte der Reederverein. Er setzte die Beratung über die Eingabe der Seeleute wegen einer Verhandlung aus, weil Direktor Ballin verreist ist. Der Schnelldampfer „Deutschland“, der heute nach New York auslaufen sollte, engagierte Engländer und Italiener. Diese stellten jedoch die Arbeit ebenfalls ein. Auf dem Personendampfer „Kaiser“ haben die Leute gekündigt. Auf mehreren Dampfern sollen die Leute widerrechtlich zurückgehalten werden.

Eisenach, 18. April. Zum Oberlehrertag sind etwa 600 akademisch gebildete Lehrer aus allen Teilen Deutschlands eingetroffen. Der weimariische Minister Dr. Rothe und Konsistorialrat Dr. Dräcke, letzterer im Auftrage der medlenburgisch-streitischen Regierung, werden den Oberlehrertag begrüßen.

Mannheim, 18. April. Ein Streik droht in der Zellstoff-Fabrik Waldhof angeblich wegen Maßregelungen auszubrechen. 400 Arbeiter sind bereits in den Ausstand getreten. Es finden Verhandlungen der Arbeiter-Delegation mit dem Vorsitzenden des hiesigen industriellen Verbandes statt.

Mex, 18. April. Der Kaiser hat gestern abend 9 Uhr 40 Min. folgendes Telegramm an Frau Stöber gesandt: „Mit tiefster Betrübnis habe Ich die Nachricht von dem plötzlichen Ableben Ihres Herrn Gemahls erfahren. Ich verliere in ihm einen Meiner tüchtigsten und besten Generale; im Kriege wie im Frieden erprobt, ein Vorbild von Pflichttreue und Tatkraft für sein Armeekorps, das er mit großem Erfolge kommandiert hat. Wie sein Andenken in den Reichslanden stets lebendig bleiben wird, so werde auch Ich seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Die in Ihrem Hause verlebten schönen Stunden werden mir unvergänglich sein. Gott möge Sie in Ihrem großen Schmerze trösten. (gez.) Wilhelm I. R.“

Budapest, 18. April. Der Kaiser trifft Mitte Mai zu längerem Aufenthalt hier ein. Der am 21. Mai erfolgenden feierlichen Eröffnung des Parlaments wird der Kaiser persönlich beiwohnen. — Die Leitung der ungarischen Sozialdemokratie beschloß, in der kommenden Wahl-Campagne 120 Kandidaten aufzustellen.

Paris, 18. April. Die Behörden haben den Beweis dafür, daß der Ausstand der Postbeamten von dem allgemeinen Arbeiter-Verbande materiell unterstützt wird. Hierdurch wird der Streik in die Länge gezogen. Der Minister hat eine neue Liste der verabschiedeten Beamten aufgestellt.

Paris, 18. April. Aus Grenoble wird gemeldet: Zwischen Ausständigen und arbeitswilligen Arbeitern der Seidenwebereien in Veyren kam es zu großen Kaufereien. Die Gendarmenrie und Truppen mußten einschreiten. Ein Gendarm und mehrere Arbeiter wurden verwundet. Die Zahl der Ausständigen, welche revolutionäre Lieder singend durch die Straßen zogen, ist im Laufe des Tages auf über 4000 gestiegen. Aus Grenoble und Chambéry wurden Truppen zur Aufrechterhaltung der Ruhe nach Veyren geschickt.

Venz, 18. April. Zahlreiche Zusammenstöße werden zwischen Ausständigen, sowie Gendarmen und Truppen aus dem Auslandsgebiete gemeldet. Infolge der Verhaftung von drei Ruhestörern wurden die Gendarmen und Truppen mit Steinen bombardiert. 2 Offiziere, sowie 12 Soldaten wurden verletzt ins Spital gebracht. Der Präfect begab sich an Ort und Stelle und verfügt die Freilassung der verhafteten Ruhestörer. In Sievin wurde die Wohnung eines Nichtstreikenden vollständig zerstört und die ein-

schreitenden Truppen mit Steinen beworfen. In Denain fanden Zusammenstöße zwischen Ausständigen und Soldaten statt. Die Ausständigen hatten sich der Wiederaufnahme der Arbeit seitens Arbeitswilliger widersetzt. Auch hier wurden mehrere Soldaten und Gendarmen verletzt. In Valenciennes kam es zwischen Metallarbeitern und ausständigen Bergarbeitern zu heftigen Zusammenstößen, weil letztere die Metallarbeiter an der Arbeit hindern wollten. Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

Paris, 18. April. Aus Guateloque laufen beunruhigende Nachrichten ein. Die Bevölkerung wird durch eine raubende und plündernde Bande in Schrecken versetzt. Die Handelskammer suchte in Paris telegraphisch um Schutz nach.

London, 18. April. Aus Tanger wird gemeldet: Der Sultan von Marokko beschloß, auf der Hauptstraße dicht vor dem Hafen Larache ein Denkmal zum Gedächtnis der vor zwei Jahren bei Fez ermordeten Deutschen Dr. Genthe errichten zu lassen. (R.-A.)

Rom, 18. April. In maßgebenden Kreisen ist man erstaunt wegen der Polemik einiger deutscher Blätter über die angeblich sich vorbereitende Schwächung oder gar Lösung des Dreibundes. Es wird kategorisch versichert, daß der Dreibund fester denn je stehe und daß an demselben nichts geändert wurde. Auch sei man auf der Consulta überzeugt, daß der deutsche Reichskanzler die Angriffe eines Teiles der Presse gegen Italien und dessen Vertreter in Algiciras, Visconti Venosta, bedauert und mißbilligt.

Rom, 18. April. Der Senator de Martino brachte im Senat eine Interpellation ein, welche die Regierung anfragt, ob der Dreibund nicht nur dem Buchstaben des Vertrages nach weiter besteht, sondern auch in der Tat.

New York, 18. April. Die Sarikohlen-Grubenbesitzer beschloßen, das Schiedsgericht bezüglich der Löhne und des Beschwerderechtes anzunehmen, alle anderen Forderungen des Arbeiterführers Mitchell aber zurückzuweisen. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß die Grubenbesitzer fortfahren werden, neue Arbeiter an Stelle der Streikenden einzustellen.

hd. Bonn, 18. April. Unter Führung des Berghauptmanns v. Belsen wird eine Kommission des Oberbergamtes sofort eine General-Revision sämtlicher Saar-kohlen-Gruben vornehmen. Die Maßnahme ist auf das Unglück von Courrières zurückzuführen. (R.-A.)

hd. Trier, 18. April. In Abteilung 2 der Grube Dudweiler steht der Saarschaft in Flammen. 8 Bergleute wurden durch die Gase betäubt, 2 mit Apparaten zu Hilfe eilende ebenfalls. Sie liegen alle im Krankenhaus. Die Abdämmungsarbeiten sind infolge der starken Gasentwicklung sehr erschwert. Der Schacht brennt weiter. Die Arbeiten zur Ablösung der Brandstelle schreiten nur langsam vorwärts, da die Mannschaften wegen der giftigen Gase von Minute zu Minute abgelöst werden müssen. Man ist der Ansicht, daß ein Umsichgreifen des Feuers als ausgeschlossen betrachtet werden kann.

hd. Berlin, 18. April. Einen unheimlichen Fund machten gestern nachmittags zwei in der Pause spielende Knaben, die im Guck ein menschliches Bein fanden. Nach dem Befunde zu urteilen, rührt das Glied von einem jüngeren Kinde her. Es ist künftighin aus dem Augengebiet ausgeschlossen, so daß mit einem Verbrechen gerechnet werden muß.

hd. Berlin, 18. April. Der Raubmordversuch an dem Lehrer Dente aus Dolgenbrod, der vor 14 Tagen an der Sandstraße überfallen wurde, ist bezüglich der Täterhaft angeklagt. Der Mörder, der die Tat einräumt, wurde in Seelow bei Storzow verhaftet. Es ist ein galizischer Arbeiter, dessen Personalien erst in seiner Heimat festgestellt werden sollen. Er hatte einen Überfall auf den Postkutschmeister Heidler in Berlin geplant und den Lehrer Dente, den er irrtümlich für Heidler hielt, niedergeschlagen.

hd. Marzhan, 18. April. Infolge Schließung der Schreiblerischen Fabrik in Vozh erklärte die sozialdemokratische Partei den Vozhott ihrer Erzeugnisse und will die Schließung ihrer Magazine im ganzen Reich erzwingen.

hd. Brüssel, 18. April. Bei Termonde extranken in der Schelde durch Umschlagen eines Bootes vier junge Leute. Sie von einer Festlichkeit nach Hause zurückkehrten.

hd. London, 18. April. Aus New York wird telegraphiert, daß in Springfield die Ruhe wieder hergestellt sei. Die Ortsbehörden erklären, daß alles getan werden solle, um die Räubführer zur Rechenschaft zu ziehen. Viele der am Lynchenden beteiligten Weiszen sind aus Springfield entflohen. Während der rasende Böbel die Neeger im Gefängnis suchte, entflohen von den 50 Insassen desselben alle bis auf 6. (R.-A.)

hd. London, 18. April. Aus Malta wird berichtet, daß eine heftige Dampfrohr-Explosion an Bord des Panzerschiffes „Prince of Wales“ erfolgt ist. Drei Offiziere waren auf der Stelle tot, vier Matrosen wurden schwer verbrät. Der Panzer trifft heute in Malta ein.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 18. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit Aktien 215.40, Diskontokommandit 188.00, Deutsche Bank 240.50, Dresdener Bank 162.10, Staatsbahn 147, Lombarden 29.70, Danzabütte 247, Bochumer 246.00, Seifenfabriker 227.25, Harpener 218.75, Pafefahrt 165.00, Lloyd 186.10. Tendenz: schwach.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtliche Witterung für Donnerstag, den 19. April 1906:

Vorwiegend trübe und wolfig, etwas kühler und zeitweilig windig, vielfach Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Plakttafel des Tagblatts hängen, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Druck: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für das Heften: J. Kallier; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köster für die Anzeigen und Reklamen: D. Dornum; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schulte'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Zigarren.

Den Herren Rauchern gewähre zu dem Osterfeste eine besondere Vergünstigung, da sämtliche Zigarren vom 10. bis 21. April zu reduzierten Preisen verkauft. Jeder kann sich davon überzeugen, da sämtliche Sorten mit den alten Preisen ausgezeichnet sind.

Bitte, recht belangreichen Gebrauch von dieser Offerte zu machen und sich somit zugleich von der Qualität meiner Zigarren zu überzeugen.

F. A. Dienstbach,
Bismarckring 19.

Praktischste Brieftasche.



Offenbacher Lederwarenhäuser
W. Reichelt, Grosse Burgstrasse 6.

Empfehle
la Westfäl. Plockwurst
das Pfd. zu **1.40**, im Ausschnitt 1.60,
Braunsch. Mettwurst
(weiche Zervelat)
das Pfd. zu **1.40**, im Ausschnitt 1.60,
Cornedbeef im Ausschn. **1.20**,
sowie alle sonstigen Wurstsorten zu
billigsten Preisen. 595
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Delikatessengeschäft. Telephon 114.

Kochkisten,

1-, 2- und 3-teilig, mit und ohne
Töpfe, Puddingformen etc.,
werden wegen Aufgabe des Artikels billig abge-
geben. — Broschüre mit Rezepten gratis und
franco.

Steinw. Haus,
Rheinstraße 59. 1050

Sandeier,

größte frische Qualität, direkt vom Landwirt
aus dem Taunus, kauft man unter absoluter
Garantie für frische Ware im
Spezialgeschäft von **Emil Fügler,**
Bismarck-Ring 30.

Junker & Ruh- Gaskocher



Garantiert geringster
Gasverbrauch durch
Doppelsparbrenner

Zu Fabrikpreisen in grosser Auswahl
vorrätig in der 1073

Eisenwarenhandlung
Hch. Adolf Weygandt,
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Gesellschaft „Fidelio“.

Kommenden Sonntag, den 22. April:

Familien-Ausflug nach Biebrich,

Saal zur neuen Turnhalle.

Daselbst von nachmittags 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz, Gesangsvorträge u. s. w.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Die besten
Trikothemden,
nur erprobt gute Qualitäten und Ausführungen,
alle Grössen und Weiten vorrätig,
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
L. Schwenck, Mühlgasse 11-13,
Grösstes Spezialgeschäft für
Strumpfwaren und Trikotagen.
Gegr. 1873. 1006

Wettbewerb betr. Balkon-Ausschmückung.

Geschmackvolle Bepflanzung von Balkonkästen. — Zeitige Bestellung erbeten!
Zu jedem Kasten Gratislieferung von Pflanzennährsalz, das üppigstes Gedeihen der Pflanzen bewirkt.

Karl Reinhard,

Niederwaldstr. 6, Part. Telephon 3549.

Balkonkästen werden auf Bestellung geliefert.

Panther- und Presto-Räder,
erstklassige Fabrikate mit 1-jähriger Garantie.
Doppel-Glockenlager-Maschinen von 90 ML. an,
sämtl. Ersatz- und Zubehörteile billigst lt. Spezialliste.
Oel-Laternen v. 2 Mk. u. Acetylen-Laternen v. 3 Mk. an.
Pneumatik mit Garantie.
Laufdecken 4.—, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 Mk.,
Luftschläuche 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50
Billigste Bezugsquelle von **Gartenschläuchen** zu
Fabrikpreisen. Muster zu Diensten.
Fritz Schmidt, Wiesbaden, **Wörthstrasse 16.**
Eigene Reparaturwerkstätte. — Fahrrad- und Gummiwaren-Fabrik-Niederlage.

Eiserne Gartenmöbel — Balkonmöbel,
Naturholz-Wurzelmöbel — Rohrmöbel,
Patent-Holz-Klappmöbel,
Zeltbänke — Zelte — Rollschutzwände
empfiehlt in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen
L. D. Jung,
Telephon 213. Kirchgasse 47. 1019

Brillanten. Ringe, Nadeln, Ohrringe
wegen Todesfall billig!
Schwalbacherstr. 19, im Uhrenladen.

Wenn es darum zu tun ist, den seit 1/4 Jahrhundert bekannten und bewährten, ächten
„J. Rapp's Brindisi“
mit dem „Rappen“
zu erhalten, der achte beim Einkauf genau darauf, daß Etiketten, Kapseln und Korken der Flaschen
die nebenstehend abgebildete, amtlich eingetragene Schutzmarke, einen „Rappen“, tragen und
weisse alle minderwertigen Nachahmungen energisch zurück.
J. Rapp, Herz. Sächs. Hoflieferant, Weinbau und Weingrossh.,
Hauptgeschäft: **Moritzstrasse 31,** weitere Verkaufsstelle: **Neugasse 18/20.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Gesetzlich geschützt. Nicht mehr Goldgasse.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspezialist
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung und Expedition
unter Versicherung, sowie größerer
Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Haus-
rat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres,
Kunstachen, Klaviere, Instrumente,
Fahrräder, lebende Tiere etc.).
Leihkästen
für Pianos, Hunde und Fahrräder.
Bureau: 202
Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.
Schürzen in grosser Auswahl, in
allen Fassons und Farben,
Kragen, Schlipse, Hosenträger,
Unterzeuge, Korsetts, Hemden,
Beinkleider, Unterröcke, Hand-
schuhe und alle **Kurzwaren** zu
bekannt **billigen Preisen**
empfehlen 1040
Kath. Ries, Webergasse 44.

Cognac!
Cognac, deutsch * p. Fl. 1.75
do. " ** p. Fl. 2.—
do. " *** p. Fl. 2.20
do. " **** p. Fl. 2.50
do. Marke Traubenblatt p. Fl. 2.50
Cognac, franz. vier, ** p. Fl. 3.—
do. " très vier, *** p. Fl. 3.50
do. " fine Champ. **** p. Fl. 4.—
do. " fine Champ. gold p. Fl. 4.50
Tricoche & Co. fine Champ. 5.—
Friedr. Marburg,
Weinhandlung und Cognac-Kellerer,
Gegr. 1852 Tel. 2069.
Neugasse 1.

**Glaschen-
Schränke,**
solid, mit sicherem Schloß,
in allen Größen empfiehlt
billig!
Franz Glöckner,
Wörthstrasse 6.

Kredit.

Kleiderschränke
Vertikos
Trumeaus
Küchenschränke

Anzahlung 5 Mk.
wöchentl. 1 Mk.

Diwans
Chaiselongues
Bettstellen
Matratzen

Ludw. Marx & Co.
22 Michelsberg 22.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Tücher etc. Nicht vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. F 209

Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, für Mittagessen von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr.

Stommißbrot

empfehlen **Heinr. Runzheimer**, Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstr. Tel. 2977.
Schnitzwaren Frauen billig Neugasse 22. 1.



Nur allein in Wiesbaden!
Pariser Fußbodenlack
Goldene Medaille.
1-Kilo-Büchse Mk. 1.70,
3 Büchsen Abnahme Mk. 1.60,
10 Büchsen Abnahme Mk. 1.50.
Zu haben bei **Carl Ziss**, Grabenstraße Nr. 30.

Städtische höhere Mädchenschule.

Anmeldungen für das laufende Schuljahr nimmt der Unterzeichnete **Freitag, den 20. April, 10 bis 12 Uhr**, in seinem Amtszimmer, Mühlgasse 2, entgegen. Beizubringen sind Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **Montag, den 23. April, 8 Uhr**, statt. Der **Unterricht** für die Klassen VII—I und das Seminar beginnt **Dienstag, den 24. April, 8 Uhr**, für die Schülerinnen der Lehrerschule und der Klassen IX—VIII um 9 Uhr, für die Klasse X um 10 Uhr. F 302

Der Direktor: **Dr. Hofmann.**

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Dienstag, den 8. Mai 1906, mittags 12 1/2 Uhr, im Saale der „Burg Graf“, lassen die Weingutsbesitzer

Dr. W. Magdeburg,
Haus Ruppberg bei Niederwalluf, und
Hermann Probst,

Erbach im Rheingau,

folgende selbstgezeugene, sowie selbstgekelterte Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen **Eltville, Niederwalluf, Mendorf, Erbach** und **Raenthal** öffentlich versteigern:

1/2 Stück 1899er, 3/2 Stück 1900er, 4/2 Stück 1901er,
1 1/2 Stück 1903er, 13/2, 2/4 Stück 1904er, 43/2
und 2/4 Stück 1905er.

Probetag für die Herren Kommissionäre am **19. April**. (No. 2408) F 32
Allgemeine Probetage am **3. u. 5. Mai** in Eltville, Hauptstr. 49.

Wein-Versteigerung

zu Deßloch im Rheingau.

Samstag, den 12. Mai, nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete im Saale des „Hotel Steinheimer“, anschließend an die Weinversteigerung der Freiherrn v. Künzberg-Langenstadt'schen Güterverwaltung: (No. 2411) F 32

12 Halbstück 1903er, 18 Halbstück 1904er,
20 Halbstück 1905er, Rieslingweine, eigenes Gewächs,

versteigern. Probetage im Hause des Versteigerers für die Herren Kommissionäre am **28. April, allgemeine Probetage** am **9. und 10. Mai**, sowie am Versteigerungstage **morgens von 9—12 Uhr**. **Hess. Bürgermeister.**



Detektiv- und Auskunfts-Bureau „Union“

Telephon 3539. Telephon 3539.

Am Römertor 3,

vis-à-vis dem Tagblatt.

Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.

Auskünfte

über

Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc. auf allen Plätzen des In- u. Auslandes. English spoken. On parle français. Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten.

E. Knaus & Co.

Tel. 3579. Inh.: **Hermann Kubasch**. Gegr. 1824.
16 Langgasse 16.



Optische Glasschleiferei. — Spezial-Institut für Augengläser, optische u. mechan. Instrumente.
Empfohle beim Schulwechsel zu zivilen Preisen:
Schulreisszeuge, Präzisionsreisszeuge.
Ferner auch alle **oculistisch-optischen Artikel**.
Reparieren und Justieren opt.-mechan. Instrumente.
Empfohlen von den Herren Augenärzten.

Spangenberg'sches

Konservatorium für Musik (Wilhelmstrasse 12).

Beginn des neuen Trimesters: **Dienstag, 24. April.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. April 1906, vormittags 9 Uhr beginnend, werden in dem Hause **Tannusstraße 43 hier**

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend **zwangsweise** gegen Barzahlung versteigert:

2 Schreibtische, 1 Diwan, 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Pult, 2 Spiegel mit Konsolen, 1 Regulator, Stühle, Sessel, Gaslampen, 1 Parkse, 2 Schilde, 1 ameril. Ofen, Gardinen, Rouleaus, Tische.

Ferner folgende **photographische Utensilien**:

1 elektr. Beleuchtungsapparat, Schmidts Patent No. 122313, 1 Atelier-Kamera, 30 x 40, mit doppeltem Zahntrieb u. doppeltem Auszug neuester Konstruktion, inkl. Salon-Stativ, schwarz, 2 Reise-Kameras, 30 x 40, 24 x 30, 12 x 16 1/2, kompl. Objektive: Krang-Braunschweig, großer Kopf, Boigtänder-Curstop No. 4 u. 2 Boigtänder für 18 x 24, Ateliermöbel, Balkustraden, Hintergründe, Schalen, Kopiermaße, 1 Schrägschneidemaschine, eine Satiniermaschine, 1 Bergdröckerapparat, 6 Schaufenster, 1 großer 3-teiliger Rahmen, Ständer, Bilder u. Bilderrahmen, Staffeleien und diverse andere Sachen.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Junker und Ruh-Gaskocher

mit patentierten Doppelsparbrennern erzielen die **billigste Gasrechnung.**

Dieselben sind bis zu einem Verbrauch von **za. 25 Liter pro Stunde** = **2/10 Pfennig** reduzierbar, womit ein Topf von **6—7 Liter** Inhalt im Kochen erhalten werden kann.

961

Jede weitere Auskunft durch

L. D. Jung,

Kirchgasse 47,

Magazin

für

Haus- u. Küchengeräte.

Carl Klapper,

Dohheimerstraße 20. Fernsprecher 944.

Ständig großes Lager in:

Asphalt- und Teerprodukten.

Dachpappe, Isolierpappe, Teer, Carbolinum.

Rollläden & Zug-Jalousien

Rollschutzwände & Fabrik...

Chr. Mazaner & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Mazaner. Tel. 150.

Sühneraug. u. bef. eing. Mägel Baden (sep.). Auch außer dem Hause. **Dr. H. H. Heilgebülse.**

Uhrenlogin tägl. zu sprechen für Herren und Damen Balkenstr. 4, 3 links.

Waagen und Gewichte aller Systeme.

Carl Kreidel. Reparatur-Workstätte. 1120



36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparatur-Workstätte. 1120

Broderies und Spitzen,

neueste Empire-Dessins.

Leinen-Roben, Batist-Roben,

letzte Neuheiten.

Filiale: **Paris,**
28 rue Louis le grand.

Stickerei-Fabrik
Carl Goldstein,
Kapellenstrasse 51.

Weltberühmt

sind Andr. Koch's

Mund-Harmonikas.

In grösster Auswahl vorrätig bei

G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Nassauischer Gefängnis-Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Donnerstag, den 19. April 1906, 4 Uhr nachm., im Aulien des Rath. Pfarrhauses, Wiesbaden, Luisenstrasse 27 b.

Tagesordnung: Jahresbericht 1905; Prüfung der Jahresrechnung 1905; Antrag auf Entlastung des Kassierers; Erziehung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

Zur Teilnahme ladet ein

Der Vorstand.

J. A.: Weniger, Vorsitzender.

Neueste

Jauchepumpe

No. 5

mit schmiedeeisernen Röhren.
Leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden. Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
Fabrik landw. Maschinen.

Tee neuester Ernte.

Um den Konsum in diesem Artikel zu heben, sind sämtliche Preise wegen des billigen Zollsatzes ermäßigt und die Qualitäten bedeutend aufgebessert.

Familien-Tee

à Mk. 1.60, 2.—, 2.20, 2.50 1/2 Ko.

Gesellschafts-Tee

à Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 5.— 1/2 Ko.

Wilh. Heinr. Birek,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Alle Schulbücher,

welche eingeführt sind in

Königl. Gymnasium — Königl. Realgymnasium
Reform-Realgymnasium — Realschule — Höhere Mädchenschule, sowie in den Privat-Lehranstalten — Mittel- und Volksschulen — Fortbildungsschulen sind in den

neuesten Auflagen

dauerhaft gebunden vorrätig.

1098

Moritz und Münzel,

Wilhelmstrasse 52. Fernruf 2925.

Nass. Geflügelzucht. Suppenhühner

Borherige Bestellung.
Erbacherstrasse 3, Part.



Man verlange überall (Mskr. Ka 1245) P 2
Sidol Gratis-Proben.
General-Vertrieb: J. Michel & Co.,
Frankfurt a. Main.

Hobelbänke

in jeder Größe und Fassung vorrätig

43 Wellstrasse 43.

4 Bärenstr. Tuch-Handlung Bärenstr. 4.

In- und ausländische Stoffe
für Herren- und Knaben-Kleider,
Westenstoffe in Seide, Wolle und Piqué,
Cheviot und Loden für Damen-Kleider

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Hch. Lugenbühl.

Elektrotechnisches mechan. Institut u. Installationsgeschäft
d. Ing. **Commichau & Klump,**
Wiesbaden, Mauergasse 12.

Ausführung von elektr. Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen im Anschluß an das Stadt. Werk.
Telephon- und Klingelanlagen. Gas- und Wasseranlagen.
Übernahme von Revisionen und Reparaturen für Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen im Abonnement.
Prospekte, Kostenschätzungen und Ingenieurbefuch gratis.

Franz. Rotwein,

garantiert rein, ärztlich empfohlen,
per Flasche 85 Pf. u. 1 Mk. 817

W. Kohl,

19 Seerobensstrasse 19.

Bernstein-Fußboden-

Glanz-Lack, mit höchstem Glanze
hart trocknend,
per 1 kg 1.60 Mk., bei 5 kg 1.50 Mk. empfiehlt

Oranien-Drogerie

(Robert Sauter).
Oranienstrasse 50. Telephon 2438.
Rufenkarten gratis. 927

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder,

bewährte Konstruktionen, selbst in den schwersten Fällen sichere Hilfe bietend und tadellos passend. — Auch Extra-Anfertigung nach Mass, sowie sachgemässes Anlegen durch tüchtigen Bandagisten.

Eigene Werkstätte im Hause.

Weibliche, aufmerksame Bedienung.

P. A. Stoss, 65

Taanusstr. 2. Telephon 227

Der Frauenbart

wird entfernt durch

Apotheker **Blum's**

Enthaarungsmittel.

Beht à Flacon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Kern-Seife.

Sparsamster Verbrauch. — Garantiert rein
vollkommen trocken. Grösste Waschkraft.

Gustav Erkel,

Seifenfabrik, Meiggasse 17.

Telephon 514.

Waschtöpfe

und Bannen, Zink und Emaille, am billigsten

Wellstrasse 47.

Phrenologin

Langgasse 6,
im Borbeckhaus.

Verlagswerke,
Groschüren,
Kataloge,
sowie alle

Druck Sachen

für den Geschäfts-,
Verens- u. Privat-
bedarf liefern in mod.
Ausführung prompt und
zu billigen Preisen

Carl Schnegelberger & Cie.

Buchdruckerei,
26 Marktstrasse 26.
Telefon 689.

840

Freibauk.
Donnerstag, morgens 7 Uhr, mindere Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), eines Bullen (40 Pf.), einer Kuh (30 Pf.), von fünf Schweinen (55 Pf.). Wiederverkäufeln (Fleischhändlern, Metzger, Würstherberei, Wirten und Kaffeegebern) ist der Erwerb von Freibaukfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz
Niederlage: 1119
M. Prorath Nachf.
ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Öfen und Dunsten der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise. 10-jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.

Sportverein Wiesbaden.
Am Samstag, den 21. April, abends 8 Uhr, findet im Hotel-Restaurant „Karlshof“ die Monats-Versammlung für April statt. Die wertigen Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

50 Pf.
per Flasche ohne Glas, und per Liter in Flaschen von 20 Liter ab, sehr schöner kräftiger
Rheinwein,
eigenes Bockdium, nicht zu vergleichen mit den stark gezuckerten ungehunden Weinen, welche vielfach im Handel, sogar schon von Wiederverkäufern zu noch billigeren Preisen angeboten werden. Meine Proben gratis. Bessere Rhein- u. Mosel- u. Weine in allen Preislagen. Streng reelle Bedienung. 1118
E. Brunn, Wein- und Obsthandlung,
Adelheidstraße 33.
Herzog-Anhalt, Hoflieferant.
Gegründet 1857. Telefon 2274.

Alle **Thürschliesser** liefert 1028
D.R. Patent. **Thür** billigst
zu! M. Prorath Nachf.

Streng reell.
Große leistungsfähige
Möbelfabrik
Liefert frei ins Haus gediegene solide Möbel jeglicher Art, kompl. Einrichtungen an bessere Beamte und Private mit Zahlungserleichterung ohne Erhöhung des wirklich realen Preises. Strengste Discretion, lang. Garantie. Off. u. N. 544 an den Tagbl.-Verlag. P54

Gelegenheitskauf
In hochfeinen Schuhwaren in echt Chevreau und Wollst. in sehr eleganten Fassons u. Nahmenarbeit
Neugasse 22, 1. Etage.

Ich hab's.
Kopfkäse verschwinden sicher durch
Haarflar à Fl. 50 Pf.
Meinverl.: Drogenhaus Nassig, Weststr. 25.

Kleines Restlager Spezialitäten,
dreißigkrönt — geschicklich geschütt — 1000 Prozent Verdienst — viele Anerkennungs schreiben — Kundenschaft vorhanden — Branchenkenntnisse nicht erforderlich —
Sterbefalls halber sofort für 3000 Mk. zu verkaufen. Off. unter N. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Dogcart mit Pferd
(Pony), schlierfrei, taubloser Gänger, lammenförmig, umständelhafter billig zu verkaufen. H. C. Meyer, Kirchgasse 19 (Bureau Hof).

Sehr wackelamer schöner Hofhund ist in gute Hände billig zu verkaufen. Kreuzung von Wolfshund und Kriegshund. Kapellenstraße 80.
Herren- u. Knaben-Gard. billig Neugasse 22, 1.

Für Brautleute.
Schlafzimmer, wenig gebraucht, hell, sehr billig zu verkaufen. Angulichen von 11-12 und von 3-7 Uhr Karlstr. 18, 1. Etage.
Ein schöner Divan und pol. runder Tisch billig zu verkaufen Philippsbergstraße 9, 2.
Wassiver Gold-Silberdraht mit Schnitzerei, 10 Matrizen, Seegras, Wolle und Kapot, verschiedene Weisheiten jeder Art sehr billig zu vt. bei W. Minor, Dalkampstraße 27, Stb. B.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Gartenmöbel,
Sand- und Leiterwagen, Triumph-, Brillant- und Progressstühle. Unter 150 Kinder- und Sportwagen-Neuheiten die Auswahl kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedenstellen. Versäume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Gummireise werden aufgefittet und alle Reparaturen billigst ausgeführt. Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsraum. 611
Adolf Alexi, Dambachtal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. — Telefon 2652.

Schulbücher,
neu und antiquarisch,
in schönen und dauerhaften Einbänden.
Heinrich Heuss,
Buchhandlung,
26 Kirchgasse 26, zwischen Friedrich- und Faulbrunnenstrasse. 1142

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zu der vom 7. bis 31. Mai dauernden Hauptziehung der 5. Klasse 214. Lotterie sind Kauflose zu haben:
Ganze zu 200, Halbe zu 100 u. Viertel zu 50 Mk.
Königliche Lotterie-Einnahme: H. Wiencke, Mainzerstraße 31.

Voigt-Konservatorium für Musik
(Direktor Amadeus Voigt),
Nikolasstrasse 19.
Beginn des neuen Trimesters:
Montag, den 23. April.

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,
bester Schutz gegen das Herausfallen,
anwendbar am Kinderwagen, Bötchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei
H. Schweitzer, Großherzogl. Luxemb. Hoflieferant,
Großfürstl. Russischer
Ellenbogengasse 13,
ältestes Spezial-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.
Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufschieben von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln. 1067

Makulatur
in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im
Tagblatt-Verlag
Langgasse 27.

Braut-Ausstattungen,
sowie einzelne Möbel.
= Billigste Preise =
Mainzer Möbelhaus
Schwalbacherstrasse 12.
Beachten Sie die Schaufenster.

Aus frisch eingetroffener
Waggonladung frischer Seefische
kommen **Donnerstag** vormittag auf dem Marktplatze zu Wiesbaden zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf:
Feinste grosse Schellfische per Pfund | **15 Pf.**
Feinsten fetten Kabeljau " " |
" Seelachs " " |
ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. per Pfd. teurer.
Kleine Schellfische zum Braten per Pfd. 12 Pf.
Frische grosse Rotzungen " " 40 "
Backfische ohne Gräten " " 20 "
Kleiderdraht, nuss-, pol. u. lackierter Kleiderdraht, Vertiko, Waschmode, Fische sofort bill. zu verkaufen. Schiersteinerstraße 11, Mittelbau 2 links.
Kaufe gegen Kasse gedr. Schlaffim.-Einrichtung, komplett, zwei Betten, sehr gut erhalten, ev. neu, modern bezogen. Preisang. inkl. Sprungrahmen, Matr., Kissen u. Holzart. Off. und N. 541 an den Tagbl.-Verl.
Eisen, Kumpen, Flaschen, Papier, Metall
läuft und holt ab H. Arnold, Kerstraße 10.

Getr. Schuhwerk u. Herrenkleider werden angef. u. gut bezahlt. Off. unter N. 529 an den Tagbl.-Verl.

Künstliche Gebisse
oder Teile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platin, Edelsteine kauft
Louis Pomy, Juwelier,
Saulgasse 36, am Kochbrunnen.

Bitte anschneiden!
Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. kauft u. bezahlt. Off. unter N. 529 an den Tagbl.-Verl.

Schöne Villa
in Wiesbaden,
in feiner Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erbeten unter N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei große Herrschafts-Villen
in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch-
eleganter ausgestattet, sind zu verkaufen. Stalung u. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter N. 542 an d. Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschafts-
KonzeSSION sofort zu verkaufen. Offerten nur von Selbst-
reflektanten unter N. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypoth. gesucht.
Auf prima Haus in der Altstadt werden für 1. Juli 50,000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten u. N. 539 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht 35,000 Mark
auf prima 2. Hypothek für gleich oder später
Off. u. N. 539 an den Tagbl.-Verlag erb.

Wiesbadener Privat-Handelschule
Beginn neuer Kurse:
19. April, 23. April, 1. Mai.

Akademische Buschweidenschule
von **Frl. Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Direkt. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Rock, von 75 Pf. bis 1 Mk.
Büsten in allen Größen in Stoff und Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.
wenden sich in diese Angelegenheit an gewissenhafte Person. Off. unter N. 532 an den Tagbl.-Verlag.

VACUUM-REINIGER
arbeitet nur mit
reiner Saugluft.
Zarteste Behandlung.
Jede Beschädigung unter Garantie ausgeschlossen.
Kirchgasse 38. = Telef. 747.

Mein Tapezier- und Dekorations-
Geschäft befindet sich
Rehrstraße 5.
Hochachtungsvoll
August Heylmann.

Geld bis zu 300 Mk. gibt diskret und
schnellstens, event. ohne Bürgschaft,
bei ratenweiser Rückzahlung, Selbigeber **Irmler**,
Berlin, Gitschinerstraße 92. Für reelle Bedienung
bürgt mehrjähriger Bestehen. F 104

Vertretungen
für eingeführte Firmen für Wiesbaden
und umliegende Ortschaften sucht ein
Herr. Versicherungen verboten. Off.
unter O. 543 an den Tagbl.-Verl.

Regelbahn
ist frei Donnerstagabend Selmundstr. 54.
Bier der Germania-Bräuerei.
Alle Nordwaren werden repariert
und Stühle geschliffen **Nichelsberg 20, 3.**
G. Bender, Korb- und Stuhlflechter.
Stuhlflechter von Mk. 1.- an.
Matus, Schulb. 8, 2 r.
Güte werd. bill. garniert Zimmermannstr. 6, 1.

Haarzöpfe
— größte Auswahl — von 250 Mk. an.
H. Giersch, Goldgasse 18,
1. Lad. v. d. Langgasse.

Weißkieserlein, ganze Anstaltungen,
werden best. ausgef. Marktstr. 22, 2.



Wir sammeln Drucke aller
Art unseres Hauses aus
der ersten Hälfte des
vorigen Jahrhunderts
und kaufen sie zu hohen
Preisen an.

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse 27.



Zwei Läden
werden
Marktstraße 6
per 1. Mai und per 1. Oktober frei.
Dieselben eignen sich für jede Branche,
da die Lage eine ausgezeichnete. Zu dem
Gladen gehört ein großer Souterrain-
Raum von ca. 80 Quadratmeter Fläche.
Näh. bei **August Körig & Co.,**
Herdwarengeschäft, 6 Marktstraße 6.
Sandhofstraße 6, Stb. 1, möbl. Zimmer an v.
Dachheimerstr. 44, D. B., schöne Schlaffz. frei.
Karlstr. 28, Nr. 1 L. möbl. Zimmer m. 2 Betten.
Rehrstraße 2, 3, gut möbliertes Zimmer an
anständige Dame sofort zu vermieten.
Rehrstraße 5, 1 L. ein sch. möbl. Zimmer an
einen besseren anständ. Herrn zu vermieten.
Neurostraße 10, D. 3 r., möbl. Zim. 12 Mk. v. M.
Neurogasse 24, 2, ein schön möbl. Zim. zu verm.
Niehlstr. 15a, Stb. 2 St., erb. saub. Erd. Log.
Sedanstr. 5, D. 2 L. erb. f. Erb. sch. Logis.
Part. 3, gr. hell. 1 o. 2. leer oder möbl.,
b. alleinst. Dame. Moritzstr. 26, B.

Neu! Pension Augusta, Neu!
Tannusstraße 53. Personenaufzug.
Eleg. möblierte Zimmer mit u. ohne Pension.
Sattelle der elektrischen Straßenbahn.
Größte Sauberkeit. — Wäber im Hause.
Gute Küche. Billige Preise.

Kleiner Garten sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter N. 543 an den Taabl.-Verlag.
Lehrmädchen für Putz- und Kleidermachen
gegen Vergütung gef. **Raunthalerstraße 4, 1 L.**
Kleines Sanatorium sucht sofort Köchin,
welche Verpflegung der Kranken und des
Personals auf eigene Rechnung übernimmt.
Bescheid **Wilmhelmsstraße 5, Part.**

Besseres Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen feinen Haushalt,
zwei Personen, zu hohem Lohn für sofort gesucht.
Vorstellungen nachmittags von 2 Uhr **Bina**
Kreidelstraße 3, an der Sonnenbergerstraße.
Frau oder Mädchen für Stundenarbeit ge-
sucht **Seerobenstraße 13, 2 links.**

Reisender
gegen hohe Provision gesucht. Bewerber
muss Radfahrer und im Besitze eines Rades
sein. Offerten unter M. 543 an den
Taabl.-Verlag erbeten.
Tüchtige Läufer und Aufstreicher sofort
gesucht **Selmundstraße 41, 2.**

Bauhchreiner,
29 J., unabh., tücht. selbst. Banarbeiter,
l. h. 1. o. 15. Mai dauernde Stelle. Gefällige
Offerten u. A. 14. **Offenbach a. M., Karl-**
straße 32, 3. bei Sträbing.

Verloren am Dienstag nach-
mittags von Beausite
bis Friederdenmal ein schwarzes Portie-
monnaie mit Kleingeld und ein Paar Ohr-
ringe. Abzugeben gegen hohe Belohnung
Rheingaustraße 12, Siebrich.

Verloren Portemonnaie
mit Inhalt. Abzugeben **Kaiser-Friedr.-Ring 63, 3.**

Verloren
am Samstagnachm. auf dem Wege **Nichelsberg-**
Langgasse-Schüdenhofstraße ein braunes Portie-
monnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohn.
Westfälischer Hof, Schüdenhofstraße.
Verloren Sonntag f. Damenuhr m. Goldband
auf dem Feldw., der von **Wolfschöbe** in die Waldstr.
führt. Abzug gegen gute Belohnung **Wies-**
baden, Adelheidstraße 47, Stb. 2.

Verloren
ein goldenes Ketten-Armband am Oster-
Sonntag. Abzugeben gegen Belohn. **Dietenmühle.**
Verloren auf dem Weg **Karlstraße** durch
den Wald bis an den Turn-
platz, andere Seite retour durch **Wolfschöbe** eine
Korallenkette. Geg. Belohnung abzugeben
Selmundstraße 37, Part.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden.
Geg. Einrückungsgel. abgab. **Moritzstr. 70, Stb. B.**

Ein kleiner schwarzer
Nehpischer,
braun und weiß gezeichnet, mit Halskette
und Schelle von Silber, wird seit Oster-
Sonntag-Morgen 10 Uhr vermisst. 20 Mk.
Belohnung für Auskunft zu dessen Wieder-
erlangung. Vor Anruf wird gewarnt.
Müller, Rainierstraße 12.
Stanariens. c. Abz. g. B. Nerostr. 83, S. r.

Gedankenaustausch
sucht Jurist, 24 J., mit gebild. Dame von unab-
hänz. energ. Charakter. Off. u. N. V. 304
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 104**
K. 1498.
Brief erst heute erhalten. Erwarte
neuen Brief, gleiche Chiffre.

Geburts-Anzeigen } in einfacher wie feiner Aus-
Verlobungs-Anzeigen } führung fertigt die
Heiraths-Anzeigen } **L. Schellenberg'sche**
Trauer-Anzeigen } Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
Architect,
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urn- u. Feuerbestattung.

Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauerrocke,
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20. 274

Codes - Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin und Tante,
Frau Karoline Zimmermann,
nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wiesbaden, Bestenbstr. 3. Ludwig Zimmermann und Kind.
Die Beerdigung findet am Freitagnachm. 2 1/2 Uhr vom Leichenhaus aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus den Siebricher Zivilstandsregistern.
Geboren. 1. April: dem Zimmermann **Abd.**
Reinhard e. L.; dem Tücher **Peter Josef**
Winnfeld e. L. 4. April: dem Schmied **Wilhelm**
Löber e. L. 6. April: dem Tagelöhner **Konrad**
Schneider e. S.; dem Tagelöhner **Franz Josef**
Klee e. S.; dem Schachtmeister **Heinrich Avanzini**
e. S. 7. April: dem Tagelöhner **Heinrich Schent**
e. S. 10. April: dem Tagelöhner **Heinrich Schent**
e. S.

Aufgebote. Korrespondent **Karl Gustav Wilhelm**
Ramberger hier mit **Anna Gertrude Frieda**
Ulrich zu **Düsseldorf.** Dr. med. **Ferdinand**
Wagshal in **Duisdorf** mit **Matilde Klara** **Rehr-**
mann hier. **Müller Raimund** **Rotter** hier mit
Christina Maurer in **Oberwalluf.** Schriftleiter
Wilhelm Paulus mit **Wilhelmine Frey,** beide
hier. **Gartenarbeiter Julius Karl Michael August**
Windorf mit **Lizette Friederike Graham,** beide
hier. **Straßenbahnkassierer Christoph Leonhard**
Renz hier mit **Emma Frieda Martha** **Kleine** zu
Wiesbaden.

Verheiratet. 7. April: **Maurer Friedrich Adam**
Kaltwasser mit **Margarete Magdalene Sacke,**
beide hier. 11. April: **Schlosser Ludwig Christ-**
mann hier mit **Margarete Horn** zu **Schierheim.**

Verstorben. 8. April: **Franz Philipp Ring,** 8 J.;
Witwe Philippine Raab, geb. **Eberfeld,** 55 J.;
Tagelöhner Adam Schömb, 44 J. 9. April:
Billi Peter Heinrich Brauner, 1 J.; **Tagelöhner**
Johann Heinrich Hoffmann, 58 J.; **Johann**
Martin Wehringer, 3 J. 10. April: **Privatier**
Marie Philippine Margarete Schmidt, geb.
Hoffel, 83 J.; **Fabrikarbeiter Albert Korten,**
59 J. 11. April: **Heinrich Karl Klais,** 5 J.;
Schreinermeister Heinrich Ludwig Schaub, 53 J.

Codes - Anzeige.
Unser heißgeliebtes Kind,
Rudi,
wurde uns heute nacht 3 Uhr uner-
wartet durch den Tod entzissen.
Die tieftrauernden Eltern:
Karl Nicolai und Frau,
Sofie, geb. Fiebel.
Wiesbaden, den 13. April 1906.
Rehrstraße 1, 1.
Blumenspenden dankend verboten.

Heute nachmittag entschlief unerwartet infolge Herzlähmung in fast
vollendetem 65. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater,
Schwiegervater, Schwager und Onkel,
Friedrich Groll.
Tiefbetrauert von den Seinen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Magdalena Groll, geb. Klein.
Wiesbaden, den 17. April 1906.
Goethestraße 13.
Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des alten Friedhofes,
Freitag, den 20. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, aus statt. 1261